

Geschäftsbericht 2010

VIELFÄLTIG FASZINIEREND STARK

Broad Base. Best Solutions.



GESCHÄFTSFELDER

PERFORMANCE PRODUCTS (PP)

Das Produktportfolio des Geschäftsfelds PP umfasst Kohlenstoff- und Graphitelektroden, Kathoden sowie Hochofenauskleidungen. Mit diesen Produkten beliefern wir die Aluminium- und Stahlindustrie sowie andere metallurgische Industrien.



Kennzahlen		2010
Umsatzerlöse	Mio. €	762,6
EBITDA	Mio. €	177,5
Betriebsergebnis (EBIT)	Mio. €	144,1
Umsatzrendite	%	18,9

KONZERN-ÜBERBLICK

GRAPHITE MATERIALS & SYSTEMS (GMS)

Mit den Produkten des Geschäftsfelds GMS beliefern wir eine Vielzahl an Industrien. Die Produkte auf Basis von Grob- und Feinkorngraphiten sowie expandiertem Naturgraphit finden u. a. Anwendung in der Chemie-, Automobil-, Halbleiter-, LED-, Lithium-Ionen-Batterien- und Solarindustrie.



Kennzahlen		2010
Umsatzerlöse	Mio. €	395,9
EBITDA	Mio. €	54,9
Betriebsergebnis (EBIT)	Mio. €	36,9
Umsatzrendite	%	9,3

CARBON FIBERS & COMPOSITES (CFC)

Das Geschäftsfeld CFC deckt mit seinen Produkten die gesamte Wertschöpfungskette von der Carbonfaser bis zum Fertigbauteil ab. Mit den Produkten des Geschäftsfelds CFC beliefern wir u. a. Hersteller aus der Luft- und Raumfahrt, aus dem Bereich der Windenergie und aus der Automobilindustrie.



Kennzahlen		2010
Umsatzerlöse	Mio. €	218,5
EBITDA	Mio. €	4,8
Betriebsergebnis (EBIT)	Mio. €	-6,6
Umsatzrendite	%	-3,0

> ZIELE 2010

- Leichte Umsatzsteigerung
- Konzern-EBIT nahe dem Niveau aus 2009 von 110 Mio. €
- Verschuldungsgrad von etwa 0,5
- Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte etwa auf Vorjahresniveau (154 Mio. €)

> ERGEBNISSE 2010

- Umsatzsteigerung um 13 % (währungsbereinigt 10 %) auf 1.382 Mio. €
- Konzern-EBIT mit 128 Mio. € um 16 % über dem Vorjahreswert von 111 Mio. €
- Verschuldungsgrad von 0,47
- Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit 137 Mio. € um 11 % unter Vorjahr

> ZIELE 2011

- Umsatzsteigerung um mehr als 10 %
- Konzern-EBIT zwischen 150 und 165 Mio. €
- Verschuldungsgrad von etwa 0,5
- Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von bis zu 150 Mio. €

KENNZAHLEN 2010

Mio. €	2010	2009	Veränd.
Umsatzerlöse	1.381,8	1.225,8	12,7 %
<i>davon Ausland</i>	83 %	80 %	–
<i>davon Inland</i>	17 %	20 %	–
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) ¹⁾	194,8	171,6	13,5 %
Betriebsergebnis (EBIT) ¹⁾	128,4	111,0	15,7 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	75,7	–18,1	–
Konzernergebnis der Anteilseigner des Mutterunternehmens	52,2	–60,8	–
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	0,80	–0,93	–
Umsatzrendite (ROS) ²⁾	9,3 %	9,1 %	0,2 %-Pkte.
Vermögensrendite (ROCE) ³⁾	9,0 %	8,2 %	0,8 %-Pkte.
Bilanzsumme	2.113,3	1.891,0	11,8 %
Eigenkapital der Anteilseigner	864,4	749,4	15,3 %
Eigenkapitalquote ⁴⁾	40,9 %	39,6 %	1,3 %-Pkte.
Nettofinanzschulden	410,5	367,9	11,6 %
Verschuldungsgrad (Gearing) ⁵⁾	0,47	0,49	–
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	136,9	153,9	–11,1 %
Free Cashflow	–38,3	–34,0	–12,6 %
Zahl der Mitarbeiter (31.12.)	6.285	5.976	5,2 %

¹⁾ Vor Wertminderungsaufwand von 74,0 Mio. € in 2009

²⁾ EBIT (in 2009 vor Wertminderungsaufwand) zu Umsatz

³⁾ EBIT (in 2009 vor Wertminderungsaufwand) zu durchschnittlich gebundenem Kapital

⁴⁾ Eigenkapital der Anteilseigner zu Bilanzsumme

⁵⁾ Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner

INHALT

02 NR. 1 IN CARBON

26 Management

- 27 Brief des Vorstands
 - 29 Bericht des Aufsichtsrats
 - 32 Corporate Governance und Compliance Bericht
 - 38 Corporate Social Responsibility
 - 42 Aktie und Investor Relations
-

48 Konzernlagebericht

- 49 Geschäft und Rahmenbedingungen
 - 61 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
 - 84 Nachtragsbericht
 - 84 Risikobericht
 - 90 Zusätzliche Angaben nach § 315 HGB
 - 91 Prognosebericht
-

97 Konzernabschluss

- 98 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 99 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 100 Konzern-Bilanz
 - 102 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 104 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 106 Konzern-Anhang
-

185 Weitere Informationen

- 186 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
 - 187 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
 - 188 Organe
 - 192 Glossar
 - 196 Abkürzungsverzeichnis
 - 5-Jahresübersicht
 - Finanzkalender/Impressum
-

Wir sind die SGL Group – The Carbon Company,
einer der weltweit führenden Hersteller von
Produkten aus Carbon.

Wir verfügen über ein breites Rohstoffverständnis,
ausgereifte Herstellungsprozesse, langjähriges
Anwendungs- und Engineering-Know-how sowie
ein umfassendes Portfolio an Kohlenstoff-, Graphit-
und Carbonfaser-Produkten. Hinzu kommt eine
integrierte Wertschöpfungskette von Carbonfasern
bis hin zu Verbundwerkstoffen.

Mit einem flächendeckenden Vertriebsnetz und
modernen Produktionsstandorten in Europa,
Nordamerika und Asien sind wir weltweit nah
bei unseren Kunden.

Mit dieser breiten Basis bieten wir unseren
Kunden beste Lösungen.

Broad Base. Best Solutions.

NR. 1 IN CARBON

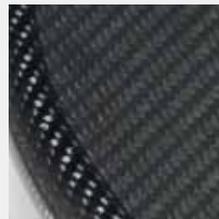
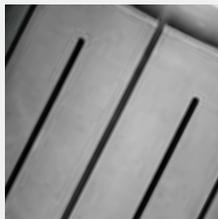
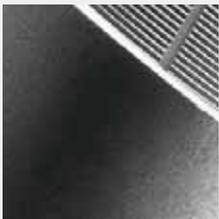
Wir sind die SGL Group – The Carbon Company. Unsere Stärke liegt in unserer Broad Base mit klar definierten Kernkompetenzen, einem breiten Produktportfolio und einer globalen Präsenz. Auf dieser Grundlage bieten wir unseren Kunden Best Solutions mit Hilfe unserer unternehmensweiten Philosophie SGL Excellence. Damit wollen wir unsere Vision „**We are the leading Carbon Company**“ verwirklichen.

Wie wir unsere Vision erreichen möchten, zeigt unsere Mission:

Wir nutzen unsere Kernkompetenzen – Hochtemperaturtechnologie sowie Anwendungs- und Engineering-Know-how – um unsere breite Werkstoffbasis auszuschöpfen.

Wir werden das Wachstum unseres Unternehmens vorantreiben und alle Chancen hierzu nutzen.

Wir schaffen gemeinsam mit unseren Kunden innovative Lösungen.



Grobkorngraphit,
Feinkorngraphit,
Expandierter Naturgraphit,
Carbonfasern
und Composites

55 %
BASE MATERIALS

45 %
ADVANCED MATERIALS

Wir streben hohe und nachhaltige Erträge für unsere Aktionäre und Mitarbeiter an.

Wir stärken die innovativen Kräfte unserer Mitarbeiter.

Wir schaffen und leben eine Führungskultur, die auf den Prinzipien von SGL Excellence basiert, und verstehen den Wandel als Chance.

- **Vielfältig** sind die Eigenschaften von Carbon, unsere breite Materialbasis sowie die Anwendungsmöglichkeiten für unsere Produkte.
- **Faszinierend** ist Kohlenstoff als einer der lösungsorientiertesten Werkstoffe der Zukunft, zu dem er durch uns erst wird.
- **Stark** ist unsere Unternehmenskultur, unsere Innovationsfähigkeit und unsere finanzielle Basis.



Carbonfasern im Herstellprozess
für multiaxiale Gelege

VIELFÄLTIG

Carbon ist ein Werkstoff mit vielfältigen und einzigartigen Eigenschaften wie zum Beispiel hohe Strom- und Wärmeleitfähigkeit, Hitze- und Korrosionsbeständigkeit, Widerstandsfähigkeit in chemischen und biologischen Prozessen, Gleitfähigkeit oder auch Leichtigkeit bei gleichzeitiger Steifigkeit. Mit seinen Eigenschaften ermöglicht Carbon z. B. die Herstellung von Solarzellen, erhöht die Leistungsfähigkeit von Windkraftanlagen und verringert das Gewicht von Flugzeugen und Autos.

Qualitätsprüfung eines
DIABON® Rohrbodens



Graphitelektrode für den Einsatz
in Elektrolichtbogenöfen



WIR BELIEFERN RUND **40**
VERSCHIEDENE INDUSTRIEN MIT UNSEREN PRODUKTEN

Unsere Hochleistungsmaterialien und -produkte werden aufgrund des von Energie- und Rohstoffknappheit getriebenen Paradigmenwechsels im Materialeinsatz von mehr und mehr Industrien zunehmend nachgefragt. Carbon- und Graphitprodukte kommen immer dann zum Einsatz, wenn andere Werkstoffe wie Stahl, Aluminium, Kupfer, Kunststoff, Holz usw. mit ihren jeweils nur limitierten Materialeigenschaften versagen.



Flexible Graphitfolie SIGRAFLEX®
aus expandierten Naturgraphitflocken
für die Dichtungstechnik



Wir sind in vielen Märkten zuhause



ALUMINIUMINDUSTRIE

Die Energieeffizienz und die Lebensdauer von Kathoden sind wesentliche Faktoren im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit des Herstellungsprozesses von Aluminium.

Das umfassende Produktprogramm bietet die ideale Lösung für alle Primäraluminium-Herstellungstechnologien. Gemeinsam mit den weltweit führenden Aluminiumproduzenten entwickeln wir Produkte, verringern den Stromverbrauch und erhöhen die Lebensdauer der Kathoden.



AUTOMOBILINDUSTRIE

So wie das Automobil unseren Alltag grundlegend verändert hat, so muss sich das Automobil der Zukunft selbst grundlegend verändern. Denn der Klimawandel und die damit verbundenen Anforderungen an einen geringeren Energieverbrauch setzen neue Maßstäbe.

Leichtbaumaterialien helfen, den Kraftstoffverbrauch von Fahrzeugen zu verringern. In enger Zusammenarbeit mit unseren Partnern aus dem Automobilbau produzieren wir Leichtbaukomponenten und Strukturbauteile aus Carbonfaser-Verbundwerkstoffen. Die SGL Group hat unter anderem die Carbon-Keramik-Bremsscheibe und die Carbon-Keramik-Kupplungsmitnehmerscheibe entwickelt.



CHEMIEINDUSTRIE

Verfügbare Anlagen bei steigender Betriebssicherheit und geringere Emissionen sind zentrale Themen unserer Kunden. Aggressive und flüchtige Medien müssen sicher beherrscht werden.

Wir bieten maßgeschneidertes Engineering, basierend auf unseren korrosionsbeständigen Wärmetauschern, Kolonnen, Pumpen, Quenchen und Berstscheiben sowie Systeme aus Apparatebaugraphit. Unsere neu entwickelten Spaltanlagen für die Fluorkohlenwasserstoffe (FKW) tragen zu einer sauberen Umwelt bei. Und TA-Luft-taugliche Dichtungen aus expandiertem Naturgraphit geben die richtigen Antworten auf verschärfte Umweltauflagen und höchste Sicherheitsanforderungen.



LUFT- UND RAUMFAHRT

Materialien und Konstruktionen in der Luft- und Raumfahrt müssen unter extremen Belastungen leicht, gleichzeitig aber auch zuverlässig, steif und fest sein. Gelöst wird dieses Problem durch carbonfaserverstärkte Verbundwerkstoffe.

Die SGL Group deckt hierfür den gesamten Wertschöpfungsprozess in eigenen Fertigungsstätten in Europa und den USA ab. Unsere Bodenträger aus Verbundwerkstoffen verringern z. B. das Gewicht der Boeing 787. Und Hochleistungsbremsscheiben aus carbonfaserverstärktem Kohlenstoff bringen Flugzeuge sicher zum Stehen.



SOLARTECHNIK

Produkte aus hochreinem Feinkorngraphit und carbonfaserverstärktem Kohlenstoff ermöglichen sowohl die Siliziumproduktion als auch die Herstellung von Solarwafern und -zellen. Als langjähriger Lieferant und Entwicklungspartner tragen wir wesentlich zu den Produkt- und Technologie-Innovationen auf dem Gebiet der Photovoltaik bei.



STAHLINDUSTRIE

Graphitelektroden machen nur etwa 3 % der Herstellungskosten von Elektrostahl aus. Ihr Einsatzverhalten bestimmt aber maßgeblich die Wirtschaftlichkeit der Stahlerzeugung.

Wir optimieren kontinuierlich die Zuverlässigkeit und den spezifischen Verbrauch der eingesetzten Graphitelektroden. Das senkt direkt die Kosten unserer Kunden pro Tonne erzeugten Stahls. Mit unserer globalen anwendungstechnischen Kompetenz bieten wir unseren Kunden erweiterte Möglichkeiten, die Produktivität im Schmelzprozess individuell zu verbessern.

FASZINIEREND

Carbon ist ein faszinierender Werkstoff. Millionen Jahre alt und die Grundlage allen irdischen Lebens. Bis heute birgt er ein riesiges Potenzial für Innovationen. Carbon macht erfinderisch und spornt an, denn dieser Werkstoff kennt nahezu keine Grenzen. In unserer zentralen T&I-Organisation sind alle Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der SGL Group gebündelt. Wir streben permanent nach Spitzenqualität und kontinuierlicher Verbesserung.



In Rotorblättern kommen immer mehr kohlenstofffaserverstärkte Kunststoffe zum Einsatz

Carbon Rennyacht „Knieriem 33“ mit einem Rumpf aus Biaxial-Carbongelegegen und SIGRATEX® Gewebe



67 NEUE PATENTE

HAT DIE SGL GROUP IM JAHR 2010 ANGEMELDET

Leidenschaft für Carbon ist das Gefühl, das wir alle teilen. Dafür steht die SGL Group. Durch und durch global organisiert, vereint die SGL Group Lebensstile der Welt zu einer gemeinsamen Unternehmenskultur. Sie schafft ideale Voraussetzungen für die erfolgreiche Projektarbeit der multikulturellen Teams.



Mit dem Graphit-Baustoff ECOPHIT® wird die Wärmeverteilung in Flächentemperiersystemen verbessert und deren Gewicht reduziert

Im Gespräch



FASZINATION ALS BINDEGLIED ZWISCHEN MITARBEITERN UND TECHNOLOGIE

Carbon – das ist ein riesiges Ensemble an Eigenschaften, vereint in einem Element. Ganz in ihrem Element sind auch die Menschen bei der SGL Group. Mit Leidenschaft und Know-how sorgen sie dafür, dass aus einem faszinierenden Werkstoff zukunftsweisende Materialien, Produkte und Lösungen werden.

HERR HAAS, BEIM THEMA CARBON DREHT SICH VIELES UM DIE BESONDEREN EIGENSCHAFTEN. WAS ZEICHNET DENN DIE MENSCHEN AUS, DIE FÜR DIE SGL GROUP ARBEITEN?

Die SGL Group verbindet Tradition mit Innovation. So ist die Unternehmenskultur von Kontinuität geprägt, die sich zum Beispiel in der im Marktvergleich sehr hohen Loyalität der Führungskräfte und Mitarbeiter ausdrückt. Der eigentliche Wert entsteht jedoch in Kombination mit dem für mich täglich spürbaren Innovationsgeist. Unser Team nutzt die schier unerschöpflichen Möglichkeiten, unseren Werkstoff in immer neuen Bereichen anwendbar zu machen.

DAS HEISST, SIE TEILEN EINE GEMEINSAME VISION?

Es ist die Summe unserer gelebten Werte und Eigenschaften, die in einem einzigartigen Gefühl mündet: der „Passion for Carbon“. Diese Leidenschaft erlebe ich vor allem im Teamwork. Unsere Mitarbeiter verfolgen über Bereichs- und Ländergrenzen hinweg das Ziel, das führende Carbon-Unternehmen weltweit zu sein. Eine solche emotionale Bindung stärkt gleichzeitig die Motivation.

EINE DER KERNBOTSCHAFTEN DER SGL GROUP LAUTET „TRULY GLOBAL“. WIE SPIEGELT SICH DAS INNERHALB DES UNTERNEHMENS WIDER?

Unsere globale Ausrichtung und Arbeitsweise ist ein Herzstück der SGL Group und Garant für interkulturellen und interdisziplinären Austausch. So sind in unserem Unternehmen viele Funktionen bis hin zum Top Management international besetzt. Vielfalt und der ausgeprägte

Respekt vor anderen Kulturen – regional wie auch unternehmerisch – sind bei uns schon lange Unternehmenskultur und wesentliche Erfolgsfaktoren.

DIE SGL GROUP INVESTIERT INTENSIV IN ZUKUNFTSTECHNOLOGIEN. WAS INVESTIEREN SIE IN IHR TEAM?

Dass wir ein attraktives Arbeitsumfeld bieten, zeigt sich nicht zuletzt in der wiederholten Auszeichnung als „Top-Arbeitgeber“. Unsere Konzepte für die gezielte Personal- und Führungskräfteentwicklung nehmen dabei eine Schlüsselfunktion ein und sind eng mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens verzahnt. Carbon ist Zukunft – unser Wachstum und die demografische Entwicklung eröffnen hervorragende Chancen. Eines der wichtigsten Ziele ist daher, Mitarbeiter mit guten Ideen für uns zu gewinnen und im Unternehmen zu halten.

Dietmar Haas ist als Vice President Human Resources für das Personalmanagement der SGL Group verantwortlich.

Beste Entwicklungschancen

In der SGL Group werden die fachlichen und persönlichen Kompetenzen der Mitarbeiter systematisch gefördert. Dadurch ergeben sich vielfältige berufliche Perspektiven innerhalb des Konzerns. Wie das gesamte Unternehmen, sind auch die HR-Instrumente und -Prozesse vom Personalmarketing über Zielvereinbarung und Beurteilungssysteme bis hin zur Nachfolgeplanung global ausgerichtet. Damit haben wir wichtige Standards etabliert, die auch internationale Einsätze von Mitarbeitern erleichtern. All dies verschafft uns einen Vorsprung am Bewerbermarkt und macht uns gerade für begehrte Spitzenkräfte in spezialisierten Technologien zu einem interessanten Arbeitgeber.

PASSION FOR CARBON



STARK

Die SGL Group zählt heute zu den größten Herstellern von Carbonprodukten. Wir wollen das führende Carbonunternehmen weltweit sein. Deshalb werden wir unser Wachstum vorantreiben und das Potenzial dieses vielfältigen wie faszinierenden Werkstoffs für innovative Zukunftsanwendungen ausschöpfen. Wie wir das erreichen wollen? Wir investieren in unsere Mitarbeiter und Technologien, aber auch in die Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Kunden. All das machen wir aus einer Position der Stärke.



RUND **6.300** MITARBEITER
ARBEITEN RUND UM DEN GLOBUS FÜR DIE SGL GROUP

Es sind unsere Mitarbeiter, die uns durch
ihren Innovationsgeist, ihre Leidenschaft
und ihr Können erfolgreich machen



Wir kennen unsere Stärken ...

Als Werkstoff der Zukunft liefert Carbon vielversprechende Antworten auf die großen Herausforderungen unserer Zeit, wie den Klimawandel und die Notwendigkeit zum schonenden Umgang mit Energie- und Rohstoffressourcen. Unsere Produkte auf Carbonbasis bieten nachhaltige Lösungsansätze in den Bereichen Energieeffizienz, alternative Energien und Leichtbau. Zusammen machen sie bereits 65 % des Konzernumsatzes aus – mit viel Potenzial nach oben. Denn hier bestehen immense Chancen für die SGL Group und die künftige Entwicklung des Carbongeschäfts.



KERNKOMPETENZEN

- Rohstoff-Know-how
- Herstellungs-Know-how
- Anwendungs-Know-how
- Engineering-Know-how



UMFANGREICHES TECHNOLOGIE- UND PRODUKTPORTFOLIO

- Auf Basis von Graphit
- Auf Basis von Carbonfasern

... und wissen sie zu nutzen

Strukturell sind wir dafür schon heute optimal aufgestellt: Unser flächendeckendes Vertriebs- und Servicenetz sowie moderne Produktionsstandorte in Europa, Nordamerika und Asien ermöglichen Kundennähe und intensive Partnerschaften rund um den Globus. Auch finanziell stehen wir auf solidem Fundament. Durch unsere wirtschaftliche Unabhängigkeit sind wir in der Lage, flexibel und schnell auf Marktanforderungen zu reagieren. Beste Voraussetzungen für profitables Wachstum! So ist und bleibt die SGL Group ein starker Lösungsanbieter mit großer Bandbreite an Produkten und Kompetenzen – und damit ein attraktives Investment.



WELTWEITE PRÄSENZ

- Mehr als 40 Produktionsstandorte in Europa, Nordamerika und Asien
- Globales Vertriebsnetz

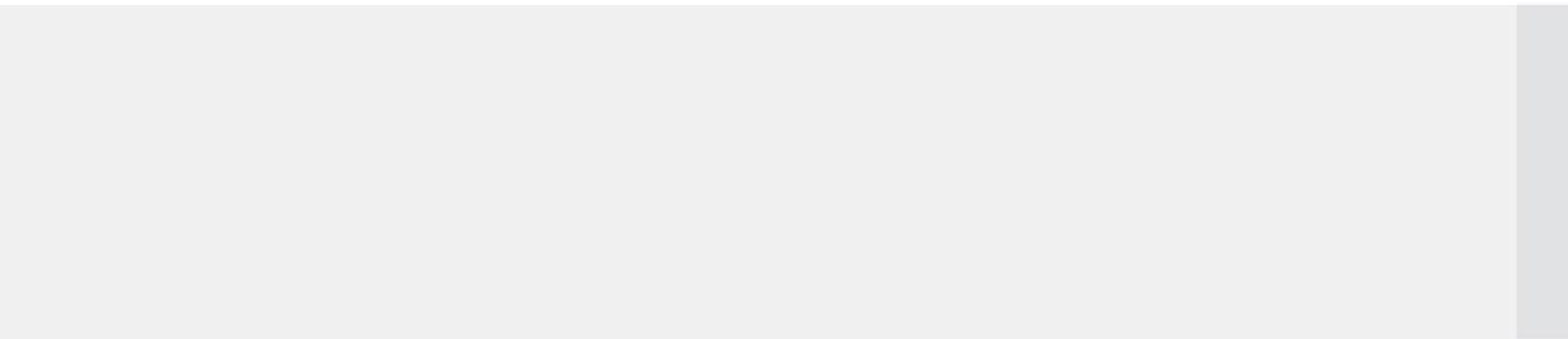


FINANZIELLE STÄRKE

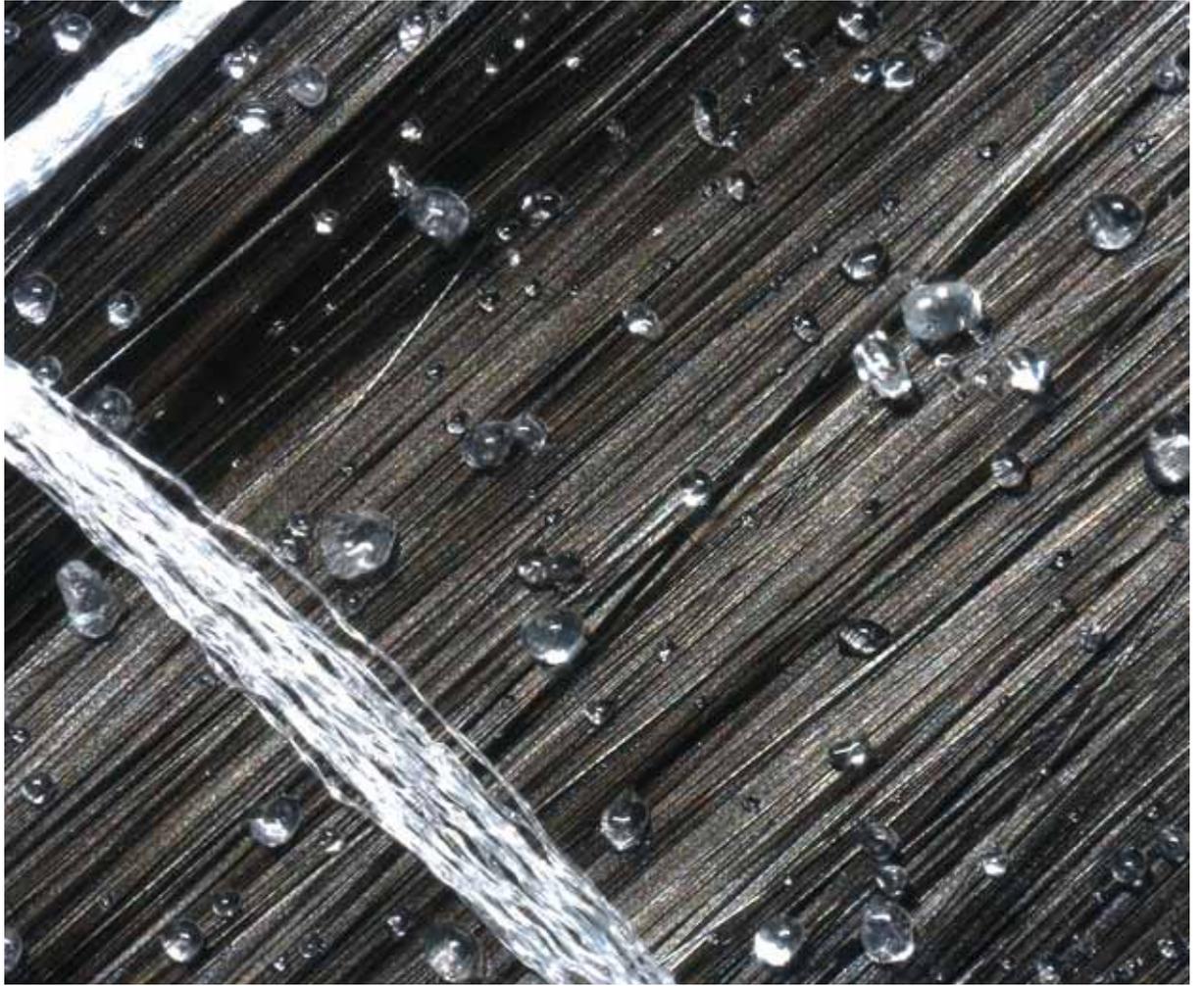
- Eigenkapitalquote von 41 %
- Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung zu Eigenkapital) bei 0,47
- 285 Mio. € verfügbare Liquidität
- Langfristig gesicherte Unternehmensfinanzierung

DAS VERSTEHEN WIR UNTER BESTE LÖSUNGEN.

Die besten Lösungen haben eine Geschichte.







CARBON EROBERT DEN AUTOMOBILBAU

Zukunftsweisendes Joint Venture zwischen SGL Group und BMW

Sauber, leise, effizient: Im Elektrofahrzeug liegt die automobiler Zukunft. Die SGL Group gestaltet sie aktiv mit – und hat zu diesem Zweck ein Joint Venture mit BMW gegründet. Der Automobilhersteller plant ab 2013 die Serienproduktion des Megacity Vehicles. In dem batterie-elektrisch angetriebenen Fahrzeug sollen erstmals im großen Stil und flächendeckend Carbonfaserkomponenten zum Einsatz kommen. Aus gutem Grund, bietet der innovative Werkstoff doch entscheidende Vorteile gegenüber herkömmlichen Materialien: Carbonfasern sind enorm fest, ermüdungsresistent, korrosionsfrei – und vor allem leicht. Leichtbau spielt in der auf Nachhaltigkeit angelegten Mobilität eine Schlüsselrolle zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen. Zudem lassen sich so Reichweite und Dynamik maximieren.

Modernste Technologie – nachhaltige Produktion

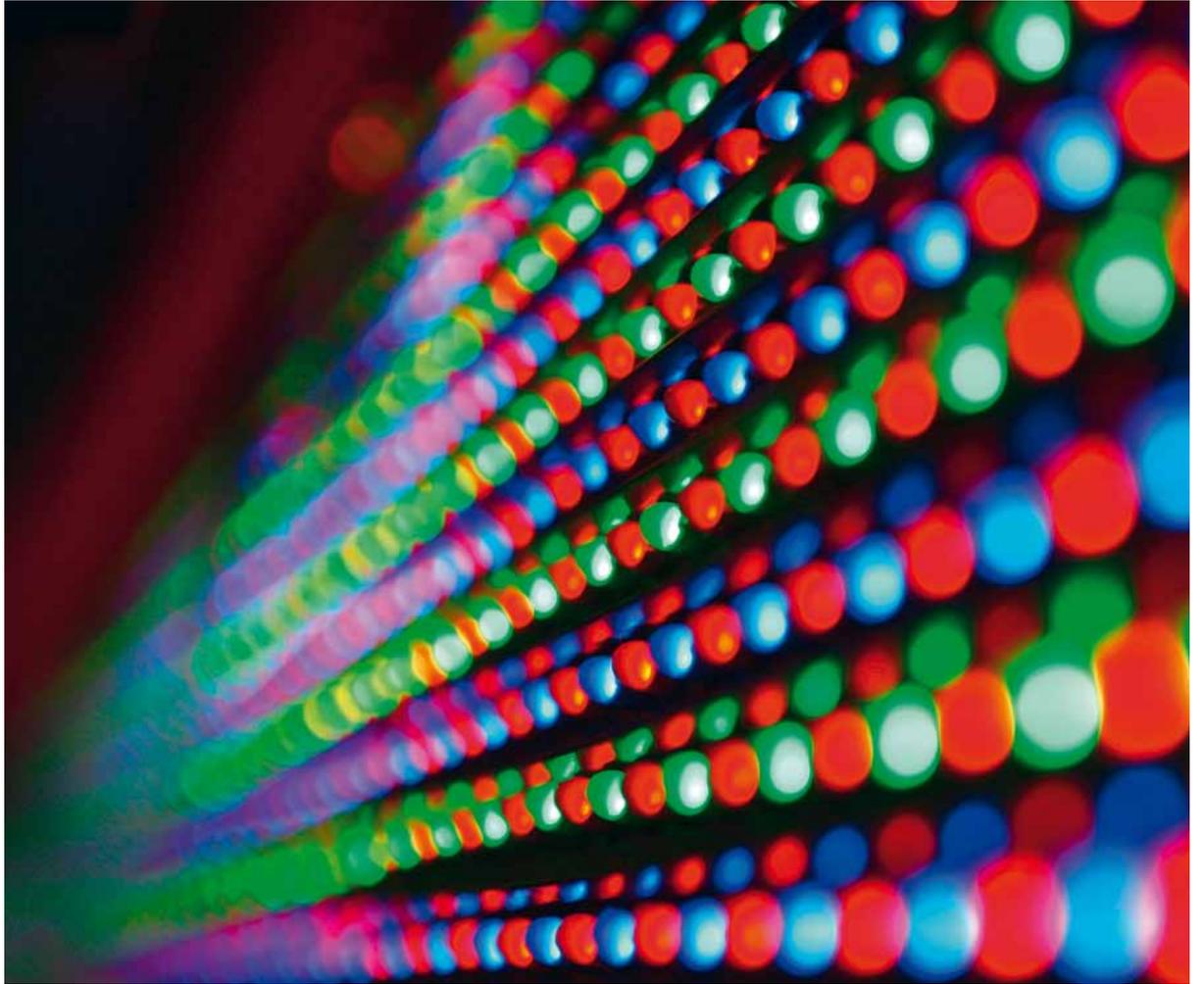
Im Rahmen des Joint Ventures versorgen wir BMW exklusiv mit Halbzeugen für Bauteile aus carbonfaserverstärktem Kunststoff, kurz CFK. Völlig neu ist dabei der Ansatz, möglichst viele Stufen der Wertschöpfungskette unter dem gemeinsamen Dach zu vereinen. Produziert werden die Carbonfasern in unserem neuen Werk, das seit Juli 2010 in Moses Lake im US-Bundesstaat Washington entsteht, und im dritten Quartal 2011 den Betrieb aufnehmen soll.

Es stellt einen Meilenstein für den Einsatz von Carbonfasern im industriellen Maßstab im Automobilbau dar. Auch in der Produktion liegt der Fokus auf Nachhaltigkeit: Dank hochmoderner Technologie wird das Werk in Moses Lake das kosteneffizienteste und umweltschonendste seiner Art sein. Da wir die für den Herstellungsprozess benötigte Energie an diesem Standort im Nordwesten der USA aus Wasserkraft und somit CO₂-freundlich gewinnen können, erhält die neue Produktionsstätte die Zertifizierung nach dem „LEED Gold Umweltstandard“. Ergänzt wird sie durch das zweite Werk in Wackersdorf, in dem wir textile Halbzeuge fertigen.

Know-how-Transfer auf höchstem Niveau

Neue Maßstäbe setzen – das ist das erklärte Ziel der Kooperation zweier stets nach Innovationen strebender Unternehmen. Die Verbindung unseres Know-hows mit dem von BMW ermöglicht, carbonfaserbasierte Bauteile in hoher Stückzahl zu wettbewerbsfähigen Kosten herzustellen. Mit der Zusammenarbeit beim Megacity Vehicle gehen wir gemeinsam einen revolutionären Schritt auf dem Weg zur Entwicklung serienreifer Elektrofahrzeuge. So schaffen wir schon heute die Voraussetzungen, um von diesem Zukunftsmarkt künftig optimal profitieren zu können.

Best Solutions.
Erfolgsgeschichten



LED-TECHNOLOGIE AUF DEM VORMARSCH **Lösungen für einen starken Wachstumsmarkt**

Sie stecken in Fernsehern, Notebooks, Mobiltelefonen, Ampelanlagen, Autoscheinwerfern: Leuchtdioden (LEDs) sind längst eine Alltagstechnologie geworden. Dabei sind die Möglichkeiten der kleinen, leichten und wenig Strom verbrauchenden Lampen längst noch nicht ausgereizt. Aufgrund neuer Anwendungen in Haushalt und Industrie wächst auch der weltweite Bedarf immer weiter. Experten prognostizieren bis 2020 jährliche Wachstumsraten von über 20 %.

Die LED-Industrie steht dabei vor großen Herausforderungen. Die Leuchtleistung soll weiter erhöht werden, die Produktionskosten müssen sinken und die Produktionskapazität ausgebaut werden, um die schnell wachsende Nachfrage bedienen zu können. Die SGL Group hat als langjähriger erfolgreicher Lieferant und Partner dieser Industrie die Marktentwicklungen erkannt und entsprechend reagiert.

Verbesserungen in Material und Beschichtung

Eine wichtige Maßnahme im Hinblick auf die geforderten Ziele in puncto Leistung und Kosten ist die Verbesserung des Halbleiter-Beschichtungsprozesses (Epitaxie). Er stellt den bedeutendsten Produktionsschritt beim Herstellen von LEDs dar.

Unsere Wafer-Träger aus Siliziumcarbid-beschichtetem isostatischem Graphit bieten höchste Materialreinheit und eine optimierte Wärmeverteilung, um eine bessere Kontrolle des Epitaxie-Prozesses und eine höhere LED-Wafer-Ausbeute zu erreichen.

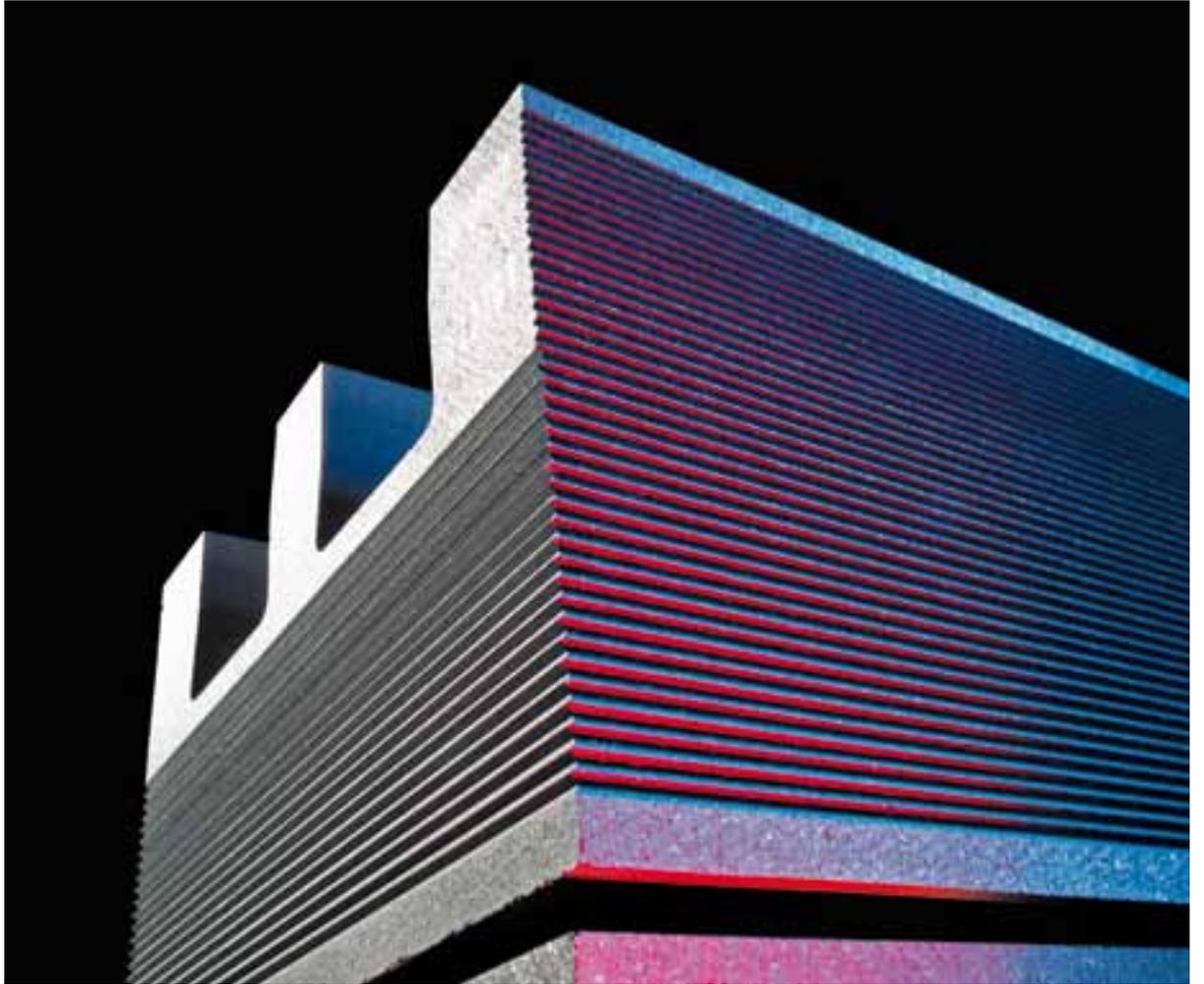
Optimierung der Lieferkette

Aufgrund der rasch steigenden Kundennachfrage haben wir unsere Lieferkette angepasst. Durch den Einsatz von Six-Sigma-Methoden konnten wir unsere Abläufe verbessern und die Lieferzeiten reduzieren. Allerdings reichten diese Maßnahmen nicht aus, um der rasant wachsenden Nachfrage nachkommen zu können.

Ausbau der Kapazitäten

Die SGL Group will auch in Zukunft bevorzugter Partner der LED-Industrie sein. Wir werden daher unsere Anstrengungen erhöhen und in 2011 zusätzliche Beschichtungskapazitäten in unserem Werk in St. Marys, USA, in Betrieb nehmen. Insgesamt werden wir in den kommenden drei Jahren mehr als 75 Millionen Euro in die Erweiterung unserer gesamten Produktionskette für isostatischen Graphit investieren, von der Grünfertigung bis hin zur Siliziumcarbid-Beschichtung. Damit werden wir nicht nur unsere Kunden in der LED-Industrie, sondern auch in anderen stark wachsenden Märkten wie z. B. Solar und Halbleiter weiter begleiten und unsere globale Marktpräsenz festigen können.

Best Solutions.
Erfolgsgeschichten



ENERGIEEINSPARUNGEN DURCH NEUE KATHODENBLÖCKE **Innovationen der SGL Group optimieren die Aluminium-Herstellung**

Die Basistechnologie zur Herstellung von Aluminium wurde vor 125 Jahren erfunden und wird seitdem stetig weiterentwickelt. Es handelt sich um einen Elektrolyseprozess, bei dem mit Hilfe von elektrischem Strom Tonerde in Aluminium umgewandelt wird. Kathoden dienen dabei einerseits als elektrische Energiezuführung, andererseits konstruktiv als Boden der Elektrolysezelle. Nach einer durchschnittlichen Lebensdauer von fünf bis sieben Jahren werden sie ausgetauscht.

Energieeffizienz ist für unsere Kunden von strategischer Bedeutung. Die Energiekosten machen ca. 30 % der gesamten Aluminium-Herstellungskosten aus. Der Kathodenblock trägt als eine der konstruktiven Komponenten direkt und indirekt zur Energieeffizienz des Herstellungsprozesses bei. Die SGL Group arbeitet intensiv an wertschöpfenden Lösungen: In 2010 haben wir mit der Markteinführung von drei Neuentwicklungen begonnen. Sie belegen die Innovationskraft der SGL Group auch in Geschäftsfeldern, die reife Märkte bedienen.

Kathodenmaterial mit doppeltem Nutzen

Bei Kathodenmaterialien sind gute elektrische Eigenschaften sowie Langlebigkeit gefragt. Oftmals sind diese beiden Anforderungen jedoch gegenläufig. Der SGL Group ist es gelungen, sie in einem Material erfolgreich zu kombinieren. Das Ergebnis: verminderter Energieverbrauch und längere Laufzeiten der Elektrolysezelle. Die längere Laufzeit senkt sowohl die Wiederbeschaffungskosten als auch die Kosten für die Entsorgung kontaminierter Bestandteile der Elektrolysezelle.

Verbesserte Kontaktierung

Die elektrische Verbindung der Kathodenblöcke mit dem System erfolgt über Gusseisen. Am Übergang vom Kathodenblock zum Gusseisen kommt es zu elektrischen Verlusten. Die von der SGL Group entwickelte und kürzlich patentierte¹⁾ Lösung minimiert diese Verluste durch den Einsatz von Sigraflex® Graphitfolie. Unsere Kunden profitieren gleich zweifach von diesem Konzept: Zum einen ist der Energieverbrauch im Elektrolyseprozess niedriger, zum anderen verringert sich das Risiko für die Kathode, beim Einfügen des heißen Gusseisens durch Thermoschock geschädigt zu werden.

Gleichmäßigere Verteilung der Stromdichte

Der Kathodenblock wird während der Verwendung im Elektrolyseprozess von sehr hohen elektrischen Strömen durchflossen. Typischerweise ist die Stromdichteverteilung durch die Kathode ungleichmäßig. Diesem Problem begegnet die SGL Group mit einer patentierten²⁾ Optimierung der Nut für die Stromschiene. Durch die wesentlich gleichmäßigere Stromdichte können der Energieverbrauch wie auch die Lebensdauer positiv beeinflusst werden.

¹⁾ Patent-Nr.: PCT/EP 2006/012310

²⁾ Patent-Nr.: WO 2007/118510

Best Solutions.
Erfolgsgeschichten

**MIT BREITER
BASIS AN
DIE SPITZE.**

Leichtbau im Automobil, fortschrittliche Wafer- und effiziente Kathoden-Technologie – dies sind nur drei von vielen Beispielen aus unserer breiten Palette an Lösungen, in denen sich der Erfolg der SGL Group manifestiert. Dieser wiederum ist das Ergebnis produktiven Teamworks, visionärer Forschungs- und Entwicklungsarbeit und nicht zuletzt von jeder Menge Herzblut, mit dem wir die Anwendungsmöglichkeiten des Werkstoffs Carbon vorantreiben. Unser Zukunftskurs ist gesteckt. Wir verfolgen ihn konsequent mit Qualitätsorientierung und Innovationskraft.



ROBERT J. KOEHLER

Vorsitzender des Vorstands

Verantwortlich für:

- Konzernentwicklung
- Konzernkommunikation
- Interne Revision
- Recht
- Führungskräfte-Entwicklung
- Asien



THEODORE H. BREYER

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands

Verantwortlich für:

- Carbon Fibers & Composites
- Engineering
- Konzernsicherheit und Umwelt, Gesundheit, Arbeitsschutz und technische Audits
- Materialwirtschaft
- Nord- und Südamerika



ARMIN BRUCH

Verantwortlich für:

- Performance Products
- SGL Excellence
- Europa und Russland
- Corporate Marketing & Werbung



JÜRGEN MUTH

Finanzvorstand

Verantwortlich für:

- Konzerncontrolling
- Konzernfinanzierung
- Konzernrechnungslegung
- Finanzberichterstattung
- Personalwesen
- Informationstechnologie
- Steuern



DR. GERD WINGEFELD

Verantwortlich für:

- Graphite Materials & Systems
- Technology & Innovation

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2010 hat in Bezug auf die konjunkturelle Entwicklung unsere positiven Erwartungen übertroffen. Die Weltwirtschaft hat sich schneller und im Ausmaß unerwartet gut vom Schock des Krisenjahres 2009 erholt und ist – getragen vom industriellen Sektor – auf einen Wachstumskurs zurückgekehrt. An der Stahlindustrie, der chemischen Industrie, dem Maschinenbau und der Automobilbranche lässt sich diese konjunkturelle Erholung am deutlichsten ablesen. Neben den aufstrebenden Volkswirtschaften in Asien und Lateinamerika, deren wirtschaftliche Dynamik nicht an Schwung verloren hat, profitierten vor allem Länder mit einer starken Basis an produzierender Industrie und hoher Exportquote vom Aufschwung. Hinzu kamen Aufholeffekte bei Investitionen, Einkaufsvolumina und Lagervorräten.

EIGENE ERWARTUNGEN 2010 ÜBERTROFFEN

Von dieser Entwicklung haben auch die Aktivitäten der SGL Group profitiert, und zwar mit einer Dynamik, die zu Beginn des Jahres nicht absehbar war. Aufgrund der geringen Visibilität waren wir ursprünglich von nur moderaten Umsatzzuwächsen und bestenfalls einem operativen Ergebnis nahe dem Vorjahres-EBIT von 110 Mio. € ausgegangen. Die generelle konjunkturelle Skepsis ging dabei einher mit einigen für unser Geschäft spezifischen Trends und Zyklicitäten. Hierzu gehörten die wie erwartet eingetretene Investitionspause in der Aluminiumindustrie mit Auswirkungen auf die Nachfrage nach unseren Kathoden und das unauskömmliche Preisniveau bei Carbonfasern, ausgelöst durch noch zu Anfang des Jahres bestehende hohe Lagerbestände. Umso erfreulicher ist es, dass wir 2010 unsere eigenen Prognosen im Verlauf des Jahres zweimal erhöhen konnten und im Gesamtjahr sowohl beim Umsatz als auch beim Ergebnis deutliche Verbesserungen gegenüber dem Vorjahr erzielten. Der Konzernumsatz verbesserte sich um rund 13 % auf 1,4 Mrd. €. Beim operativen Ergebnis (EBIT) wurde ein Wachstum von nahezu 16 % auf 128 Mio. € realisiert. Die Umsatzrendite stieg auf über 9 %.

Zu diesem Erfolg haben alle drei Geschäftsfelder beigetragen. Im Geschäftsfeld Performance Products führte die durch den Nachholbedarf getriebene Sonderkonjunktur der Stahlindustrie zu deutlich höheren Absatzmengen bei Graphitelektroden. Am deutlichsten zeigte sich der Nachfrageschub im Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems, in dem unser Auftragsbuch schon wieder das hohe Vorkrisenniveau erreicht – und in einigen speziellen Anwendungen sogar übertroffen – hat. Im Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites ist es uns gelungen, die Effizienz und Produktivität weiter zu verbessern und unsere Wettbewerbsposition zu stärken, trotz des noch schwierigen Marktumfelds, das von niedrigen Preisen und Verzögerungen bei Großprojekten geprägt war. Damit haben wir die Voraussetzungen geschaffen, an dem sich in einigen Bereichen beschleunigenden Nachfrageschub in 2011 profitabel zu partizipieren.

Hervorzuheben ist hier unser Ende 2009 gegründetes Joint Venture mit der BMW Group zur Herstellung von Carbonfasern und textilen Gelegen aus Carbonfasern, das in der Automobilbranche für viel Aufmerksamkeit gesorgt hat. Der Einsatz von leichten, carbonfaserverstärkten Kunststoffen im neuen Megacity Vehicle der BMW Group im Serienmaßstab ist ein Meilenstein im automobilen Leichtbau.

Unser Erfolg ist auch das Ergebnis des mehrjährigen Investitionsprogramms in die Zukunftsfähigkeit des Konzerns, mit dem wir die SGL Group konsequent auf Wachstumsmärkte ausgerichtet haben. Daran haben wir in der Krise festgehalten und auch 2010 wieder über 10 % des Umsatzes in neue Technologien und Innovationen investiert und diese wesentlich aus eigener Kraft finanziert. Dadurch ist es uns gelungen, unseren Verschuldungsgrad mit 0,47 innerhalb unserer Zielvorgabe von etwa 0,5 zu halten und unsere Eigenkapitalquote auf 41 % zu verbessern.

2011 – WEITERES UMSATZ- UND ERGEBNISWACHSTUM

Unser Unternehmen ist aus der Krise gestärkt hervorgegangen. Geholfen hat uns unsere breite Basis an Technologien, Know-how und Produkten sowie unsere globale Ausrichtung. Nun zahlt es sich aus, dass wir frühzeitig auf die veränderten Bedingungen reagiert haben. Neben den bewährten Maßnahmen aus der SGL Excellence Initiative haben wir auch die Neuorganisation vorangetrieben. Für das laufende Geschäftsjahr 2011 erwarten wir eine Normalisierung der Wachstumsdynamik. Allerdings bestehen weiterhin erhebliche Unsicherheiten, die vor allem in den hohen Schulden der westlichen industrialisierten Welt sowie drohenden Währungsverwerfungen, gekoppelt mit steigendem Protektionismus, begründet sind. Umso wichtiger ist es deshalb heute, in den Wachstumsregionen vertreten zu sein, um die Fähigkeit zu haben, diese Märkte aus eigener lokaler Produktion bedienen zu können.

Unter Annahme einer kontinuierlichen Erholung der globalen Wirtschaft prognostizieren wir ein Umsatzplus von mindestens 10 % und einen deutlichen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) gegenüber 2010 auf 150 bis 165 Mio. €.

VISION 2015 – KONZERNUMSATZ VON 2,5 MRD. € UND DEUTLICH VERBESSERTE ERGEBNISQUALITÄT

Mit unseren Investitionen in neue Technologien – Stichworte sind Leichtbau, alternative Energien, Elektromobilität und Energieeffizienz – haben wir die Basis für künftiges Wachstum geschaffen. Wir gehen davon aus, dass wir umsatzseitig in den kommenden fünf Jahren um über 10 % pro Jahr organisch wachsen können. Für 2015 erwarten wir für die SGL Group damit einen Umsatzanstieg auf rund 2,5 Mrd. €, der maßgeblich durch die hohen Wachstumsraten unserer Geschäftsfelder GMS und CFC getragen wird. Nicht enthalten sind darin die At-Equity konsolidierten Joint Ventures, deren Umsatz 2015 die 500 Mio. € Marke erreichen kann. Gleichzeitig wird sich damit die Umsatz- und Ergebnisqualität des Konzerns deutlich verbessern, weil der Erfolg auf einer breiteren Basis beruht.

Unser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SGL Group für ihr Engagement, ohne das uns die Rückkehr auf den profitablen Wachstumskurs nicht gelungen wäre. Nicht zuletzt haben unsere Kunden und Lieferanten zum Erfolg beigetragen. Gleichzeitig bedanken wir uns bei unseren Aktionären für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Die SGL Group hat eine spannende Zukunft vor sich. Wir treten in eine neue Wachstums- und Entwicklungsphase des Unternehmens ein. Dafür haben wir uns ambitionierte Ziele gesetzt, die wir konsequent und unmittelbar verfolgen werden.

Mit freundlichen Grüßen

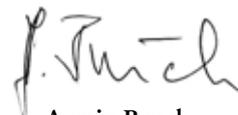
Der Vorstand der SGL Group



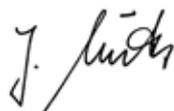
Robert J. Koehler



Theodore H. Breyer



Armin Bruch



Jürgen Muth



Dr. Gerd Wingefeld

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

nach dem Krisenjahr 2009 hat sich die Weltwirtschaft in 2010 schneller und unerwartet stark erholt. Auch die Geschäfte der SGL Group profitierten von dieser wirtschaftlichen Wiederbelebung. Ursprünglich wurde 2010 als ein Jahr angesehen, das bestenfalls das operative Ergebnis aus 2009 erreichen sollte. Die Erholung der Weltwirtschaft hat zu einer erfreulichen Steigerung des Konzern-EBIT um nahezu 16 % geführt und auch der Umsatz ist zweistellig gewachsen.

Der Aufsichtsrat der SGL Carbon SE hat sich im Berichtsjahr intensiv mit der Entwicklung des Unternehmens befasst. Wir haben den Vorstand hierbei beratend begleitet und die Führung der Geschäfte sorgfältig überwacht. Der Vorstand hat uns regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichtet. Sofern zu einzelnen Geschäften und Maßnahmen des Vorstands nach Gesetz oder Satzung Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, haben wir nach frühzeitiger Einbindung darüber Beschluss gefasst.

Der Aufsichtsrat tagte im Berichtsjahr viermal, am 16. März, 30. April, 9. September und am 10. Dezember. Vor den Sitzungen hat der Vorstand vertiefende Gespräche mit den Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer geführt. Darüber hinaus berichtete der Vorstand laufend über wesentliche Geschäftsvorgänge, die Quartalsabschlüsse sowie das Echo der Medien und Finanzmärkte. Ich selbst stand in regelmäßigem Dialog mit dem Vorsitzenden des Vorstands über spezielle Entwicklungen und Themen. Auch die Vorsitzenden der Ausschüsse führten Gespräche mit ihren Aufsichtsratskollegen und Mitgliedern des Vorstands zur Vorbereitung der jeweiligen Ausschusssitzungen.

BERATUNGSSCHWERPUNKTE

In allen Sitzungen wurden die Wirtschaftslage der Gesellschaft und der Ausblick auf das Folgequartal sowie auf den Rest des Jahres erörtert. Dazu gehörte insbesondere die Entwicklung der operativen und finanziellen Kennzahlen sowie der Stand des Risiko-Management-Systems mit den Maßnahmen zur Risikosteuerung.

Neben der Vorlage des Jahresabschlusses 2009 wurden in der Märzsitzung vor allem das endgültige Budget für das Jahr 2010 sowie die Einberufung und Tagesordnung der Hauptversammlung am 30. April behandelt. Der Aufsichtsrat hat sich außerdem einen Überblick zur Entwicklung der Joint Ventures der SGL Group geben lassen.

In der Sitzung im April wurden wir im Wesentlichen über die aktuelle Geschäftslage und die Einschätzung des Vorstands über den weiteren Geschäftsverlauf im Jahr 2010 informiert.

Die Sitzung im September fand in der Nähe von Salzburg statt. Durch Besichtigung der Fertigungsstätte unseres Benteler-SGL Joint Ventures in Ried im Innkreis, Österreich, sowie durch Gespräche mit dem lokalen Management konnte sich der Aufsichtsrat ein persönliches Bild von der Herstellung von Carbonfaser-Verbundbauteilen für die Automobilindustrie machen. Der Aufsichtsrat hat sich außerdem eingehend über die operativen Planungsannahmen unterrichten lassen und strategische Optionen auf Konzern- und Geschäftsebene diskutiert.

Die operative Planung für 2011 sowie die mittelfristige Planung für die Folgejahre besprachen wir ausgiebig in der Dezembersitzung. Daneben wurden wir zu einzelnen Projekten informiert, z. B. zu möglichen Kooperationen in Asien.

CORPORATE GOVERNANCE

Im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 26. Mai 2010 haben wir in der Dezembersitzung die Corporate-Governance-Grundsätze der SGL Carbon SE aktualisiert.

Hauptänderung in den Grundsätzen ist die vom Kodex als Soll-Empfehlung vorgesehene Zielsetzung, bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und bei der Besetzung von Führungspositionen im Management auf Vielfalt (Diversity) und eine angemessene Beteiligung von Frauen zu achten. Weitere Ausführungen hierzu finden Sie im Corporate Governance Bericht auf den Seiten 32-37.

Die im Dezember gemäß § 161 Aktiengesetz verabschiedete Entsprechenserklärung enthält drei Ausnahmen zu den Sollvorschriften des Kodex. Sie ist im Anhang dieses Geschäftsberichts und auf der Website des Unternehmens veröffentlicht.

AKTIVITÄTEN DER AUSSCHÜSSE

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat insgesamt vier Ausschüsse eingerichtet, deren Besetzung im Corporate-Governance-Bericht (Seite 33) dargestellt ist. Die Ausschussvorsitzenden haben in den Plenarsitzungen ausführlich über die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

Der Aufsichtsrat hat in der Aprilsitzung die Zusammenlegung von Strategie- und Technologieausschuss zu einem Ausschuss beschlossen. Dieser hat sich in seiner Sitzung am 8. September mit dem Portfolio der SGL Group und dessen Weiterentwicklung befasst.

Der Prüfungsausschuss lässt sich quartalsmäßig vor Bekanntgabe der Zahlen informieren. Im Rahmen der Erläuterung der Quartalsabschlüsse befasste sich der Prüfungsausschuss auch stets mit laufenden Themen der Berichterstattung, der internen Revision und aktuellen Sonderfragen. An den Sitzungen im März und Dezember nahmen auch die Wirtschaftsprüfer teil, um Prüfungsorganisation, Prüfungsschwerpunkte und wesentliche Feststellungen zeitnah zu besprechen. Der Vorsitzende des Ausschusses ließ sich außerdem laufend mündlich und schriftlich über Stand und Entwicklung der Prüfung sowie in Bezug auf die Dokumentation und Absicherung der Kernprozesse im Rahmen des internen Kontrollsystems unterrichten. Schwerpunkte der Beratung und Kontrolle waren neben dem Jahresabschluss und Konzernabschluss das Risikoerfassungs- und Risikomanagementsystem, die Effizienz des internen Kontrollsystems, die Prüfungsgebühren 2010, die im Berichtsjahr durchgeführten Prüfungen und wesentlichen Prüfungsfeststellungen der internen Revision und der Prüfungsplan 2011 sowie Stand und Entwicklung der Pensionsverpflichtungen des Konzerns. Weiterhin hat sich der Prüfungsausschuss laufend über den Status der Steuern sowie Stand und Abwicklung der derivativen Finanzinstrumente informieren lassen. Er begleitete aktiv den Aufbau eines globalen Compliance Managements und ließ sich hierzu vom Chief Compliance Officer direkt Bericht erstatten.

Der Personalausschuss tagte im Berichtsjahr insgesamt dreimal. Kernthemen der Beratung und Beschlussfassung waren Zielvereinbarungen mit dem Vorstand, Wiederbestellungen von Vorstandsmitgliedern sowie die Einführung des Selbstbehaltes bei D&O Versicherungen und die Zielsetzung zum Thema Vielfalt (Diversity), wie im Corporate Governance Bericht auf Seite 33 näher erläutert.

Der Nominierungsausschuss hat im Juni 2010 die Nachfolge von Herrn Dr. Claus Hendricks durch Herrn Edwin Eichler einstimmig befürwortet.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS 2010

Der Aufsichtsrat hat sich sowohl im Prüfungsausschuss als auch in der Plenarsitzung am 15. und 16. März 2011 davon überzeugt, dass die Buchführung, der Einzelabschluss der SGL Carbon SE und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 sowie die Lageberichte der SGL Carbon SE und des Konzerns von Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurden. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt und den Prüfungsauftrag gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 30. April 2010 erteilt. Die Prüfungsberichte des Konzern- und des Jahresabschlusses

wurden uns rechtzeitig zugeleitet. Der Prüfungsausschuss hat sich intensiv mit diesen Unterlagen beschäftigt; das Aufsichtsratsplenum hat diese ebenfalls geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis durch den Prüfungsausschuss und unserer eigenen Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns stimmen wir zu.

In seiner Sitzung am 16. März 2011 hat sich der Aufsichtsrat darüber hinaus mit den Erläuterungen gemäß § 315 Absatz 4 HGB befasst. Auf die entsprechenden Erläuterungen im Lagebericht (Seite 90) wird verwiesen. Der Aufsichtsrat hat die Erläuterungen geprüft und deren Vollständigkeit festgestellt.

BESETZUNG VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Am 8. April 2010 verstarb unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit unser dienstältestes Aufsichtsratsmitglied Herr Dr. Claus Hendricks im Alter von 72 Jahren. Seit April 1996 gehörte er dem Aufsichtsrat an und leitete seit 2003 den Technologieausschuss. Wir haben Herrn Dr. Hendricks wegen seiner fachlichen Kompetenz und menschlichen Nähe, auch zu vielen Mitarbeitern des Unternehmens, stets geschätzt. Er hat durch sein konstruktives Wirken im Aufsichtsrat maßgeblich die Entwicklung der Gesellschaft mitgestaltet. Wir sind dem Verstorbenen in tiefer Dankbarkeit verbunden.

Herr Edwin Eichler wurde mit Beschluss des zuständigen Registergerichts vom 29. Juli 2010 als Nachfolger von Herrn Dr. Hendricks zum Mitglied des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE bestellt. Die Wahl durch die Hauptversammlung findet im Mai 2011 statt. Aufgrund der Kurzfristigkeit der Mandatsübernahme konnte Herr Eichler im Geschäftsjahr 2010 nur an weniger als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats teilnehmen.

Der Aufsichtsrat hat im April 2010 Frau Susanne Klatten an Stelle von Herrn Andrew Simon in den Personalausschuss gewählt.

Die Wiederbestellung von Herrn Theodore H. Breyer und von Herrn Jürgen Muth als Mitglieder des Vorstands der SGL Carbon SE für die Dauer von drei Jahren, vom 1. Juli 2011 bis zum 30. Juni 2014, wurde vom Aufsichtsrat im September 2010 einstimmig beschlossen. Darüber hinaus wurde Herr Breyer als stellvertretender Vorsitzender des Vorstands bestätigt.

Im Dezember 2010 hat der Aufsichtsrat die Wiederbestellung von Herrn Armin Bruch und Herrn Dr. Gerd Wingefeld für eine weitere dreijährige Amtszeit vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2014 als Mitglieder des Vorstands der SGL Carbon SE einstimmig beschlossen.

Der Aufsichtsrat hat im Februar 2011 Herrn Robert J. Koehler als Vorsitzenden des Vorstands der SGL Carbon SE für die Dauer von drei Jahren, vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2014, einstimmig wiederbestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretern aller Konzerngesellschaften für ihre Arbeit, ohne die die positive Unternehmensentwicklung der SGL Group im Geschäftsjahr 2010 nicht möglich gewesen wäre.

Wiesbaden, den 16. März 2011

Der Aufsichtsrat

Max Dietrich Kley
Vorsitzender

Corporate Governance und Compliance Bericht

Verantwortungsbewusste Unternehmensführung

Der Begriff „Corporate Governance“ steht für eine verantwortungsbewusste und transparente Unternehmensführung und -kontrolle, die auf langfristige Wertschaffung ausgerichtet ist. Diese Grundsätze sind seit langem die Basis für alle unsere Entscheidungs- und Kontrollprozesse. Für die SGL Carbon SE sind die einschlägigen Rechtsvorschriften, insbesondere das Aktien- und das Kapitalmarktrecht, die Satzung, die in den Corporate-Governance-Grundsätzen der SGL Carbon SE enthaltenen Geschäftsordnungen für Aufsichtsrat und Vorstand sowie der Deutsche Corporate Governance Kodex Grundlage für die Ausgestaltung von Führung und Kontrolle im Unternehmen.

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Entsprechend der Vorgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat im Dezember 2010 folgende Ziele beschlossen:

Das Anliegen einer guten Corporate Governance ist es, eine auf die Struktur des Unternehmens zugeschnittene angemessene Zusammensetzung der Leitungsgremien sicherzustellen. Danach ist der Aufsichtsrat so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.

Die Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder beträgt im Regelfall 72 Jahre. Jedes Aufsichtsratsmitglied achtet darauf, dass ihm für die Wahrnehmung seiner Mandate genügend Zeit zur Verfügung steht. Aufsichtsratsmitglieder, die zugleich dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehören, sollen insgesamt nicht mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsgremien von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen wahrnehmen.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats müssen in der Lage sein, ihr Amt ordnungsgemäß wahrzunehmen. Zur sachgerechten Wahrnehmung der Aufgaben im Zusammenhang mit der

Rechnungslegung der Gesellschaft soll mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über Kenntnisse auf den Gebieten der Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen (financial expert). Der Aufsichtsrat soll, entsprechend der Geschäftsstruktur der SGL Group, mit Mitgliedern aus verschiedenen Ländern besetzt sein. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen über Erfahrungen aus Geschäftsfeldern der SGL Group, beispielsweise der Stahlindustrie, oder im Bereich von Technologieunternehmen verfügen. Die Zahl der Mitglieder, die Erfahrungen im technischen Bereich haben (insbesondere in den Bereichen Chemie und Ingenieurwesen), und der Mitglieder mit kaufmännischem Hintergrund soll ausgewogen sein. Dem Aufsichtsrat soll ferner stets eine hinreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören.

Der Aufsichtsrat strebt weiter eine angemessene Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat an. Dem Aufsichtsrat gehört derzeit eine Frau an. Der Aufsichtsrat setzt sich zum Ziel, den Anteil von Frauen zu erhöhen.

Wahlvorschläge für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern an die zuständigen Wahlgremien (einschließlich Arbeitnehmervertreter) sollen die hier niedergelegten Ziele berücksichtigen. Der Aufsichtsrat wird über den Stand der Umsetzung seiner Ziele regelmäßig im Corporate Governance Bericht berichten.

Aufsichtsratsmitglieder müssen Interessenkonflikte dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates bzw. einem seiner Stellvertreter gegenüber offenlegen. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen.

Enge Kooperation von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle relevanten Entwicklungen im Unternehmen. Hierzu zählen vor allem der aktuelle Geschäftsverlauf, die Planung und das Risiko- und Compliance Management. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, die grundlegenden unternehmerischen Entscheidungen des Vorstands zu überwachen und ihn in geschäftlichen Angelegenheiten zu beraten.

In Entscheidungen, die von grundsätzlicher Bedeutung für das Unternehmen sind, ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Dies betrifft beispielsweise die Aufnahme neuer bzw. die Aufgabe bestehender Geschäftsfelder oder die Emission von Anleihen. Der SE-Aufsichtsrat hat zwölf Mitglieder und ist paritätisch besetzt. Alle Aufsichtsratsmitglieder werden von der Hauptversammlung bestellt, wobei diese an den Vorschlag zur Bestellung der Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer gebunden ist. Dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden der Anteilseigner stehen für den Fall, dass der Aufsichtsratsvorsitzende nicht an einer Beschlussfassung teilnehmen kann, bei Stimmengleichheit nach der Satzung der SGL Carbon SE ein Recht zum Stichentscheid zu. Im Berichtszeitraum traten keine Interessenskonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern auf. Die Gesellschaft hat für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen. Der vom Vorstandsvergütungsgesetz vorgesehene Selbstbehalt wird mit der Verlängerung der VorstandsDienstverträge eingeführt. Es bestanden keinerlei Berater- oder sonstige Dienstleistungsverträge zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrats und der Gesellschaft.

Ausschüsse unterstützen die Arbeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat insgesamt vier Ausschüsse gebildet, die im Einklang mit den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie des Aktiengesetzes arbeiten. Im Einzelnen sind dies:

PERSONALAUSSCHUSS

Der Personalausschuss unter Leitung von Herrn Kley berät den Aufsichtsrat vor allem über die Regelung der rechtlichen Beziehung zwischen der Gesellschaft und ihren aktuellen und ehemaligen Vorstandsmitgliedern. Er überprüft die Vergütung der Vorstandsmitglieder und unterbreitet dem Plenum Vorschläge zur abschließenden Entscheidung (siehe näheres unter Vorstandsvergütung). Der Ausschuss bereitet darüber hinaus Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor, indem er Vorschläge zur Bestellung neuer Vorstandsmitglieder ausarbeitet. Weitere Mitglieder des Ausschusses sind die Herren Scherer, Simon (bis 30. April 2010) und Frau Klatten (ab 30. April 2010).

NOMINIERUNGS-AUSSCHUSS

Aufgabe des Nominierungsausschusses ist die Erarbeitung von Vorschlägen für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner durch die Hauptversammlung. Dem Ausschuss unter der Leitung von Herrn Kley gehören alle Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats an. Nach dem Tod des Aufsichtsratsmitglieds Herrn Dr.-Ing. Hendricks beriet der Ausschuss über dessen Nachfolge und unterbreitete den Vorschlag, Herrn Edwin Eichler vom Gericht bis zur Hauptversammlung 2011 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellen zu lassen. Das Gericht bestellte Herrn Eichler zum Mitglied des Aufsichtsrats.

PRÜFUNGS-AUSSCHUSS

Der Prüfungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern unter der Leitung von Herrn Simon. Weitere Mitglieder sind die Herren Kley, Pfeiffer und Scherer. Der Ausschuss befasst sich unter anderem mit der Rechnungslegung, dem Risikomanagement, der Compliance und damit auch mit dem internen Kontrollsystem des Unternehmens. Darüber hinaus ist er zuständig für die Vorprüfung des Konzernabschlusses der SGL Group und des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE. Ein weiterer Aufgabenbereich des Ausschusses ist die Beziehung der Gesellschaft zum Abschlussprüfer. In diesem Zusammenhang bereitet er vor allem den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor. Von zentraler Bedeutung sind dabei einerseits die Qualifikation und andererseits die Sicherung der Unabhängigkeit des Prüfers. Außerdem legt der Ausschuss Prüfungsschwerpunkte fest, vereinbart das Prüfungshonorar und bereitet die Erteilung des Prüfungsauftrags vor.

STRATEGIE-/TECHNOLOGIE-AUSSCHUSS

Der Technologieausschuss, der bislang von Dr.-Ing. Hendricks geleitet wurde, wurde durch Beschluss des Aufsichtsrats mit dem Strategieausschuss zusammengelegt. In diesem kombinierten Ausschuss werden neben grundlegenden Fragen der Unternehmensstrategie auch wichtige technologische Themen wie beispielsweise das Forschungs- und Entwicklungsportfolio erörtert. Dem Strategie-/Technologieausschuss, der von Herrn Dr. Lienhard geleitet wird, gehören neben allen Anteilseignervertretern die Herren Jodl und Will an.

Systematisches Risikomanagement

Da der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken Bestandteil jeder guten Corporate Governance ist, hat die SGL Group schon frühzeitig ein entsprechendes Risiko-Management-System entwickelt. Das System stellt ein angemessenes Risiko-Management und -Controlling im Unternehmen sicher. Es ist so konzipiert, dass etwaige geschäftliche oder finanzielle Risiken frühzeitig erkannt werden und mit entsprechenden Maßnahmen gegengesteuert werden kann. Das System wird kontinuierlich weiterentwickelt und an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Über bestehende Risiken und deren Entwicklung unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat und insbesondere den Prüfungsausschuss in regelmäßigen Abständen. Weiterführende Erläuterungen zum Risiko-Management-System finden sich im Risikobericht auf den Seiten 84–89.

Entsprechenserklärung aktualisiert

Am 10. Dezember 2010 haben Vorstand und Aufsichtsrat unseres Unternehmens die aktuelle Entsprechenserklärung nach § 161 AktG verabschiedet und unterzeichnet. Die SGL Carbon SE entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der derzeit gültigen Fassung bis auf wenige Ausnahmen.

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE gemäß § 161 Aktiengesetz zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 26. Mai 2010 (Bekanntmachung vom 2. Juli 2010) mit folgenden Ausnahmen entsprochen wird:

- Kodex-Ziffer 3.8 Abs. 2: Die von der Gesellschaft für den Vorstand abgeschlossene Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) enthält in den laufenden Vorstandsverträgen keinen Selbstbehalt. Ein solcher wird jedoch im Rahmen der Vertragsverlängerungen in 2011 eingeführt.

- Kodex-Ziffer 4.2.3 Abs. 4: Die Begrenzung von Abfindungen im Falle der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund halten wir im Hinblick auf die bestehende Vertrags- und Vergütungsstruktur nicht für angemessen.
- Kodex-Ziffer 5.4.6 Abs. 2: Die Satzung der SGL Carbon SE sieht eine feste Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder sowie eine zusätzliche Vergütung für die Mitarbeit in Ausschüssen vor. Wir sind der Ansicht, dass diese Regelung für unser Unternehmen geeignet ist, sich in der Vergangenheit bewährt hat und damit auf absehbare Zeit beibehalten werden soll.

Vorstand und Aufsichtsrat erklären weiter, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 10. Dezember 2010 mit den dort genannten Abweichungen entsprochen wurde.

Die Corporate Governance Grundsätze der SGL Carbon SE erfüllen darüber hinaus überwiegend die nicht obligatorischen Anregungen des Corporate Governance Kodex.

Die Erklärung ist zudem auf der Website www.sglcarbon.de veröffentlicht.

Aktive und transparente Kommunikation für unsere Aktionäre

Wesentliches Ziel des Vorstands ist es, allen Zielgruppen und insbesondere den Aktionären umfassend zu berichten und dabei die gleichen Informationen zum gleichen Zeitpunkt zu vermitteln. Regelmäßig wiederkehrende Termine (zum Beispiel Hauptversammlung, Telefonkonferenzen mit Analysten und Investoren) und Berichte (zum Beispiel Geschäftsbericht, Vierteljahresberichte, Halbjahresberichte, Präsentationen auf der Hauptversammlung, Presseerklärungen sowie Ad-hoc-Mitteilungen) werden auf der Website der Gesellschaft publiziert.

Vorstandsvergütung mit fixer und variabler Struktur

Die Vorstandsmitglieder unseres Unternehmens erhalten im Einklang mit dem Vorstandsvergütungsgesetz eine Gesamtvergütung, die sowohl feste als auch variable Komponenten beinhaltet. Feste Bestandteile sind ein monatliches Fixum, Nebenleistungen und Pensionszusagen.

Die variable Vorstandsvergütung besteht aus einer kurzfristigen und einer mittelfristigen Cash Compensation und dem SAR-Plan. Daneben wird der Matching Shares Plan in seiner bestehenden Form fortgeführt.

VARIABLE CASH COMPENSATION

Die Variable Cash Compensation umfasst eine jahresbasierte (60 % der Variable Cash Compensation) und eine mehrjährige Komponente (40 % der Variable Cash Compensation). 10 % der erzielten Bruttoerlöse aus der Variable Cash Compensation sind in Aktien der SGL Carbon SE zu investieren, die für mindestens 24 Monate gehalten werden müssen.

JAHRESBASIERTE KOMPONENTE

Je Vorstandsmitglied ist ein Maximalbonusbetrag definiert (zahlbar bei 100 % Zielerreichung), welcher nicht überschritten werden kann. Die Gewährung des Bonus richtet sich nach der Erreichung bestimmter vom Aufsichtsrat definierter Ziele sowie der Beurteilung der gesamthaften Leistung des Vorstands durch den Aufsichtsrat (Gewichtung: 30 %); der Aufsichtsrat kann Angemessenheit und Eignung der definierten Ziele überprüfen und neue Ziele definieren. Derzeit hat der Aufsichtsrat definierte Gewinn-vor-Steuern- (Gewichtung: 35 %) und Free-Cashflow-Ziele (Gewichtung: 35 %) vorgegeben. Die Zielwerte für Gewinn vor Steuern und Free Cashflow orientieren sich jeweils an der Jahresplanung des Unternehmens. Im Rahmen der gesamthaften Leistungsbeurteilung des Vorstands legt der Aufsichtsrat einen Auszahlungsbetrag zwischen 0 % und 100 % des für die Leistung des Vorstands definierten Zielbonusbetrages fest. Basis für die Leistungsbeurteilung sind vorab definierte Beurteilungskriterien.

MEHRJÄHRIGE KOMPONENTE

Die mehrjährige Bonuskomponente richtet sich nach der durchschnittlichen jährlichen Zielerreichung für die Vermögensrendite über drei Jahre. Mehrjährige Komponenten mit Ziel- und Schwellen-Werten für die Vermögensrendite werden jährlich durch den Aufsichtsrat festgelegt.

STOCK APPRECIATION RIGHTS (SAR-PLAN)

Ergänzend zu der Grundvergütung und der Variable Cash Compensation wird der SAR-Plan der Gesellschaft durchgeführt. Für Details zum SAR-Plan verweisen wir auf die Erläuterungen zu den Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogrammen (Textziffer 31) und den Vergütungsbericht (Textziffer 32) im Anhang zum Konzernabschluss.

Weiterhin überprüft der Gesamtaufsichtsrat regelmäßig die Angemessenheit der Vorstandsvergütung. Als Kriterien für die Angemessenheit dienen dabei einerseits die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung und die Leistung des Vorstands insgesamt sowie andererseits die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten der SGL Group. Für die Details der Beteiligungsprogramme und die individualisierte Darstellung der Vergütung der Vorstandsmitglieder in 2010 verweisen wir auf den Vergütungsbericht im Anhang zum Konzernabschluss.

Vergütung des Aufsichtsrats in der Satzung geregelt

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder, die durch die Hauptversammlung festgelegt wird, ist in § 12 der Satzung geregelt. Danach erhalten alle Mitglieder – neben der Erstattung ihrer Auslagen – eine feste Grundvergütung. Jedes Mitglied eines Ausschusses erhält darüber hinaus eine Zusatzvergütung pro Teilnahme an einer Ausschusssitzung. Die individualisierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist im Anhang zum Konzernabschluss (Textziffer 32) dargestellt.

Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach § 15a WpHG dazu verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren der SGL Carbon SE offenzulegen, wenn der Gesamtwert dieser Transaktionen innerhalb eines Kalenderjahres den Betrag von 5.000 € übersteigt. Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über alle getätigten Transaktionen von Vorstand und Aufsichtsrat sowie von Personen, die in enger Beziehung mit diesen stehen, die uns im Berichtsjahr zugegangen sind. Eine entsprechende Mitteilung ist unverzüglich auf der Website der SGL Group veröffentlicht worden.

Zum Jahresultimo hielten die Vorstandsmitglieder unseres Unternehmens weder direkt noch indirekt mehr als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Das Aufsichtsratsmitglied Frau Susanne Klatten hält über die SKion GmbH nach der letzten Stimmrechtsmitteilung 22,25 % der ausgegebenen Aktien.

Director's Dealings

Datum des Geschäfts	Name der Person	Bezeichnung des Wertpapiers/Rechts	Internationale Wertpapierkennnummer (ISIN)	Art des Geschäfts	Preis/Währung	Stückzahl	Geschäftsvolumen
19.11.2010	Robert J. Koehler	SGL Aktien	723530/DE0007235301	Verkauf	27,51 €	20.000	550.117,40 €
01.04.2010	Robert J. Koehler	SGL Aktien	723530/DE0007235301	Erwerb	21,67 €	9.967	215.984,89 €
01.04.2010	Theodore H. Breyer	SGL Aktien	723530/DE0007235301	Erwerb	21,67 €	7.647	165.710,49 €
01.04.2010	Armin Bruch	SGL Aktien	723530/DE0007235301	Erwerb	21,67 €	5.482	118.794,94 €
01.04.2010	Jürgen Muth	SGL Aktien	723530/DE0007235301	Erwerb	21,67 €	4.386	95.044,62 €
01.04.2010	Dr. Gerd Wingefeld	SGL Aktien	723530/DE0007235301	Erwerb	21,67 €	5.482	118.794,94 €

Compliance als Teil unserer Führungs- und Unternehmenskultur

Die vor fünf Jahren eingeführten SGL Group Verhaltensgrundsätze (Code of Business Conduct and Ethics) unterstreichen die Verpflichtung der SGL Group und ihrer Mitarbeiter zur Einhaltung der Gesetze sowie interner Richtlinien und setzen Standards für ethisches und gesetzeskonformes Verhalten. Sie spiegeln die gemeinsamen Werte der SGL Group wider, diese bestimmen die Unternehmenskultur und das Verhalten im Geschäftsleben. Compliance ist bei der SGL Group eine wesentliche Leitungsaufgabe des Vorstands. Die Unternehmensleitung duldet keine Verletzung der Verhaltensgrundsätze und fördert eine Unternehmenskultur, in der Themen der Integrität offen mit dem Vorgesetzten, der Rechtsabteilung und den Compliance-Verantwortlichen angesprochen werden können. Jeder Mitarbeiter trägt persönlich Verantwortung, dass sein Handeln mit den SGL Group Verhaltensgrundsätzen und den in seinem Arbeitsbereich geltenden Regeln im Einklang steht. Im Rahmen seiner Personal- und Führungsverantwortung soll das Management dabei eine Vorbildfunktion erfüllen.

Die SGL Group hat seit vielen Jahren spezifische Compliance-Programme und -Maßnahmen eingeführt und umgesetzt. Die bestehenden Compliance-Programme werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Angesichts der gestiegenen Compliance-Anforderungen und zur Weiterentwicklung eines einheitlichen Compliance-Ansatzes hat der Vorstand im September 2009 die Abteilung Group Compliance eingerichtet. Deren Aufgabe ist es, weltweit die erforderlichen übergreifenden Organisations-, Kommunikations- und Kontrollstrukturen für die SGL Group zu definieren, mit dem Ziel, ein Compliance-Management-System aufzubauen, das präventive Wirkung entfaltet und sich aus den laufend gewonnenen Erkenntnissen stetig verbessert. Eine erfolgreiche Compliance muss über die Einhaltung rechtlich-formaler Vorgaben und Strukturen hinausgehen und sich als Teil einer wertorientierten Unternehmensführung in der Organisation verankern.

Dazu wurde in 2010 die Compliance-Organisation der SGL Group weiter vervollständigt. Zum einen wurde das Compliance Committee gegründet. Dieses besteht neben dem Chief Compliance Officer und Head of Group Compliance aus den Compliance-Beauftragten der drei Geschäftsfelder sowie der Corporate Functions. Das Compliance Committee hat eine beratende Funktion und tagte im Berichtszeitraum zweimal.

Zum anderen wurde das Compliance-Netzwerk der SGL Group durch Benennung der regionalen und lokalen Compliance-Beauftragten vervollständigt. Für jede Gesellschaft und jeden Standort des SGL Konzerns wurde jeweils ein lokaler Compliance-Beauftragter berufen, der als „lokales Compliance-Gesicht“ die Verankerung von Compliance vor Ort sicherstellen soll. Die europäischen lokalen Compliance-Beauftragten sind auf ihre Aufgaben in umfassenden Schulungen vorbereitet worden. Dazu gehörte die Vermittlung des überarbeiteten Verhaltenskodex und des Hinweisgebersystems und eine Richtlinie zum Umgang mit Geschenken und Einladungen. Die lokalen Compliance-Beauftragten in Nordamerika und Asien werden im ersten Halbjahr 2011 entsprechend geschult.

Die Berichtsstruktur für Compliance wurde 2010 implementiert. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich in seiner Sitzung im Dezember 2010 ausführlich mit den Compliance-Aktivitäten und dem Bericht befasst.

Ein umfassendes weltweites Kartellrechts-Compliance-Programm wurde bereits 2001 bei der SGL Group eingeführt. Ein wesentliches Element des Compliance-Programms sind die regelmäßig stattfindenden Schulungen. Nach einer persönlichen Schulung, die alle neuen Mitarbeiter der betreffenden Zielgruppe durchlaufen müssen, erfolgen mindestens alle zwei Jahre Auffrischungsschulungen. Seit Einführung des Programms wurden weltweit mehr als 135 Schulungen mit ca. 2.400 Mitarbeitern durchgeführt. Im Jahr 2010 wurden ca. 200 Mitarbeiter in persönlichen Trainings geschult. Weiterhin wird das Kartellrechts-Compliance-Programm durch ein interaktives E-Learning-Modul ergänzt, an dem im Jahr 2010 in Europa und Asien rund 90 Mitarbeiter teilgenommen haben.

Weitere Maßnahmen betreffen zum Beispiel das Kapitalmarktrecht und die Einhaltung der entsprechenden Konzernrichtlinien, die u. a. den Handel mit Wertpapieren der SGL Carbon SE für Organmitglieder und Mitarbeiter bzw. die ordnungsgemäße Handhabung von potenziellen Insiderinformationen sowie das Führen von Insiderverzeichnissen regeln. Seit Jahren besteht das sogenannte Ad-hoc Committee, in dem Vertreter verschiedener Funktionen infrage stehende Sachverhalte auf eine Ad-hoc-Relevanz prüfen, um den gesetzeskonformen Umgang mit potenziellen Insiderinformationen zu gewährleisten. Das bestehende Compliance-Programm zur Exportkontrolle wurde durch ein IT-basiertes Compliance-Modul ergänzt, das eine effiziente Überprüfung der relevanten

Exportvorgänge unterstützt. Das Compliance-Modul zur Exportkontrolle wurde nach Einführung in 2009 an allen europäischen Standorten im Jahr 2010 auch auf unseren Standort in Banting, Malaysia, erweitert. Des Weiteren finden im Bereich Exportkontroll-Compliance regelmäßig Schulungen bzw. Workshops statt.

Corporate Social Responsibility

Das Bewusstsein für Corporate Social Responsibility ist für die SGL Group nicht nur eine unternehmerische Pflicht gegenüber der Gesellschaft, sondern eine wichtige Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Standorte.

Risiken und Chancen in den Bereichen Umwelt, Arbeits-, Produkt- und Prozesssicherheit zu erkennen, zu bewerten und Maßnahmen zu initiieren, ist zusammen mit sozial verantwortlichem Handeln ein nachhaltiges Bestreben der SGL Group.

Nachhaltigkeit bedeutet in Konsequenz für uns effektive und konsistente Lösungen zu erarbeiten und gezielt in EH & S Programme (Environment, Health & Safety, Prozess- und Produktsicherheit) umzusetzen, die einen Fokus auf ein ausgewogenes Verhältnis von Ökologie und Ökonomie haben und zu einem nachhaltigen Wettbewerbsvorteil führen.

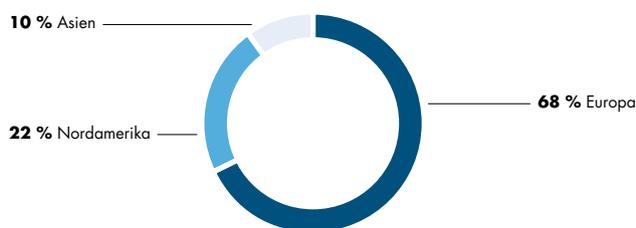
Vorausschauend und gut vorbereitet in die Zukunft zu gehen ist daher die zentrale Zielsetzung unserer Handlungen.

Mitarbeiterzahlen spiegeln die wirtschaftliche Entwicklung

Die Mitarbeiterzahlen der SGL Group reflektieren die Wirtschaftskrise 2008/2009 ebenso wie die unerwartet rasche Erholung im Berichtsjahr: Im Anschluss an den Höchststand von rund 6.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Jahresende 2008 lag die Konzernbelegschaft ein Jahr später bei 5.976 Beschäftigten, um zum Ende des Jahres 2010 wieder auf 6.285 zu steigen – ein Plus von 5,2 % zum Vorjahr.

Regional hatte die europäische Belegschaft mit 68 % erneut den größten Anteil, wobei Deutschland mit 2.480 rund 40 % der Gesamtbelegschaft und 58 % der europäischen Belegschaft stellt. Der Anteil Nordamerikas an der Konzernbelegschaft stieg leicht auf 22 % (Vorjahr: 20 %), der Asiens blieb konstant bei rund 10 %.

Regionale Verteilung der Mitarbeiter



Der Anteil der weiblichen Belegschaft nimmt seit Jahren zu. Gegenwärtig liegt er bei 13 % und ist vergleichsweise typisch für unsere Industrie. Bemerkenswert ist, dass der Frauenanteil unter den Top-Führungskräften mit 14 % ein Spiegelbild des Frauenanteils in der Belegschaft darstellt.

Ausbildung ist Zukunftssicherung

Durch die Wirtschaftskrise hindurch hat die SGL Group kontinuierlich Kurs beim Thema Ausbildung gehalten. In sieben deutschen Werken hatte der Konzern im Jahr 2010 insgesamt 162 Auszubildende, wobei der quantitative Schwerpunkt in den Werken Meitingen (89 Auszubildende) und Bonn (42 Auszubildende) lag. Die Spanne der Ausbildungsberufe beginnt bei dem/der Verfahrensmechaniker(in) und reicht über Maschinen- und Anlagenführer(in), Zerspanungsmechaniker(in), Industriemechaniker(in), Mechatroniker(in), Elektroniker(in), Industriekaufmann (-frau), Fachinformatiker(in), Kaufmann (-frau) für Bürokommunikation und der Fachkraft für Lagerlogistik bis zum/zur Fachlagerist(in). Alle Absolventen und Absolventinnen einer Ausbildung bei der SGL Group haben bei entsprechenden Leistungen attraktive Karrierechancen für die Zukunft.

Verantwortung für Umwelt- und Klimaschutz übernehmen

Klimaschutz, begrenzte Verfügbarkeit der Ressourcen, steigende Energiekosten und deren Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit unserer Produkte fordern von uns frühzeitiges Erkennen und nachhaltiges Handeln in den Bereichen Umwelt, Gesundheit und Sicherheit für unsere Mitarbeiter, Kunden, Produkte und Prozesse.

Durch vorausschauendes Umweltverhalten stellt die SGL Group die Weichen für eine dauerhafte und umweltgerechte Zukunft. Wir richten unseren Fokus darauf, die Ressourcen- und Energieeffizienz zu verbessern und somit umweltschutzrelevante Kostensenkungspotenziale auszuschöpfen.

Die strategische Ausrichtung, Realisierung und Umsetzung von Umweltschutzmaßnahmen in Betrieb, Produktion und Planung ist eine der Kernaufgaben der zentral eingerichteten Corporate EHSA Organisation. Das Setzen und Umsetzen von unternehmensweit gültigen EHSA-Standards in Zusammenarbeit mit den lokalen EHSA-Verantwortlichen sind dabei Grundvoraussetzungen für unseren Erfolg.

Die SGL Group trägt durch Beobachtung, Bewertung und Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen dazu bei, die sich aus EU- und nationalen Tendenzen im Bereich Umweltschutz sowie zum Thema Klimawandel ergebenden Entwicklungen zum Wohle der Gesellschaft sicherzustellen. Von uns geforderte Daten und Fakten zum CO₂-Emissionszertifikatehandel haben wir termingerecht und mit großer Sorgfalt beigesteuert.

Bestmögliche Technologien für den Umweltschutz

Bestmögliche Technologie als klare Vorgehensweise und einheitliche Ausrichtung ermöglicht es allen Geschäftseinheiten, Tochterunternehmen und Werken, gemeinsam an der Erreichung und der Erhaltung der unternehmensweit gültigen Ziele zu arbeiten.

Dabei werden betriebliche Abläufe unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit so gestaltet, dass gesetzliche Auflagen erfüllt und die Auswirkungen auf die Umwelt so gering wie möglich gehalten werden. Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter haben selbstverständlich Vorrang vor wirtschaftlichen Vorteilen.

Wir stellen die stetige und nachhaltige Verbesserung der Umwelt- und Arbeitssicherheit und das frühzeitige Erkennen von Prozessrisiken mit möglichen Auswirkungen auf unsere Mitarbeiter und die Umwelt in den Vordergrund unseres Handelns. Wirksamer Umweltschutz und technologischer Fortschritt als Fundament für dauerhaften wirtschaftlichen Erfolg schließen Ressourcenschonung und effizientes Energiemanagement als vorrangige unternehmerische Aufgaben ein.

Die für 2010 gesetzten Schwerpunkte waren:

- Gezielte Investitionen in Umweltschutzeinrichtungen
- Abschluss der Registrierung REACH-relevanter Chemikalien (Stoffe > 1.000 t)
- Nachhaltige Integration neuer Standorte und Eingliederung von deren Aktivitäten in unsere CSR-Politik
- Weiterführende Programme zum Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Analyse und Programme zum Energiemanagement

Die SGL Group hat in den vergangenen vier Jahren mehr als 30 Mio. € in Anlagen mit BAT-Technologie zum Schutz der Umwelt investiert. Schwerpunkte unserer Umweltschutzinvestitionen bilden Anlagen zur regenerativen thermischen Oxidation sowie Verfahren zur Reinigung von Produktionsabgasen. Unser Ziel bleibt es, zusammen mit führenden Unternehmen der Abgas- und Abwasserreinigungsbranche innovative Lösungen zu erarbeiten, die einen in unsere Produktionsverfahren integrierten Umweltschutz möglich machen. Durch die Gründung von Gemeinschaftsunternehmen (BMW, Lenzing Chemie, Benteler oder Abeking & Rasmussen) gewinnt die SGL Group Partner, die sich in ihrer Branche eine starke Stellung erarbeitet haben und damit Know-how liefern, das zu einer kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes führt und dabei auch eine Verringerung von Treibhausgasen ermöglicht.

Carbon für den schonenden Umgang mit der Umwelt

Die einzigartigen Eigenschaften von Carbon eignen sich dabei besonders für Anwendungen, die bei der Umsetzung der globalen Trends unserer Gesellschaft zum Tragen kommen und dem schonenden Umgang mit der Umwelt dienen. Schon heute entfallen mehr als die Hälfte unserer Umsätze auf Anwendungen, die dazu beitragen, CO₂-Emissionen zu reduzieren und natürliche Ressourcen zu schonen.

Diesen Anteil der umwelt- und ressourcenschonenden Anwendungen planen wir in den kommenden Jahren kontinuierlich weiter zu erhöhen und streben gleichzeitig an, unsere eigenen spezifischen CO₂-Emissionen in der Fertigung stetig zu reduzieren. Der Trend zur Elektromobilität im Automobilbereich und der Zwang zur CO₂-Reduzierung treiben den Leichtbau voran und fördern den Einsatz von carbonfaserverstärkten Kunststoffen (CFK). Offshore-Windkraftanlagen versprechen dabei großes Wachstum.

Erfolgreiche Umsetzung von REACH

Das neue europäische Chemikalienrecht (REACH) forderte von uns in seiner ersten Phase die termingerechte Registrierung von Stoffen, die in Mengen von über 1.000 Tonnen pro Jahr produziert oder importiert werden, sowie von Substanzen mit einem spezifischen Gefahrenpotenzial. Dies konnten wir erfolgreich zum 30. November 2010 abschließen.

Die SGL Group hat dazu intensiv mit den vom Gesetzgeber vorgeschriebenen SIEF (Substance Information Exchange Foren) zusammengearbeitet und somit die Voraussetzung geschaffen, diese Stoffe auch in Zukunft weiter produzieren und vermarkten zu können.

Das in diesem Zusammenhang unter der Führung von der SGL Group bei der Europäischen Chemikalien-Agentur (ECHA) eingereichte umfangreiche Stoff-Dossier für synthetischen und expandierten Graphit weist diesen als nicht gefährliche Substanz aus.

Die organisatorischen Voraussetzungen für die reibungslose Umsetzung der weiteren Registrierungsphasen mit Stichtagen in den Jahren 2013 und 2018 sind in unseren operativen Abläufen sowie IT-Strukturen implementiert.

Zur Sicherstellung der Liefersicherheit für die von uns benötigten Rohstoffe und zur weiteren Förderung unserer Kundenbindung stehen wir zu REACH in enger Verbindung mit unseren Kunden und Lieferanten. Wesentliche Änderungen unseres Portfolios durch REACH sind derzeit nicht absehbar.

Zu den von der UNO in enger Anlehnung an REACH vorgegebenen Verordnungen GHS (Global Harmonizing System) und CLP (Classification, Labelling, Packaging) haben wir die aktuell vorgeschriebenen Notifikationen fristgerecht an die ECHA übermittelt.

Prozesssicherheit reduziert Risiken

Das bereits seit Jahren im Bereich Umweltschutz, Arbeits- und Prozesssicherheit etablierte Risikomanagement innerhalb der SGL Group dient dazu, frühzeitig potenzielle Umwelt- und Prozessrisiken zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen zu minimieren.

Ein wesentlicher Bestandteil des operativen Risikomanagements ist das mit unserem Versicherer FM Global vereinbarte und an die Bedürfnisse der SGL Group angepasste Risikominimierungssystem, das zentral organisierte Audits mit externen Spezialisten vorsieht. So entstehende, umfassende Berichterstattungen mit Maßnahmenkatalogen dienen der Beseitigung und Minimierung von Risiken. Gleichzeitig erlaubt es uns in regelmäßigen Abständen eine Standortbewertung vorzunehmen.

Seit 2004 haben bereits 18 Standorte der SGL Group die Stufe des „Hoch geschützten Risikos“ (HPR, „Highly Protected Risk“) erreicht und ein entsprechendes Zertifikat erhalten. Dieses Zertifikat bringt zum Ausdruck, dass der jeweilige Standort mögliche Risiken vorausschauend kontrolliert und minimiert. Damit wird unseren Kunden und Mitarbeitern ein Höchstmaß an Prozess- und damit Liefersicherheit garantiert. Unser Bestreben ist es, diesen positiven Status auf weitere Standorte auszudehnen.

Höchstmögliches Maß an Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz erreichen

Die Sicherheit an den Arbeitsplätzen zu verbessern ist tägliche Anstrengung an den Standorten der SGL Group, begleitet und unterstützt durch Corporate EHSA.

Um auf Unfälle im Prozess-, Umwelt- und Arbeitssicherheitsbereich schnell und effizient reagieren zu können, haben wir konzernweit ein Incident Management System eingerichtet. Eingehende Daten zu Unfällen werten wir systematisch aus, ziehen Schlüsse und kommunizieren im Folgenden Empfehlungen und Vorbeugemaßnahmen an die entsprechenden Stellen. Mithilfe eines standardisierten Reportsystems, die Verteilung von „Safety Alerts“ sowie Informationen zu standortübergreifenden Vorbeugemaßnahmen, welche aktuellste Gefahrenschwerpunkte darstellen und Hinweise zur Vermeidung von Wiederholungsereignissen geben, wird die Unfallhäufigkeit und die Schwere von Unfällen weiter reduziert.

Um ein höchstmögliches Maß an Arbeitssicherheit zu erreichen und die Mitarbeiter proaktiv in die Vermeidung von Arbeitsunfällen und die Erhaltung der Anlagensicherheit einzubeziehen, werden von den lokalen EHS-Abteilungen an allen Standorten der SGL Group regelmäßige Schulungen sowie Einweisungen abgehalten. Alle neuen Standorte werden sofort in unsere Programme zum Arbeits- und Gesundheitsschutz eingebunden, um sie zielgerichtet an unsere hohen Standards heranzuführen. An Standorten mit erhöhten Unfallzahlen werden gezielt Programme zur Verbesserung der Arbeitssicherheit durchgeführt. Diese Programme und deren Umsetzung werden durch regelmäßige Sicherheitsbegehungen in den Betrieben, systematische Gefährdungsbeurteilungen von Arbeitsabläufen und Einzeltätigkeiten sowie routinemäßige Verfahrenchecks unterstützt. So stellen wir sicher, dass das Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeiter fortlaufend geschult wird.

Die Häufigkeitsrate FR (Frequency Rate), die die Anzahl unfallbedingter Arbeitszeitausfälle wiedergibt, hat sich trotz einer steigenden Zahl von Werken daher seit 2002 weltweit von 2,38 auf 1,05 mehr als halbiert. Durch gezielte Initiativen und Informationsveranstaltungen an den einzelnen Standorten konnten kritische Entwicklungen schnell und effizient unterbunden werden.

Aktie und Investor Relations

Die Aktie der SGL Carbon SE entwickelte sich im Geschäftsjahr 2010 deutlich besser als der Vergleichsindex DAX, sie konnte allerdings nicht ganz mit der hervorragenden Performance des MDAX mithalten. Der Schlusskurs lag bei 27,02 €, die Marktkapitalisierung betrug damit 1.771,6 Mio. €.

Börsenjahr 2010 mit unterschiedlichen regionalen Entwicklungen

Die Gewinner unter den globalen Aktienmärkten 2010 waren insbesondere die kleinen Länder Lateinamerikas, die mit ihren Rohstoffexporten stark von der hohen Nachfrage aus den Schwellenländern profitierten. Auch die asiatischen Börsen – abgesehen von China und Japan – konnten ein erfreuliches Börsenjahr vorweisen. Die Börsen in Europa waren zweigeteilt – während Griechenland, Spanien und Italien aufgrund der Schuldenkrise zweistellige Rückgänge in Kauf nehmen mussten, konnten die übrigen Länder Europas gute Zuwächse verzeichnen. Auch die US-amerikanischen Indizes konnten sich um etwa 20 % verbessern.

Insgesamt zeichnete sich das Börsenjahr 2010 durch eine stärker als erwartete wirtschaftliche Erholung sowohl in den Schwellenländern als auch in den Industriestaaten aus. Während die erste Hälfte des Börsenjahres 2010 jedoch aufgrund der Verschuldungsproblematik innerhalb der Eurozone hohe Volatilitäten aufwies, setzte im zweiten Halbjahr eine deutliche Rallye ein. Ursächlich hierfür waren in erster Linie positive Konjunkturdaten und Unternehmensergebnisse sowie die als günstig empfundene Bewertung der Aktienmärkte.

Bezogen auf das Gesamtjahr 2010 konnte der deutsche Leitindex DAX 16 % an Wert gewinnen. Am Jahresende notierte er bei 6.914 Punkten und damit deutlich über dem Vorjahresschlusskurs von 5.957 Punkten. Der MDAX, in dem die Aktie der SGL Carbon SE enthalten ist, entwickelte sich mehr als doppelt so gut. Er gewann sogar 35 % gegenüber dem Vorjahresschlusskurs von 7.507 Punkten. Am 31. Dezember 2010 schloss er mit 10.128 Punkten.

Aktie der SGL Carbon SE profitierte vom sukzessiv verbesserten Ausblick für das Geschäftsjahr 2010

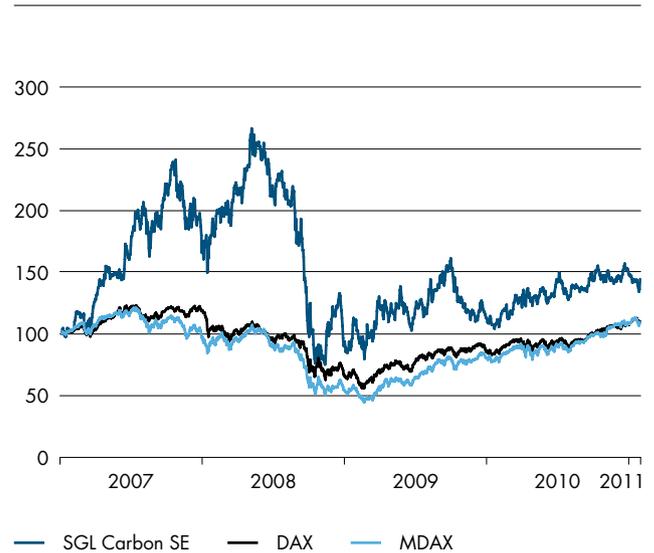
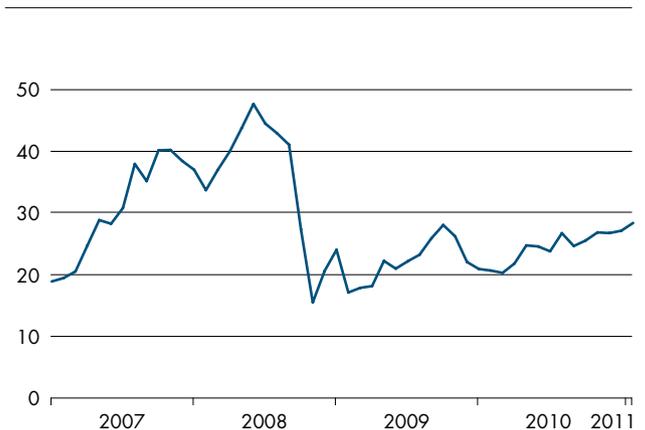
Die Aktie der SGL Carbon SE konnte an der allgemeinen Erholung der Aktienmärkte partizipieren. Mit einem Kurs von 21,41 € in das Geschäftsjahr 2010 gestartet, schloss sie 26 % höher bei 27,02 €.

Unsere Aktie konnte im Gesamtjahr 2010 eine bessere Entwicklung aufzeigen als der DAX. Im Vergleich zum MDAX ergibt sich jedoch ein differenzierteres Bild: Im Januar 2010 konnte unsere Aktie aufgrund eines angekündigten neuen Großauftrags bei unserer Tochtergesellschaft HITCO noch

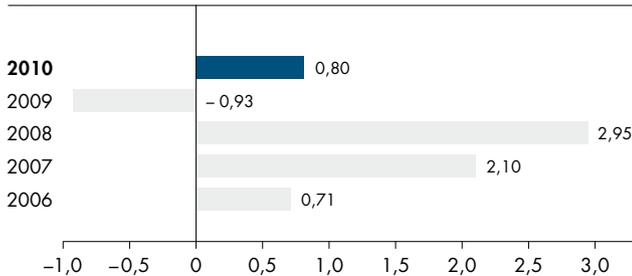
Kennzahlen zur Aktie der SGL Carbon SE

	2010	2009
Aktienzahl am Jahresende (Stück)	65.577.459	65.379.227
Höchstkurs (€)	29,04	30,16
Tiefstkurs (€)	19,48	14,87
Schlusskurs zum Jahresende (€)	27,02	20,75
Marktkapitalisierung zum Jahresende (Mio. €)	1.771,6	1.356,6
Durchschnittlicher Aktienumsatz pro Tag im XETRA-Handel (Stück)	425.986	457.029
Streubesitz (%)	72,63	72,63
Ergebnis je Aktie (€) (unverwässert)	0,80	-0,93

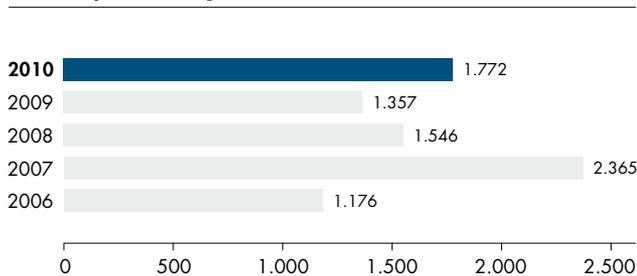
einen deutlich besseren Verlauf aufzeigen als der MDAX, um im Februar und bis zum 18. März 2010 parallel zum MDAX zu laufen. Zusammen mit dem Gesamtmarkt erreichte sie am 15. Februar 2010 mit 19,47 € den Jahrestiefstkurs. In dem Zeitraum von zwei Wochen nach unserer Bilanzpressekonferenz am 18. März 2010 zeigte unsere Aktie erneut eine Schwäche relativ zum MDAX auf, die sich in dem noch zurückhaltend vorsichtigen Ausblick auf das Geschäftsjahr 2010 begründete. Die Ankündigung zum Bau des neuen hochmodernen Carbonfaserwerks in Moses Lake, USA, zur Versorgung des von BMW geplanten Megacity Vehicle verhalf der Aktie ab der zweiten Aprilwoche wieder zu einer mit dem MDAX parallel verlaufenden Kursentwicklung, die bis zu unserer Berichterstattung über das erste Quartal 2010 am 28. April 2010 anhielt. Mit unseren Quartalsberichten im April und August 2010, in denen wir sukzessive unserer Prognosen für das Geschäftsjahr 2010 nach oben revidieren konnten, konnte auch die Aktie den MDAX schlagen und erreichte am 9. November 2010 mit 29,04 € ihren Jahreshöchstkurs. In den letzten Wochen des Jahres konnte die Aktie diese Performance nicht mehr halten, da wir die zu hohen, über unserer Prognose für 2011 liegenden Ergebniserwartungen einiger Finanzanalysten dämpfen mussten.

Relative Performance der Aktie**Performance der Aktie in €**

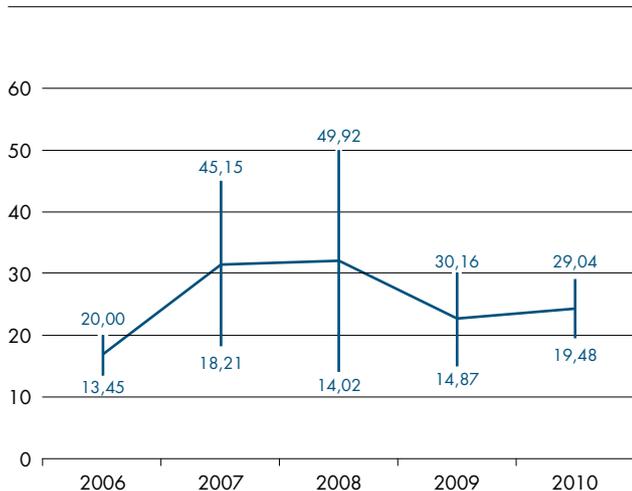
Ergebnis je Aktie in €



Marktkapitalisierung in Mio. €



Höchst- und Tiefstkurs der Aktie in €



Marktkapitalisierung und Börsenumsatz

Die Marktkapitalisierung ist infolge des gestiegenen Kursniveaus im Geschäftsjahr 2010 gestiegen. Nach 1.356,6 Mio. € im Vorjahr betrug sie zum Jahresende 1.771,6 Mio. €. Dennoch belegte die SGL Group in der MDAX-Rangliste der Deutschen Börse AG den 25. Platz, nach Position 21 im Vorjahr, da sich die Marktkapitalisierungen der anderen MDAX-Gesellschaften teilweise etwas besser entwickelt haben als unsere. Mit 65.577.459 Stück befanden sich zum 31. Dezember 2010 rund 200.000 mehr Aktien in Umlauf als Ende 2009.

Analog zu den im Berichtsjahr 2010 um etwa 15 % gesunkenen Umsätzen im MDAX ging auch der durchschnittliche Handelsumsatz der SGL Carbon SE Anteilscheine im XETRA-Handel um etwa 6 % von 457.029 Aktien auf 425.986 Aktien pro Tag zurück.

Aktionärsbasis weiter gestärkt

Am 25. Februar 2011 hat uns die Volkswagen AG mitgeteilt, dass sie einen Anteil von insgesamt 8,18 % der Aktien der SGL Carbon SE erworben hat. Im Rahmen dieser Transaktion hat die Volkswagen AG den Aktienbestand der Landesbank Baden-Württemberg von 4,43 % übernommen. Diese Beteiligung unterstützt die langfristige Intention der SGL Group, zur Stärkung unserer Unabhängigkeit eine kleine Gruppe von Ankerinvestoren aufzubauen.

Nach unserer Kenntnis halten folgende Institutionen meldepflichtige Aktienbestände über 3 %:

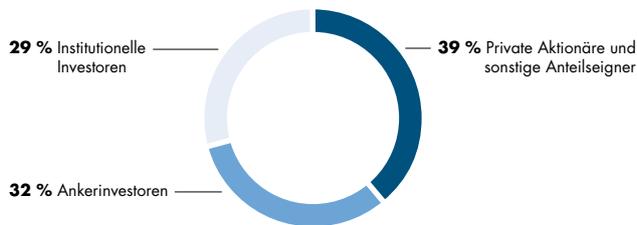
Voith AG	5,12 %
Volkswagen AG	8,18 %
SKion GmbH	22,25 %

Gemäß unserer Aktionärserhebung vom April 2010 wurden 29 % unserer Aktien von institutionellen Investoren und weitere 32 % von Ankerinvestoren gehalten. Fast 40 % der Aktien befanden sich in den Händen von privaten Aktionären und sonstigen Anteilseignern. Die geografische Verteilung der institutionellen Investoren ergibt sich wie folgt: Etwa 32 % der Aktien liegen bei deutschen Investoren, 42 % im restlichen Europa und 13 % in den USA.

Dividendenentwicklung

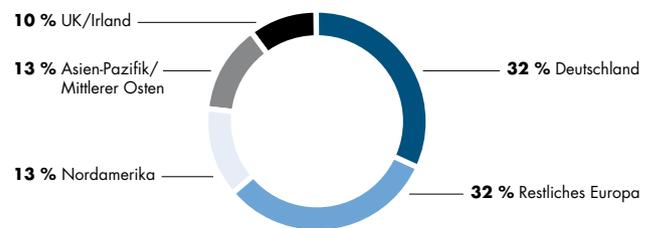
Wir fühlen uns grundsätzlich zur Zahlung einer kontinuierlichen, ertragsabhängigen Dividende gegenüber unseren Aktionären verpflichtet. Vorstand und Aufsichtsrat stimmen sich regelmäßig darüber ab, wann der geeignete Zeitpunkt zwecks Wiederaufnahme einer nachhaltigen Dividendenzahlung und einer grundsätzlichen Ausschüttungspolitik gewählt werden soll. Neben der erwarteten mittelfristigen Zielerreichungen der Geschäftsbereiche sind dabei sowohl die zukünftige Entwicklung des Verschuldungsgrades, die Gesamt-Vermögensrendite und der Free Cashflow zu berücksichtigen.

Aktionärsstruktur*



* Stand: April 2010

Geografische Verteilung der institutionellen Investoren*



* Stand: April 2010

Investor Relations transparent, zeitnah und umfassend

Alle Teilnehmer des Kapitalmarktes informieren wir transparent, zeitnah und ausführlich über die aktuellen Unternehmensentwicklungen, unsere Strategie sowie mögliche strukturelle Veränderungen. Es ist unser erklärtes Ziel, das Vertrauen der Aktionäre zu gewinnen und zu halten. In diesem Sinn haben wir unsere Investor-Relations-Aktivitäten auch 2010 intensiv fortgeführt. Im Rahmen von über 400 Einzelgesprächen mit Analysten und Investoren im In- und Ausland stellten wir detailliert die SGL Group und ihre Wachstumsstrategie vor.

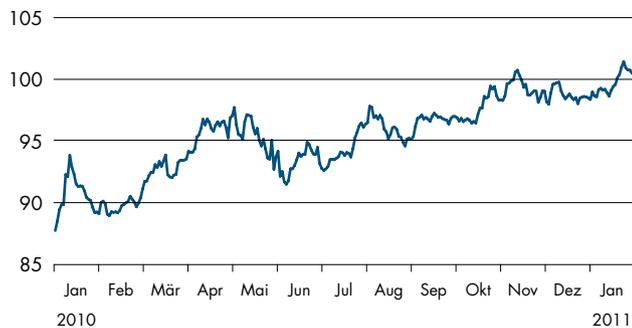
Außerdem nahmen wir an 16 Roadshows und 13 Investorenkonferenzen in 15 Ländern teil.

Entsprechend des „Fair Disclosure“ behandeln wir alle Zielgruppen bezüglich der von uns kommunizierten Informationen gleich. Ein wichtiges Medium stellt hierbei das Internet dar. Auf unserer Website (www.sglgroup.com) geben wir im Bereich Investor Relations einen Überblick über die laufenden Aktivitäten auf Basis unseres Finanzkalenders.

Performance der Unternehmensanleihe in €
(Laufzeit bis 15.05.2015)



Performance der Wandelanleihe in €
(Laufzeit bis 16.05.2013)



Wir veröffentlichen unsere Geschäftszahlen sehr zeitnah und präsentieren sie am gleichen Tag Journalisten, Analysten und Investoren. Auf unserer Website sind neben den Geschäfts- und Quartalsberichten weitere Unterlagen wie beispielsweise Präsentationen sowie Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen zu finden. Darüber hinaus sind Meldungen über Aktientransaktionen des Managements (Directors' Dealings) und aktuelle Konsensschätzungen von Finanzanalysten online verfügbar. Unser Geschäftsbericht wurde im vergangenen Jahr mehr als 5.500 Mal von unserer Homepage abgerufen.

Die letztjährige Hauptversammlung fand am 30. April 2010 im Kurhaus Wiesbaden statt. 775 interessierte Aktionäre und Aktionärsvertreter nahmen daran teil und honorierten die Arbeit der SGL Group.

Für unseren Geschäftsbericht 2009 erhielten wir beim Wettbewerb „2009 Vision Awards – Annual Report Competition“ des LACP (League of American Communication Professionals) den Platinum Award. In der Gruppe „Materials“ landeten wir mit dem Bericht auf dem ersten Platz. Mehr als 4.000 Geschäftsberichte waren für diesen Wettbewerb eingereicht worden.

Performance der Wandelanleihe in €
(Laufzeit bis 30.06.2016)



Die Zeitschrift Capital und die DVFA bewerten jedes Jahr die Güte der Investor Relations-Arbeit der wichtigsten deutschen und europäischen Unternehmen. Dabei können Analysten und institutionelle Investoren die Kriterien Zielgruppenorientierung, Transparenz, Track Record und Extra Financial Reporting bei den Unternehmen bewerten. Hierbei erreichte die SGL Group 2010 Platz 11 im MDAX. Der „Deutsche Investor Relations Preis 2010“ von Thomson Reuters in Kooperation mit dem DIRK (Deutscher Investor Relations Verband e.V.) führte uns auf Platz 12 im MDAX. Das Ergebnis basiert auf einer umfassenden Studie und Befragung von Fonds-Managern sowie Analysten weltweit.

18 deutsche und internationale Finanzanalysten beobachten und bewerten regelmäßig die SGL Group und unsere Aktie (Vorjahr: 15 Finanzanalysten). Dabei kommen sie zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen: Ende Februar 2011 stuften zwei Analysten die Aktie mit Kaufen ein, neun mit Halten sowie sieben mit Verkaufen, mit Kurszielen zwischen 20 € und 32 €.

Analysten-Coverage

Bankhaus Lampe

Bankhaus Metzler

Berenberg Bank

Credit Suisse

Cheuvreux

Commerzbank

Deutsche Bank

DZ Bank

Goldman Sachs

HSBC

J.P. Morgan Cazenove

Landesbank Baden-Württemberg

Macquarie Capital

MainFirst

Merrill Lynch

UBS

UniCredit

WestLB

Stammdaten der Aktie

Handelsplätze	Xetra, Frankfurt, Hamburg, Stuttgart, Düsseldorf, München, Berlin, Bremen, Hannover
Wertpapierkennnummer (WKN)	723 530
International Securities Identification Number (ISIN)	DE 000 723 5301
Börsensegment	MDAX
Marktsegment	Prime Standard
Reuters-Kürzel	
XETRA	SGCG.DE
Frankfurt	SGCG.F
Bloomberg-Kürzel	
XETRA	SGL GY
Deutschland	SGL GR

Weitere Informationen über die SGL Group und zur Aktie

Nehmen Sie Kontakt zu unserer Abteilung Investor Relations auf:

Telefon: +49 611 6029-103

Fax: +49 611 6029-101

E-Mail: Investor-Relations@sglcarbon.de

Besuchen Sie uns im Internet (www.sglgroup.de). Dort können Sie auch weitere Unterlagen wie Geschäfts- und Quartalsberichte bestellen oder herunterladen.

Wir freuen uns über den Dialog mit Ihnen!

49 Geschäft und Rahmenbedingungen

- 49 Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit
 - 54 Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie
 - 56 Technology & Innovation
 - 59 Überblick über den Geschäftsverlauf
-

61 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

- 62 Ertragslage
 - 74 Finanzlage
 - 78 Vermögenslage
 - 81 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
 - 83 Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage
-

84 Nachtragsbericht

84 Risikobericht

90 Zusätzliche Angaben nach § 315 HGB

91 Prognosebericht

KONZERN- LAGEBERICHT

Die wirtschaftliche Erholung wirkte sich auch in den Geschäften der SGL Group – insbesondere seit dem 2. Halbjahr 2010 – positiv aus. Im vorliegenden Konzernlagebericht informieren wir ausführlich über die Geschäftsentwicklung und unsere Zukunftserwartungen.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit

RECHTLICHE KONZERNSTRUKTUR

Die SGL Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden (Deutschland) ist an der Börse in Frankfurt am Main notiert und Mitglied im MDAX. Gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen bildet die SGL Carbon SE als operative Holdinggesellschaft die SGL Group (ein detaillierter Überblick des Beteiligungsbesitzes der SGL Carbon SE findet sich im Anhang unter **Textziffer 36**).

GESCHÄFTSFELDER UND ORGANISATIONSSTRUKTUR

Die Geschäftstätigkeit der SGL Group ist fokussiert auf das Entwickeln, Herstellen und Vertreiben von Produkten aus Carbon (Kohlenstoff). Als „The Carbon Company“ agiert die SGL Group weltweit als einer der führenden und innovativsten Wettbewerber im Markt, in dessen Fokus stets der Mehrwert für den Kunden liegt. Zu den jahrzehntelang gewachsenen Kernkompetenzen gehören ein breites Rohstoffverständnis, Anwendungs- und Engineering-Know-how sowie die Beherrschung von Hochtemperatur-Herstellungsprozessen. Das Technologie- und Produktportfolio konzentriert sich auf vier Carbon-Werkstoffbereiche: Grobkorngraphit, Feinkorngraphit, expandierten Naturgraphit sowie Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe.

Die SGL Group beliefert als Hersteller von Produkten aus Carbon eine Vielzahl von Industrien. Der Werkstoff Carbon zeichnet sich vor allem durch hohe Strom- und Wärmeleitfähigkeit, Hitze- und Korrosionsbeständigkeit, Gleitfähigkeit sowie Leichtigkeit bei gleichzeitiger Festigkeit aus. Aufgrund dieser einzigartigen Materialeigenschaften von Carbon reicht das Absatzspektrum der SGL Group von eher traditionellen Wirtschaftszweigen (etwa Stahl-, Aluminium-, Automobil- oder Chemieindustrie) bis hin zu jüngst entstandenen Wachstumfeldern wie die Solar- oder Windenergieindustrie sowie auch die Lithium-Ionen-Batterie- und LED-Industrie. Auch Hersteller aus dem Bereich der Kernenergie, der Luft- und Raumfahrt sowie dem Verteidigungssektor gehören zu den Kunden.

Anfang 2010 haben wir unsere Organisation weiter dezentralisiert, d. h. kleinere und flexiblere Geschäftsbereiche (Business Units) geschaffen, die nah am Markt agieren und für ihr operatives Ergebnis die volle Verantwortung tragen. Danach gliedert sich die SGL Group nun in die zwei Materialsegmente Base Materials (BM) und Advanced Materials (AM). Die drei etablierten Geschäftsfelder (Business Areas) **Performance Products (PP)**, **Graphite Materials & Systems (GMS)** und **Carbon Fibers & Composites (CFC)** bilden unsere Steuerungs- und Berichterstattungssegmente. Auf dieser Ebene wird über die Ressourcenallokation entschieden und diese vom Vorstand im Rahmen der jährlich stattfindenden Zielsetzungsgespräche genehmigt. Das operative Geschäft wird darunter von nunmehr insgesamt acht global agierenden Geschäftsbereichen, d. h. Business Units, betrieben.

Das Geschäftsfeld **Performance Products (PP)** beliefert die Aluminium- und Stahlindustrie sowie andere metallurgische Industrien. Das Produktportfolio umfasst Kohlenstoff- und Graphitelektroden, Kathoden sowie Hochofenauskleidungen.

Das Geschäftsfeld **Graphite Materials & Systems (GMS)** ist mit seinen Produkten in einer Vielzahl von Industrien aktiv. Die Produkte auf Basis von Grob- und Feinkorngraphiten sowie expandiertem Naturgraphit finden u. a. Anwendung in der Chemie-, Automobil-, Halbleiter-, LED-, Lithium-Ionen-Batterien- und Solarindustrie. Anfang 2010 wurde ein neuer Geschäftsbereich „New Markets“ formiert, in dem die Wachstumsgeschäfte des Geschäftsfelds GMS gebündelt wurden.

Das Geschäftsfeld **Carbon Fibers & Composites (CFC)** deckt mit seinen Produkten die gesamte Wertschöpfungskette von der Carbonfaser bis zum Fertigbauteil ab. Mit seinen Produkten beliefert das Geschäftsfeld u. a. Hersteller aus der Luft- und Raumfahrt, aus dem Bereich der Windenergie und aus der Automobilindustrie. Nach Übertragung des Brems Scheiben geschäfts in das 2009 neu gegründete Joint Venture mit Brembo besteht das Geschäftsfeld CFC nun aus den drei Geschäftsbereichen Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM) Aerostructures (AS) und Rotor Blades (RB).

Organisationsstruktur

Base Materials	Advanced Materials	
Performance Products (PP)	Graphite Materials & Systems (GMS)	Carbon Fibers & Composites (CFC)
Graphite & Carbon Electrodes (GCE)	Graphite Specialties (GS)	Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM)
Cathodes & Furnace Linings (CFL)	Process Technology (PT)	Aerostructures (AS)
	New Markets (NM)	Rotor Blades (RB)
Technology and Innovation (T&I)		
Six Sigma (SGL Excellence)		

Bei CF/CM ist das Materialgeschäft auf Basis von Carbonfasern gebündelt. AS beinhaltet unsere Tochtergesellschaft HITCO im US-Bundesstaat Kalifornien, die Bauteile für die Flugzeug- und Verteidigungsindustrie fertigt, während RB unser Gemeinschaftsunternehmen SGL Rotec umfasst, in dem wir lange Rotorblätter (> 40 m) für Onshore- und Offshore-Windparks herstellen. Unter organisatorischen und operativen Gesichtspunkten gehören auch unsere At-Equity konsolidierten Aktivitäten SGL ACF (Gemeinschaftsunternehmen mit BMW zur Herstellung von Carbonfasern und Gelegen für die Automobilindustrie), Brembo SGL (Carbon-Keramik-Bremsscheibengeschäft) und Benteler SGL (Entwicklung von carbonfaserbasierten Komponenten für die Automobilindustrie) zum Geschäftsfeld CFC. Die Resultate dieser Gemeinschaftsunternehmen werden jedoch nicht im Betriebsergebnis von CFC erfasst, sondern als Ergebnisse aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen ausgewiesen.

UNSERE STANDORTE

Die SGL Group ist ein global tätiges Unternehmen mit zum Jahreswechsel 2010 rund 6.300 Mitarbeitern. Direkt oder gemeinsam mit unseren Joint Venture-Partnern betreiben wir

insgesamt 45 Produktionsstätten, davon 24 in Europa, zwölf in Nordamerika und neun in Asien. In Verbindung mit einem Servicenetz in über 100 Ländern können wir uns auf die regionalen und branchenspezifischen Kundenanforderungen einstellen und flexibel agieren. Mit der Erschließung neuer Standorte, z. B. dem im Bau befindlichen Carbon- und Graphitwerk in Malaysia, passt sich die SGL Group konsequent der fortschreitenden Globalisierung an.

LEITUNG UND KONTROLLE

Die Strukturen und Führungsgrundsätze der SGL Group sind durch unsere „Guiding Principles“ geregelt: Der Vorstand bestimmt die strategische Ausrichtung des Konzerns. Grundsätzliche Geschäftsentscheidungen von Bedeutung werden auf nur zwei Managementebenen getroffen: Vorstand sowie Geschäftsbereichs-Management. Das operative Geschäft betreiben acht global operierende Geschäftsbereiche. Die Geschäftsbereiche beziehen die erforderliche Infrastruktur und Dienstleistungen von den jeweiligen Gesellschaften und Werken. Daneben unterstützen Gruppenfunktionen (Corporate Functions) den Vorstand und erbringen Dienstleistungen für alle Geschäftsfelder, Geschäftsbereiche und Gesellschaften.

SGL Group Standorte



Neben den „Guiding Principles“ haben wir auch „Common Values“ definiert. Diese gemeinsamen Werte bestimmen unsere Unternehmenskultur und unser Verhalten im Geschäftsleben und spiegeln sich in den SGL-Verhaltensrichtlinien („Code of Business Conduct and Ethics“) wider. Unsere Verhaltensrichtlinien unterstreichen die Verpflichtung der SGL Group zur Einhaltung der Gesetze und setzen Standards für ethisches und gesetzeskonformes Verhalten. Der Kodex ist jedem Mitarbeiter bekannt und im Intranet jederzeit einsehbar. Gemeinsam schaffen und bilden „Guiding Principles“ und „Common Values“ in gegenseitiger Wechselwirkung unsere Führungskultur. Sie beruht auf den Grundsätzen von Leadership und Management by Objectives. So vereinbaren Vorstand, Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen basierend auf einem festgelegten Parametersystem im Rahmen von Zielgesprächen die anzustrebenden Zielwerte für den Konzern, die Geschäftsbereiche sowie die einzelnen Führungskräfte. Daraus leiten sich Vergütungsmodelle und erfolgsabhängige Bonuspläne für Vorstand und alle Führungsebenen ab.

Die Vorstandsmitglieder unseres Unternehmens erhalten eine Gesamtvergütung, die sowohl feste als auch variable Komponenten beinhaltet. Feste Bestandteile sind ein monatliches Fixum, Nebenleistungen und Pensionszusagen. Über die

Struktur dieses Vergütungssystems berät und beschließt der Aufsichtsrat, der es auch in regelmäßigen Abständen überprüft. Die variablen Cash-Komponenten wurden nach dem im August 2009 verabschiedeten Vorstandsvergütungsgesetz neu strukturiert, um den im Gesetz formulierten Anforderungen an die Nachhaltigkeit der Vergütung Rechnung zu tragen. Das neue Vergütungssystem wurde der Hauptversammlung am 30. April 2010 vorgelegt und mit über 97 % gebilligt. Danach wurde der Jahresbonusplan zugunsten einer mehrjährigen Komponente begrenzt, mit der die Erreichung von Zielen über einen Dreijahreszeitraum honoriert wird. Ziele für die jährliche Komponente sind dabei der Gewinn vor Steuern, der Free Cashflow, Strategie- und Mitarbeiterentwicklung sowie Kosteneinsparungen. Die mehrjährige Komponente ist an die durchschnittliche Vermögensrendite geknüpft. Daneben werden die aktienbasierten Vergütungsbestandteile (SAR-Plan/Aktien-Plan) fortgeführt. Die Vergütung aus dem SAR-Plan hängt von der absoluten und relativen Aktienkursentwicklung ab. Weiterhin überprüft der Gesamtaufwandsrat regelmäßig die Angemessenheit der Vorstandsvergütung. Als Kriterien für die Angemessenheit dienen dabei einerseits die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung und die Leistung des Vorstands insgesamt sowie andererseits die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten der SGL Group.

Die Details der Beteiligungsprogramme und die individualisierte Darstellung der Vergütung der Vorstandsmitglieder finden sich im Anhang unter **Textziffer 32**.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder, die durch die Hauptversammlung festgelegt wird, ist in § 12 der Satzung geregelt. Danach erhalten alle Mitglieder – neben der Erstattung ihrer Auslagen – eine feste Grundvergütung. Jedes Mitglied eines Ausschusses erhält darüber hinaus eine Zusatzvergütung pro Teilnahme an einer Ausschusssitzung. Die individualisierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist ebenfalls im Anhang unter **Textziffer 32** dargestellt.

PRODUKTE, DIENSTLEISTUNGEN UND GESCHÄFTSPROZESSE

Kernprodukt des Geschäftsfelds **Performance Products** sind hochwertige Graphitelektroden, die in Elektrolichtbogenöfen bei der Stahlerzeugung durch Recycling von Schrott verwendet werden. Der Anteil des Elektrostahls an der weltweiten Stahlproduktion liegt derzeit bei ca. 30 %. Der Anteil der Graphitelektroden an den Gesamtkosten der Elektrostahlerstellung ist mit 2 bis 3 % relativ gering, ihr Einsatzverhalten bestimmt aber maßgeblich die Wirtschaftlichkeit der Stahlerzeugung. Ausgehend von der weltweiten Elektrostahlproduktion in 2010 erwarten Experten für die nächsten Jahre ein jährliches Wachstum von annähernd 5 %.

Ein zunehmend an Bedeutung gewinnendes Produkt für dieses Geschäftsfeld sind hochwertige Kathoden, die in der Aluminiumproduktion Verwendung finden. Kathoden zeichnen sich im Vergleich zu Elektroden durch eine längere Lebensdauer von bis zu sieben Jahren in Aluminiumschmelzöfen aus und sind daher als Investitionsgüter zu betrachten. Experten erwarten, dass die Aluminiumnachfrage nach der Krise mittelfristig wieder auf ein jährliches Wachstum von rund 5 % steigen wird. Daher rechnet die SGL Group nach dem Übergangsjahr 2010 wieder mit einer steigenden Nachfrage nach Kathoden für Ersatzauskleidungen sowie mit einem gewissen zeitlichen Abstand auch mit einem höheren Bedarf für neue Aluminiumschmelzöfen.

Das Geschäftsfeld **Graphite Materials & Systems** umfasst eine breite Palette maßgeschneiderter Produkte auf Graphitbasis. Während vom Geschäftsbereich Graphite Specialties gemäß Kundenanforderungen hauptsächlich Bauteile aus Graphit hergestellt, gereinigt, beschichtet und z. B. durch Spezialbeschichtungen weiter veredelt werden, bietet der Geschäftsbereich Process Technology Produkte und Lösungen, vor allem Graphitwärmetauscher, Kolonnen sowie Pumpen

und Systeme für die chemische Industrie und die Umweltwirtschaft. Im Anfang 2010 neu formierten Geschäftsbereich New Markets werden die zukünftigen Wachstumsträger unseres Geschäftsfelds GMS gebündelt, um neue Absatzkanäle und -märkte aufzuspüren und die Marktpenetration gemeinsam mit potenziellen Partnern zu beschleunigen.

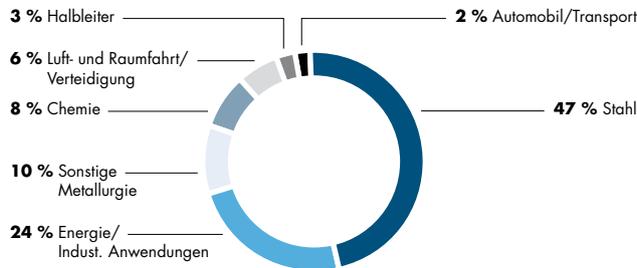
Das Geschäftsfeld **Carbon Fibers & Composites** profitiert nachhaltig vom Substitutionsprozess bei Basismaterialien, denn Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe haben einzigartige Eigenschaften, wie z. B. Leichtigkeit und Materialsteifheit, und ersetzen mehr und mehr traditionelle Materialien. Dabei profitiert das Geschäftsfeld vor allem von einer steigenden Nachfrage aus der Luft- und Raumfahrt, der Automobilindustrie sowie von alternativen Energieträgern wie der Windenergie (weitergehende Informationen zu den Geschäftsbereichen siehe „Entwicklung der Geschäftsfelder“ Seiten 68-73).

Die Hauptrohstoffe in unseren Geschäftsfeldern PP und GMS sind Petroleumkokse, Peche und Anthrazite. Die SGL Group bezieht diese Rohstoffe überwiegend von Anbietern, mit denen das Unternehmen langjährige Geschäftsbeziehungen auf der Basis jährlicher Rahmenabkommen unterhält. Hauptrohstoff im Geschäftsfeld CFC ist der sogenannte PAN-(Polyacrylnitril)-Precursor. Die Versorgung mit PAN-Precursor haben wir 2010 zum einen durch die Fortführung unseres Joint Venture mit Mitsubishi Rayon, Japan, und zum anderen über die Produktion in einem Joint Venture mit der Lenzing AG sichergestellt. Den Energiebedarf (Elektrizität, Erdgas) unserer teilweise sehr energieintensiven Fertigungsprozesse deckt die Gruppe sowohl über überregionale als auch lokale Energieversorgungsunternehmen.

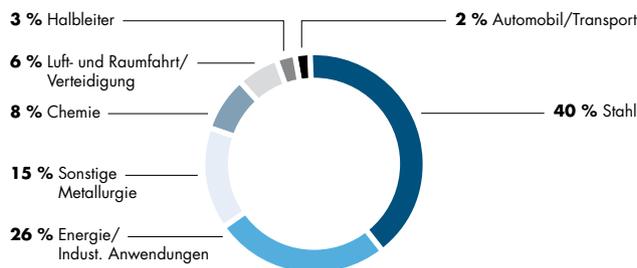
WESENTLICHE ABSATZMÄRKTE

Größte Kundenindustrie der SGL Group ist die Stahlindustrie, mit der wir im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der deutlichen Erholung in der Elektrostahlproduktion 47 % des Konzernumsatzes (Vorjahr: 40 %) erwirtschaftet haben. Der proportional leichte Rückgang im Bereich der Energien und industriellen Anwendungen liegt in den projektbedingt etwas geringeren Umsätzen der SGL Rotec, einem Hersteller von Rotorblättern für die Windindustrie, begründet. Der relative Umsatzrückgang mit Kunden aus dem Segment der sonstigen Metallurgie ist insbesondere auf die geringeren Umsätze mit der Aluminiumindustrie zurückzuführen. In allen anderen Kundenindustrien ist der Anteil am gesamten Jahresumsatz gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Umsatz nach Kundenindustrien 2010

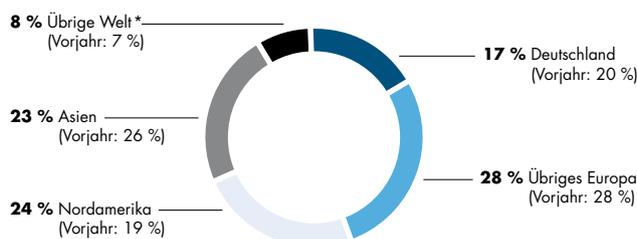


Umsatz nach Kundenindustrien 2009



Die globale Aufstellung der SGL Group spiegelt sich auch in der regionalen Umsatzverteilung wider. Im vergangenen Jahr haben wir 83 % des Konzernumsatzes außerhalb Deutschlands erzielt.

Umsatz nach Verbleib



* Lateinamerika, Afrika, Australien

Mit Blick auf die absoluten Umsätze kam es in 2010 zu einem deutlichen Anstieg in Nordamerika, der teilweise auch währungsbedingt ist, da der US-Dollar im Jahresvergleich gegenüber dem Euro um ca. 5 % zulegen konnte. Der Umsatz in Europa zog um rund 11 % an, während die Geschäfte in Deutschland bedingt durch die Produktionsumstellungen und Projektverzögerungen bei der SGL Rotec unter Vorjahr lagen. Der leichte Rückgang in Asien resultiert aus etwas schwächeren Geschäften im nahen und mittleren Osten, während die Geschäfte in Fernost zum Teil deutlich über Vorjahr lagen.

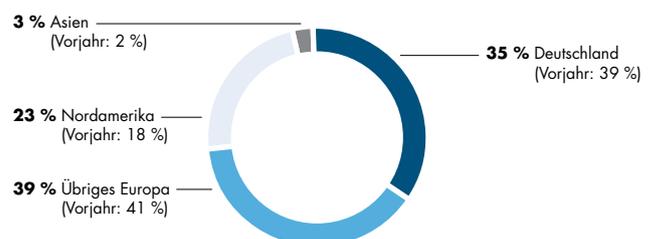
Umsatz nach Verbleib

Mio. €	2010	2009	Veränd.
Deutschland	236,8	241,7	-2,0 %
Übriges Europa	386,2	348,4	10,8 %
Nordamerika	333,4	227,6	46,5 %
Asien	312,7	313,7	-0,3 %
Übrige Welt*	112,7	94,4	19,4 %
SGL Group	1.381,8	1.225,8	12,7 %

* Lateinamerika, Afrika, Australien

Nach der regionalen Herkunft des Umsatzes fertigen wir weiterhin mit den Schwerpunkten in Deutschland (35 %), dem übrigen Europa (39 %) und Nordamerika (23 %), während der Anteil in Asien derzeit noch bei 3 % liegt, da sich die neue Fertigungsanlage in Malaysia noch im Aufbau befindet. Das starke Umsatzwachstum in Nordamerika resultiert neben den Währungseffekten insbesondere aus höheren Umsätzen mit der Luftfahrtindustrie sowie der deutlichen Erholung der US-Stahlindustrie.

Umsatz nach Herkunft



Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie

UNTERNEHMENSINTERNES STEUERUNGSSYSTEM

Führungsstrukturen und Führungsgrundsätze der SGL Group basieren auf den „Guiding Principles“, die die Verantwortungsebenen für das strategische wie auch operative Geschäft festlegen. Übergeordnetes Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts der SGL Group. Diesem Anspruch folgt die unternehmensinterne Steuerung der Gesellschaft. Hierzu gehören regelmäßige Sitzungen der eingesetzten Gremien, ein monatliches Management-Informationssystem, rollierende 12-Monatsplanungen und -berichte sowie unmittelbar damit verknüpfte Soll-Ist-Vergleiche einschließlich notwendiger Abweichungsanalysen. Daneben steuern und überwachen Führungsebenen und beauftragte Lenkungsgruppen spezielle Investitionsprojekte, mögliche Akquisitionen oder auch definierte Aufgabenkomplexe zu Personalfragen, Sicherheit und Umweltschutz.

FINANZIELLE ZIELE

Wichtigste Steuerungsgrößen im Berichtswesen sind die Finanzkennziffern:

- Umsatzrendite (ROS) – auf Basis des EBIT (= Ergebnis vor Steuern und Zinsen)
- Vermögensrendite (ROCE) – auf Basis des EBIT
- Nettoverschuldung zu EBITDA (= Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen)
- Cash Generation je Geschäftsfeld und -bereich (= Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen abzüglich Investitionen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens)
- Free Cashflow (= Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit und Investitionstätigkeit)
- Verschuldungsgrad oder Gearing (= Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner)

Entscheidende Frühindikatoren für den erwarteten Verlauf des operativen Geschäfts in den Geschäftsfeldern und -bereichen sind zum einen die tatsächliche oder prognostizierte Entwicklung wichtiger Absatzmärkte, zum anderen der Auftragseingang und die entsprechenden Kapazitätsauslastungen im Unternehmen. Im Geschäftsfeld **Performance Products** signalisieren entsprechende Indikatoren wegen der dort normalerweise üblichen längerfristigen Lieferzeiten ein verlässliches Bild für die zu erwartende Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr. Seit dem Einsetzen der Finanzkrise im zweiten Halbjahr 2008 hat sich allerdings das Kundenbestellverhalten hier deutlich kurzfristiger als in den Jahren zuvor dargestellt. Eine erste Normalisierung konnte im 2. Halbjahr 2010 festgestellt werden. In den Geschäftsfeldern **Graphite Materials & Systems** und **Carbon Fibers & Composites** können wir mittel- bis langfristige Markt- und Bedarfsindikatoren lediglich für einige Bereiche ableiten (beispielsweise Spezialgraphit für die Halbleiterindustrie, Prozesstechnologie für die Chemiebranche und Bauteile für die Flugzeugindustrie). Andere Bereiche sind aufgrund des frühen Lebenszyklus der Produkte noch sehr stark projektgetrieben. So ersetzen Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe zunehmend traditionelle Materialien, etwa bei Bauteilen in der Windindustrie oder der Automobil- und Luftfahrtbranche.

KONZERNSTRATEGIE

Die Strategie unseres Unternehmens ist abgeleitet von unserer Vision:

We are the leading Carbon Company.

Unsere Vision ist in dem klaren Bekenntnis zum Werkstoff Carbon begründet – mit seinen vielfältigen Formen und Einsatzmöglichkeiten vom Naturgraphit über synthetischen Graphit bis hin zu Carbonfasern und Composites. Werkstoffe und Produkte, die auf Carbon aufbauen, sind „unsere Welt“ und gleichzeitig auch Teil unseres Firmennamens:

SGL Group – The Carbon Company

Unser strategisches Ziel ist nachhaltiges profitables Wachstum. Eine entscheidende Voraussetzung hierfür ist unser Führungsanspruch in allem, was wir tun. Wir sind der Hersteller

mit dem weltweit breitesten Angebot an Produkten aus Carbon und nehmen bereits heute in den meisten unserer Arbeitsgebiete global führende Marktpositionen ein. „Leading“ bedeutet für uns aber mehr: Wir wollen in unseren Kerngeschäften die führende Rolle einnehmen mit modernsten Technologien, Ideen, Innovationen, Produkten, Qualität und Lieferservice. Unsere Vision ist daher nicht nur eine Botschaft an unsere Kunden, sondern vor allem auch eine Selbstverpflichtung aller Mitarbeiter der SGL Group, Spitzenleistungen zu erbringen, die vom Markt entsprechend honoriert werden.

Das operative Bindeglied zwischen unserer Marke: SGL Group – The Carbon Company und unserer Vision ist unser Anspruch:

Broad Base. Best Solutions.

Unsere Stärke und der Mehrwert für unsere Kunden liegen in unserer Broad Base. Darunter verstehen wir unsere Kernkompetenzen – Hochtemperaturtechnik, Werkstoff-, Anwendungs- und Engineering-Know-how, unser breites Produktportfolio und unsere globale Präsenz mit einem flächendeckenden Vertriebsnetz und 45 Produktionsstätten in Europa, Nordamerika und Asien. Als einziges europäisches Unternehmen verfügen wir z. B. über die gesamte Wertschöpfungskette von der Carbonfaser bis zum Bauteil.

Unser Portfolio gliedert sich in zwei Materialsegmente. Das erste Materialsegment, Base Materials, beruht auf großvolumigen Produkten für Basisindustrien mit moderatem Mengenwachstum, aber überdurchschnittlicher Profitabilität und hohen Cashflows. Das zweite Materialsegment, Advanced Materials, beinhaltet Entwicklungen, Innovationen und Produkte mit hohem Wachstumspotenzial, deren Profitabilität zunehmend und nachhaltig steigen soll, jedoch kontinuierlich höhere Investitionen sowie F&E-Ausgaben als in Base Materials verursacht. Diese Zweiteilung bietet eine synergetische Ausgangsbasis für gesundes und profitables Wachstum.

BEST SOLUTIONS FÜR UNSERE KUNDEN

Auf dieser Grundlage bieten wir unseren Kunden Best Solutions: Das bedeutet, dass wir mit eigenen Ideen, Konzepten und Innovationen gemeinsam mit unseren Kunden individuelle und maßgeschneiderte Lösungen erarbeiten und damit Maßstäbe für Kundennutzen setzen wollen.

In zunehmendem Maße verstehen wir unter Best Solutions auch die Entwicklung von Lösungen, die zu einer kontinuierlichen und nachhaltigen Verringerung von Treibhausgasen führen. Die einzigartigen Eigenschaften von Carbon eignen sich dabei besonders bei der Umsetzung der globalen Trends: Gewichtsreduktion, erneuerbare Energien und Steigerung der Energieeffizienz.

Die operative Triebfeder zur Erzielung von Best Solutions liegt in unserer SGL Excellence Initiative, die wir bereits in 2002 eingeführt haben. Ziel von SGL Excellence ist es, unsere Leistungen mit Hilfe von erprobten Six Sigma-Methoden und einer straffen Organisation kontinuierlich zu verbessern. Die dabei gewonnene Erfahrung wird nicht nur unternehmensintern genutzt, sondern auch unseren Schlüsselkunden für Verbesserungen in den gemeinsamen Prozessabläufen angeboten. SGL Excellence umfasst alle Bereiche im Unternehmen weltweit und gliedert sich in Operational Excellence (Kosten, Abläufe, Qualität in der Produktion), Commercial Excellence (Servicequalität, Abläufe im kaufmännischen Bereich, Kunden- und Lieferantenbeziehungen), Innovation Excellence (Ideen, Projekte, Innovationen) und People Excellence (die richtigen Mitarbeiter zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort). Dies sind die wichtigsten Hebel zur Erzielung von Best Solutions.

UMSCHALTEN VON KRISENMANAGEMENT AUF WACHSTUM ERFORDERT NEUE MITTEL- BIS LANGFRISTIGE ZIELVORGABEN

Das Geschäftsjahr 2009 war geprägt von der größten globalen Finanz- und Wirtschaftskrise der vergangenen 60 Jahre. Dagegen war auch unser Unternehmen nicht gefeit. Analog des Mottos unseres Geschäftsberichts 2009 „Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln“ hatten wir unsere Aktivitäten und Beschäftigungsstrukturen zeitnah an die veränderte Auftragslage angepasst und neben den nachhaltigen Kosteneinsparungen im Rahmen unserer SGL Excellence Initiative auch krisenbedingt weitere Einsparungen mit Kurzarbeit, Personalanpassungen und vergleichbaren Maßnahmen erzielt.

Anfang 2010 sind wir davon ausgegangen, dass sich die globale Wirtschaftslage kurzfristig nur zögerlich verbessern würde. Aufgrund unseres breiten Produktportfolios mit unterschiedlichen Nachfragezyklen mussten wir davon ausgehen, dass in 2010 weitere Folgen der Krise zu verkraften sein würden.

Tatsächlich hat sich die globale Wirtschaft – allen voran in weiten Teilen Asiens, aber auch in Deutschland – deutlich schneller erholt als zunächst erwartet, was sich in einigen unserer Geschäftsbereiche positiv niedergeschlagen hat.

Trotz Krise haben wir – unter Beachtung unserer Zielvorgabe, den Verschuldungsgrad bei etwa 0,5 zu halten – unsere Investitionspolitik fortgesetzt. Hierzu gehören der Ausbau unserer CFC-Aktivitäten sowie unsere Anlageinvestitionen in China und Deutschland bei GMS und die Errichtung des neuen Graphitelektroden- und Kathodenstandorts in Malaysia. Diese Investitionen werden ab 2011 sukzessive zusätzliche Wachstumspotenziale bieten.

Im Geschäftsfeld **Performance Products** dürfte es aufgrund des starken Geschäftseinbruchs in der Krise noch einige Zeit in Anspruch nehmen, bis Umsatz und Umsatzrendite das Vorkrisenniveau wieder erreichen. Dennoch erwarten wir

auch hier eine stetige Verbesserung der Ergebnisse. Dafür beschleunigen sich die Entwicklungen in den Bereichen Solar, LED, Lithium-Ionen-Batterien sowie der Materialsubstitution in Richtung Carbonfaser z.B. in der Automobilindustrie, so dass in den Geschäftsfeldern **Graphite Materials & Systems** sowie **Carbon Fibers & Composites** über die nächsten Jahre ein organisches Umsatzwachstum zu erwarten ist, das die bisherigen Zielvorgaben übertreffen könnte.

MITTEL- BIS LANGFRISTIGE ZIELVORGABEN

Wir sind überzeugt, dass die Fundamentaltrends für unser Produkt- und Werkstoffportfolio langfristig intakt sind und sich das prognostizierte Wachstum der Weltwirtschaft ab 2011 entsprechend positiv auswirken wird. Unter diesen Voraussetzungen und aufgrund unserer eigenen Maßnahmen und Initiativen sind wir überzeugt, die nachfolgend dargestellten mittel- bis langfristigen Zielvorgaben für den Planungszeitraum 2011-2015 erreichen zu können.

SGL Group	Performance Products (PP)	Graphite Materials & Systems (GMS)	Carbon Fibers & Composites (CFC)
Organisches Umsatzwachstum von durchschnittlich mehr als 10 % p. a.	Strukturelles Mengenwachstum von ca. 2–3 % p. a. – kurz-/mittelfristig aufgrund der Erholung von krisenbedingten Einbrüchen zum Teil auch höher	Jährliches Umsatzwachstum von mindestens 10 %	Jährliches Umsatzwachstum von mindestens 20 %
Umsatzrenditeziel (ROS) von mindestens 12 % mittelfristig wieder erreichbar	Umsatzrenditeziel von mindestens 20 % mittelfristig wieder erreichbar	Umsatzrendite bei mindestens 10 %	Nachhaltig positive Ergebnisbeiträge ab 2011 – Umsatzrenditeziel von mindestens 10 % mittelfristig erzielbar
Vermögensrenditeziel (ROCE) von mindestens 17 % gegen Ende der Planungsperiode wieder erzielbar			

Technology & Innovation

Technology & Innovation (T&I) ist die zentrale Forschung und Entwicklung der SGL Group mit Sitz am größten Unternehmensstandort in Meitingen. Die Mitarbeiterzahl ist 2010 von 124 am Vorjahresende auf 132 angewachsen (davon 127 in Deutschland). Die Forschungsaufwendungen betragen insgesamt 37,0 Mio. €. Aufgrund des starken Umsatzwachstums lag der Anteil der Forschungskosten am Konzernumsatz mit 2,7 % leicht unter dem von 2009.

Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen

Mio. €	F&E-Aufwendungen	in % vom Umsatz
2010	37,0	2,7 %
2009	35,1	2,9 %
2008	36,2	2,2 %
2007	30,3	2,2 %
2006	25,5	2,1 %

Mit ihren auf die strategischen Ziele der SGL Group abgestimmten mehrjährigen Entwicklungs-Roadmaps stellt sich die T&I den Herausforderungen unserer Zeit. Verknappung der Ressourcen und Notwendigkeit zur Emissionsreduktion bedeuten auch die Chance, neue Wege zu gehen, alternative Energiequellen zu erschließen und neue Technologien zur Energiespeicherung und effizienteren Nutzung zu entwickeln und umzusetzen.

Der T&I-Fokus lag dabei hauptsächlich auf Leichtbau-Lösungen, alternativen Energiesystemen und Hochleistungskeramiken.

LEICHTBAU-LÖSUNGEN

Aus den leichten, aber hochfesten Carbonfasern entstehen durch Infiltrieren mit Harz und anschließendem Aushärten Verbundwerkstoffe, die bei Festigkeit und Steifigkeit sowohl Stahl als auch Aluminium deutlich hinter sich lassen. Im Windanlagenbau ermöglichen sie aufgrund der hohen Steifigkeit den Einsatz von Rotorblättern mit über 60 m Länge, im Maschinenbau verringern sie das Gewicht bewegter Massen. Im Automobilbau tragen sie entscheidend zur Gewichtsreduktion und somit zur Verringerung von Emissionen bei und kompensieren bei Fahrzeugen mit Elektroantrieb das hohe Batteriegewicht.

Den höchsten Anforderungen unterliegen die in der Luft- und Raumfahrt eingesetzten Carbonfaser-Verbundwerkstoffe. Entsprechend liegen hier auch die größten Herausforderungen für die Entwicklung. Im Rahmen des öffentlich geförderten Projekts „Air Carbon“ arbeiten wir an der Entwicklung einer Carbonfaser für die europäische Luftfahrtindustrie. Ein erster Meilenstein in diesem Projekt wurde mit der Carbonfaser-Laboranlage am Institut für Textilchemie und Chemiefasern (ITCF) in Denkendorf erreicht. Hier werden seit November 2009 modifizierte Polymere als Ausgangsstoff von Carbonfasern im Labormaßstab untersucht und weiterentwickelt. Der nächste Schritt – die Umsetzung und weitere Prozess- und Materialoptimierung – wird in der Carbonfaserpilotanlage in Meitingen erfolgen, die 2010 erfolgreich aufgebaut wurde und im ersten Quartal 2011 in Betrieb gehen wird.

Ein Anlagenkonzept für die in der Wertschöpfungskette folgende Stufe der Prepreg-Entwicklung wurde planmäßig umgesetzt und eine zukunftsweisende Laborprepreganlage für duroplastische und thermoplastische Matrixsysteme aufgebaut. Besonders bei der Weiterentwicklung von Material und Prozessen ist die integrierte Wertschöpfungskette und das damit verbundene Know-how der SGL Group von Vorteil.

Ein weiterer Erfolgsfaktor sind unsere Netzwerke und Industrieverbünde. Aus dem in 2007 gegründeten Verein Carbon Composites e.V., bei dem die SGL Group eines der zehn Gründungsmitglieder ist, hat sich innerhalb von drei Jahren ein über hundert Mitglieder umfassender, überregional aktiver Industrieverbund entwickelt, der Industrieunternehmen entlang der gesamten Leichtbauindustrie in Süddeutschland integriert, der Region Aufschwung gibt und auch auf landespolitischer Ebene Gewicht hat.

ALTERNATIVE ENERGIESYSTEME

Die Technologie- und Entwicklungskompetenz der T&I umfasst Komponenten für Redox-Flow-Batterien und Brennstoffzellen, Graphitpulver für EDLC und Lithium-Ionen-Batterien und bildet damit (nahezu) die gesamte Bandbreite der alternativen Antriebe und Speicherlösungen ab. Besonderer Fokus lag hier auf der Entwicklung von Anodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien.

Durch die langjährige Partnerschaft mit dem Weltmarktführer Hitachi im Bereich der Batterien für den Endverbrauchermarkt (Mobilgeräte) verfügten wir bereits über fundiertes Know-how. Im Jahr 2010 wurde diese Kooperation um die Lieferung von Anoden-Materiallösungen für Lithium-Ionen-Batterien für den europäischen Automobil- und Industriesektor erweitert. Gleichzeitig gründeten wir ein neues breites Industrie- und Wissenschaftsnetzwerk – das Kompetenznetzwerk Lithium-Ionen-Batterien (KLiB). Führende deutsche Industrieunternehmen und Forschungseinrichtungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette bündeln seit April 2010 ihre Kompetenzen in dieser Plattform, um die Entwicklung und Markteinführung von Lithium-Ionen-Batterien für Fahrzeugantriebe und stationäre Energiespeicher zu beschleunigen und den Aufbau einer integrierten Zell- und Batterieindustrie in Deutschland voranzutreiben.

HOCHLEISTUNGSKERAMIKEN

Das im Bereich der Carbon-Keramik-Bremsscheibe erarbeitete Technologie-Know-how wird in der T&I konsequent für den Einsatz in Friktionssystemen und neue industrielle Anwendungen genutzt und weiterentwickelt. Zusätzlich zur Entwicklung neuer keramischer Kupplungssysteme konnten zwei Projekte mit Kunden gewonnen werden. Die Entwicklung weiterer Materialklassen dieser keramischen Verbundwerkstoffe ermöglicht einen Vorstoß in Anwendungsgebiete mit Temperaturen bis zu 1.400° C und mit extremen Anforderungen an Verschleißbeständigkeit. Mögliche Anwendungen sind z. B. Gasturbinen, die dann bei höheren Betriebstemperaturen einen höheren Wirkungsgrad erzielen können.

UNTERSTÜTZUNG DER GESCHÄFTSBEREICHE

Parallel wurden die Projekte zur Prozessoptimierung, zu alternativen und verbesserten Materialrouten in allen Geschäftsbereichen fortgesetzt.

Beim „größten Recyclingprozess der Welt“, dem Einschmelzen von Stahlschrott, spielen Lebensdauer und Elektrodenverbrauch pro Tonne Stahl eine wichtige Rolle. T&I hat dafür robustere Verbindungsstücke (Graphitnippel) und verbesserte Oxidationsschutz-Lösungen erarbeitet, die in Feldversuchen getestet werden. Bei unseren Schlüsselkunden aus der Aluminiumindustrie wurde die Anzahl der Testzellen von Composite- und Multilayer-Kathoden ausgeweitet, ebenfalls mit dem Ziel, die Energieeffizienz und Lebensdauer zu verbessern. Weiterhin wurde ein neuer Graphitfolien-Prototyp für die Herstellung von Industriedichtungen entwickelt, die höchsten Sicherheitsstandards entsprechen.

Unserer Group IP (Patentabteilung) gelang es 2010, die Zahl der Patentneuanmeldungen um 35 auf 67 zu steigern. Damit sichern wir unsere Technologien langfristig strategisch ab.

WISSENSCHAFTSNETZWERKE UND RECRUITING

Die Rekrutierung neuer Mitarbeiter wurde im Jahr 2010 weiter verstärkt. 18 neue Mitarbeiter konnten gewonnen werden. Die Zahl an Diplomarbeiten und Dissertationen verdoppelte sich im Vergleich zum Vorjahr auf zwölf. Dabei profitieren wir von der erfolgreichen Vernetzung mit führenden Universitäten und Forschungseinrichtungen. Mit der SGL Science Database, einer webbasierten Datenbank zur Identifizierung und Nutzung externen Wissens, nutzt die SGL Group ein virtuelles Kompetenznetzwerk aus Universitäten und Instituten insbesondere für die Auswahl geeigneter Projektpartner bei wissenschaftlichen Arbeiten. Mitarbeiter der T&I sind regelmäßig auf den führenden Recruitingmessen vor Ort. Die SGL Group vergab auch 2010 Wissenschaftspreise an talentierte Nachwuchswissenschaftler und setzte sich als Sponsor des „Nano-Schulwettbewerbs“ und Mitglied der „Initiative Junger Forscher“ auch für die Nachwuchsförderung an Schulen ein.

Der von der SGL Group geförderte Stiftungslehrstuhl für Carbon Composites (LCC) an der TU München stieß auf außerordentliche Resonanz. Bereits im ersten Lehrjahr konnte ein Fachmodul „Faserverbundtechnologie“ angeboten werden, unterstützt durch Lehrbeauftragte aus Industrieunternehmen. Zwei erfahrene T&I-Mitarbeiter tragen ebenfalls mit Vorlesungsreihen zum Erfolg bei.

INFRASTRUKTUR

Trotz erschwelter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen setzte die SGL Group 2010 die Pläne zum Ausbau der Infrastruktur für die Technologieentwicklung am Forschungsstandort Meitingen konsequent um. Insgesamt wurden 2010 hier 3,5 Mio. € in Gebäude und 7,3 Mio. € in Anlagen investiert (Vorjahr: 2,5 Mio. € in Gebäude und 3,5 Mio. € in Anlagen). Die Prepreg-Pilotanlage wurde wie geplant 2010 in Betrieb genommen, die Carbonfaser-Pilotanlage im neuen Technikum installiert und der 2010 begonnene Bau eines weiteren Laborgebäudes steht kurz vor dem Abschluss.

Überblick über den Geschäftsverlauf

Die globale wirtschaftliche Erholung hat die Geschäftsentwicklung der SGL Group – insbesondere im 2. Halbjahr 2010 – positiv beeinflusst. Auftragseingang und Umsatz haben in 2010 in den meisten Geschäftsbereichen wieder deutlich zulegen können, so dass Umsatz und Konzernergebnis gegenüber dem Vorjahr wieder deutlich gesteigert wurden. Dem Jahresfehlbetrag von 60,7 Mio. € in 2009 steht in 2010 ein Jahresüberschuss von 52,7 Mio. € gegenüber.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Entwicklung der Weltwirtschaft

Nach der schweren globalen Rezession im Vorjahr hat sich die Weltwirtschaft im Geschäftsjahr 2010 schneller erholt als noch zu Beginn des Jahres erwartet. Das weltweite Bruttoinlandsprodukt ist insbesondere im ersten Halbjahr 2010 kräftig gewachsen. Impulse kamen dabei von der zum Teil sehr expansiven Geld- und Fiskalpolitik einiger Länder sowie vom kräftig anziehenden Welthandel, von dem insbesondere die deutsche Wirtschaft profitieren konnte. In seinem Weltwirtschaftsausblick vom Januar 2011 spricht der Internationale Währungsfonds (IWF) jedoch von einer globalen Wirtschaftserholung der zwei Geschwindigkeiten: Die Industriestaaten verzeichneten ein gedämpftes Wachstum mit hoher Arbeitslosigkeit und wiederkehrenden Krisen wie in der Eurozone. Hingegen entwickelte sich die Wirtschaftsleistung in Schwellen- und Entwicklungsländern wie China und Indien so stark, dass laut IWF eine Überhitzung droht und der Inflationsdruck klar wächst.

Insgesamt wuchs die Weltwirtschaft in 2010 gemessen an der globalen Wirtschaftsleistung (reales Bruttoinlandsprodukt) laut IWF um 5,0 % – allerdings mit regional unterschiedlichen Wachstumsraten. Im Vergleich zur letzten Prognose vom Oktober 2010 entspricht dies einer Anhebung um 0,2 %-Punkte und spiegelt damit das stärker als erwartete Wachstum wider.

Die größten Wachstumsimpulse für die globale Wirtschaft gingen erneut von den entwickelten Ländern Asiens aus, an deren Spitze China mit einem Zuwachs von 10,3 % und Indien mit einem Plus von 9,7 % standen.

Während die USA im Gesamtjahr 2010 einen Zuwachs von 2,8 % erreichten, hat die Eurozone nur ein Wachstum von 1,8 % aufgewiesen. Das Gefälle innerhalb der Währungsunion ist dabei groß. Deutschland verzeichnete das größte Wirtschaftswachstum mit einem Plus von 3,6 %. Andere Kernländer wie z. B. Frankreich und Italien erreichten ein Wachstum von nur 1,6 % bzw. 1,0 %. In Spanien ist die Wirtschaftsleistung im Gesamtjahr 2010 sogar um 0,2 % zurückgegangen.

Weitere Anzeichen für eine sich stabilisierende Weltwirtschaft lieferte der Welthandel. Nach einer in den ersten zwei Quartalen schneller als erwarteten Erholung im weltweiten Handelsvolumen hatte die Welthandelsorganisation (World Trade Organization, WTO) bereits im September 2010 ihre Prognose für das Jahr 2010 angehoben und diese im Dezember 2010 erneut bestätigt. Demnach soll das Welthandelsvolumen in 2010 um 13,5 % gestiegen sein. Diese Wachstumsrate stellt die größte Wachstumsrate im Jahresvergleich seit dem Beginn der Datenaufzeichnung im Jahr 1950 dar. Allerdings muss diese hohe Wachstumsrate im Zusammenhang mit dem sehr niedrigen Handelsniveau im Jahr 2009 gesehen werden.

Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das verbesserte gesamtwirtschaftliche Umfeld hat sich in nahezu allen unseren Märkten positiv ausgewirkt. So ist unser Geschäftsfeld **Performance Products**, in dem die SGL Group insbesondere die Stahl- und Aluminiumindustrie beliefert, von dieser wirtschaftlichen Entwicklung unmittelbar betroffen. In dem verbesserten gesamtwirtschaftlichen Umfeld hat sich die Stahlnachfrage weltweit stark erhöht. Vor allem in der ersten Jahreshälfte 2010 lag der weltweite Rohstahlausstoß erheblich über dem niedrigen Vorjahresniveau und erreichte auf monatlicher Basis historische Rekordwerte. Ab Jahresmitte verringerten sich allerdings die monatlichen Zuwachsraten. Nach Angaben des Weltstahlverbands (World Steel Association) stieg die globale Rohstahlproduktion um 15 % auf rund 1,4 Mrd. Tonnen – damit wurde der bisherige Rekordsausstoß des Jahres 2007 übertroffen. Während die Rohstahlproduktion in China um 9,3 % gestiegen ist, verzeichneten die USA einen Anstieg um 38,5 % und Deutschland um 34,1 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Aluminiumindustrie profitiert insbesondere von der fortschreitenden Industrialisierung Asiens und der Substitution traditioneller Materialien durch Aluminium. Daher konnte die Primäraluminiumproduktion – die in 2009 weit weniger ausgeprägte Rückgänge als die Stahlindustrie verzeichnet hatte – nach einem schwachen Start in das Jahr 2010 im Jahresverlauf an Fahrt gewinnen: Laut dem International Aluminium Institute (IAI) ist die weltweite Produktion im Gesamtjahr 2010 gegenüber dem Vorjahr um 11,2 % gestiegen, im Wesentlichen getrieben von China. Ohne China hat die Aluminiumproduktion um 3,9 % zugenommen. Die im Gesamtjahr produzierte Menge an Primäraluminium lag bei ca. 40 Mio. Tonnen (Vorjahr: ca. 36 Mio. Tonnen).

Für die Geschäftsfelder **Graphite Materials & Systems** und **Carbon Fibers & Composites** waren die Rahmenbedingungen aufgrund der Vielzahl und der Vielfältigkeit ihrer Kundensegmente im Geschäftsjahr 2010 uneinheitlich, wobei die meisten Kundenindustrien von der globalen Erholung profitieren konnten.

Das Cefic (European Chemical Industry Council) berichtet, dass die europäische chemische Industrie im Oktober 2010 ihren Wachstumstrend des Jahres 2010 fortgesetzt und im Vergleich zum Oktober 2009 um 5,5 % zugenommen hat. Die Produktion ist von Januar bis Oktober 2010 gegenüber der Vorjahresperiode um 11,3 % gestiegen. Wie erwartet hat sich die Dynamik der Erholung in der europäischen Chemie in der zweiten Jahreshälfte etwas verlangsamt. In seinem Economic Outlook vom Juni 2010 erwartet das Cefic für das Gesamtjahr 2010 ein Produktionswachstum von 9,5 %.

Auch der Halbleitermarkt hat sich im Jahr 2010 aufgrund sich erholender Unternehmens- und Konsumentenausgaben von seiner rückläufigen Entwicklung im Jahr 2009 erholt. Die World Semiconductor Trade Statistics (WSTS) rechnet für den Halbleitermarkt für das Jahr 2010 mit einem Wachstum von 32,7 %.

Nach Angaben des internationalen Luftfahrtverbands IATA hat sich der Luftverkehr im Jahr 2010 besser als erwartet erholt. Dies führte dazu, dass die IATA im Dezember 2010 ihre Gewinn-Prognosen für 2010 nach oben korrigiert hat. Danach erwartet der Luftfahrtverband für 2010 einen Nettogewinn von 15,1 Mrd. US-Dollar für alle Fluggesellschaften weltweit. In der Prognose vom September 2010 waren noch 8,9 Mrd. US-Dollar erwartet worden. Im Jahr 2009 verzeichneten die Fluggesellschaften noch Verluste.

Trotz extremer Veränderungen hinsichtlich des Preises, der Nachfrage und der öffentlichen Förderung ist der weltweite Photovoltaik-Markt nach Angaben des Marktforschungsinstitutes iSuppli um 118,7 % von 7,2 Gigawatt (GW) in 2009 auf 14,2 GW in 2010 gewachsen. Getrieben wurde diese Entwicklung vor allem durch außerordentlich starkes Wachstum im zweiten Quartal in Deutschland, das den weltweit größten Markt für Solarenergie darstellt.

Im Oktober 2010 hat die World Wind Energy Association (WWEA) berichtet, dass der Weltmarkt für Windturbinen im ersten Halbjahr 2010 im Vergleich zum Wachstum im Jahr 2009 einen leichten Rückgang zu verzeichnen hatte. Dennoch wurden im ersten Halbjahr weltweit 16 GW neue Kapazitäten geschaffen. Während China bei weitem den größten Markt für neue Kapazitäten darstellte, haben die USA – als weltweit größter Markt bereits installierter Kapazitäten – einen deutlichen Rückgang bei neuen Kapazitäten verzeichnet. WWEA erwartet für das Gesamtjahr, dass der Markt für neue Windturbinen zwischen 35 und 40 GW liegen wird.

ENTWICKLUNG DES AKTIENKURSES

Eine Beschreibung der Kursentwicklung unserer Aktie sowie Kennzahlen und weitere Informationen rund um die Aktie der SGL Carbon SE finden Sie im Aktienkapitel auf den Seiten 42-47.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Wichtige Kennzahlen

Mio.€	2010	2009	Veränd.
Umsatz	1.381,8	1.225,8	12,7 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	369,6	337,5	9,5 %
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) ¹⁾	194,8	171,6	13,5 %
Betriebsergebnis (EBIT) ¹⁾	128,4	111,0	15,7 %
Umsatzrendite (ROS) ²⁾	9,3 %	9,1 %	0,2 %-Pkte.
Vermögensrendite (ROCE) ³⁾	9,0 %	8,2 %	0,8 %-Pkte.
Wertminderungsaufwand	0,0	-74,0	-
Betriebsergebnis (EBIT)	128,4	37,0	> 100 %
Konzernergebnis der Anteilseigner des Mutterunternehmens	52,2	-60,8	> 100 %
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	0,80	-0,93	> 100 %

Mio. €	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009	Veränd.
Bilanzsumme	2.113,3	1.891,0	11,8 %
Eigenkapital der Anteilseigner	864,4	749,4	15,3 %
Nettofinanzschulden	410,5	367,9	11,6 %
Verschuldungsgrad (Gearing) ⁴⁾	0,47	0,49	-
Eigenkapitalquote ⁵⁾	40,9 %	39,6 %	1,3 %-Pkte.

¹⁾ Vor Wertminderungsaufwand

²⁾ EBIT vor Wertminderungsaufwand zu Umsatz

³⁾ EBIT vor Wertminderungsaufwand zu durchschnittlich gebundenem Kapital

⁴⁾ Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner

⁵⁾ Eigenkapital der Anteilseigner zu Bilanzsumme

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DEUTLICH BELEBT

- Umsatzsteigerung um 13 % (währungsbereinigt 10 %) von 1.226 Mio. € in 2009 auf 1.382 Mio. € in 2010
- Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) mit 128,4 Mio. € um 16 % über dem Vorjahreswert vor Wertminderungsaufwand von 111,0 Mio. €
- Ergebnis vor Ertragsteuern von 75,7 Mio. € (Vorjahr: -18,1 Mio. €)
- Steueraufwand von 23,0 Mio. € resultiert in einer Steuerquote von 30,4 % im Berichtsjahr
- Eigenkapitalquote mit 40,9 % wieder deutlich gestärkt (Vorjahr: 39,6 %)
- Nettoverschuldung von 411 Mio. € (Vorjahr: 368 Mio. €) ergibt einen verbesserten Verschuldungsgrad von 0,47 (Vorjahr: 0,49)
- Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit 136,9 Mio. € (Vorjahr: 153,9 Mio. €) weiterhin auf hohem Niveau und mehr als doppelt so hoch wie die Abschreibungen von 66,4 Mio. € im Berichtsjahr

Anpassung des Vorjahres:

Auf Basis geänderter Vorschriften des IAS 17 „Leasingverhältnisse“ war ein bisher als Operating Lease ausgewiesenes Erbbaurecht nun als Finanzierungsleasing zu klassifizieren; das Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Als Folge erhöhte sich die Bilanzsumme um 17,7 Mio. € per 31. Dezember 2009. Im EBIT kommt es zu einer jährlichen Entlastung von ca. 0,6 Mio. €, während das Finanzergebnis mit einem Aufzinsungsaufwand von rund 1,1 Mio. € p. a. belastet wird.

Ertragslage – Ergebniserholung oberhalb der ursprünglichen Erwartungen

Betriebsergebnis (EBIT)

Mio. €	2010	2009	Veränd.
PP	144,1	151,9	-5,1 %
GMS	36,9	28,0	31,8 %
CFC *	-6,6	-22,9	71,2 %
T&I	-12,6	-12,0	-5,0 %
Brake Disc	-	-8,7	-
Corporate	-33,4	-25,3	-32,0 %
SGL Group	128,4	111,0	15,7 %

* Vor Wertminderungsaufwand von 74,0 Mio. € in 2009

Das Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 16 % auf 128,4 Mio. €. Die Ergebnissteigerung wurde dabei in erster Linie von den Geschäftsbereichen GMS und CFC getragen. Im Geschäftsbereich PP wurde die deutliche Erholung im Geschäft mit Graphitelektroden für die Stahlindustrie durch die rückläufige Nachfrage bei Kathoden für die Aluminiumindustrie wie auch durch Preisabschläge und Faktorkostensteigerungen mehr als kompensiert.

In den Geschäftsfeldern GMS und CFC kam es schwerpunktmäßig zu einem volumen- und teilweise auch preisbedingten Anstieg der Umsätze. Auslieferungen und Umsatzsteigerungen folgten bei GMS dem positiven konjunkturellen Verlauf und führten im Berichtsjahr zu einer Ergebnisverbesserung von annähernd 32 % auf insgesamt 36,9 Mio. € (Vorjahr: 28,0 Mio. €).

Im Geschäftsfeld CFC konnten die Verluste des Jahres 2009 in Höhe von -22,9 Mio. € insbesondere durch operative Verbesserungen auf -6,6 Mio. € im Berichtsjahr zurückgeführt werden. Neben steigenden Mengen für Carbonfasern, -gelegen und -komponenten, konnte insbesondere unser Geschäft mit Bauteilen für die Luftfahrt- und Verteidigungsindustrie ein erfreuliches und erstmals auch profitables Umsatzwachstum aufweisen.

Die Fortführung unserer Kostensenkungsprogramme im Rahmen der Six Sigma gestützten SGL Excellence Initiative führte im Berichtsjahr zu weiteren nachhaltigen Einsparungen von 23 Mio. €.

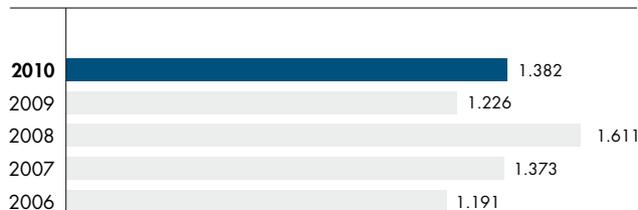
Die zentralen Projektkosten für Technology & Innovation haben wir auf 12,6 Mio. € im Berichtsjahr (Vorjahr: 12,0 Mio. €) leicht gesteigert. Die Zentralkosten der Holding und der verschiedenen Zentralfunktionen stiegen in 2010 auf 33,4 Mio. € nach 25,3 Mio. € in 2009. Ein Teil dieser Aufwandserhöhung ist auf die in 2010 neu gestartete Förderung von Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen zurückzuführen. Zusätzlich haben wir im Berichtsjahr wieder erhöhte Aufwendungen für Jahresboni sowie unsere aktienbasierten Mitarbeiter-Incentive-Programme gebucht. Zusätzlich erhöhten sich im Berichtsjahr der Aufwand für externe Beratung sowie für Anwaltskosten.

UMSATZENTWICKLUNG – ANSTIEG

UM 13 % GEGENÜBER VORJAHR

Die rasche Erholung der Weltwirtschaft in 2010 hat sich auch bei unserer Umsatzentwicklung positiv niedergeschlagen. Insgesamt konnten wir den Konzernumsatz um 13 % (währungsbereinigt 10 %) auf 1.382 Mio. € steigern. Dabei konnten alle Geschäftsfelder einen positiven Beitrag liefern.

Konzernumsatz 2006 bis 2010 in Mio. €



Umsatz nach Geschäftsfeldern

Mio. €	2010	2009	Veränd.
PP	762,6	641,6	18,9 %
GMS	395,9	364,5	8,6 %
CFC	218,5	208,0	5,0 %
Sonstige *	4,8	11,7	59,0 %
SGL Group	1.381,8	1.225,8	12,7 %

* Inkl. Brems Scheibenumsätze bis 31. Mai 2009

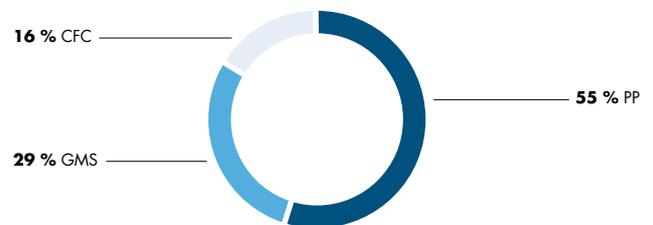
Das Geschäftsfeld **Performance Products (PP)** wies in 2010 gegenüber dem Vorjahr mit 19 % (währungsbereinigt: 15 %) die höchste Umsatzsteigerung auf. Diese positive Entwicklung ist in erster Linie auf die wieder anziehende Stahlkonjunktur zurückzuführen. Demgegenüber schwächten sich die Geschäfte mit Kathoden für die Aluminiumindustrie gegenüber dem Vorjahr deutlich ab.

Die Umsatzsteigerung im Geschäftsfeld **Graphite Materials & Systems (GMS)** belief sich auf 9 % (währungsbereinigt: 6 %), in erster Linie durch positive Entwicklungen in den Kundenindustrien Solar, Halbleiter, Lithium-Ionen-Batterien und LED.

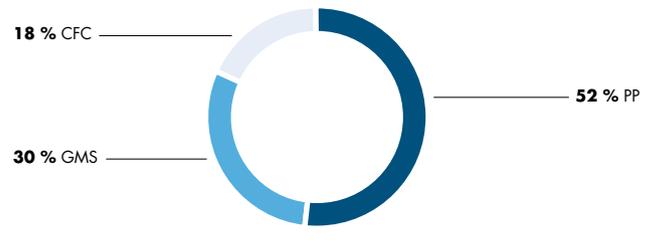
Im Geschäftsfeld **Carbon Fibers & Composites (CFC)** erhöhten sich die Umsätze gegenüber dem Vorjahr um 5 % (währungsbereinigt: 3 %). Die Umsatzsteigerung resultiert insbesondere aus besseren Mengenabsätzen bei Carbonfasern, bei Verbundwerkstoffen (Composite Materials) sowie bei Bauteilen für die Luftfahrt- und Verteidigungsindustrie. Dieser Entwicklung standen niedrigere Umsatzbeiträge unseres Windrotorblattgeschäfts bei der SGL Rotec gegenüber. Zur Belieferung eines Großauftrags ab 2011 kam es zu Vorbereitungsarbeiten und Umstellungen bei der Produktion der SGL Rotec.

Aufgrund der starken Umsatzbelebung bei PP kam es zu einer leichten Verschiebung der Umsatzanteile je Geschäftsfeld im Vergleich zum Vorjahr.

Umsatzanteile je Geschäftsfeld 2010



Umsatzanteile je Geschäftsfeld 2009



AUFTRAGSLAGE

Die Auftragseingänge haben sich im Verlauf des Jahres 2010 deutlich belebt und schlagen sich in einem erfreulichen Auftragsbestand zum Geschäftsjahresende nieder. Der wertmäßige Auftragsbestand konnte über alle Geschäftsbereiche hinweg deutlich gesteigert werden und lag am Jahresende 2010 insgesamt um annähernd 30 % über dem entsprechenden Niveau des Vorjahres.

Im Geschäftsfeld **Performance Products** wirkt sich die erwartete Steigerung der Produktionsvolumina in der Elektro-stahlproduktion positiv auf unseren Auftragsbestand für Graphitelektroden aus. Das Kundenbestellverhalten ist jedoch auch weiterhin deutlich kurzfristiger ausgerichtet als noch vor der Krise. Die Kathodennachfrage aus der Aluminiumindustrie weist demgegenüber noch keine durchgreifende Belebung auf, obwohl die Aluminiumproduktion bereits in 2010 wieder ein erstes Wachstum aufwies. Hier wirken noch entsprechende Lagerzyklen wie auch die Effekte verschobener Projekte zur Errichtung neuer Aluminiumschmelzen. Insgesamt werden damit die Kapazitäten bei PP auch in 2011 voraussichtlich noch nicht voll ausgelastet sein.

Im Geschäftsfeld **Graphite Materials & Systems** hatten wir bereits Mitte des letzten Jahres die krisenbedingte Talsohle durchschritten. Die deutlich stärkeren Auftragseingänge im 2. Halbjahr 2010 setzen sich auch im neuen Geschäftsjahr fort. In Teilbereichen sind die Produktionskapazitäten für 2011 bereits weitgehend ausgelastet. Der Auftragsbestand bei GMS zum Geschäftsjahresende lag signifikant über dem Bestand am Vorjahresende.

Die Situation im Geschäftsfeld **Carbon Fibers & Composites** entwickelte sich für die einzelnen Geschäftsbereiche weiterhin sehr unterschiedlich. Die Nachfragesituation für Aero Structures (Bauteile für die zivile und militärische Luftfahrt-industrie) zeigte konjunkturbedingt kaum einen Rückgang, was auf die Langfristigkeit innerhalb dieser Kundenindustrie zurückzuführen ist. In 2010 gelang es uns, ein entsprechendes Neugeschäft erfolgreich zu akquirieren. Bei der Nachfrage nach Carbonfasern und Composite Materials (Gewebe, Prepregs) konnten wir bereits in 2010 wieder deutliche Zuwächse verzeichnen. In unserem Rotorblattgeschäft mit der Wind-industrie sind die Produktionsvorbereitungen für einen Großauftrag abgeschlossen, so dass die vertraglichen Lieferungen in 2011 erfolgen können.

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	2010	2009	Veränd.
Umsatzerlöse	1.381,8	1.225,8	12,7 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	369,6	337,5	9,5 %
Betriebsergebnis (EBIT) vor Wertminderungsaufwand	128,4	111,0	15,7 %
Wertminderungsaufwand	0,0	-74,0	-
Betriebsergebnis (EBIT)	128,4	37,0	> 100 %
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-11,9	-9,9	-20,2 %
Finanzergebnis	-40,8	-45,2	9,7 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	75,7	-18,1	> 100 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-23,0	-42,6	46,0 %
Nicht beherrschende Anteile	-0,5	-0,1	> 100 %
Konzernergebnis (Anteilseigner der Muttergesellschaft)	52,2	-60,8	> 100 %
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	0,80	-0,93	> 100 %

Das Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Wertminderungsaufwand verbesserte sich um rund 16 % auf 128,4 Mio. € (Vorjahr: 111,0 Mio. €). Unter Berücksichtigung des Wertminderungsaufwands von 74,0 Mio. € ergab sich für 2009 ein Betriebsergebnis von 37,0 Mio. €. Die Verluste aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen beliefen sich in 2010 auf -11,9 Mio. € (Vorjahr: -9,9 Mio. €). Das Finanzergebnis verbesserte sich nochmals um 4,4 Mio. € auf -40,8 Mio. € (Vorjahr: -45,2 Mio. €).

Damit ergibt sich ein Gewinn vor Steuern von 75,7 Mio. € im Berichtsjahr nach einem Vorjahresverlust von -18,1 Mio. €. Der Steueraufwand von 23,0 Mio. € in 2010 (Vorjahr: 42,6 Mio. €) resultiert in einer Steuerquote von 30,4 %. Der Vorjahresaufwand beinhaltete einen steuerlichen Wertminderungsaufwand in Bezug auf die aktiven latenten Steuern. Nach Bereinigung dieses Effekts ergab sich für das Vorjahr eine vergleichbare Steuerquote von 32,0 %. Das Konzernergebnis der Anteilseigner der Muttergesellschaft hat sich im Berichtsjahr gegenüber der Verlustsituation im Vorjahr wieder deutlich verbessert. Das Ergebnis je Aktie erreichte +0,80 € nach -0,93 € im Jahr 2009.

**Entwicklung wesentlicher Positionen
der Gewinn- und Verlustrechnung**

Mio. €	2010	2009	Veränd.
Umsatzerlöse	1.381,8	1.225,8	12,7 %
Umsatzkosten	-1.012,2	-888,3	13,9 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	369,6	337,5	9,5 %
Bruttomarge	26,7 %	27,5 %	
Vertriebskosten	-132,8	-115,2	15,3 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-37,0	-35,1	5,4 %
Allgemeine Verwaltungskosten	-73,7	-64,2	14,8 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	2,3	-12,0	> 100 %
Betriebsergebnis (EBIT)*	128,4	111,0	15,7 %

* Vor Wertminderungsaufwand von 74,0 Mio. € in 2009

UMSATZKOSTEN

Die Umsatzkosten erhöhten sich mit 14 % leicht überproportional zur Steigerung der Umsatzerlöse von 13 %. Haupteinflussfaktoren stellten auch in 2010 wieder gestiegene Rohstoff- und Energiekosten im Jahresvergleich dar.

Die Personalkosten stiegen im Rahmen der tarifvertraglich vereinbarten Anpassungen. Aufgrund der besseren Ergebnislage und höherer Zielerreichungsgrade in den verschiedenen Geschäftsbereichen erhöhte sich der gebuchte Rückstellungsaufwand für den in 2011 auszahlenden Jahresbonus um insgesamt 8,7 Mio. € auf 21,1 Mio. € (weltweit über alle Funktionen). Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen stiegen im Jahresvergleich um 5,8 Mio. € auf 66,4 Mio. € weiter an.

Trotz der genannten Kostensteigerungen konnte die Bruttomarge mit 26,7 % in 2010 annähernd auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Dies ist insbesondere auf die erzielten Einsparungen unserer auch in 2010 fortgeführten SGL Excellence Initiative zurückzuführen. Insgesamt konnten Einsparungen von über 23 Mio. € im Berichtsjahr realisiert werden. Die Schwerpunkte der Einsparungen betrafen zwar in hohem Maße die Umsatzkosten, führten aber auch in den nachfolgend beschriebenen Funktionskosten zu Entlastungen.

VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten stiegen um 15 % oder 17,6 Mio. € auf 132,8 Mio. € im Jahr 2010 (Vorjahr: 115,2 Mio. €) und damit etwas stärker im Vergleich zum Umsatzwachstum. Die Kostensteigerung ist dabei in erster Linie bedingt durch die höheren Absatzmengen im Berichtsjahr.

FORSCHUNGSKOSTEN

Der weiter verfolgte Auf- und Ausbau im Rahmen unserer Innovationsinitiativen zur Entwicklung neuer Produkte, Anwendungen und Prozesse schlägt sich in einem nachhaltig hohen Forschungsaufwand von 37,0 Mio. € (Vorjahr: 35,1 Mio. €) nieder.

ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen gegenüber dem Vorjahr um 9,5 Mio. € von 64,2 Mio. € im Vorjahr auf 73,7 Mio. € im Jahr 2010. Der zusätzliche Aufwand resultiert aus höheren Abgrenzungen für unsere Management-Incentive-Programme (einschließlich Jahresbonus), Anpassungen der Löhne und Gehälter und einem höheren Aufwand für externe Beratung.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen resultierte in 2010 in einem Ertrag von 2,3 Mio. € (Vorjahr: Aufwand von 12,0 Mio. €). Im Berichtsjahr ergab sich für den Saldo aus Währungsverlusten und -gewinnen lediglich ein Aufwand von 5,7 Mio. €, nach einem Aufwand von 16,0 Mio. € im Vorjahr. Zusätzlich ergab sich in 2010 ein einmaliger Ertrag in Höhe von 4,8 Mio. € im Zusammenhang mit dem Verkauf eines Grundstücks in Ascoli, Italien.

**Ergebnis aus At-Equity
bilanzierten Beteiligungen**

Mio. €	2010	2009
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-11,9	-9,9

Bei den At-Equity bilanzierten Beteiligungen handelt es sich um die folgenden Unternehmen:

	Kunden- industrie	Geschäfts- feld
Benteler SGL GmbH & Co. KG, Deutschland	Automobil	CFC
SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, Deutschland	Automobil	CFC
SGL Automotive Carbon Fibers LLC, USA	Automobil	CFC
MRC SGL Precursor Co. Ltd., Japan	Rohstoff- versorgung	CFC
Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A., Italien	Automobil	CFC
PowerBlades GmbH, Deutschland	Wind- energie	CFC
European Precursor GmbH (EPG), Deutschland	Rohstoff- versorgung	CFC
SGL TOKAI CARBON Ltd., China	Stahl	PP

Die gemeinsam mit der Benteler AG betriebenen Aktivitäten zur Entwicklung und Vermarktung von CFC-Bauteilen für die Automobilindustrie wurden in 2010 weiter ausgebaut. Dies beinhaltet auch die Benteler SGL Composite Technik GmbH, Österreich.

Die beiden SGL Automotive Carbon Fibers Gesellschaften sind die gemeinsam mit BMW geführten Beteiligungen zur Versorgung der BMW Group mit Carbonfasern und Carbonfasergelegen. Die Rohstoffversorgung mit Polyacrylnitril-Precursor wird durch das mit Mitsubishi Rayon gegründete Unternehmen MRC SGL Precursor Ltd., Japan, sichergestellt.

Das zum 1. Juni 2009 gegründete Gemeinschaftsunternehmen mit der italienischen Brembo S.p.A. dient der gemeinsamen Herstellung und Weiterentwicklung von Carbon-Keramik-Bremsscheiben.

Die PowerBlades GmbH ist das gemeinsam mit Repower betriebene Gemeinschaftsunternehmen der SGL Rotec zur Herstellung von Windrotorblättern für den gezielten Einsatz im sogenannten „Offshore“-Bereich.

Das mit der österreichischen Lenzing AG betriebene Gemeinschaftsunternehmen European Precursor GmbH in Kelheim, Deutschland, dient neben der MRC SGL Precursor Co. Ltd. der unabhängigen Rohstoffversorgung unserer Carbonfaserefertigungen.

Unser Joint Venture SGL Tokai Carbon Ltd. in Shanghai, China, umfasst die Produktion und den Vertrieb für Graphit-elektroden im chinesischen Markt für die beiden Anteilseigner SGL Group, Deutschland, und Tokai, Japan.

Der in 2010 um 2,0 Mio. € auf 11,9 Mio. € gestiegene Aufwand aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen (Vorjahr: Aufwand von 9,9 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus den Anlaufkosten der gemeinsam mit der BMW Group betriebenen Gemeinschaftsunternehmen in Deutschland und den USA (-4,6 Mio. €). Demgegenüber konnten die anteiligen Aufwendungen bei der Brembo SGL wie auch der SGL Tokai Carbon gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert werden (Ergebnisverbesserung: +2,0 Mio. € bzw. +1,5 Mio. €).

Finanzergebnis

Mio. €	2010	2009	Veränd.
Zinserträge	2,7	1,1	> 100 %
Zinsaufwendungen	-16,1	-15,9	-1,3 %
Aufzinsungskomponente Wandelschuldverschreibungen (nicht zahlungswirksam)	-13,9	-10,6	-31,1 %
Aufzinsungskomponente Finanzierungsleasing (nicht zahlungswirksam)	-1,1	-1,1	-
Zinsaufwand für Pensionen	-17,6	-16,5	-6,7 %
Zinsergebnis	-46,0	-43,0	-7,0 %
Amortisation der Refinanzierungskosten (nicht zahlungswirksam)	-2,6	-2,1	-23,8 %
Fremdwährungsbewertung von Konzerndarlehen (nicht zahlungswirksam)	-0,4	-2,2	81,8 %
Sonstige finanzielle Erträge	8,2	2,1	> 100 %
Sonstiges finanzielles Ergebnis	5,2	-2,2	> 100 %
Finanzergebnis	-40,8	-45,2	9,7 %

Das Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 4,4 Mio. € auf -40,8 Mio. € (Vorjahr: -45,2 Mio. €).

Die Zinserträge erhöhten sich aufgrund des durchschnittlich höheren Kassenbestands wie auch aufgrund verbesserter Zinsen für Tages- und Termingeldanlagen um 1,6 Mio. € auf 2,7 Mio. € im Berichtsjahr (Vorjahr: 1,1 Mio. €). Die zahlungswirksamen Zinsaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Mio. € auf 16,1 Mio. €. Dabei lag der durchschnittliche zahlungswirksame Zins in 2010 bei 2,3 % p. a. (Vorjahr: 2,2 % p. a.). Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus der Aufzinsung der beiden Wandelschuldverschreibungen erhöhte sich aufgrund der ganzjährigen Einbeziehung der zweiten Wandelanleihe aus 2009 auf insgesamt 13,9 Mio. € (Vorjahr: 10,6 Mio. €). Diese nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente entspricht in Summe dem bei der Bilanzierung der jeweiligen Wandelanleihe im Eigenkapital ausgewiesenen verdeckten Aufgeld für das Wandlungsrecht und erhöht über die Laufzeit den ausgewiesenen Zinsaufwand von dem zahlungswirksamen Kuponzins von 0,75 % bzw. 3,50 % auf insgesamt 5,8 % bzw. 8,4 %. Mit dem erstmalig zu bilanzierenden Erbbauvertrag ergeben sich ebenfalls nicht zahlungswirksame Zinsaufwendungen, die wir separat im Finanzergebnis ausweisen. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Der Zinsaufwand für Pensionen lag im Berichtsjahr mit 17,6 Mio. € leicht über dem Aufwand des Vorjahres (Vorjahr: 16,5 Mio. €).

Das sonstige finanzielle Ergebnis von 5,2 Mio. € in 2010 (Vorjahr: -2,2 Mio. €) beinhaltet neben dem nicht zahlungswirksamen Aufwand für die Amortisation der Refinanzierungskosten aus 2007 und 2009 im Wesentlichen die Effekte aus Mark-to-Market-Bewertungen aus Zins- und Währungskurs-Sicherungsinstrumenten wie auch die Währungseffekte in Bezug auf Konzerndarlehen. Die Fremdwährungseffekte aus der Finanzierung von Tochtergesellschaften haben wir wie im Vorjahr separat dargestellt. 2010 ergab sich hierfür ein nicht

zahlungswirksamer Aufwand von 0,4 Mio. € nach einem Aufwand von 2,2 Mio. € im Vorjahr. Die sonstigen finanziellen Erträge von 8,2 Mio. € in 2010 (Vorjahr: 2,1 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Währungseffekte aus unseren in Fremdwährung lautenden Bankdarlehen in Malaysia sowie den Ergebnissen der nicht beherrschenden Anteile an unserer Tochtergesellschaft SGL Rotec GmbH & Co. KG.

KONZERN-STEUERQUOTE BEI 30,4 %

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 23,0 Mio. € im Berichtsjahr (Vorjahr: 42,6 Mio. €) resultiert in einer Konzern-Steuerquote von 30,4 %. Der Steueraufwand im Vorjahr beinhaltete einen steuerlichen Wertminderungsaufwand in Bezug auf die aktiven latenten Steuern von insgesamt 48,4 Mio. €. Nach Bereinigung dieses Effekts ergab sich für 2009 ein Steuerertrag von 5,8 Mio. €, der einer bereinigten Steuerquote von 32,0 % entspricht.

Die zahlungswirksamen Steuerzahlungen betragen 2010 insgesamt 19,7 Mio. € (Vorjahr: 32,9 Mio. €).

KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS BEI 52,7 MIO. €

Nach einem Jahresfehlbetrag von -60,7 Mio. € in 2009 ergab sich in 2010 wieder ein Jahresüberschuss von 52,7 Mio. €. Unter Berücksichtigung der nicht beherrschenden Anteile ergibt sich ein Jahresüberschuss von 52,2 Mio. € (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von -60,8 Mio. €).

Auf Basis einer durchschnittlichen Aktienanzahl von 65,4 Mio. Aktien erhöhte sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie auf 0,80 € (Vorjahr: -0,93 €). Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie sind die aus den Wandelanleihen 2007 und 2009 sowie aus den Aktienoptions- und Aktienwertsteigerungsplänen potenziell neu zu schaffenden Aktien ebenfalls zu berücksichtigen. Daraus erhöhte sich die durchschnittliche Aktienanzahl auf 65,8 Mio. Aktien für die Ermittlung in 2010 und führt zu einem verwässerten Ergebnis je Aktie von 0,79 €. In 2009 ergibt sich aufgrund des Jahresfehlbetrages kein Verwässerungseffekt.

Entwicklung der Ertragslage

Mio. €	2010	2009	2008	2007 ²⁾	2006 ²⁾
Umsatzerlöse	1.381,8	1.225,8	1.611,5	1.373,0	1.190,8
Betriebsergebnis (EBIT) ¹⁾	128,4	111,0	306,4	258,4	175,4
in % vom Umsatz	9,3 %	9,1 %	19,0 %	18,8 %	14,7 %
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	52,7	-60,7	190,1	133,5	44,0
in % vom Umsatz	3,8 %	-5,0 %	11,8 %	9,7 %	3,7 %
Ergebnis je Aktie, unverwässert in €	0,80	-0,93	2,95	2,10	0,71

¹⁾ Vor Wertminderungsaufwand von 74,0 Mio. € in 2009

²⁾ Vor Anpassung des Erbbaurechtsvertrags gemäß IAS 17

JAHRESERGEBNIS SGL CARBON SE

Die SGL Carbon SE als Muttergesellschaft des SGL-Konzerns erzielte in 2010 einen nach den Regeln des HGB ermittelten Jahresüberschuss in Höhe von 15,20 Mio. € nach einem im Vorjahr ausgewiesenen Jahresfehlbetrag von 85,65 Mio. €.

Nach Einstellung von 7,6 Mio. € aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres in die anderen Gewinnrücklagen ergibt sich für 2010 ein Bilanzgewinn von 7,6 Mio. €. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn von insgesamt 7,6 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen.

ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSFELDER**Performance Products (PP)**

Kernprodukt des Geschäftsfelds Performance Products (PP) sind Graphitelektroden, die für die Stahlerzeugung in Elektrolichtbogenöfen zum Schrottreycling benötigt werden. Ein zunehmend an Bedeutung gewinnendes Produkt für PP sind hochwertige Kathoden, die in der Aluminiumproduktion eingesetzt werden. Bei Kathoden handelt es sich im Gegensatz zu Elektroden, die in wenigen Stunden verbraucht sind, um Investitionsgüter, die über mehrere Jahre in der Aluminiumelektrolyse verbleiben. Darüber hinaus werden im Geschäftsfeld PP Kohlenstoffelektroden zum Einsatz in Schmelzprozessen anderer metallurgischer Anwendungen (z. B. Siliziummetall, Phosphor) hergestellt. Hochofenauskleidungen zur Roh-eisenherstellung runden das Portfolio von PP ab. Mit sieben Produktionsstätten in Europa, drei in Nordamerika und zwei in Asien verfügt das Geschäftsfeld über ein globales Produktionsnetzwerk.

Mit dem derzeit in Bau befindlichen hochmodernen Carbon- und Graphitwerk in Malaysia wird das Geschäftsfeld ab Ende 2011 über ein voll integriertes Graphitelektrodenwerk und ab Ende 2012 über ein voll integriertes Kathodenwerk im wachstumsstarken asiatischen Markt verfügen. Bereits Anfang 2009 wurde der erste Teil der mehrstufigen Produktion der Graphitelektrodenanlage in Betrieb genommen. Weitere Produktionsstufen wurden im Verlauf des Geschäftsjahres 2010 fertig gestellt und angefahren.

Performance Products (PP)

Mio. €	2010	2009	Veränd.
Umsatzerlöse	762,6	641,6	18,9 %
EBITDA	177,5	180,5	-1,7 %
Betriebsergebnis (EBIT)	144,1	151,9	-5,1 %
Umsatzrendite	18,9 %	23,7 %	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	66,3	80,2	-17,3 %
Abschreibungen	33,4	28,6	16,8 %
Cash Generation *	95,9	105,5	-9,1 %
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	2.100	2.069	1,5 %

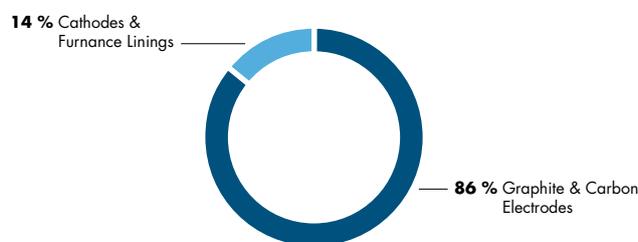
* EBITDA abzgl. Investitionen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens

Die Ergebnisse des Geschäftsfelds PP waren in 2009 – insbesondere im ersten Halbjahr – geprägt von einem zweistelligen Nachfragerückgang nach unseren Graphitelektroden als Folge der umfangreichen Produktionskürzungen und dem Lagerabbau der Stahlindustrie.

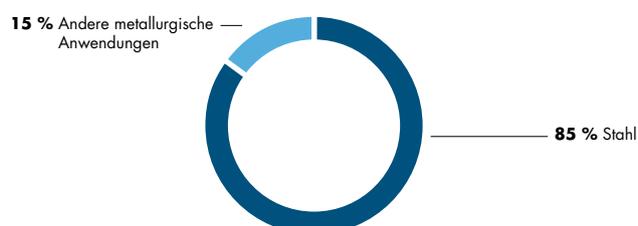
Mit dem Ende der Lagerabbauaktivitäten sowie der steigenden Auslastung in der Stahlindustrie stieg die Nachfrage nach Graphitelektroden im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich, verblieb aber noch unterhalb des Vorkrisenniveaus. Die positive Entwicklung bei den Umsätzen mit Graphitelektroden wurde zum Teil durch den erwarteten deutlichen Rückgang im Kathodengeschäft, das in 2010 von der Investitionspause und dem Lagerabbau von Kathoden in der Aluminiumindustrie geprägt war, wieder kompensiert. Der Umsatz im Geschäftsfeld PP erhöhte sich um 19 % auf 762,6 Mio. € (Vorjahr: 641,6 Mio. €). Währungsbereinigt stieg der Umsatz um 15 %.

Trotz höherer Absätze mit Graphitelektroden und Kosteneinsparungen in Höhe von etwa 8 Mio. € ist das EBIT gegenüber dem Vorjahr von 151,9 Mio. € um 5,1 % auf 144,1 Mio. € zurückgegangen. Gründe hierfür waren höhere Rohstoffkosten, insbesondere für Nadelkoks, die nicht durch Preiserhöhungen kompensiert werden konnten, das schwächere Kathodengeschäft sowie anhaltende Anlaufkosten für die Inbetriebnahme der neuen Fertigungsanlage in Malaysia. Dies führte im Gesamtjahr zu einer Umsatzrendite von 19 % (Vorjahr: 24 %).

Umsatz nach Geschäftsbereichen 2010 (PP)



Umsatz nach Kundenindustrien 2010 (PP)



Graphite Materials & Systems (GMS)

Das Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems (GMS) umfasst eine breite Palette maßgeschneiderter Produkte auf Basis von Grob- und Feinkorn- sowie expandierten Naturgraphiten. Es besteht aus den Geschäftsbereichen Graphite Specialties, Process Technology und dem in 2010 neu eingeführten Bereich New Markets.

Die Umsätze im Geschäftsbereich Graphite Specialties werden in erster Linie mit Kunden aus der Solar-, LED-, Lithium-Ionen-Batterie- und Halbleiterindustrie, der Chemie- und Automobilindustrie sowie aus den Bereichen Metallurgie und Hochtemperaturanwendungen realisiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf veredelten Produkten mit einem hohen Wertschöpfungsanteil. Hierbei werden gemäß den Anforderungen unserer Kunden Bauteile aus Graphit hergestellt, gereinigt und gegebenenfalls durch Spezialbeschichtungen weiter veredelt. Sie finden z. B. Einsatz in Heizelementen für die Einkristallproduktion in der Halbleiterbranche und der Solarindustrie. Darüber hinaus werden zunehmend Produkte für eine effiziente Energieerzeugung und -speicherung entwickelt. Mit graphitbasierten Dichtungsringen sowie Lager- und Pumpenbauteilen werden Lösungen für den Automobilbau und andere verarbeitende Industrien angeboten. Sogenannte „Expandierte Graphite“ auf Naturgraphitbasis finden ebenfalls Anwendung in einer Vielzahl an Industrien, z. B. in der Klima- und Wärmetechnik sowie der Chemie- und der Automobilindustrie.

Graphite Materials & Systems (GMS)

Mio. €	2010	2009	Veränd.
Umsatzerlöse	395,9	364,5	8,6 %
EBITDA	54,9	45,2	21,5 %
Betriebsergebnis (EBIT)	36,9	28,0	31,8 %
Umsatzrendite	9,3 %	7,7 %	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	21,1	23,3	-9,4 %
Abschreibungen	18,0	17,2	4,7 %
Cash Generation *	18,7	36,3	-48,5 %
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	2.647	2.619	1,1 %

* EBITDA abzgl. Investitionen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens

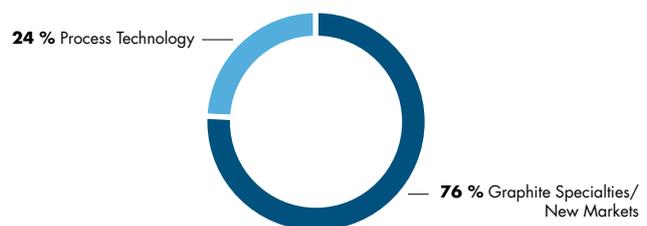
Während im Geschäftsbereich Process Technology Produkte und Lösungen, vor allem Graphitwärmetauscher, Kolonnen sowie Pumpen und Systeme für die chemische Industrie und den Umweltschutz, gefertigt werden, konzentriert sich der neu gegründete Geschäftsbereich New Markets auf neue, besonders schnell wachsende Geschäfte des Geschäftsfelds GMS, wie z.B. Anodenmaterialien für den Wachstumsmarkt Lithium-Ionen-Batterien, oder auf zukunftsweisende Lösungen zur Wärmeverteilung und Wärmespeicherung, wie sie z. B. in Hochleistungskühldecken Anwendung finden.

Als ein spätzyklisches Geschäft hatte das Geschäftsfeld GMS noch ein starkes erstes Halbjahr 2009, da es von einem hohen Auftragsbestand aus 2008 und einer einmaligen größeren Projektabrechnung im zweiten Quartal 2009 profitieren konnte. Mit dem seit Anfang 2009 rückläufigen Auftragseingang schwächte sich der Umsatz im zweiten Halbjahr 2009 deutlich ab. Seit Anfang des Jahres 2010 hat sich der Auftragseingang jedoch deutlich erholt und führte bereits im zweiten Quartal 2010 zu einem merklichen Anstieg der Umsatzerlöse. Diese positive Entwicklung hat sich auch im weiteren Jahresverlauf 2010 fortgesetzt, was sich im Vergleich zum Vorjahr (364,5 Mio. €) in einem Umsatzwachstum von 9 % auf 395,9 Mio. € niederschlug. Währungsbereinigt ist der Umsatz um 6 % gestiegen.

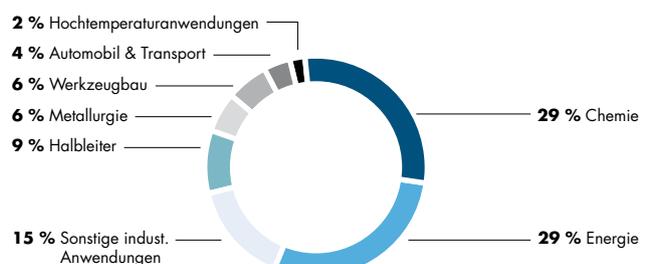
Nach zwei aufeinanderfolgenden Rekordjahren führten niedrigere Instandhaltungs- und Ersatzinvestitionen vor allem in der Chemieindustrie zu leicht rückläufigen Umsätzen in unserem Geschäftsbereich Prozesstechnologie. Dagegen verbesserte sich die Nachfrage aus anderen Industrien deutlich, insbesondere aus der Halbleiter-, LED- und Solarindustrie. Trotz der geringeren Fixkostenabdeckung als Folge der niedrigeren Umsätze zu Beginn des Jahres sowie der einmaligen größeren Projektabrechnung im zweiten Quartal 2009 erreichte das EBIT des Geschäftsfelds GMS im abgelaufenen Geschäftsjahr 36,9 Mio. € und lag damit 32 % über dem Vorjahr (28,0 Mio. €). Die Kosteneinsparungen betragen rund 8,5 Mio. €. Aufgrund der deutlich gestiegenen Auslastung stieg die Umsatzrendite im Gesamtjahr 2010 auf 9,3 % und verfehlte damit nur knapp unser Mittelfristziel von mindestens 10 %, im Vergleich zu einer Umsatzrendite von 7,7 % im Vorjahr.

Im August 2010 haben wir angekündigt, dass wir in den kommenden drei Jahren rund 75 Mio. € in die Erweiterung der Produktionskapazitäten für isostatischen Graphit investieren werden, um dem weltweiten Wachstum unserer Kunden aus der Solar-, LED- und Halbleiterindustrie gerecht zu werden. Der Bau eines neuen, hochautomatisierten Produktionszentrums für isostatischen Graphit am Standort Bonn (Deutschland) ist ein wichtiger Teil der Investition. Die Inbetriebnahme der ersten Produktionsaggregate soll bereits in 2012 erfolgen. In den kommenden Jahren werden wir damit unsere weltweiten Kapazitäten für die Herstellung von isostatischem Graphit von 5.000 t/p. a. auf 15.000 t/p. a. erhöhen. Mit der neuen, hochmodernen Presse werden wir zudem in der Lage sein, der wachsenden Kundennachfrage nach großen Formteilen aus isostatischem Graphit nachzukommen. Außerdem investieren wir weiter in die Stärkung unserer Präsenz im Wachstumsmarkt Asien, indem wir unsere chinesischen Standorte Yangquan, Shanxi (Fertigung von isostatischem Graphit) und Shanghai (Bearbeitung, Reinigung und Beschichtung) weiter ausbauen.

Umsatz nach Geschäftsbereichen 2010 (GMS)



Umsatz nach Kundenindustrien 2010 (GMS)



Carbon Fibers & Composites (CFC)

Das Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites (CFC) deckt die gesamte Wertschöpfungskette von Carbonfasern über Verbundmaterialien bis hin zu Bauteilen ab. Die von CFC produzierten Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe werden aufgrund ihrer einzigartigen Eigenschaften wie z. B. geringeres Gewicht bei gleichzeitig hoher Festigkeit zunehmend als Substitutionsmaterialien klassischer Werkstoffe nachgefragt.

Der Auf- und Ausbau unseres Wachstumsgeschäfts CFC erfordert weiterhin hohe Vorleistungen und verursacht daher nicht unwesentliche Anlaufkosten bzw. -verluste sowie anhaltend hohe Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, die die Profitabilität dieses Geschäftsfelds belasten.

Auch nach der jüngsten Nachfrageerholung ist der Markt für Carbonfasern weiterhin geprägt von einer temporären Überkapazität aufgrund der mehrfachen Verschiebungen von neuen Flugzeugprojekten, verzögerten Neuinvestitionen im Bereich Windenergie sowie einer rückläufigen Nachfrage im Sport- und Konsumbereich. Dies führt zu einem verstärkten Wettbewerb, der sich vorübergehend negativ auf Preise und Mengen auswirkt. Die Nachfragebelebung im zweiten Halbjahr 2010 führte zwar zu einer Stabilisierung der Preise, jedoch verharren diese auf einem noch unbefriedigenden Niveau. Im laufenden Jahr konnten bereits erste Preiserhöhungen durchgesetzt werden.

Carbon Fibers & Composites (CFC)

Mio. €	2010	2009	Veränd.
Umsatzerlöse	218,5	208,0	5,0 %
EBITDA ¹⁾	4,8	-12,0	-
Betriebsergebnis (EBIT) ¹⁾	-6,6	-22,9	71,2 %
Umsatzrendite	-3,0 %	-11,0 %	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	29,6	38,3	-22,7 %
Abschreibungen	11,4	10,9	4,6 %
Cash Generation ²⁾	-55,8	-54,5	-2,4 %
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	1.476	1.225	20,5 %

¹⁾ Vor Wertminderungsaufwand von 74,0 Mio. € in 2009

²⁾ EBITDA abzgl. Investitionen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens

Trotz des weiterhin schwierigen Marktumfelds – vor allem bei den Preisen für Carbonfasern – ist der Umsatz im Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites im Gesamtjahr 2010 um 5 % (währungsbereinigt: 3 %) auf 218,5 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 208,0 Mio. €), insbesondere aufgrund besserer Mengenabsätze bei Carbonfasern, bei Verbundwerkstoffen (Composite Materials) sowie bei Strukturbauteilen für die Luftfahrt- und Verteidigungsindustrie (HITCO). Dieser Effekt wurde teilweise von niedrigeren Umsatzbeiträgen aus unserem Geschäft mit Windrotorblättern bei der SGL Rotec aufgehoben, die hauptsächlich Folge von Produktionsumstellungen und Projektverschiebungen waren.

Wir konnten die Verluste im Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites trotz des weiterhin schwachen Preisniveaus im Carbonfasermarkt von -22,9 Mio. € im Vorjahr um mehr als 70 % auf -6,6 Mio. € im Gesamtjahr 2010 deutlich verringern, hauptsächlich aufgrund der besseren Auslastung bei Carbonfasern, Composite Materials und bei HITCO, durch operative Verbesserungen in allen Geschäftsbereichen sowie Kosteneinsparungen in Höhe von rund 6 Mio. €.

Am 30. April 2010 haben wir die Gründung (contract closing) unseres Joint Ventures mit Mitsubishi Rayon zur Produktion von Polyacrylnitril-basiertem Precursor bekannt gegeben. Dieser Precursor dient als Ausgangsstoff für die Herstellung von Carbonfasern. Gemeinsam mit unserem Joint Venture mit der Lenzing AG in Kelheim (European Precursor GmbH) haben wir nun mit zwei unabhängigen Produktionsstandorten die Basis für unsere Versorgung mit Precursor fundamental verbessert. Wir erachten dies als einen wichtigen strategischen Vorteil.

Nicht konsolidierte Aktivitäten im Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites

Mio. €	2010	2009	Veränd.
Umsatz*	137,0	77,3	77,2 %

* 100 % Werte der Beteiligungsunternehmen

Bei den At-Equity bilanzierten Beteiligungen handelt es sich hauptsächlich um Brembo SGL (Italien), Benteler SGL (Deutschland), SGL Automotive Carbon Fibers (Deutschland und USA) und Powerblades (Gemeinschaftsunternehmen zwischen Repower und SGL Rotec, Deutschland). Der Umsatz für alle At-Equity bilanzierten Beteiligungen innerhalb des Geschäftsfelds Carbon Fibers & Composites belief sich im Gesamtjahr 2010 auf 137,0 Mio. € (Vorjahr: 77,3 Mio. €, jeweils 100 % der Werte der Gesellschaften) und ist nicht im konsolidierten Umsatz der SGL Group enthalten.

Brembo SGL

Das Mitte Mai 2009 gegründete Joint Venture mit Brembo S.p.A. zur gemeinsamen Herstellung und Weiterentwicklung von Carbon-Keramik-Bremsscheiben litt in 2009 stark unter den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Automobilindustrie, insbesondere im Markt für Oberklassewagen und Luxusautos. Im Jahresverlauf 2010 hat sich der Auftragseingang merklich verbessert und im Gesamtjahr 2010 zu einer starken Absatzerholung geführt. Infolgedessen ist die Fertigung in Meitingen derzeit nahezu voll ausgelastet.

Benteler SGL

In unserem Joint Venture mit Benteler haben wir den Einsatz von carbonfaserverstärkten Kunststoffbauteilen (CFK-Bauteile) für die Automobilindustrie weiter vorangetrieben. Zahlreiche Projekte mit Automobilherstellern verlaufen vielversprechend und sollten die Marktreife innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre erlangen.

SGL Automotive Carbon Fibers

(Gemeinschaftsunternehmen mit BMW)

Das Ende 2009 mit der BMW Group gegründete Joint Venture, das die Produktion von Carbonfasern für den Automobilbau beinhaltet, hat seine Geschäftstätigkeit Anfang des Geschäftsjahres aufgenommen. Die ersten Jahre sind vom Aufbau und von entsprechenden Anlaufkosten geprägt.

Am 6. April 2010 haben die SGL Group und die BMW Group bekannt gegeben, dass ihr Joint Venture SGL Automotive Carbon Fibers LLC in Moses Lake, Washington State, USA, ein neues, hochmodernes Carbonfaserwerk errichten wird. Für die erste Ausbaustufe werden 100 Mio. US-Dollar investiert und es entstehen am Standort 80 neue Arbeitsplätze. Das neue Werk ist ein wichtiger Bestandteil der von beiden Unternehmen verfolgten Strategie zur Automatisierung der Fertigung von ultraleichten carbonfaserverstärkten Kunststoffen (CFK) für den Einsatz in zukünftigen Fahrzeugkonzepten. Die in Moses Lake produzierten Carbonfasern werden für das neue Megacity Vehicle (MCV) der BMW Group verwendet.

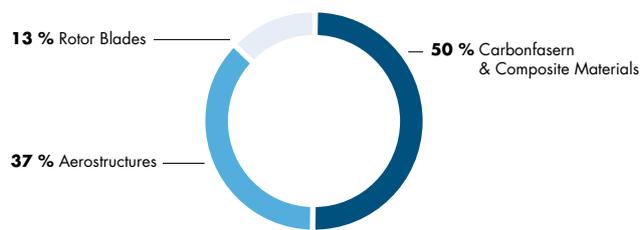
Die BMW Group wie auch die SGL Group sehen sich der Nachhaltigkeit verpflichtet und so waren für die Entscheidung, das Carbonfaserwerk in Moses Lake zu bauen, die Verfügbarkeit von regenerativer Energie aus Wasserkraft sowie besonders wettbewerbsfähige Energiekosten im Bundesstaat Washington maßgebliche Faktoren. Günstige Infrastruktur- und Steuerbedingungen, die Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften sowie eine sehr konstruktive Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden haben diese Entscheidung zusätzlich beeinflusst.

Am 19. Juli 2010 hat das zweite Joint Venture zwischen der BMW Group und der SGL Group, die SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, die neuen Produktionsanlagen für die Herstellung von Verbundwerkstoffen in Wackersdorf in Betrieb genommen. In Wackersdorf werden zukünftig Verbundwerkstoffe auf Basis der Carbonfasern hergestellt, die in dem derzeit im Bau befindlichen Werk in Moses Lake (USA) produziert werden. Diese Verbundwerkstoffe werden dann an die BMW Group verkauft. In Lands-hut und Leipzig wird die BMW Group anschließend die Automobilteile herstellen und das MCV montieren.

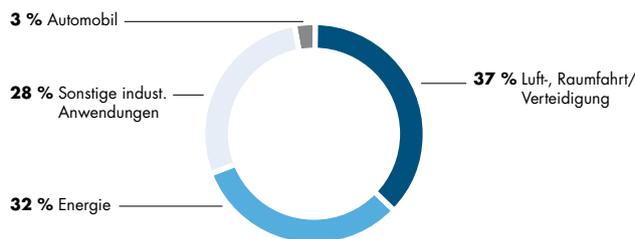
Powerblades

Das Gemeinschaftsunternehmen zwischen SGL Rotec und Repower war in 2010 beeinflusst durch die generell schwierige Situation im Windenergiemarkt.

Umsatz nach Geschäftsbereichen 2010 (CFC)



Umsatz nach Kundenindustrien 2010 (CFC)



Die zentralen T&I-Kosten betragen im Berichtszeitraum 12,6 Mio. €, nach 12,0 Mio. € im Vorjahr. Diese Kosten betreffen den Teil der Forschungs- und Entwicklungsinitiativen, die wir aufgrund ihrer langfristigen und fundamentalen Natur nicht den Geschäftsfeldern und -bereichen zuordnen.

Am 1. Juni 2009 hat die SGL Group die Aktivitäten im Bereich der Carbon-Keramik-Bremsen in ein 50-50-Joint-Venture mit der italienischen Brembo S.p.A., einem der weltweit führenden Bremsystemhersteller, eingebracht. Die SGL Group bilanziert das Gemeinschaftsunternehmen seit diesem Zeitpunkt nach der At-Equity-Methode. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die Aktivitäten noch in der SGL Group konsolidiert und neben den Corporate Costs separat ausgewiesen. In 2009 ergab sich hier noch ein Verlust von 8,7 Mio. €.

Die Corporate Costs stiegen im Berichtsjahr auf 33,4 Mio. € (Vorjahr: 25,3 Mio. €), trotz eines außerordentlichen Ertrags von 4,8 Mio. € aus dem Verkauf eines Grundstücks in Italien. Der Anstieg um 8,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr beinhaltet in 2010 Aufwendungen für eine Stiftung der TU München sowie einen Fördermittelaufwand für die European Business School von insgesamt rund 2,5 Mio. €. Der weitere Anstieg ist im Wesentlichen aus einem höheren Aufwand aus Management-Incentive-Systemen als Konsequenz der verbesserten Ergebnislage des Unternehmens, allgemeinen Gehaltsanpassungen, Rückstellungen für zukünftig erwartete Anwaltskosten sowie höheren Beratungsaufwendungen zurückzuführen.

Die Mitarbeiterzahl der Management-Holding und der zugeordneten zentralen Servicebereiche reduzierte sich zum Berichtsjahresende auf 62 (Vorjahr: 63).

Zentrale T&I-Kosten, Brake Discs und Corporate Costs

Mio. €	2010	2009	Veränd.
Umsatzerlöse/Sonstige Umsätze	4,8	11,7	-59,0 %
Betriebsergebnis (EBIT)			
Zentrale T&I-Kosten	-12,6	-12,0	5,0 %
Brake Discs	-	-8,7	-
Corporate Costs	-33,4	-25,3	32,0 %
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	62	63	-1,6 %

Finanzlage – Wachstumsprojekte auch in 2010 weitgehend aus eigener Kraft finanziert

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Oberstes Ziel unseres Finanzmanagements ist es, die Finanzkraft der SGL Group zu erhalten und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Wie in den vergangenen Jahren kommt hierbei der Innenfinanzierung eine hohe Bedeutung zu, die im erheblichen Maße zur Finanzierung unseres Geschäftswachstums beigetragen hat.

Zur Sicherung der finanziellen Stabilität und Risikominimierung streben wir eine ausgewogene Finanzierungsstruktur an, die eine Reihe von Finanzierungselementen beinhaltet. Bei der Auswahl von Finanzierungsinstrumenten werden vorrangig Marktkapazitäten, Diversifikation von Finanzierungsquellen, das bestehende Fälligkeitsprofil, Kreditauflagen und Flexibilität der Finanzierungsinstrumente berücksichtigt. Daneben sind wir bestrebt, unsere Finanzierungskosten zu optimieren.

Das Finanzmanagement der SGL Group erfolgt zentral, um Zins- und Wechselkursrisiken bestmöglich abzusichern, die Einhaltung von Kreditauflagen zu gewährleisten und die Finanzierungskosten zu minimieren sowie Größenvorteile zu nutzen. Die Aktivitäten des Finanzmanagements des Konzerns umfassen vornehmlich das Cash- und Liquiditätsmanagement, die Konzernfinanzierung mit Bank- und Kapitalmarktprodukten, die Finanzierungsaktivitäten zwischen Konzerngesellschaften, das Kundenkreditmanagement sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken.

Die Zentralfunktion Group Treasury in der Konzernholding SGL Carbon SE steuert die Aktivitäten des Finanzmanagements weltweit und wird in ihren Tätigkeiten durch regionale Finanzzentren in Charlotte (USA) und Shanghai (China) und durch die Finanzmitarbeiter der lokalen Tochtergesellschaften unterstützt.

LIQUIDITÄTSMANAGEMENT

Wesentliche Quellen zusätzlicher Liquidität waren im Berichtsjahr die Aufnahmen von mittelfristigen Bankverbindlichkeiten für unsere Investitionen in Malaysia. Die Mittelzuflüsse aus der Emission der Wandelanleihe im Jahr 2009 sind weiterhin ein maßgeblicher Bestandteil der zum Bilanzstichtag vorgehaltenen Cash Position.

Das operative Liquiditätsmanagement wird zentral koordiniert und gesteuert und erfolgt in Zusammenarbeit mit den Tochtergesellschaften auf weltweiter Basis. Der maßgebliche Anteil der Zahlungsmittel in frei konvertierbaren Währungen ist durch Hilfe von zentral aufgesetzten Cash-Pooling-Strukturen in der Konzernholding SGL Carbon SE konzentriert und wird zum konzerninternen Liquiditätsausgleich zwischen den Konzerngesellschaften genutzt. Im Rahmen einer mehrjährigen Initiative zur Standardisierung von Treasury-Prozessen wurde in 2008 ein zentrales Inhouse-Cash-Center eingerichtet, über das interne Handels- und Verrechnungsvorgänge automatisiert und ohne Zuhilfenahme von externen Bankkonten abgewickelt werden können. Die Konzernholding SGL Carbon SE fungiert hierbei als Clearingcenter für teilnehmende Konzerngesellschaften. Beginnend in 2009 werden die wöchentlichen Zahlungen von Lieferantenrechnungen zentral über das Clearingcenter abgewickelt, so dass die weltweiten Liquiditätsabflüsse des Konzerns in hohem Maße zentral gesteuert werden können.

Neben der Finanzplanung, die sich in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren erstreckt, erfolgt die Liquiditätsplanung in kurzfristigen Intervallen von einem Tag bis hin zu einem Jahr. Durch die Kombination der Finanz- und Liquiditätsplanungen sowie mittels der zur Verfügung stehenden freien Liquidität und Kreditlinien wird sichergestellt, dass die SGL Group jederzeit über eine angemessene Liquiditätsreserve verfügt. Mit dieser Reserve kann die SGL Group flexibel auf unterjährige Cashflow-Schwankungen reagieren und sämtlichen Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen.

KONZERNFINANZIERUNG

Die Konzernfinanzierung orientiert sich an den strategischen Geschäftsplänen der operativen Geschäftseinheiten sowie den zentralen Konzernplanungen. Finanzierungsmöglichkeiten an Eigen- und Fremdkapitalmärkten sowie am Bankenmarkt werden von der SGL Group nach Verfügbarkeit unter Berücksichtigung der Konzernfinanzierungsziele wahrgenommen.

Die fest zugesagten Kreditlinien und die bestehende Liquiditätsreserve decken den für das Geschäftsjahr 2011 erwarteten Finanzierungsbedarf um ein Vielfaches ab. Ausgewählte Immobilien, EDV-Ausstattung und Fahrzeuge wurden in den vergangenen Jahren teilweise durch operative Leasingverträge finanziert. Details dazu finden sich in **Textziffer 27** im Anhang.

MARKTPREISRISIKEN

Zur Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Marktpreisrisiken, insbesondere von Wechselkurs- und Zinsrisiken, setzt die SGL Group sowohl originäre als auch derivative Finanzinstrumente ein. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich vor dem Hintergrund der Minimierung und Kontrolle finanzieller Risiken. Die SGL Group fokussiert sich beim Währungsmanagement auf die Absicherung des Transaktionsrisikos aus zukünftig erwarteten Cashflows bei den folgenden wesentlichen Risikopositionen:

- US-Dollar – Euro
- Japanischer Yen – Euro
- Euro – polnischer Zloty
- Britisches Pfund – US-Dollar
- US-Dollar – kanadischer Dollar

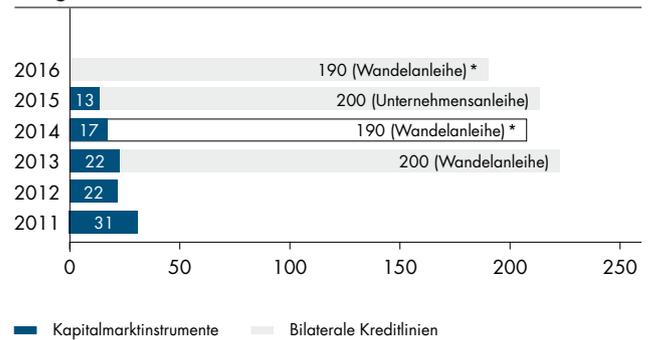
Zur Absicherung von Währungsrisiken werden insbesondere Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Im Zinsmanagement setzt die SGL Group Zinsbegrenzungsgeschäfte als Sicherungsinstrumente ein. Im Berichtsjahr hat die SGL Group das niedrige Zinsniveau genutzt, um weitere Zinsbegrenzungsgeschäfte abzuschließen. Die Geschäfte in einem Volumen von insgesamt 150 Mio. € begrenzen das Risiko eines Zinsanstiegs bei einem Zinssatz von 3 % bis 2015. Die für den Einsatz von Derivaten notwendigen Rahmenbedingungen, Kompetenzen und Kontrollen sind in internen Richtlinien festgelegt. Details hierzu und zu den Auswirkungen der Sicherungsgeschäfte finden sich im Anhang unter **Textziffer 29**.

FINANZIERUNGSANALYSE

Die Finanzierungsstruktur beinhaltet eine Unternehmensanleihe über 200 Mio. € (Coupon: 3-Monats-EURIBOR plus 1,25 %, fällig 2015), eine Wandelschuldverschreibung über 200 Mio. € (Coupon: 0,75 %, fällig 2013), eine Wandelschuldverschreibung über 190 Mio. € (Coupon: 3,50 %, fällig 2016, Put-Option des Anleihegläubigers in 2014) sowie eine syndizierte Kreditlinie über 200 Mio. € (fällig 2012), die im Berichtsjahr nicht in Anspruch genommen wurde. Durch Unterzeichnung eines Amendment and Restatement Agreements am 23. Februar 2011 hat die Gesellschaft vorzeitig eine Verlängerung der zum Bilanzstichtag bestehenden syndizierten Kreditlinie über 200,0 Mio. € bei unveränderten Konditionen bis Ende April 2015 vereinbart. Darüber hinaus wurden zur Finanzierung der Investitionen in Malaysia lokale Kreditlinien

in US-Dollar sowie in malaysischen Ringgit eingesetzt. Insgesamt verfügt die SGL Group am Geschäftsjahresende über freie Kreditlinien für Betriebsmittel und Investitionen in Höhe von 227,4 Mio. € (Vorjahr: 217,5 Mio. €).

Fälligkeitsstruktur in Mio. €



* fällig 2016, Investor-Put 2014

FREE CASHFLOW WEITER NEGATIV WEGEN WACHSTUMSPROJEKTEN

Die Wachstumsstrategie der SGL Group wurde auch in 2010 weiter verfolgt. Für den Aufbau unseres neuen Graphitelektroden- und Kathodenwerkes in Banting, Malaysia, und die gezielten Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen haben wir in 2010 wieder deutlich über den Abschreibungen investiert. Dabei konnten wir den überwiegenden Teil aus dem Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit finanzieren. Der Free Cashflow erreichte mit –38,3 Mio. € einen ähnlichen Wert wie im Vorjahr (–34,0 Mio. €). Damit haben wir die Erhöhung der Nettofinanzschulden begrenzen und auch in 2010 den Verschuldungsgrad mit 0,47 auf einem Niveau unterhalb unserer Zielgröße von 0,5 halten können.

Liquidität und Kapitalausstattung

Mio. €	2010	2009	Veränd.
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	115,5	128,0	-12,5
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-153,8	-162,0	8,2
Free Cashflow *	-38,3	-34,0	-4,3
Mittelabfluss aus Termingeldanlagen	-200,0	0,0	-200,0
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	18,0	213,3	-195,3
Wechselkursbedingte Veränderungen	2,7	-0,1	2,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang des Geschäftsjahres	302,3	123,1	179,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres	84,7	302,3	-217,6
Termingeldanlagen am Ende des Geschäftsjahres	200,0	0,0	200,0
Liquide Mittel gesamt	284,7	302,3	-17,6
Nettoveränderung der liquiden Mittel	-17,6	179,2	-196,8

* Definiert als Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit vor Termingeldanlagen

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der SGL Group in der Berichtsperiode verändert haben. Danach werden die Zahlungsströme nach dem Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit, dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit und dem Mittelzu- oder -abfluss aus Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Der Bestand an liquiden Mitteln ergibt sich dabei unter Hinzurechnung der kurzfristigen Termingeldanlagen mit einer Restlaufzeit von bis zu sechs Monaten (200,0 Mio. €).

MITTELZUFLUSS AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT

Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit erreichte in 2010 insgesamt 115,5 Mio. € (Vorjahr: 128,0 Mio. €). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr betrifft in erster Linie die um Währungseffekte bereinigte Erhöhung des Netto-Umlaufvermögens mit insgesamt 38,8 Mio. € (Vorjahr: Abbau von 10,4 Mio. €) sowie höhere Zinszahlungen von 15,9 Mio. € (Vorjahr: 13,3 Mio. €). Demgegenüber standen geringere Steuerzahlungen von 19,7 Mio. € (Vorjahr: 32,9 Mio. €).

MITTELABFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 8,2 Mio. € auf 153,8 Mio. €. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen haben wir im Berichtsjahr netto, d. h. nach Verrechnung von erhaltenen Kostenbeiträgen von 7,4 Mio. € für durch SGL erbrachte Dienstleistungen, auf 129,5 Mio. € begrenzt (Vorjahr: 153,9 Mio. €). Im Vordergrund standen wiederum der weitere Aufbau des Standorts in Malaysia, Erweiterungsinvestitionen in unser US-Tochterunternehmen Hitco zur Belieferung der Luftfahrt und Verteidigungsindustrie sowie erste Auszahlungen im Zusammenhang mit der Erhöhung unserer Kapazitäten für Iso-Graphit am Standort Bonn.

Die Investitionen in unsere At-Equity bilanzierten Beteiligungen erhöhten sich auf 18,0 Mio. € (Vorjahr: 10,7 Mio. €) aufgrund höherer Auszahlungen bzw. Kapitaleinlagen, u. a. auch durch die beiden neu gegründeten, gemeinsam mit BMW geführten Joint Ventures. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit enthält bereits in 2010 Anzahlungen in Höhe von 12,4 Mio. € zum Erwerb der ASL Aircraft Services GmbH am Standort unseres Rotorblatherstellers SGL Rotec, Lemwerder (Deutschland), die ihrerseits in einer Tochtergesellschaft die Grundstücke und Gebäude am Standort Lemwerder besitzt.

Die Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen erhöhten sich insbesondere durch den Verkauf des Grundstücks in Italien auf 6,1 Mio. € im Berichtsjahr (Vorjahr: 3,2 Mio. €).

MITTELZUFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Im Berichtsjahr betrug der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit insgesamt 18,0 Mio. € (Vorjahr: 213,3 Mio. €) und betrifft in erster Linie die weitere Nutzung lokaler Kreditlinien zur Errichtung der neuen Produktionsstätte in Malaysia. Im Vorjahr resultierte der Mittelzufluss überwiegend aus der in 2009 begebenen Wandelanleihe.

LIQUIDE MITTEL BEI 285 MIO. €

Der Bestand an frei verfügbaren liquiden Mitteln verminderte sich in 2010 geringfügig auf 284,7 Mio. € (Vorjahr: 302,3 Mio. €) und beinhaltet kurzfristige Termingeldanlagen in Höhe von 200,0 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres.

VERTRAGLICHE ZAHLUNGSVERPFLICHTUNGEN

Die wichtigsten zahlungswirksamen vertraglichen Verpflichtungen umfassen die Tilgung von Finanzschulden, Einkaufsverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Operating-Lease-Verträgen. Die Tilgung bzw. Ablösung der Finanzschulden beläuft sich nominal auf insgesamt 695,2 Mio. € (Vorjahr: 670,2 Mio. €). Die lokal in Malaysia aufgenommenen Kreditlinien sehen eine ratierte Rückzahlung vor. Die in 2007

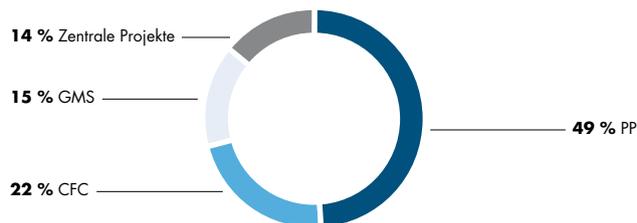
begebene Wandelanleihe von nominal 200 Mio. € ist 2013 entweder zurückzuzahlen oder führt bei Ausübung des Wandlungsrechts durch die Anleihegläubiger während der Laufzeit zur Schaffung von bis zu 5,5 Mio. neuen Inhaberaktien. Die in 2009 begebene Wandelanleihe von nominal 190 Mio. € ist 2016 entweder zurückzuzahlen oder führt bei Ausübung des Wandlungsrechts durch die Anleihegläubiger während der Laufzeit zur Schaffung von bis zu 6,5 Mio. neuen Inhaberaktien. Sie kann jedoch von den Anleihegläubigern auch vorzeitig in 2014 zurückgegeben werden. Die Fälligkeit der Unternehmensanleihe von 200 Mio. € liegt im Jahr 2015.

Finanzielle Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen, derivativen Finanzinstrumenten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten belaufen sich per 31. Dezember 2010 auf 200,5 Mio. € (Vorjahr: 187,6 Mio. €). Davon hatten eine Restlaufzeit von über einem Jahr insgesamt 45,2 Mio. € (Vorjahr: 60,4 Mio. €). Ertragsteuerverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten betragen am Jahresende 2010 zusätzlich 47,0 Mio. € (Vorjahr: 42,3 Mio. €) und sind fast ausnahmslos kurzfristiger Natur. Weitere Details finden sich im Anhang unter **Textziffer 25**.

Investitionen und Abschreibungen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

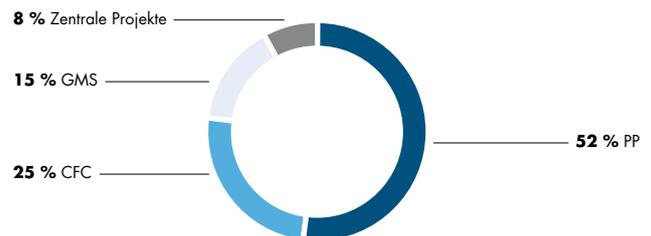
Mio. €	2010	2009	2008	2007	2006
Investitionen	137	154	239	130	65
Abschreibungen	66	61	54	49	53

Investitionen 2010



Gesamtinvestitionen: 137 Mio. €

Investitionen 2009



Gesamtinvestitionen: 154 Mio. €

Von den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen entfielen 49 % auf PP, 15 % auf GMS, 22 % auf CFC und 14 % auf zentrale Projekte (Vorjahr: PP 52 %, GMS 15 %, CFC 25 % und Zentrale Projekte 8 %).

Den Investitionsschwerpunkt im Geschäftsfeld PP stellte auch weiterhin der Aufbau der Fertigung in Banting (Malaysia) dar. Zusätzlich wurden notwendige Ersatz- wie auch Umweltschutzinvestitionen insbesondere in unseren Standorten in La Coruña (Spanien) und Ratibor (Polen) vorgenommen.

Im Geschäftsfeld GMS betrafen die Investitionen im Berichtsjahr erste wesentliche Zahlungen für die Erweiterung der Kapazitäten für Iso-Graphite am Standort Bonn (Deutschland), Investitionen in die Kapazitätserweiterung in St. Mary's (USA) sowie eine Reihe von Ersatz- wie auch Umweltschutzinvestitionen in Chedde (Frankreich), Morganton (USA) und Bonn (Deutschland).

Im Geschäftsfeld CFC bildeten der weitere Ausbau der Automatisierungstechnologien bei der Hitco am Standort Gardena (USA) den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit in 2010. In Lemwerder (Deutschland) wurde eine Reihe von Investitionen getätigt, die der Produktionsvorbereitung für einen ab 2011 zu beliefernden Großauftrag dienen.

Die zentral gesteuerten Investitionen betreffen im Berichtsjahr schwerpunktmäßig die Errichtung einer Pilotanlage zur Herstellung aeronautischer Carbonfasern. Diese Anlage, die darüber hinaus auch vom Land Bayern gefördert wurde, wird durch unseren zentralen T&I-Bereich verantwortet und wurde am Standort Meitingen errichtet.

Insgesamt erhöhten sich die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen auf 910,8 Mio. € am 31. Dezember 2010 (Vorjahr: 793,2 Mio. €), was neben den Investitionen im Wesentlichen auf Währungseffekte zurückzuführen ist.

Vermögenslage – Eigenkapital weiter gestärkt

Entwicklung der Vermögenslage

Mio. €	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007 ⁵⁾	31.12.2006 ⁵⁾
Bilanzsumme	2.113,3	1.891,0	1.791,1	1.473,6	1.229,8
Eigenkapital der Anteilseigner	864,4	749,4	762,7	603,9	398,2
Eigenkapitalquote	40,9 %	39,6 %	42,6 %	41,0 %	32,4 %
Nettoumlaufvermögen ¹⁾	605,6	545,3	578,0	485,1	427,4
Gebundenes Kapital ²⁾	1.516,4	1.338,5	1.356,2	1.053,9	860,1
Vermögensrendite ³⁾	9,0 %	8,2 %	25,4 %	27,0 %	20,9 %
Nettofinanzschulden	410,5	367,9	332,6	285,2	229,1
Verschuldungsgrad (Gearing) ⁴⁾	0,47	0,49	0,44	0,47	0,58

¹⁾ Definiert als die Summe von Vorräten, Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

²⁾ Definiert als die Summe von Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nettoumlaufvermögen

³⁾ Ergebnis aus Betriebstätigkeit vor Wertminderungsaufwand (EBIT) zu durchschnittlich gebundenem Kapital

⁴⁾ Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner

⁵⁾ Vor Anpassung des Erbbaurechtsvertrags gemäß IAS 17

Bilanzstruktur

Mio. €	31.12. 2010	31.12. 2009	Veränd.
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte	1.097,0	931,0	17,8 %
Kurzfristige Vermögenswerte	1.010,3	959,0	5,3 %
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	6,0	1,0	> 100 %
Summe Aktiva	2.113,3	1.891,0	11,8 %
PASSIVA			
Eigenkapital der Anteilseigner	864,4	749,4	15,3 %
Nicht beherrschende Anteile	13,5	4,7	187,2 %
Eigenkapital gesamt	877,9	754,1	16,4 %
Langfristige Schulden	928,7	901,4	3,0 %
Kurzfristige Schulden	306,7	235,5	30,2 %
Summe Passiva	2.113,3	1.891,0	11,8 %

Zum 31. Dezember 2010 stieg die Bilanzsumme um 222,3 Mio. € auf 2.113,3 Mio. € (Vorjahr: 1.891,0 Mio. €). Dabei wirkten Währungseffekte aufgrund der Abschwächung des Euros gegenüber fast allen Währungen von insgesamt 81,2 Mio. €. Die Bilanzrelationen haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Als anlagenintensives Produktionsunternehmen hat die SGL Group, bedingt durch ihre Produktionsmittel, einen hohen Anteil langfristiger Vermögenswerte, die zu 80 % durch das Eigenkapital finanziert sind. Die Vermögensrendite (ROCE), als Verhältnis von Betriebsergebnis zu durchschnittlich gebundenem Vermögen, stieg im Berichtsjahr auf 9,0 % (der Vorjahreswert lag vor Wertminderungsaufwand bei 8,2 %). Die Eigenkapitalquote der Anteilseigner konnte im Berichtsjahr wieder deutlich auf 40,9 % (Vorjahr: 39,6 %) gestärkt werden. Der Verschuldungsgrad (Gearing) als Quotient aus Nettoverschuldung zu Eigenkapital der Anteilseigner konnte in 2010 trotz anhaltend hoher Investitionsausgaben nochmals auf 0,47 reduziert werden (Vorjahr: 0,49).

Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte bei der Ermittlung einzelner Bilanzposten wurden stetig zum Vorjahr angewandt. Der an unserem Standort Griesheim (Deutschland) bestehende Erbbauvertrag wurde aufgrund geänderter Vorschriften des IAS 17 als Finanzierungsleasing bilanziert. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Insgesamt ergab sich hieraus eine Bilanzverlängerung in Höhe von 17,4 Mio. € per 31. Dezember 2010 (Vorjahr: 17,7 Mio. €). Im Berichtsjahr wurden darüber hinaus Aktivwerte aus Direktversicherungen sowie aus der Insolvenzversicherung für Altersteilzeitverpflichtungen als Planvermögen qualifiziert. Dadurch verminderten sich die Pensionsrückstellungen um 5,0 Mio. € bzw. die sonstigen Rückstellungen um 2,6 Mio. € per 31. Dezember 2009 (siehe auch **Textziffer 3** im Anhang). Die Anwendung neuer Standards hatte darüber hinaus keinen weiteren materiellen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens- und Finanzlage im Konzern.

Im Berichtsjahr haben wir wiederum eine Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern auf Einzelgesellschaftsebene vorgenommen. Weitere Details finden sich im Anhang unter **Textziffer 21**.

Aktiva

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen im Berichtsjahr um 166,0 Mio. € auf 1.097,0 Mio. € (Vorjahr: 931,0 Mio. €). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus den mit 70,5 Mio. € über den Abschreibungen liegenden Sachanlageninvestitionen sowie Währungseffekten von 53,6 Mio. €. Darüber hinaus stiegen die Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen von 28,1 Mio. € per 31. Dezember 2009 auf 51,0 Mio. € per 31. Dezember 2010.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich um 51,3 Mio. € auf 1.010,3 Mio. € (Vorjahr: 959,0 Mio. €). Dies ist vor allem auf einen erhöhten Bestand an Vorräten und Forderungen im Zusammenhang mit der Geschäftsbelebung zurückzuführen. Auch hier wirkten Währungseffekte, die sich im Jahresvergleich mit 22,0 Mio. € niederschlugen. Der Bestand an liquiden Mitteln verminderte sich von 302,3 Mio. € am 31. Dezember 2009 auf 284,7 Mio. € am 31. Dezember 2010.

Die zur **Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte** von 6,0 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €) am Berichtsjahresende betreffen im Wesentlichen zwei Brennöfen, die zu Testzwecken in unserem Werk in Evanston, USA, errichtet wurden und die in 2011 an unser Gemeinschaftsunternehmen mit BMW veräußert werden.

Passiva

Das **Eigenkapital** erhöhte sich um 123,8 Mio. € auf 877,9 Mio. € (Vorjahr: 754,1 Mio. €). Die Eigenkapitalquote (ohne nicht beherrschende Anteile) stieg von 39,6 % zum Jahresende 2009 auf 40,9 % am Ende des Berichtsjahres.

Die **langfristigen Schulden** erhöhten sich um 27,3 Mio. € auf 928,7 Mio. € (Vorjahr: 901,4 Mio. €), insbesondere durch die weitere Aufnahme verzinslicher Darlehen zur Finanzierung des Werksneubaus in Malaysia sowie erhöhte Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen.

Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich um 71,2 Mio. € auf 306,7 Mio. € am Jahresende 2010 (Vorjahr: 235,5 Mio. €). Hauptanteil hatten hierbei die höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der anziehenden Geschäfte, die im Jahresvergleich um 34,3 Mio. € anstiegen. Zusätzlich erhöhte sich aufgrund der Fälligkeitsstruktur der kurzfristige Teil der verzinslichen Darlehen um 21,8 Mio. € auf 28,3 Mio. € am 31. Dezember 2010.

Nettofinanzschulden

Mio. €	31.12.2010	31.12.2009	Veränd.
Kurz- und langfristige Finanzschulden	642,4	601,7	6,8 %
Verbleibende Aufzinsungskomponente für Wandelschuldverschreibungen und sonstige Finanzschulden	44,9	58,2	-22,9 %
Enthaltene Refinanzierungskosten	7,9	10,3	-23,3 %
Summe Finanzschulden	695,2	670,2	3,7 %
Termingeldanlagen	200,0	0,0	100,0 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	84,7	302,3	-72,0 %
Summe Liquidität	284,7	302,3	-5,9 %
Nettofinanzschulden	410,5	367,9	11,6 %

Unter Einbeziehung der Zahlungsmittel und Termingeldanlagen (284,7 Mio. €), der kurz- und langfristigen Finanzschulden (642,4 Mio. €), der verbleibenden Aufzinsungskomponenten für die beiden Wandelschuldverschreibungen (44,9 Mio. €) sowie der noch enthaltenen Refinanzierungskosten (7,9 Mio. €) ergibt sich per Jahresende eine Nettoverschuldung für die SGL Group von 410,5 Mio. € (Vorjahr: 367,9 Mio. €).

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Mio. €	Eigenkapital der Anteilseigner	Minderheitsanteile	Eigenkapital gesamt
Stand am 31.12.2009	749,4	4,7	754,1
Jahresüberschuss	52,2	0,5	52,7
Sonstiges Ergebnis	42,4	0,9	43,3
Gesamtergebnis	94,6	1,4	96,0
Kapitalerhöhung aus aktienbasierten Vergütungen	20,4	0,0	20,4
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	0,0	7,4	7,4
Stand am 31.12.2010	864,4	13,5	877,9

Insgesamt stieg das Eigenkapital der Anteilseigner in 2010 um 115,0 Mio. € auf 864,4 Mio. € zum 31. Dezember 2010 (Vorjahr: 749,4 Mio. €). Der Anstieg resultiert aus dem Jahresüberschuss von 52,2 Mio. €, Währungsumrechnungseffekten von 41,1 Mio. € sowie aus Kapitalerhöhungen und Zuführungen in die Kapitalrücklage aus aktienbasierten Vergütungsprogrammen von 20,4 Mio. €. Die direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisse aus sogenannten Cashflow Hedges beliefen sich im Berichtsjahr auf 9,4 Mio. € (Vorjahr: 18,1 Mio. €). Die erfolgsneutral erfassten Veränderungen unserer Pensionsverpflichtungen verminderten das Eigenkapital aufgrund der weiteren Absenkung des Rechnungszinses um insgesamt 8,1 Mio. € im Berichtsjahr (Vorjahr: -13,5 Mio. €). Das Eigenkapital der Anteilseigner zum 31. Dezember 2010 entspricht einer Eigenkapitalquote von 40,9 % im Vergleich zu 39,6 % zum 31. Dezember 2009.

Aus der in 2007 begebenen Wandelanleihe können die Anleihegläubiger ihr Wandlungsrecht in Anspruch nehmen und bis zu 5,5 Mio. neue Aktien der SGL Carbon SE schaffen. Aus der in 2009 begebenen Wandelanleihe können bis zu 6,5 Mio. neue Aktien der SGL Carbon SE geschaffen werden.

Zum 31. Dezember 2010 erhöhte sich das gezeichnete Kapital auf 167,9 Mio. € (Vorjahr: 167,4 Mio. €) und ist in 65.577.459 Inhaber-Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag von 2,56 € je Aktie am Grundkapital eingeteilt. Im Jahr 2010 wurden 198.232 neue Aktien geschaffen. Davon sind 17.006 Aktien mit einem Zuteilungspreis von 22,00 € je Aktie für den Bonusplan der Mitarbeiter in Deutschland und 49.637 Aktien mit einem Zuteilungspreis von 18,97 € je Aktie für den Aktien-Plan (Matching Share Plan) verwendet worden. Durch Ausübung von Optionen aus dem bestehenden Aktienoptions-Plan und SAR-Plan (Aktienwertsteigerungsplan) wurden insgesamt 98.595 neue Aktien geschaffen. Der Bestand an eigenen Aktien bei der SGL Carbon SE verminderte sich zum 31. Dezember 2010 auf 30.904 eigene Aktien.

NICHT BILANZIERTES VERMÖGEN UND AUSSERBILANZIELLE FINANZIERUNGSTRUMENTE

Verschiedene Vermögenswerte der SGL Group sind nicht in der Bilanz enthalten. Im Wesentlichen handelt es sich bei diesen außerbilanziell finanzierten Vermögenswerten um geleaste, gepachtete oder gemietete Güter (Operating Lease für Grundstücke, Gebäude, EDV-Ausstattung, Kraftfahrzeuge und sonstige Sachanlagen).

Die Volumina dieser nicht bilanzierten Vermögenswerte bzw. außerbilanzieller Finanzierungsinstrumente haben keinen großen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage. Details hierzu finden sich im Anhang unter **Textziffer 27**.

Zu den nicht bilanzierten immateriellen Vermögenswerten zählt die Marke SGL Group. Aber auch unsere langjährigen und eingespielten Lieferanten- und Kundenbeziehungen haben einen erheblichen Wert. Zum einen stabilisieren sie den Geschäftsverlauf und machen uns weniger von kurzfristigen Marktschwankungen abhängig. Die oft über Jahre währende vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Partnern gibt uns einen konkreten Wettbewerbsvorsprung. Zum anderen ermöglicht diese intensive Kooperation gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte, in denen sich Know-how und Entwicklungskapazitäten der beteiligten Unternehmen bündeln.

Erläuterung von Unternehmenskäufen und -verkäufen

Im Geschäftsjahr 2010 fanden keine Unternehmenskäufe oder -verkäufe statt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mit der konjunkturellen Erholung in 2010 konnte auch die SGL Group wieder Neueinstellungen vornehmen. Insgesamt beschäftigten wir per 31. Dezember 2010 mit 6.285 Mitarbeitern 309 Mitarbeiter mehr als zum Vorjahresende. Darüber hinaus sind in den At-Equity bilanzierten Beteiligungen weitere 640 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 630).

Nach Geschäftsfeldern erhöhten sich die Belegschaften bei PP um 31, bei GMS um 28 und bei CFC um 251. Dabei war der Aufbau bei CFC im Wesentlichen getragen von Einstellungen bei der Hitco in USA sowie der SGL Rotec in Deutschland.

Mitarbeiter nach Geschäftsfeldern

	31.12. 2010	31.12. 2009	Veränd.
PP	2.100	2.069	1,5 %
GMS	2.647	2.619	1,1 %
CFC	1.476	1.225	20,5 %
Corporate	62	63	-1,6 %
Gesamt	6.285	5.976	5,2 %

Entsprechend stellt sich auch die regionale Mitarbeiterentwicklung dar. Während wir per Saldo in Nordamerika, Deutschland und Asien mehr Mitarbeiter beschäftigten, sank die Belegschaft im restlichen Europa leicht.

Mitarbeiter nach Regionen

	31.12. 2010	31.12. 2009	Veränd.
Deutschland	2.480	2.404	3,2 %
Übriges Europa	1.793	1.802	-0,5 %
Nordamerika	1.409	1.200	17,4 %
Asien	603	570	5,8 %
Gesamt	6.285	5.976	5,2 %

Die europäische Belegschaft (einschl. Deutschland) stellte mit 68 % erneut den wichtigsten Anteil. Deutschland hatte dabei mit mehr als der Hälfte der Mitarbeiter in Europa die größte regionale Bedeutung. Der Anteil Nordamerikas an der Konzernbelegschaft stieg auf 22 % an. Asien liegt weiterhin bei knapp unter 10 %.

Über die letzten Jahre ist ein Anstieg des Anteils der weiblichen Belegschaft festzustellen. Gegenwärtig liegt er bei 13 % und liegt damit im Branchendurchschnitt unserer Industrie. Der Frauenanteil unter den Führungskräften liegt mit 14 % sogar leicht über dem Gesamtanteil.

Die SGL Group hat auch während der Wirtschaftskrise dem Thema Ausbildung einen hohen Stellenwert beigelegt. In sieben deutschen Werken hatte der Konzern im Jahr 2010 insgesamt 162 Auszubildende, wobei der Schwerpunkt in den Werken Meitingen (89 Auszubildende) und Bonn (42 Auszubildende) lag.

Umweltschutz, Arbeits- und Prozesssicherheit

Für die SGL Group ist der Schutz der Umwelt, die Sicherheit der Mitarbeiter sowie die Produkt- und Prozesssicherheit ein fester Bestandteil ihres unternehmerischen Handelns. Dabei ist das zentrale Bestreben der SGL Group, kontinuierlich und nachhaltig die Sicherheit von Umwelt, Arbeitsplätzen, Produkten und Prozessen zu verbessern. Als global aufgestelltes Unternehmen haben wir unsere internationale EHSA-Organisation (Environment, Health & Safety, Audit Systems) weiterentwickelt, die auf Basis eines einheitlichen Berichtswesens sicherstellt, dass Unternehmensziele mit lokalen Zielsetzungen im Einklang stehen und deren Umsetzung mit den Werks- und Geschäftsleitungen vor Ort abgestimmt sind.

BESTMÖGLICHE TECHNOLOGIEN FÜR DEN UMWELTSCHUTZ

Bestmögliche Technologie als klare Vorgehensweise und einheitliche Ausrichtung ermöglicht es allen Geschäftseinheiten, Tochterunternehmen und Werken, gemeinsam an der Erreichung und der Erhaltung der unternehmensweit gültigen Ziele zu arbeiten.

Dabei werden betriebliche Abläufe unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit so gestaltet, dass grundsätzlich alle gesetzlichen Auflagen erfüllt und die Auswirkungen auf die Umwelt so gering wie möglich gehalten werden. Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter haben selbstverständlich Vorrang vor wirtschaftlichen Vorteilen.

CARBON FÜR DEN SCHONENDEN UMGANG MIT DER UMWELT

Die einzigartigen Eigenschaften von Carbon eignen sich dabei besonders für Anwendungen, die bei der Umsetzung der globalen Trends unserer Gesellschaft zum Tragen kommen und dem schonenden Umgang mit der Umwelt dienen. Schon heute entfallen mehr als die Hälfte unserer Umsätze auf Anwendungen, die dazu beitragen, CO₂-Emissionen zu reduzieren und natürliche Ressourcen zu schonen.

Diesen Anteil der umwelt- und ressourcenschonenden Anwendungen planen wir in den kommenden Jahren kontinuierlich weiter zu erhöhen und streben gleichzeitig an, unsere eigenen spezifischen CO₂-Emissionen in der Fertigung stetig zu reduzieren. Der Trend zur Elektromobilität im Automobilbereich und der Zwang zur CO₂-Reduzierung treiben den Leichtbau voran und fördern den Einsatz von carbonfaserverstärkten Kunststoffen (CFK). Offshore-Windkraftanlagen versprechen dabei großes Wachstum.

ERFOLGREICHE UMSETZUNG VON REACH

Das neue Europäische Chemikalienrecht (REACH) forderte von uns in seiner ersten Phase die termingerechte Registrierung von Stoffen, die in Mengen über 1.000 t/p. a. produziert oder importiert werden, sowie von Substanzen mit einem spezifischen Gefahrenpotenzial. Dies konnten wir erfolgreich zum 30. November 2010 abschließen.

Die organisatorischen Voraussetzungen für die reibungslose Umsetzung der weiteren Registrierungsphasen mit Stichtagen in den Jahren 2013 und 2018 sind in unseren operativen Abläufen sowie IT-Strukturen implementiert.

PROZESSSICHERHEIT REDUZIERT RISIKEN

Das bereits seit Jahren im Bereich Umweltschutz, Arbeits- und Prozesssicherheit etablierte Risikomanagement innerhalb der SGL Group dient dazu, frühzeitig potenzielle Umwelt- und Prozessrisiken zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen zu minimieren.

Ein wesentlicher Bestandteil des operativen Risikomanagements ist das mit unserem Versicherer FM Global vereinbarte und an die Bedürfnisse der SGL Group angepasste Risikominimierungssystem, das zentral organisierte Audits mit externen Spezialisten vorsieht. So entstehende umfassende Berichterstattungen mit Maßnahmenkatalogen dienen der Beseitigung und Minimierung von Risiken. Gleichzeitig erlaubt es uns in regelmäßigen Abständen eine Standortbewertung vorzunehmen.

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ GENIEßEN OBERSTE PRIORITÄT

Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter besitzen für uns höchste Priorität. Durch hohe Standards beim Gesundheitsschutz und bei der Anlagensicherheit sowie permanente Verbesserungen der Sicherheitsvorkehrungen an den Arbeitsplätzen beugen wir gezielt Unfällen vor.

Um ein höchstmögliches Maß an Arbeitssicherheit zu erreichen und die Mitarbeiter pro-aktiv in die Vermeidung von Arbeitsunfällen und die Erhaltung der Anlagensicherheit einzubeziehen, werden von den lokalen EHSA-Abteilungen an allen Standorten der SGL Group regelmäßige Schulungen sowie Einweisungen abgehalten. Alle neuen Standorte werden sofort in unsere Programme zum Arbeits- und Gesundheitsschutz eingebunden, um sie zielgerichtet an unsere hohen Standards heranzuführen. An Standorten mit erhöhten Unfallzahlen werden gezielt Programme zur Verbesserung der Arbeitssicherheit durchgeführt. Diese Programme und deren Umsetzung werden durch regelmäßige Sicherheitsbegehungen in den Betrieben, systematische Gefährdungsbeurteilungen von Arbeitsabläufen und Einzeltätigkeiten sowie routinemäßige Verfahrenschecks unterstützt. So stellen wir sicher, dass das Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeiter fortlaufend geschult wird.

Die Häufigkeitsrate FR (Frequency Rate), die die Anzahl unfallbedingter Arbeitszeitausfälle wiedergibt, hat sich seit 2002 weltweit von 2,38 auf 1,06 mehr als halbiert. Durch gezielte Initiativen und Informationsveranstaltungen an den einzelnen Standorten konnten kritische Entwicklungen schnell und effizient unterbunden werden.

Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage

BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Die SGL Group konnte ihre für 2010 gesetzten Ziele erreichen und teilweise übertreffen. Die wesentlichen Ergebnisgrößen konnten deutlich überproportional zur Umsatzentwicklung gesteigert werden. Wesentliche Ziele wie die Einhaltung eines Verschuldungsgrads von +/-0,5 wurden trotz anhaltend hoher Investitionen erfolgreich verteidigt. Hierzu haben alle Geschäftsfelder einen Beitrag geleistet. Die Neuverschuldung in 2010 wurde trotz dieser hohen Investitionen begrenzt.

Die SGL Group ist gut in das neue Geschäftsjahr gestartet. Die fakturierten Umsätze weisen einen positiven Verlauf auf. In den Geschäftsfeldern zeichnet sich – soweit noch nicht in 2010 erfolgt – eine weitere Erholung ab. Das Niveau der Graphitelektrodenlieferungen wird im ersten Halbjahr gegenüber dem Vorjahreshalbjahr ansteigen. Kathoden bewegen sich als Investitionsgütergeschäft zunächst weiterhin auf dem geringen Vorjahresniveau, sollten sich aber im weiteren Jahresverlauf auch allmählich erholen. Die einzelnen Geschäfte bei GMS verzeichnen weiterhin anhaltend gute Auftragseingänge. Bei den CFC-Bereichen startete unser Geschäft mit Bauteilen für die Luftfahrtindustrie positiv in das neue Jahr. Carbonfasern und Composite Materials konnten sich mengenmäßig weiter beleben, so dass erste Preisanhebungen im Markt durchgesetzt werden konnten.

ANGEWANDTE BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE AUF BASIS VON SCHÄTZUNGEN

Die SGL Group erstellt den Konzernabschluss nach IFRS, wie im Anhang zum Konzernabschluss erläutert. Die im Konzernanhang beschriebenen Grundlagen sind deshalb unerlässlich, um die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SGL Group zu verstehen. Unter IFRS ist es notwendig, in bestimmten Fällen Schätzungen vorzunehmen. Diese beinhalten subjektive Bewertungen und Erwartungen, die auf ungewissen Sachverhalten beruhen und Veränderungen unterliegen können. Aus diesem Grund können sich Einschätzungen im Zeitablauf ändern und damit die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen. Der Vorstand weist deshalb darauf hin, dass unvorhersehbare Ereignisse die Erwartungen verändern und routinemäßig die Schätzungen angepasst werden.

Weitere Einzelheiten zu schätz- und prämissensensitiven Bilanzierungsgrundsätzen finden sich im Anhang unter **Textziffer 4**.

Nachtragsbericht

ABSCHLUSS PROLONGATION DES SYNDIZIERTEN KREDITES

Durch Unterzeichnung eines Amendment and Restatement Agreements am 23. Februar 2011 hat die Gesellschaft vorzeitig eine Verlängerung der zum Bilanzstichtag bestehenden syndizierten Kreditlinie über 200,0 Mio. € zu unveränderten Konditionen bis Ende April 2015 vereinbart.

ERWERB ASL

Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 hat die SGL Group über ihren 51 %-Anteil an der SGL/A&R Immobiliengesellschaft Lemwerder mbH die ASL Aircraft Services GmbH (ASL) übernommen. Das Vermögen der ASL besteht im Wesentlichen aus der Beteiligung an einer Grundstücksgesellschaft, welche derzeit einige ihrer Gebäude in Lemwerder an die Konzerngesellschaft SGL Rotec vermietet. Im Zuge der geplanten Expansion der Geschäftsaktivitäten am Standort Lemwerder kann die SGL Rotec durch den Erwerb der ASL weitere Hallen und Gebäude auf dem Betriebsgelände nutzen. Die ASL wird ab 1. Januar 2011 bei der SGL Group konsolidiert.

Risikobericht

Die Verantwortung für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen und geeigneten Risikomanagement- und internen Kontrollsystems liegt beim Vorstand. Der Vorstand der SGL Carbon SE trägt außerdem die Gesamtverantwortung für den Umfang und die Ausgestaltung der eingerichteten Systeme. Aus heutiger Sicht sind alle Risiken begrenzt und überschaubar; der Bestand des Unternehmens ist gesichert.

RISIKOPOLITIK

Unsere Risikopolitik ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert zu schützen, systematisch und kontinuierlich zu steigern und finanzielle Zielgrößen zu erreichen. Diese Grundsätze finden sich in konzerneinheitlichen Richtlinien zum Risikomanagement und sind integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Alle wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen werden erst nach eingehender Risikoanalyse und -bewertung getroffen. Unüberschaubare oder unangemessen hohe Risiken gehen wir prinzipiell nicht ein.

RISIKO-MANAGEMENT-SYSTEM (RMS)

Unser Risiko-Management-System (RMS) stellt ein globales Management-Instrument dar und gewährleistet die Umsetzung der Risikopolitik. Dies erfolgt sowohl durch eine frühzeitige Risiko-Identifikation, -Analyse und -Bewertung als auch durch die umgehende Ergreifung und Verfolgung von Gegenmaßnahmen. Das RMS besteht aus einer Vielzahl vernetzter Funktionen und Kontrollmechanismen. Hierzu gehören u. a. die Erfassung, Überwachung und Steuerung der internen Unternehmensprozesse und Geschäftsrisiken sowie ein konzernweit einheitlicher Planungsprozess. Das RMS umfasst alle Bereiche des Unternehmens und wird kontinuierlich an veränderte Rahmenbedingungen angepasst.

In den letzten Jahren hat die SGL Group ihr RMS gemäß internationalen Standards kontinuierlich weiterentwickelt. Neben der Überarbeitung der konzernweiten Risiko-Management-Richtlinie wurden in einem Handbuch für alle organisatorischen Einheiten die Grundlagen, Begriffsdefinitionen, Berichtswege und Verantwortlichkeiten des RMS beschrieben und festgelegt. Spezifische Einzelrisiken der operativen Einheiten und Zentralfunktionen werden fortlaufend erfasst und verfolgt. Mögliche Kernrisiken und deren finanzielle Auswirkungen werden quartalsweise auf Basis ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit überprüft und geeignete Gegenmaßnahmen definiert. Die Ergebnisse werden durch das Konzern-Controlling zusammengefasst und regelmäßig dem Gesamtvorstand präsentiert. Insbesondere bestandsgefährdende Risiken können so frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Darüber hinaus werden mögliche neue Risiken oder der Eintritt bestehender Risiken unabhängig von normalen Berichtsintervallen sofort an den Vorstand kommuniziert.

Der Aufsichtsrat wird regelmäßig im Rahmen einer zusammengefassten Risiko-Berichterstattung informiert. Eine entsprechende Risiko-Berichterstattung erfolgt regelmäßig für das laufende Jahr, separat für das erste Folgejahr sowie zusammengefasst für den Planungshorizont von fünf Jahren.

INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)

Unter einem internen Kontrollsystem (IKS) verstehen wir die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die darauf ausgerichtet sind, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen), die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen

Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherzustellen. Das IKS basiert auf einer konzernweit strukturierten Dokumentation der Risiken und Kontrollen für die bestehenden Prozessstrukturen. In den Geschäftsprozessen decken wir weltweit mehr als 400 Prozesse mit insgesamt knapp 1.300 Kontrollen ab. Ein hoher Anteil dieser Kontrollen erfolgt automatisiert bzw. mit IT-Unterstützung. Neben diesen prozessbezogenen Kontrollen, die für alle materiellen Gesellschaften der SGL Group dokumentiert sind, bilden prozessübergreifende Kontrollen und Maßnahmen auf Managementebene die Infrastruktur und die Grundvoraussetzung für ein funktionsfähiges IKS. Eine Beurteilung dieser Management-Kontrollen erfolgt jährlich durch strukturierte schriftliche Befragungen des Managements von allen materiellen wie auch ausgewählten kleineren Gesellschaften, unserer Geschäftsfelder und -bereiche sowie der Leiter unserer Zentralfunktionen. Alle IKS-Dokumente werden in einer intranet-basierten Datenbank abgelegt, für die Zugriffsbestimmungen (Lese-, Schreibberechtigung) festgelegt sind. Die Wesentlichkeit von Gesellschaften wird jährlich auf Basis von quantitativen Faktoren (Beitrag der Gesellschaft zum Nettoumsatz, Bilanzsumme oder Nettoergebnis der SGL Group) wie auch qualitativen Risikoindikatoren überprüft. Unser IKS ist nach den international gültigen Standards ausgerichtet.

Die Einrichtung, Pflege und Weiterentwicklung des IKS wird im Auftrag des Vorstands von unserer Corporate IKS-Abteilung vorgenommen. Lokale bzw. regionale IKS-Verantwortliche (z. B. für Nordamerika und China) unterstützen die Prozess- und Kontrollverantwortlichen in den Gesellschaften und sind die lokalen Ansprechpartner für alle IKS-relevanten Themen. Die Prozessverantwortlichen stellen die Richtigkeit und Aktualität der Dokumentation der Prozesse und Kontrollen sicher. Kontrollverantwortliche führen die Kontrollen durch, gewährleisten die Überprüfbarkeit der Kontrolldurchführung und aktualisieren die Kontrolldokumentation. Unsere zentrale IT-Abteilung fungiert als Ansprechpartner bei allen IT-Themen und gestaltet das Design der IT-Kontrollen.

Die Konzern-Revision überprüft im Auftrag des Vorstands im Rahmen ihrer Tätigkeit regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risiko-Management-Systems und initiiert bei Bedarf entsprechende Maßnahmen. Grundlage für die Prüfungen ist das Revisionshandbuch. Die Prüft Themen werden vom Vorstand

festgelegt und, wenn notwendig, an geänderte Rahmenbedingungen unterjährig flexibel angepasst. Die Wirksamkeit des IKS auf Prozessebene wird von der Konzern-Revision einmal jährlich in Stichproben überprüft. Dem Aufsichtsrat wird im Rahmen seiner regelmäßigen Prüfungsausschuss-Sitzungen über die Risikolage sowie über wesentliche Schwächen des IKS der SGL Group berichtet.

Dem RMS und IKS sind Grenzen auferlegt, unabhängig davon, wie sorgfältig die Systeme ausgestaltet sind. Als Konsequenz kann weder mit absoluter Sicherheit gewährleistet werden, dass die Ziele erreicht, noch dass falsche Angaben mit absoluter Sicherheit verhindert oder aufgedeckt werden. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen oder sonstige Umstände können die Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten RMS und IKS einschränken, so dass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme nur hinreichende Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung geben kann.

WESENTLICHE MERKMALE DES RISIKOMANAGEMENT- UND DES INTERNEN KONTROLL-SYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das RMS verfolgt im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse die Zielsetzung, Risiken zu identifizieren und zu bewerten, die Einfluss auf die Erstellung eines regelungskonformen Konzernabschlusses haben können. Erkannte Risiken sind hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss zu bewerten, ggfs. auch durch Hinzuziehen externer Spezialisten. Die Zielsetzung des IKS für den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die implementierten Kontrollen sicherzustellen, dass trotz möglicher Risiken ein regelungskonformer Konzernabschluss erstellt wird. Verschiedene, prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollmaßnahmen tragen dazu bei, dieses Ziel zu erreichen. Sowohl RMS als auch IKS umfassen alle für den Konzernabschluss materiellen Tochtergesellschaften mit sämtlichen für die Abschlusserstellung relevanten Prozessen.

Die Verantwortlichkeiten und Funktionen im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses (z.B. lokales Rechnungswesen, Controlling, Treasury sowie Konzernrechnungswesen) sind eindeutig getrennt und festgelegt. Zusammen mit einem durchgängigen Vier-Augen-Prinzip trägt dies dazu bei, dass Fehler frühzeitig entdeckt werden oder mögliches Fehlverhalten verhindert wird.

Das SGL Bilanzierungshandbuch regelt entsprechend den Vorschriften zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den SGL Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen. Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften werden kontinuierlich aktualisiert und allen am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeitern mitgeteilt. Komplexere Sachverhalte werden in entsprechenden Workshops durch Mitarbeiter der Konzernrechnungslegung speziell geschult. Um das Risiko von Fehlaussagen in der Bilanzierung komplexer, anspruchsvoller Bilanzierungsfragestellungen zu verringern, ziehen wir externe Dienstleister wie z. B. Versicherungsmathematiker zur Erstellung der Pensionsgutachten hinzu.

Das IKS ist darauf ausgerichtet sicherzustellen, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses wird ein SAP-basiertes Konsolidierungsprogramm eingesetzt. Die fachliche Verantwortung liegt in der Zentralfunktion Konzernrechnungslegung. Verbindliche inhaltliche und terminliche Vorgaben minimieren den Ermessensspielraum der dezentralen Einheiten bei Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden. Für den Konzernabschluss werden die Daten auf Gesellschaftsebene ermittelt und in das konzernweite Konsolidierungsprogramm übermittelt und maschinell validiert. Für die Erfassung von Geschäftsvorfällen ist ein einheitlicher Kontenrahmen konzernweit vorgegeben.

Die identifizierten Risiken und entsprechend ergriffenen Maßnahmen werden im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung aktualisiert und an den Vorstand berichtet. Die Effektivität von internen Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung wird einmal jährlich durch die Konzern-Revision beurteilt. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat insbesondere durch den Prüfungsausschuss ebenfalls in das Kontrollsystem eingebunden. Der Prüfungsausschuss überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risiko-Management-Systems und des internen Revisionssystems sowie die Abschlussprüfung.

RISIKOTRANSFER DURCH VERSICHERUNGSSCHUTZ

Die SGL Group verfügt über ein in Zusammenarbeit mit ihren Versicherern entwickeltes globales Deckungskonzept für die wesentlichen Unternehmensrisiken. Diese Konzernversicherungen transferieren das Risiko nach Abzug von definierten Selbsthalten auf den jeweiligen Versicherer. Dem möglichen Ausfall von Versicherern begegnen wir regelmäßig durch die Risikoverteilung auf mehrere Versicherer. Darüber hinaus werden grundsätzlich nur solche Versicherer ausgewählt, die ein Mindest-Rating bei Standard & Poor's von A- vorweisen können. Die laufende Überwachung bzw. Meldung bezüglich eines möglichen Unterschreitens dieser Schwelle obliegt unserem externen Versicherungsmakler und ist mit ihm vertraglich im Rahmen der Mandatsvereinbarung festgelegt. Zum Schutz unserer Mitarbeiter, der Umwelt sowie unserer Gebäude, Anlagen und Maschinen werden die Maßnahmen zur Schadensverhütung kontinuierlich verbessert und die dafür verantwortlichen Mitarbeiter regelmäßig geschult. Weltweit koordinierte Werksbegehungen stellen die Umsetzung identifizierter Vorsorge- und Sicherheitsmaßnahmen zur Risikoreduzierung regelmäßig sicher. Entsprechende Investitionen in die Risikominimierung werden an allen Standorten vorgenommen.

RISIKOBEREICHE

Risikofaktoren, die Auswirkungen auf unsere Konzerngeschäftstätigkeit haben, zeigen sich in den nachfolgend dargestellten Risikobereichen. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken stellt die gegenwärtige Einschätzung hinsichtlich des relativen Risikopotenzials für die SGL Group dar. Zusätzliche Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die derzeit als nicht wesentlich eingestuft werden, können unsere Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen.

MARKT- UND UMFELDRISIKEN

Die internationale Konjunktorentwicklung hat für die SGL Group als weltweit tätigen Konzern wesentlichen Einfluss auf mögliche Risiken und Chancen. Intensive Markt- und Konjunkturbeobachtung ermöglicht ein kurzfristiges Gegensteuern und minimiert eventuelle Einflussgrößen. Bei Bedarf – wie insbesondere im Rahmen der Finanz- und Wirtschaftskrise in 2008 und 2009 praktiziert – reagieren wir zeitnah durch entsprechende Produktionsanpassungen. Dies beinhaltet auch alle möglichen Maßnahmen zur Steuerung der Beschäftigung (einschl. Kurzarbeit, Freistellungen etc.).

Die hohe Diversifizierung unseres Produktsortiments, unsere globale Präsenz wie auch die Vielzahl der von uns belieferten Kundenindustrien ermöglicht einen teilweisen Ausgleich von Absatzrisiken. Eine Reihe von Kundenindustrien konnte in 2010 wieder eine deutliche Nachfragebelebung verzeichnen und erhöhte ihre Produktionsleistung entsprechend. In einigen Arbeitsgebieten sind wir dennoch anhaltendem Preisdruck ausgesetzt. Nachfragerückgänge oder verlangsamtes Wachstum können sich hier negativ auf unser Geschäft auswirken.

In unseren Geschäftsfeldern stehen wir häufig starken Wettbewerbern gegenüber. Einige Branchen, in denen wir tätig sind, durchlaufen Konsolidierungsprozesse, die zu einer Veränderung unserer relativen Marktposition führen können.

Unsicherheiten der politischen Rahmenbedingungen sehen wir insbesondere in Nordafrika und im Mittleren Osten. Dies kann unsere Geschäfte mit diesen Ländern in erheblichem Maße beeinträchtigen und negative finanzielle Effekte haben.

Unser Geschäftsfeld Performance Products hängt von der Stahlindustrie, insbesondere der Elektrostahlproduktion, sowie der Aluminiumindustrie ab. Während die Nachfrage nach Graphitelektroden für die Elektrostahlproduktion in 2010 bereits deutlich anstieg, mussten wir beim Absatz in unserem Kathodengeschäft mit der Aluminiumindustrie nochmals einen Rückgang verzeichnen. Mittelfristig gehen sowohl der Weltstahlverband als auch die Aluminiumindustrie wieder von einem anhaltend positiven Wachstum aus. In den Geschäftsfeldern Graphite Materials & Systems sowie Carbon Fibers & Composites trifft dies weitgehend auch auf unsere Kunden in der LED-, Solar-, Halbleiter- und der chemischen Industrie zu. Auch die Automobilindustrie konnte in 2010 ihre Absatzzahlen wieder deutlich steigern. Die globale Nachfrage nach Carbonfasern erholte sich in 2010. Die weltweit neu installierten Produktionsanlagen werden jedoch auch in 2011 und eventuell auch in 2012 noch nicht voll ausgelastet sein. Bei den Rotorblattverkäufen an die Windindustrie sind wir derzeit von wenigen Kunden abhängig.

Der Ausfall einzelner Kunden hätte einen wesentlichen Einfluss auf unser Geschäft wie auch die Werthaltigkeit des bilanzierten Vermögens.

Die allgemeine Marktzinsentwicklung hat Einfluss auf die Ermittlung des internen, gewichteten Kapitalkostensatzes. Zinserhöhungen können somit zu einem erhöhten Wertminderungsrisiko bei einzelnen Vermögenswerten führen.

Den Marktrisiken begegnen wir durch den Ausbau unserer Technologiekompetenz, der fortwährenden Entwicklung neuer, innovativer Problemlösungen sowohl in Bezug auf unser Produktportfolio wie auch unserer Fertigungsprozesse, um uns gegenüber unseren Hauptwettbewerbern abheben zu können. Im Vordergrund stehen dabei die kundenspezifischen Anforderungen, die wir auch mittels gemeinsamer Projekte mit unseren Kunden weiter optimieren. Unsere eigene Kostenposition wird fortlaufend analysiert – nachhaltige Einsparungen werden regelmäßig durch unsere Six Sigma gestützte, weltweite SGL Excellence Initiative identifiziert und umgesetzt. Dies stärkt unsere Position im internationalen Wettbewerb.

Der Volatilität auf den Energiemärkten und über den Plan hinausgehende Preissteigerungen bei unseren Hauptrohstoffen begegnen wir durch strukturierte Beschaffungskonzepte und den Abschluss mittel- und langfristiger Rahmenverträge. Für den Fall eines deutlichen Nachfrageüberhangs könnte es zu unerwarteten, deutlichen Preissteigerungen und Versorgungsengpässen kommen. Engpässe bzw. Lieferverzögerungen könnten unsere Geschäfte negativ beeinflussen.

Mit unseren Hauptlieferanten haben wir daher auf Basis der langjährigen Geschäftsbeziehungen entsprechende strategische Konzepte entwickelt. Preisschwankungen hinsichtlich der für unsere Hauptlieferanten wichtigen Rohstoffe wie auch Energien können auch Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben, wenn diese Preissteigerungen von uns nicht durch entsprechende Verkaufspreissteigerungen kompensiert werden können.

RISIKEN AUS FUSIONEN & UNTERNEHMENSKÄUFEN UND INVESTITIONEN

Alle Fusions-, Akquisitions- und Investitionsentscheidungen bergen umfangreiche Risiken, bedingt durch den hohen Kapitaleinsatz und die langfristige Kapitalbindung. Die SGL Group unternimmt deshalb sowohl bei der Vorbereitung und Umsetzung als auch bei der Nachkalkulation dieser Entscheidungen große Anstrengungen, Risiken zu minimieren. Dies erfolgt durch Due-Diligence-Aufträge und effizientes Projektmanagement und -controlling.

Dennoch kann nicht garantiert werden, dass jedes erworbene Geschäft zeitnah und erfolgreich integriert werden kann und sich auch in der Zukunft positiv entwickeln wird.

Darüber hinaus können Akquisitionen zu einem deutlichen Anstieg der Geschäfts- und Firmenwerte sowie der sonstigen langfristigen Vermögenswerte führen. Korrigierende Abschreibungen auf diese Vermögenswerte aufgrund von nicht vorhergesehenen Geschäftsentwicklungen können unsere Ergebnisse zusätzlich belasten.

TECHNOLOGIE-RISIKEN

Unsere Geschäfte müssen mit den technologischen Veränderungen Schritt halten und neue Produkte und Anwendungen entwickeln, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Innerhalb unserer zentralen Forschungsorganisation (Technology & Innovation) wird das Wissen der unterschiedlichen Forschungsabteilungen gebündelt und ist für alle Einheiten zugänglich. So kommt die Arbeit an Entwicklungsprojekten mit steigender Erfolgsrate schneller voran. Wir erwarten, dass die Realisierung von technologisch bedeutenden Projekten unser Unternehmensportfolio weiter stärken wird und wir somit den Risiken des technologischen Wandels begegnen können.

Die Entwicklung und Nutzung neuer Technologien ist wesentlicher Bestandteil unserer Wachstumsstrategie. Die damit einhergehenden technologischen Risiken minimieren wir u. a. durch eine disziplinierte Projektbewertung und -priorisierung. Entscheidungen über die Fortsetzung einzelner Projekte werden an vorab definierte Meilensteine geknüpft. Insgesamt hängen unsere Ergebnisse wesentlich davon ab, laufend die Markttrends zu erkennen und uns an diese anzupassen sowie die Herstellungskosten unserer Produkte gegenüber dem Wettbewerb fortlaufend zu optimieren. Sollte uns dies nicht gelingen, könnte dies einen negativen Einfluss auf unsere Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage haben.

RECHTLICHE UND STEUERLICHE RISIKEN

Im Falle von Rechtsstreitigkeiten bilden wir Rückstellungen, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entsteht, und eine adäquate Schätzung des Betrages möglich ist. Die gebildeten Rückstellungen können sich jedoch als nicht ausreichend erweisen, um die aus den Rechtsstreitigkeiten resultierenden Verluste oder Ausgaben zu decken, und können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen.

Unser Compliance-Management-System verfolgt das Ziel, das Risiko von gesetzlichen Verstößen – insbesondere hinsichtlich Kartell- und Korruptionsverstößen – zu reduzieren. Der seit 2005 bestehende „Code of Business Conduct and Ethics“ wurde überarbeitet, eine Geschenke- und Bewirtungs-Richtlinie sowie eine Whistleblower-Richtlinie wurden vom Vorstand im abgelaufenen Jahr neu verabschiedet. Die Richtlinien werden in 2011 global ausgerollt. Dies wird durch entsprechende Trainings unterstützt. Die Einhaltung der Richtlinien wird die Risiken der Gesellschaft weiter verringern.

Veränderungen von steuerlichen und gesetzlichen Regelungen einzelner Länder, in denen wir unser Geschäft tätigen, können zu einem höheren Steueraufwand sowie zu höheren Steuerzahlungen führen und Einfluss auf unsere bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern haben.

FREMDWÄHRUNGSRISIKEN

Unsere Finanzkennzahlen werden durch Wechselkurschwankungen aus unseren globalen Geschäftstätigkeiten beeinflusst. Durch die Optimierung von operativen Geldzuflüssen und Geldabflüssen in einer Fremdwährung reduzieren wir unser transaktionsbezogenes Fremdwährungsrisiko. Für darüber hinausgehende Währungsrisiken werden Währungssicherungsgeschäfte mittels derivativer Finanzinstrumente abgeschlossen. Für 2011 sind die wesentlichen transaktionsbezogenen Netto-Währungspositionen abgesichert. Eine Absicherung von Translationsrisiken erfolgt nicht.

REGULIERUNGSRISIKEN

Durch das neue EU-Chemikaliengesetz (REACH) haben sich die gesetzlichen Regelungen zum Umgang mit Substanzen verändert. Registrierung, Bewertung und Zulassung betroffener Substanzen bzw. Produkte erfordern zum Teil aufwendige Untersuchungen. Die bis dato vom Gesetz geforderten Registrierungen sind termingerecht umgesetzt worden. Die weitere Entwicklung der Gesetzgebung sowie die Auswirkungen von kostenintensiven Test- und Registrierungsverfahren auf europäische Fertigungsstätten können aktuell noch nicht quantifiziert werden.

Unsere Funktion Corporate EHS (Environment, Health & Safety, Audit Systems) ist durch intensive Behörden- und Verbandskontakte über neueste Entwicklungen und Bestimmungen der REACH-Verordnung stets informiert. Darüber hinaus stellen wir mittels eines REACH-Teams sicher, dass die rechtlichen Vorgaben eingehalten und die Registrierung von Substanzen fristgerecht vorgenommen werden.

Eine verschärfte Haftpflicht- oder Umweltschutzgesetzgebung könnte unsere Kosten erhöhen. Die Erhöhung von Sozialabgaben und sonstigen gesetzlich vorgeschriebenen Lohnnebenleistungen würde ebenfalls zu Kostensteigerungen führen.

FINANZIELLE RISIKEN

Mit der in 2007 durchgeführten Neufinanzierung und der zusätzlich in 2009 begebenen Wandelanleihe ergibt sich insgesamt für die SGL Group ein deutlich geringeres finanzielles Risiko als noch vor wenigen Jahren. Gegenüber Kreditgebern und unseren Anleihegläubigern müssen wir bestimmte Auflagen einhalten, deren Nichteinhaltung dazu führen kann, dass diese neu verhandelt werden müssen. Finanzielle Risiken werden zentral überwacht und gesteuert. Auf Basis einer stringenten Liquiditätspolitik und einer rollierenden Liquiditäts- und Finanzplanung, die auf den laufenden Ergebnis- und Cashflow-Schätzungen der operativen Einheiten basiert, wird sichergestellt, dass auftretende Bedarfsspitzen jederzeit abgedeckt werden. Unser aus Unternehmens- und Wandelanleihen sowie Kreditlinien bestehender Finanzierungsrahmen deckt den Finanzierungsbedarf des Konzerns. Die weltweite Wirtschaftsentwicklung in unseren Abnehmerindustrien beeinflusst regelmäßig auch die Bonität unserer Kunden. Dies birgt Forderungsausfallrisiken, denen wir mit einem effektiven Debitorenmanagement begegnen. Dabei werden Bonität und Zahlungsverhalten der Kunden kontinuierlich überprüft und gemäß der konzernweit gültigen Kreditmanagement-Richtlinie entsprechende Kreditlimits festgelegt. Bankgarantien und Kreditversicherungen limitieren darüber hinaus eventuelle Forderungsausfallrisiken. Weitere finanzielle Risiken ergeben sich aus Zins- und Wechselkursänderungen, gegen die wir uns durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente absichern. Für alle Aktivitäten im Zusammenhang mit diesen Derivaten gilt als oberster Grundsatz die Risikominimierung. Neben der funktionalen Trennung von Handel und Kontrolle führen wir auch in diesem Bereich regelmäßige Risikoanalysen und -einschätzungen durch.

PERSONALRISIKEN

Unsere Mitarbeiter und Führungskräfte sind eine wesentliche Säule des Geschäftserfolgs der SGL Group. Der Wettbewerb um hoch qualifizierte Führungskräfte, Naturwissenschaftler und Techniker ist sehr intensiv, insbesondere in Zeiten der wirtschaftlichen Erholung. Das Erreichen unserer strategischen Ziele setzt voraus, dass wir erfolgreich die hoch qualifizierten Mitarbeiter gewinnen und an uns binden können. Sollte dies nicht gelingen, könnten sich erhebliche negative Auswirkungen auf unsere Geschäfte ergeben.

VERPFLICHTUNGEN FÜR PENSIONEN UND GESUNDHEITSFÜRSORGE

Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts der leistungs- und beitragsorientierten Pensionspläne wie auch der Rückgang des Fondsvermögens unserer Pensionsverpflichtungen für die nordamerikanischen Gesellschaften beeinflussen den Finanzierungsstatus unserer Pensionspläne. Abweichende tatsächliche Entwicklungen hinsichtlich der versicherungsmathematisch ermittelten Pensionsverpflichtungen in Bezug auf einzelne oder alle der Berechnung zugrunde gelegten Parameter können einen negativen Einfluss ausüben.

IT-RISIKEN

Zur sicheren Abwicklung aller Geschäftsprozesse werden die genutzten Informationstechnologien kontinuierlich kontrolliert und angepasst. Die SGL Group verfügt über eine integrierte und gruppenweit einheitliche IT-Infrastruktur. Globale Sicherungssysteme, Spiegeldatenbanken, Virenschutz und Verschlüsselungssysteme sowie umfassende Zugriffsberechtigungsstrukturen sichern uns basierend auf den verfügbaren technologischen Standards vor Verlust bzw. Manipulation von Daten. Im Rahmen unserer IT-Kontrollsysteme werden die etablierten Kontrollprozesse regelmäßig aktualisiert, um einen unbefugten Zugriff auf die Systeme und Daten wirksam zu verhindern.

GESAMTRISIKO-EINSCHÄTZUNG DER SGL GROUP

Die Gesamtwürdigung der genannten Risikofelder resultiert im Wesentlichen in Marktrisiken in Abhängigkeit von der konjunkturellen Preis- und Mengenentwicklung sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite. Diese Risiken können im Extremfall auch die Werthaltigkeit des bilanzierten Vermögens beeinträchtigen, so dass entsprechende Abwertungen vorzunehmen sind. Interne Prozesse der Leistungserstellung sind demgegenüber deutlich weniger risikobehaftet. Derzeit sind keine wesentlichen finanziellen Risiken erkennbar, die die SGL Group beeinträchtigen. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen bestehen unserer Einschätzung nach, weder gegenwärtig noch in absehbarer Zukunft, wesentliche Einzelrisiken, die den Unternehmensbestand gefährden können. Auch die kumulierte Betrachtung der Einzelrisiken gefährdet nicht den Fortbestand der SGL Group.

Zusätzliche Angaben nach § 315 HGB

- Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2010 ein Grundkapital in Höhe von 167.878.295,04 €, eingeteilt in 65.577.459 auf den Inhaber lautende Stückaktien, mit einem pro Aktie anteiligen Betrag in Höhe von 2,56 € am Grundkapital (siehe Anhang **Textziffer 22**).
- Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der SGL Carbon SE nicht bekannt.
- Eine direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, ist dem Unternehmen seitens der SKion GmbH im April 2009 mitgeteilt worden. 22,25 % der SGL Carbon SE Aktien sind im Besitz der SKion GmbH.
- Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht ausgegeben.
- Stimmrechtskontrollen für Arbeitnehmer sind nicht vorgesehen.
- Die Satzung enthält keine Regeln über die Bestellung oder Abberufung von Mitgliedern des Vorstands. Nach der gesetzlichen Regelung entscheidet darüber der Aufsichtsrat.
- Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Solche Beschlüsse bedürfen gemäß § 17 Abs. 3 der Satzung der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, soweit sie nicht die Änderung des Unternehmensgegenstandes betreffen.
- Der Vorstand ist befugt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats neue Aktien aus genehmigtem bzw. bedingtem Kapital auszugeben (siehe § 3 Abs. 6-11 der Satzung).
- Ferner ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Nr. 8 AktG bis zum 29. April 2015 zurückzukaufen (siehe Anhang **Textziffer 22**).
- Für die wesentlichen Finanzierungsverträge (syndizierter Kredit, Firmenanleihe) kann es für das Unternehmen im Falle eines Kontrollwechsels zu einer Rückzahlungsverpflichtung gegenüber den Darlehensgebern/Anleihegläubigern kommen.
- Mit den Mitgliedern des Vorstands und dem oberen Führungskreis des Unternehmens sind Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels getroffen (siehe Anhang **Textziffer 32**).

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289 a HGB

Eine Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB ist auf der Website www.sglgroup.com veröffentlicht.

Prognosebericht

GESCHÄFTSPOLITIK

Das Geschäftsjahr 2010 war weitgehend geprägt von einer schneller als erwarteten Erholung der Weltwirtschaft, die in den meisten unserer Absatzmärkte zu einer deutlich verbesserten Nachfragesituation geführt hat. Die Mehrzahl der Ökonomen geht von einem fortgesetzten Wirtschaftswachstum in 2011 aus, allerdings weiterhin mit Unsicherheiten behaftet. Darüber hinaus sind wir der Überzeugung, dass die Fundamental Trends für unsere Materialien und Anwendungen weiter Gültigkeit haben. Einer der aktuellen globalen Trends ist beispielsweise ein beschleunigter Substitutionsprozess; traditionelle Rohstoffe, Materialien und Energiequellen werden dabei zunehmend durch alternative Materialien ersetzt. Hiervon können wir mit unseren neuen Technologien, etwa im Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites, profitieren. Und auch die Megatrends wie Umweltschutz und Mobilität schaffen neue Anwendungsfelder für unsere Produkte. Als „Stahl der Zukunft“ wird Carbon der SGL Group künftig eine hohe Nachfrage generieren.

Wir werden deshalb weiterhin unsere Wachstumsstrategie mit dem Anspruch „Broad Base. Best Solutions.“ konsequent umsetzen (siehe hierzu auch Ausführungen im Strategiekapitel).

ABSATZMÄRKTE

Unsere Absatzmärkte in Asien und Osteuropa werden sowohl 2011 als auch mittelfristig weiter dynamisch wachsen. Hieran wollen wir mit unseren Produkten und der starken lokalen Präsenz, die wir insbesondere in Asien aufgebaut haben, partizipieren.

Der Bedarf an Basismaterialien in den Schwellenländern Asiens ist anhaltend hoch; der Bedarf an neuen Materialien und erneuerbaren Energien in den Industrienationen des Westens steigt zunehmend. Diese Faktoren werden die Nachfrage nach unseren Produkten weiter erhöhen.

Die SGL Group wird darauf aufbauend ihre technische Expertise bei Anwendungen und Verfahren weiter ausbauen und kontinuierlich neue innovative Werkstoffe und Produkte entwickeln. Dabei können wir außerdem auf unsere seit Jahren erfolgreiche SGL Excellence Initiative bauen.

ENTWICKLUNG NEUER TECHNOLOGIEN

Aufgrund der hohen Dynamik der Wachstumsfelder im Materialsegment Advanced Materials werden wir die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Geschäftsjahr 2011 und den Folgejahren auf einem hohen Niveau beibehalten und gegebenenfalls auch noch steigern. Im Berichtsjahr haben wir die weltweiten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der SGL Group in unserem Technology & Innovation (T&I) Center am Standort Meitingen weiter intensiviert. Die Labor- und Pilotproduktions-Infrastruktur rund um das T&I Center haben wir in 2010 deutlich erweitert, um zunehmend neue Ideen und Konzepte umsetzen zu können. Die Zahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter wird in diesem Bereich mittelfristig weiter wachsen.

UMWELTSCHUTZ

Die Aufwendungen für geplante Umweltschutzmaßnahmen in den Jahren 2011 bis 2013 werden voraussichtlich auf dem Niveau der Vorjahre liegen. Damit lassen sich aus heutiger Sicht die existierenden gesetzlichen Regelungen und Auflagen erfüllen.

KÜNFTIGE PRODUKTE

Als einer der weltweit führenden Hersteller von Produkten aus Carbon gilt es für die SGL Group, kontinuierlich neue Produkte und Lösungen zu entwickeln. So können wir weiter profitabel wachsen und Mehrwert für unsere Kunden schaffen. In unserer T&I-Organisation werden wir auch weiterhin modernste Hochleistungsmaterialien für zukünftige Anwendungen entwickeln. Dabei handelt es sich sowohl um die Weiterentwicklung bestehender Produkte und Technologien als auch um die Entwicklung komplett neuer Lösungen für neue Anwendungsbereiche. Der Schwerpunkt unserer Entwicklung wird weiterhin auf innovativen Materialien und Lösungen für eine effizientere Energienutzung sowie auf Hochleistungsfasern und Verbundwerkstoffen liegen. Ein weiterer Fokus liegt auf der Entwicklung von umwelt- und ressourcenschonenden Anwendungen, deren Anteil von derzeit mehr als 60 % am Konzernumsatz in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden soll.

KONJUNKTURAUSBLICK

Die Weltwirtschaft wird sich nach Ansicht der Experten im Geschäftsjahr 2011 weiter erholen, jedoch wird sich das Tempo der Erholung erneut regional unterscheiden. In den Industrieländern wird mit einem gedämpften Wachstum gerechnet. In vielen Schwellenländern entwickelt sich die wirtschaftliche Leistung weiter lebhaft, Inflationsdruck kommt auf und allmählich werden einige Zeichen der Überhitzung sichtbar, die zum Teil durch starke Kapitalzuflüsse getrieben werden.

Der IWF rechnet in seiner Studie vom Januar 2011 mit einem kräftigen Wachstum von 4,4 % für die Weltwirtschaft in 2011. Damit wurde die Prognose vom Oktober 2010 um ein Viertel Prozentpunkt nach oben revidiert. Ursächlich hierfür war die stärker als erwartete Wirtschaftsleistung im zweiten Halbjahr 2010 sowie neu aufgelegte Konjunkturprogramme in den USA, die das Wachstum im laufenden Jahr verstärken sollen. Für die USA wird für das laufende Geschäftsjahr ein Zuwachs von 3,0 % vorhergesagt. Deutschland wird den Berechnungen des IWF zufolge um etwa 2,2 % zulegen, der Euro-Raum um 1,5 %. Den größten Beitrag dürfte dem IWF zufolge wieder China mit einem Plus von 9,6 % leisten, auch von Indien wird mit 8,4 % eine große Wachstumsdynamik erwartet. Die OECD kommt in ihrer Studie vom November 2010 noch zu etwas weniger zuversichtlichen Aussagen: Sie sagt für alle OECD-Länder 2011 ein Wachstum von 2,3 % voraus. Bezogen auf 2012 sind die Prognosen der OECD optimistischer. Die globale Wirtschaft soll insgesamt dann wieder um 2,8 % anziehen, wesentlich getragen von einem starken Aufschwung in den Schwellenländern und moderaten Wachstumsraten in den Industrieländern.

BRANCHENKONJUNKTUR

Nachdem der weltweite Stahlverbrauch in 2010 mit 13,1 % stärker als erwartet zugenommen hat, prognostiziert der Weltstahlverband (World Steel Association) für 2011 einen weiteren Anstieg um 5,3 %. In China dürfte sich die Wachstumsrate des Stahlverbrauchs auf 3,5 % abschwächen aufgrund des schwachen inländischen Immobilienmarktes sowie des Auslaufens der konjunkturellen Maßnahmenpakete. Demgegenüber dürfte sich die Stahlnachfrage in den übrigen Nationen – insbesondere in Indien, Nord- und Südamerika sowie in der EU – stärker entwickeln. Dennoch verbleibt aber die Stahlnachfrage in den Industrieländern weiter unterhalb des Vorkrisenniveaus.

Die Aluminiumindustrie hat sich weitgehend erholt und Experten rechnen mit einer kontinuierlich steigenden Nachfrage über dem BSP-Wachstum. So erwartet das Beratungsunternehmen Harbor ein Produktionswachstum von 11 % im laufenden Jahr nach 10 % in 2010. Bereits in 2010 wurde mit dem Bau einiger neuer Aluminiumschmelzen begonnen. Es ist davon auszugehen, dass diverse Investitionsprogramme für weitere neue Aluminiumschmelzen, die während der Krise ausgesetzt wurden, im Zuge der steigenden Nachfrage in den nächsten Jahren wieder aufgenommen werden.

Das Cefic – European Chemical Industry Council – erwartet für 2011 ein moderateres Wachstum von 2,5 % nach einer Erholung von 10,0 % im Jahr 2010. Dennoch wird das für Ende 2011 prognostizierte Produktionsniveau in der europäischen Chemieindustrie immer noch deutlich unter den Spitzenwerten des Rekordjahres 2007 liegen.

Nach Angaben der Marktforschungsgesellschaft Gartner ist der weltweite Halbleitermarkt für weiteres, wenn auch abgeschwächtes, Wachstum in 2011 positioniert. Die globalen Halbleiterumsätze sollen 2011 erneut um 4,6 % steigen nach einer Erhöhung von 31,5 % im abgelaufenen Jahr, das mit rund 300 Mrd. USD als das bisher stärkste Jahr in die Halbleitergeschichte einging. Das internationale Photovoltaik-Marktforschungsunternehmen Solarbuzz erwartet in 2011 einen Anstieg der weltweiten Photovoltaik-Umsätze um 25 %, nachdem sich die Auslieferungen in 2010 gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt hatten. Auch die Solarindustrie hatte in 2010 ein Rekordjahr verzeichnet. Für das Jahr 2011 wird vom Beratungsunternehmen Mercom Capital Group ein weiteres Wachstum von 13,7 % in Aussicht gestellt. In der Windindustrie wird für 2011 nach Angaben von Bloomberg New Energy Finance nach einer Wachstumspause im vergangenen Jahr wieder eine Zunahme der Onshore- und Offshore-Windinstallationen erwartet. Die Nachfrage nach Leuchtdioden (LEDs) und Lithium-Ionen-Batterien soll in 2011 ebenfalls weiter steigen.

Nachdem sich der Flugverkehr gemäß dem internationalen Luftfahrtverband IATA im abgelaufenen Jahr um 11,6 % erholt hat, soll er in 2011 moderater um 5,3 % zunehmen. Ursächlich hierfür ist zum einen der deutliche Rückgang des Flugverkehrs im Krisenjahr 2009, zum anderen dürften die Sparmaßnahmen einiger europäischer Staaten sowie die Einführung von neuen bzw. höheren Flugverkehrssteuern das Wachstum insbesondere in Europa dämpfen. Die Kapazitäten im Flugverkehr sollen in 2011 analog zum Vorjahr um etwa 6 % zunehmen.

Unter der Annahme einer weiteren stabilen konjunkturellen Entwicklung sollten diese Branchentrends sich auch in 2012 fortsetzen.

UMSATZ- UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Geschäftsfeld Performance Products

Aufgrund der weiter steigenden Produktionsleistung in der Stahlindustrie ist für 2011 mit einer weiteren Erhöhung der Absatzmengen bei unseren Graphitelektroden zu rechnen. Dabei werden wir noch nicht das Absatzniveau erreichen, auf dem wir uns vor der Krise befanden, was auf die generelle Entwicklung des für uns relevanten Kundensegments der Stahlproduzenten mit Elektrolichtbogenöfen zurückzuführen ist. Außerdem erwarten wir in 2011 weitere Belastungen aus Rohstoff- und sonstigen Faktorkosten, die nur teilweise in den Preisen weitergereicht werden können. Da die Bestellzyklen der Stahlproduzenten noch nicht bis zur Jahresfrist reichen, ist unsere Visibilität für das zweite Halbjahr 2011 nur begrenzt gegeben. Da wir aber für das laufende Geschäftsjahr keine bedeutsamen Lagerab- bzw. -aufbauaktivitäten erwarten, rechnen wir mit einer Erhöhung unserer Kapazitätsauslastung, die sich analog der Elektrostahlproduktion entwickeln wird.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war geprägt von niedriger Investitionsaktivität der Aluminiumindustrie sowie dem fortgesetzten Abbau von Kathodenbeständen. Wir erwarten, dass sich die Kathodennachfrage ab 2011 erholen wird. Ein Anstieg der Erhaltungs- und Neuinvestitionen in zusätzliche Aluminiumkapazitäten ist bereits sichtbar. Dieser Nachfrageanstieg wird in den Folgejahren eine höhere Auslastung der Kathodenkapazitäten erlauben. Eine Weitergabe der steigenden Faktorkosten ist in 2011 noch nicht möglich.

Infolgedessen erwarten wir für das Geschäftsfeld Performance Products im Geschäftsjahr 2011 einen weiter steigenden Umsatz im Vergleich zu 2010. Aus heutiger Sicht ist jedoch noch nicht abzuschätzen, ob die zu erwartenden Faktorkostensteigerungen an unsere Kunden weitergegeben werden bzw. durch Effizienzverbesserungen und Kosteneinsparungen kompensiert werden können. Aufgrund der konjunkturbedingt zunehmenden Erholung der Nachfrage nach den Produkten unserer Kunden im Stahl- sowie Aluminiummarkt sehen wir die weitere Entwicklung für 2012 positiver.

Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems

Das Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems konnte sich bereits in 2010 deutlich früher als erwartet sowohl im Auftragseingang als auch im Umsatz erholen. Diese Entwicklung ist begründet in der zunehmenden Erholung der Gesamtwirtschaft, aber insbesondere auch durch das strukturelle Wachstum in unseren jüngeren Arbeitsgebieten wie z. B. in der Solar- und LED-Industrie sowie im Markt für Lithium-Ionen-Batterien. Dieser Trend setzt sich ungebrochen in den ersten Wochen dieses Jahres fort, so dass für das Gesamtjahr 2011 ein Umsatz erwartet wird, der an das Rekordjahr 2008 anknüpfen kann. Auch die Umsatzrendite (basierend auf EBIT) wird wieder unser Mittelfristziel von mindestens 10 % erreichen. Bei entsprechender wirtschaftlicher Entwicklung ist aus heutiger Sicht ein Fortsetzen dieses Umsatz- und Ergebniswachstums auch für 2012 zu erwarten.

Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites

Das Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites konnte in 2010 die Verluste aus dem Vorjahr mehr als halbieren. Dies resultierte aus Effizienzverbesserungen über alle Arbeitsgebiete, der steigenden Nachfrage nach Carbonfasern und Verbundwerkstoffen sowie einer deutlich verbesserten Auslastung bei HITCO, die Komponenten für die Luftfahrt- und Verteidigungsindustrie herstellt. Diese Entwicklung dürfte sich auch in 2011 fortsetzen. Darüber hinaus erwarten wir insbesondere bei Carbonfasern und bei Verbundwerkstoffen eine Verbesserung der Absatzpreise. Im Gegensatz dazu sehen wir den Windmarkt in 2011 noch unter dem Einfluss der Spätfolgen der Finanzkrise, so dass weitere Projektverschiebungen bei unseren Kunden nicht ausgeschlossen werden können. Dennoch sind wir zuversichtlich, den Umsatz im Geschäftsfeld CFC in 2011 zweistellig steigern zu können und einen positiven Ergebnisbeitrag zu erreichen.

Aufgrund anhaltend beschleunigter Materialsubstitution in unseren Zielmärkten Automobil, Industrie und Luftfahrt/Verteidigung sollte diese Entwicklung auch in 2012 anhalten.

Erwartete Finanzlage und geplante Investitionen

Die strategischen Geschäftspläne der operativen Geschäftseinheiten bestimmen den Finanzierungsbedarf des Konzerns. Dieser wird jährlich anhand der neuen Planungen überprüft. Der für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 erwartete Finanzierungsbedarf wird durch die bestehende Liquiditätsreserve abgedeckt. Aufgrund unserer soliden und langfristig angelegten Finanzierungsstruktur wird in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 voraussichtlich keine Refinanzierung unserer Kapitalmarktinstrumente erforderlich sein. Mit der im Februar 2011 erfolgten Prolongation der syndizierten Kreditlinien über 200 Mio. € bis zum Jahr 2015 haben wir weitere Freiheitsgrade geschaffen.

Sollte sich die konjunkturelle Erholung im weiteren Jahresverlauf verzögern, werden wir Investitionsprojekte verschieben. Das Ziel hierbei ist, den Verschuldungsgrad bei etwa 0,5 zu halten. Aufgrund der Vielzahl langfristiger, bereits begonnener Expansionsprojekte in allen Geschäftsfeldern werden sich die Investitionen 2011 und 2012 insgesamt aber weiterhin auf einem hohen Niveau von bis zu 150 Mio. € p. a. bewegen. Erst ab 2013 ist ein Rückgang der Investitionen zu erwarten.

Liquiditätsentwicklung

Die guten Bilanzrelationen, der zur Verfügung stehende Finanzierungsrahmen sowie der operative Cashflow gewährleisten die Abdeckung des für 2011 und 2012 erwarteten Liquiditätsbedarfs, der auch die Finanzierung unserer geplanten Wachstumsstrategie beinhaltet.

Dividendenentwicklung

Wir fühlen uns grundsätzlich zur Zahlung einer kontinuierlichen, ertragsabhängigen Dividende gegenüber unseren Aktionären verpflichtet. Vorstand und Aufsichtsrat stimmen sich regelmäßig darüber ab, wann der geeignete Zeitpunkt zwecks Wiederaufnahme einer nachhaltigen Dividendenzahlung und einer grundsätzlichen Ausschüttungspolitik gewählt werden soll. Neben den erwarteten mittelfristigen Zielerreichungen

der Geschäftsbereiche sind dabei sowohl die zukünftige Entwicklung des Verschuldungsgrades, die Gesamt-Vermögensrendite und der Free Cashflow zu berücksichtigen.

Chancenmanagement

Die SGL Group verfügt über ein Chancenmanagementsystem, in das alle Unternehmensbereiche eingebunden sind. Hierin identifizieren wir Chancen, die uns dabei helfen, nachhaltig erfolgreich zu wirtschaften. Auf allen Ebenen werden unsere Manager darüber hinaus durch variable Gehaltsbestandteile motiviert, mögliche Chancen zu identifizieren und umzusetzen.

Effizientes Chancen- und damit auch Innovationsmanagement hat die SGL Group beispielsweise bei der Bündelung der weltweiten Forschungs- und Entwicklungs-Kompetenzen am Standort Meitingen durch den Bau der T&I-Zentrale bewiesen. Indem wir unsere technische Expertise bei Anwendungen, Verfahren und der Entwicklung von neuartigen Werkstoffen und Produkten ausbauen, entsprechen wir zudem den steigenden Anforderungen unserer Kunden.

Auch weltweite Megatrends werden von uns kontinuierlich beobachtet und auf Chancen für unser Unternehmen hin überprüft. Grundsätzlich profitiert die SGL Group derzeit von zwei fundamentalen Trends: Erstens ist die Industrialisierung der Schwellenländer in Asien und Osteuropa ein starker Antrieb für den globalen Wachstumsmotor. Und zweitens ist die weltweite Beschleunigung von Substitutions- und Innovationsprozessen – etwa im Bereich alternative Energien, umweltfreundliche Materialien und Technologien – eine große Herausforderung für die gesamte Welt. Wir sind hier mit unseren Produkten und Lösungen sowohl für Basismaterialien wie Stahl und Aluminium als auch für neue umweltschonende Technologien hervorragend positioniert.

CHANCEN IN DEN GESCHÄFTSFELDERN

Performance Products

Zu den Wachstumstreibern im Bereich Graphitelektroden gehören die weiterhin starke Nachfrage nach Stahlprodukten vor allem in den BRIC-Staaten sowie die weitere Entwicklung hin zur Lichtbogentechnik in der Stahlproduktion. Das zurzeit im Aufbau befindliche Werk in Malaysia wird neue Maßstäbe in Bezug auf Kosten und Qualität setzen. Somit sind wir überzeugt, dass wir unsere führende Position bei Graphitelektroden weiter festigen können. Das nach der Krise wieder erwartete dynamische Wachstum in der Primär-Aluminiumindustrie wird zu einem hohen Bedarf an Kathoden führen. Außerdem wird die Erneuerung vorhandener Aluminiumkapazitäten mit einer Nachfrageverschiebung hin zu qualitativ höherwertigen graphitierten Kathoden verbunden sein, wovon wir profitieren werden.

Graphite Materials & Systems

Das Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems ist im Bereich der CO₂-ärmeren Energieerzeugung und der effizienteren Energienutzung sehr gut positioniert. So wollen wir an den neuen Marktentwicklungen erfolgreich partizipieren. Wir werden hier unsere Chance als Werkstoffspezialist am Weltmarkt nutzen. Schon heute verfügt die SGL Group über ein breites Portfolio an hochwertigen Lösungen und Produkten für die Solar- und Nuklearindustrie sowie die Batterie- und LED-Industrie. Um am erwarteten Wachstum besonders in den Wachstumsmärkten Solarenergie, Halbleiter und LEDs partizipieren zu können, haben wir Mitte 2010 beschlossen, unsere Kapazitäten für isostatischen Graphit sukzessiv über die nächsten Jahre zu verdreifachen. Die Inbetriebnahme dieses neuen Produktionszentrums wird bereits in 2012 erwartet. Außerdem verfügen wir über „Phase-Change-Materials“, die auf expandiertem Graphit basieren und Optimierungsansätze in der Klimatisierungstechnologie bieten. Anfang 2010 haben wir unter New Markets einen neuen Geschäftsbereich definiert, der die beschleunigte Entwicklung und Vermarktung neuer Produkte und Anwendungen auf Graphitbasis im Fokus hat.

Carbon Fibers & Composites

Das Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites verfügt über eine hohe Wachstumsdynamik. Auch hier ist die SGL Group mit Produkten für die Energieerzeugungstechnik präsent. So verstärken unsere Carbonfaser-Produkte beispielsweise große Windmühlenflügel. Insbesondere der Trend zu großen Onshore- sowie Offshore-Windfarmen bietet hier Chancen. Auch in der Automobilindustrie sehen wir ein hohes Wachstumspotenzial durch den verstärkten Einsatz von Carbonfasern und Composites. Hier haben wir uns mit dem Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group und mit dem Joint Venture Benteler-SGL gut positioniert. Die Chancen für unsere US-amerikanische Tochtergesellschaft Hitco liegen insbesondere in den hohen Zuwächsen beim Einsatz von Carbonfaser-Verbundwerkstoffen in der Luftfahrtindustrie.

Chancen der Zielerreichung

Die weitere weltweite Konjunktorentwicklung ist nach wie vor mit vielen Unsicherheiten behaftet. Von ihr hängt jedoch auch ab, inwieweit die SGL Group ihre Ziele erreichen kann. Die sehr volatilen Finanz- und Währungsmärkte könnten aus heutiger Sicht für die SGL Group positive oder negative Einflüsse, als Resultat von Wechselkursschwankungen, haben. Höhere Kosten für Rohstoffe und Energien könnten den Substitutionsprozess traditioneller Materialien durch Produkte auf Graphit- und Carbonfaserbasis beschleunigen. Durch weitere gesetzlich verordnete Energiesparmaßnahmen sowie die weitere Förderung alternativer Energien entstünden darüber hinaus zusätzliche Umsatz- und Ertragspotenziale für unser Unternehmen.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns durch die Unternehmensleitung

Aufgrund der oben beschriebenen Entwicklungen in den einzelnen Geschäftsfeldern erwarten wir für 2011 eine Umsatzsteigerung um mehr als 10 % sowie ein EBIT zwischen 150 und 165 Mio. €. Der noch hohe Investitionsbedarf wird weitgehend aus dem operativen Cashflow gedeckt werden können, so dass wir unverändert an unserem Ziel festhalten können, den Verschuldungsgrad bei etwa 0,5 zu halten. Trotz der erneuten Ergebnisverbesserung werden wir in 2011 unserem Mittelfristziel einer Konzernumsatzrendite (basierend auf EBIT) von mindestens 12 % zwar näher kommen, aber noch nicht vollständig erreichen.

Die prognostizierte längerfristige Konjunkturbelebung und die nach wie vor intakten Megatrends, insbesondere bei der Substitution von Materialien sowie dem vermehrten Einsatz unserer Produkte in der Energietechnik, sollten eine weitere Umsatz- und Ergebnisverbesserung in 2012 ermöglichen, in dem wir die Ziel-Konzernumsatzrendite von mindestens 12 % wieder erreichen wollen. Auch in 2011 und 2012 werden sich die Investitionen noch auf einem Niveau von bis zu 150 Mio. € p.a. und damit deutlich über den Abschreibungen bewegen. An dem Ziel eines Verschuldungsgrads von etwa 0,5 halten wir dennoch fest. Die Investitionen werden weitgehend aus dem operativen Cashflow finanziert werden. Nach Abschluss der Investitionsphase sollte ein positiver Free-Cashflow ab 2013 möglich sein.

Wiesbaden, den 28. Februar 2011

SGL Carbon SE
Der Vorstand

Wichtiger Hinweis:

Unser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf derzeit zur Verfügung stehenden Informationen und unseren aktuellen Prognosen und Annahmen beruhen. Naturgemäß sind zukunftsgerichtete Aussagen mit bekannten wie auch unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse wesentlich von den Einschätzungen in unserem Geschäftsbericht abweichen können. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, die beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Dazu zählen z. B. nicht vorhersehbare Veränderungen der politischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere im Umfeld unserer Hauptkundenindustrien wie z. B. der Elektrostahlproduktion, der Wettbewerbssituation, der Zins- und Währungsentwicklungen, technologischer Entwicklungen sowie sonstiger Risiken und Unwägbarkeiten. Weitere Risiken sehen wir u. a. in Preisentwicklungen, nicht vorhersehbaren Geschehnissen im Umfeld akquirierter Unternehmen und bei Konzerngesellschaften sowie bei den laufenden Kosteneinsparungsprogrammen. Die SGL Group übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen anzupassen oder sonst zu aktualisieren.

98 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

99 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

100 Konzern-Bilanz

102 Konzern-Kapitalflussrechnung

104 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

106 Konzernanhang

106 Allgemeine Erläuterungen

119 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

127 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

151 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

153 Sonstige Erläuterungen

KONZERN- ABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember

Mio. €	Anhang-Nr.	2010	2009
Umsatzerlöse	6, 15, 30	1.381,8	1.225,8
Umsatzkosten	6	-1.012,2	-888,3
Bruttoergebnis vom Umsatz		369,6	337,5
Vertriebskosten	6	-132,8	-115,2
Forschungs- und Entwicklungskosten	6	-37,0	-35,1
Allgemeine Verwaltungskosten	6	-73,7	-64,2
Sonstige betriebliche Erträge	7	34,4	25,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	-32,1	-37,6
Wertminderungsaufwendungen	7	0,0	-74,0
Ergebnis aus Betriebstätigkeit		128,4	37,0
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	8	-11,9	-9,9
Zinserträge	9	2,7	1,1
Zinsaufwendungen	9	-48,7	-44,1
Sonstiges finanzielles Ergebnis	9	5,2	-2,2
Ergebnis vor Ertragsteuern		75,7	-18,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	-23,0	-42,6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		52,7	-60,7
davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		0,5	0,1
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)		52,2	-60,8
Ergebnis je Aktie in €			
- unverwässert (EPS basic)	11	0,80	-0,93
- verwässert (EPS diluted)	11	0,79	-0,93

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember

Mio. €	Anhang-Nr.	2010	2009
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		52,7	-60,7
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge) ¹⁾		9,4	18,1
Unterschied aus Währungsumrechnung		42,0	3,1
Veränderung versicherungsmathematische Verluste bei Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen ²⁾	23	-8,1	-13,5
Sonstiges Ergebnis		43,3	7,7
Gesamtergebnis		96,0	-53,0
<i>davon Anteilseigner des Mutterunternehmens</i>		94,6	-52,9
<i>davon nicht beherrschende Anteile</i>		1,4	-0,1

¹⁾ Enthält Steuereffekte in Höhe von -1,8 Mio. € (Vorjahr: -4,3 Mio. €)

²⁾ Enthält Steuereffekte in Höhe von 3,1 Mio. € (Vorjahr: 6,5 Mio. €)

Konzern-Bilanz

AKTIVA Mio. €	Anhang-Nr.	31.12.2010	31.12.2009	01.01.2009
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäftswert	12	116,5	112,1	92,8
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	12	33,3	28,6	34,7
Sachanlagen	13	761,0	652,5	650,7
At-Equity bilanzierte Beteiligungen	14	59,8	49,8	19,3
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	15	51,0	28,1	20,8
Andere langfristige Vermögenswerte	16	17,1	4,3	4,2
Aktive latente Steuern	21	58,3	55,6	72,3
		1.097,0	931,0	894,8
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	17	442,8	398,2	439,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	245,9	218,8	282,9
Ertragsteueransprüche		5,7	8,0	8,1
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	19	31,2	31,7	42,6
Liquide Mittel	20	284,7	302,3	123,1
<i>Termingeldanlagen</i>		<i>200,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>		<i>84,7</i>	<i>302,3</i>	<i>123,1</i>
		1.010,3	959,0	896,3
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	19	6,0	1,0	0,0
Summe Aktiva		2.113,3	1.891,0	1.791,1

PASSIVA Mio. €	Anhang-Nr.	31.12.2010	31.12.2009	01.01.2009
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	22	167,9	167,4	165,6
Kapitalrücklage	22	517,1	497,2	459,4
Gewinnrücklagen		179,4	84,8	137,7
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		864,4	749,4	762,7
Nicht beherrschende Anteile		13,5	4,7	4,5
Eigenkapital gesamt		877,9	754,1	767,2
Langfristige Schulden				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23	247,7	230,2	218,6
Andere Rückstellungen	24	11,4	11,1	11,3
Verzinsliche Darlehen	25	614,1	595,2	403,5
Übrige Verbindlichkeiten	25	47,8	61,1	58,2
Passive latente Steuern	21	7,7	3,8	2,9
		928,7	901,4	694,5
Kurzfristige Schulden				
Andere Rückstellungen	24	78,7	68,9	77,7
Kurzfristiger Teil der verzinslichen Darlehen	25	28,3	6,5	5,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25	134,1	99,8	165,3
Ertragsteuerverbindlichkeiten	25	2,0	2,4	8,0
Übrige Verbindlichkeiten	25	63,6	57,9	73,0
		306,7	235,5	329,4
Summe Passiva		2.113,3	1.891,0	1.791,1

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember

Mio. €	Anhang-Nr.	2010	2009
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis vor Ertragsteuern		75,7	-18,1
Überleitung vom Jahresergebnis zum Mittelzufluss, erzielt aus betrieblicher Tätigkeit			
Zinsaufwendungen (netto)		46,0	41,9
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen		-4,9	1,0
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	12, 13	66,4	60,6
Wertminderungsaufwendungen	7	0	74,0
Amortisation von Refinanzierungskosten	9	2,6	2,1
Erhaltene Zinsen		2,3	1,0
Gezahlte Zinsen		-15,9	-13,3
Gezahlte Steuern	10	-19,7	-32,9
Veränderung der Rückstellungen (netto)		4,5	5,2
Veränderung im Nettoumlaufvermögen			
Vorräte		-28,7	23,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-41,8	51,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		31,7	-64,8
Andere betriebliche Vermögenswerte/Verbindlichkeiten		-2,7	-3,9
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		115,5	128,0

Mio. €	Anhang-Nr.	2010	2009
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	12, 13	-129,5	-153,9
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		6,1	3,2
Geleistete Anzahlung für den Erwerb von Geschäftsanteilen/im Vorjahr: Auszahlungen aus dem Verkauf einer bislang konsolidierten Gesellschaft		-12,4	-0,6
Kapitalerhöhungen in At-Equity bilanzierte Beteiligungen und in sonstige finanzielle Vermögenswerte		-18,0	-10,7
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-153,8	-162,0
Auszahlungen für Investitionen in Termingeldanlagen		-200,0	0,0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit und Geldanlagen		-353,8	-162,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Aufnahme von Finanzschulden		10,2	216,2
Rückzahlung von Finanzschulden		-0,1	0,0
Zahlungen im Zusammenhang mit der Refinanzierung		0,0	-3,3
Erlös aus der Kapitalerhöhung		0,7	0,6
Sonstige Finanzierungstätigkeiten		7,2	-0,2
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit		18,0	213,3
Wechselkursbedingte Veränderungen		2,7	-0,1
Nettoveränderung der Zahlungsmittel		-217,6	179,2
Zahlungsmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres		302,3	123,1
Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres		84,7	302,3
Termingeldanlagen		200,0	0,0
Liquide Mittel gesamt	20	284,7	302,3

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 31. Dezember

Mio. €	Auf die Anteilseigner	
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand am 31.12.2008	165,6	459,4
Anpassung aufgrund neuer Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden		
Angepasster Stand am 31.12.2008	165,6	459,4
Jahresfehlbetrag		
Sonstiges Ergebnis		
Gesamtergebnis		
Eigenkapitalkomponente der Wandelschuldverschreibungen *		30,2
Kapitalerhöhung aus aktienbasierten Vergütungen	1,8	7,6
Verwendung des Konzernergebnisses 2008		
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		
Angepasster Stand am 31.12.2009	167,4	497,2
Stand am 31.12.2009	167,4	497,2
Anpassung aufgrund neuer Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden		
Angepasster Stand am 31.12.2009	167,4	497,2
Jahresüberschuss		
Sonstiges Ergebnis		
Gesamtergebnis		
Kapitalerhöhung aus aktienbasierten Vergütungen	0,5	19,9
Verwendung des Konzernergebnisses 2009		
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		
Stand am 31.12.2010	167,9	517,1

* Nach Abzug von Transaktionskosten in Höhe von 0,5 Mio. €

des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

		Gewinnrücklagen						
		Übriges kumuliertes Eigenkapital						
	Angesammelte Ergebnisse	Konzern- ergebnis	Währungs- umrechnung	Cashflow Hedges (netto)	Summe Gewinn- rücklagen	Eigenkapital der Anteils- eigner des Mutterunter- nehmens	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
	32,4	189,7	-56,8	-26,9	138,4	763,4	4,5	767,9
	-0,4	-0,3			-0,7	-0,7		-0,7
	32,0	189,4	-56,8	-26,9	137,7	762,7	4,5	767,2
		-60,8			-60,8	-60,8	0,1	-60,7
	-13,5		3,3	18,1	7,9	7,9	-0,2	7,7
	-13,5	-60,8	3,3	18,1	-52,9	-52,9	-0,1	-53,0
						30,2		30,2
						9,4		9,4
	189,4	-189,4						
							0,3	0,3
	207,9	-60,8	-53,5	-8,8	84,8	749,4	4,7	754,1
	208,6	-60,4	-53,5	-8,8	85,9	750,5	4,7	755,2
	-0,7	-0,4			-1,1	-1,1		-1,1
	207,9	-60,8	-53,5	-8,8	84,8	749,4	4,7	754,1
		52,2			52,2	52,2	0,5	52,7
	-8,1		41,1	9,4	42,4	42,4	0,9	43,3
	-8,1	52,2	41,1	9,4	94,6	94,6	1,4	96,0
						20,4		20,4
	-60,8	60,8						
							7,4	7,4
	139,0	52,2	-12,4	0,6	179,4	864,4	13,5	877,9

Konzernanhang

Allgemeine Erläuterungen

1. GRUNDLAGEN

Beschreibung der Geschäftstätigkeit

SGL Carbon SE (SGL Carbon) mit Sitz in Wiesbaden, Rheingastr. 182 (Deutschland), ist zusammen mit ihren Tochtergesellschaften (SGL Group) ein weltweit tätiger Hersteller von Carbonprodukten. Bezüglich weiterer Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit wird auf **Textziffer 30** sowie die Darstellung im Konzernlagebericht verwiesen.

Grundlagen der Darstellung

Der vorliegende Konzernabschluss der SGL Carbon SE und ihrer Tochterunternehmen (SGL Group, SGL, Konzern oder Unternehmen) zum 31. Dezember 2010 ist in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden. Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden und von der SGL Carbon SE angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen.

Der Konzernabschluss der SGL Carbon SE entspricht damit auch den durch das IASB veröffentlichten IFRS. Im Folgenden wird daher einheitlich der Begriff IFRS verwendet. Der Konzernabschluss wurde in Euro (€) aufgestellt. Die Darstellung erfolgt in Millionen Euro (Mio. €), kaufmännisch gerundet auf eine Nachkommastelle, soweit nicht anders lautend angegeben.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 28. Februar 2011 aufgestellt und an den Aufsichtsrat zur Billigung weitergeleitet. Es ist vorgesehen, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010 in der Aufsichtsratssitzung am 16. März 2011 zu billigen und zur Veröffentlichung freizugeben.

Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Nach der ab dem 1. Januar 2010 verpflichtend anzuwendenden „Verbesserungen zu IFRS“ ergibt sich ein Anpassungsbedarf aus der Änderung des IAS 17 „Leasingverhältnisse“. Durch die Aufhebung der speziellen Regelungen zur Klassifizierung von Grundstücken als Leasinggegenstand in IAS 17 war ein bisher als Operating Lease ausgewiesenes Erbbaurecht nunmehr als Finanzierungsleasing zu klassifizieren. Da der neue Bilanzierungsgrundsatz retrospektiv darzustellen ist, erfordert IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ die Bereitstellung einer dritten Vergleichsperiode für die Bilanz. Mit der Umstellung stieg das Sachanlagevermögen gegenüber dem Konzernabschluss 2008 zum 1. Januar 2009 von 632,7 Mio. € um 18,0 Mio. € auf 650,7 Mio. €, der aktive latente Steuerposten erhöhte sich um 0,3 Mio. €, das Eigenkapital verminderte sich um 0,7 Mio. € und die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing erhöhten sich um 19,0 Mio. €. Bei Anwendung der Änderung des IAS 17 bereits im Geschäftsjahr 2009 stieg das Sachanlagevermögen gegenüber dem Konzernabschluss 2009 zum 1. Januar 2010 von 634,8 Mio. € um 17,7 Mio. € auf 652,5 Mio. €, der aktive latente Steuerposten erhöhte sich um 0,4 Mio. €, das Eigenkapital verminderte sich um 1,1 Mio. € und die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing erhöhten sich um 19,2 Mio. €. In der Gewinn- und Verlustrechnung 2009 erhöhte sich das Ergebnis aus Betriebstätigkeit um 0,6 Mio. €, die Zinsaufwendungen um 1,1 Mio. € und die Steueraufwendungen verringerten sich um 0,1 Mio. €. In allen Anhangangaben, in denen die hier dargestellten Posten enthalten sind, wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

IAS 27 „KONZERN- UND SEPARATE EINZELABSCHLÜSSE NACH IFRS“

Mit den Änderungen in IAS 27 werden im Konzernabschluss die Abbildungsregeln bei Veränderung der Beteiligungshöhe sowie bei Ende der Beherrschung des Tochterunternehmens konkretisiert. Nunmehr sind verbleibende Anteile zum Zeitpunkt des Beherrschungswechsels zum Zeitwert zu bewerten. Eine Erstanwendung der Neuregelung des IAS 27 wird entsprechende Auswirkungen auf die Bilanzierung von künftigen Beteiligungsveränderungen haben.

IFRS 3 „UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE“

In IFRS 3 wird hinsichtlich der Geschäftswert-Bilanzierung von nicht beherrschenden Anteilen ein Wahlrecht eingeführt. Der Geschäftswert von nicht beherrschenden Anteilen kann entweder marktbezogen zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder beteiligungsproportional mit dem beizulegenden Zeitwert des anteilig identifizierbaren Nettovermögens bewertet werden. Ebenfalls neu geregelt sind die Vorgehensweise bei sukzessivem Anteilswerb sowie die Erfassung des beizulegenden Zeitwerts bedingter Gegenleistungen. Eine Anpassung bedingter Kaufpreisanteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, ist zukünftig erfolgswirksam zu erfassen. Zudem sind Anschaffungsnebenkosten des Erwerbs nicht mehr Bestandteil der Anschaffungskosten, sondern ergebniswirksam zu erfassen. Eine Erstanwendung der Neuregelung des IFRS 3 wird entsprechende Auswirkungen auf die Bilanzierung von künftigen Unternehmenszusammenschlüssen haben.

Auswirkungen von zukünftig verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsstandards

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten Rechnungslegungsverlautbarungen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und sind auch von der SGL Group bislang noch nicht angewendet worden:

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ verfolgt das Ziel, den bestehenden IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ vollständig zu ersetzen. Die Umsetzung erfolgt in drei Phasen. Die im November 2009 veröffentlichte Phase 1 hat die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten zum Inhalt. Demnach sind finanzielle Vermögenswerte in zwei Kategorien zuzuordnen und entsprechend den Vorschriften der jeweiligen Kategorie zu bilanzieren. Die Kategorien umfassen finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten folgebewertet werden, sowie finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet werden. Eigenkapitalinstrumente sind zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Der Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Die European Financial Advisory Group hat die Empfehlung zur Übernahme des IFRS 9 in der EU verschoben, um sich mehr Zeit für die Begutachtung des IASB-Projekts zur Verbesserung der Bilanzierung von Finanzinstrumenten zu nehmen. Die Auswirkungen des IFRS 9 werden voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der SGL Group haben.

Das IASB hat in 2010 eine Reihe weiterer Verlautbarungen veröffentlicht. Diese weiteren Verlautbarungen werden keinen materiellen Einfluss auf die Darstellung des Konzernabschlusses der SGL Group haben.

2. KONSOLIDIERUNG

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der SGL Carbon SE und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, ab dem die SGL Group die Beherrschung (Control-Verhältnis) erlangt, voll konsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Zum 31. Dezember 2010 wurden neben der SGL Carbon SE 15 inländische (Vorjahr: 16) und 42 (Vorjahr: 44) ausländische Tochterunternehmen konsolidiert. Acht (Vorjahr: 7) gemeinschaftlich geführte und ein assoziiertes Unternehmen (Vorjahr: 0) wurden At-Equity bilanziert. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind in **Textziffer 36** aufgeführt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IAS 27 durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen. Dabei wird das Eigenkapital der erworbenen Tochterunternehmen zum Erwerbszeitpunkt unter Berücksichtigung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden, latenter Steuern und eines eventuellen Geschäftswerts zu diesem Zeitpunkt ermittelt. Bei der Erstkonsolidierung werden auch immaterielle Vermögenswerte mit ihrem Zeitwert erfasst, die bisher im Einzelabschluss des erworbenen Unternehmens nicht erfasst wurden.

Bei einem Unternehmenserwerb identifizierte immaterielle Vermögenswerte, darunter zum Beispiel Marke, Technologie, Kundenbeziehungen und Auftragsbestände, werden zum Erwerbszeitpunkt nur dann separat angesetzt, wenn die Voraussetzungen nach IAS 38 für die Aktivierung eines immateriellen Vermögenswerts vorliegen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften, konzerninterne Zwischenergebnisse sowie konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Auf temporäre Differenzen aus der Konsolidierung werden gemäß IAS 12 latente Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) sowie Gesellschaften, bei denen die SGL Group die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik auszuüben (im Wesentlichen durch Stimmrechtsanteile von 20 % bis 50 % – assoziierte Unternehmen), werden mit dem anteiligen fortgeführten Eigenkapital (At-Equity) bewertet.

Eine Veränderung der Beteiligungsquote ohne Beherrschungsverlust wird gemäß IAS 27 (2008) wie eine Transaktion zwischen Eigentümern behandelt und wird im Konzernabschluss als Wertverschiebung im Eigenkapital zwischen Anteilseignern des Mutterunternehmens und nicht beherrschenden Anteilen dargestellt.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Fremdwährungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden sämtliche Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zu Mittelkursen zum Bilanzstichtag bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Aus der Bewertung der Fremdwährungspositionen resultierende Kursdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Positionen sonstiger betrieblicher Aufwand und/oder sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften folgt dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21) nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Da alle Tochtergesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben, ist die funktionale Währung – bis auf eine unwesentliche Holdinggesellschaft – identisch mit der jeweiligen Landeswährung. Bilanzposten werden folglich zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Umrechnungsdifferenzen aus langfristigen konzerninternen Forderungen, die als Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb behandelt werden, werden direkt im Eigenkapital erfasst. Bei der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen Geschäftsbetrieb erfasste kumulierte Betrag ergebniswirksam aufgelöst. Im Konzernabschluss sind keine Jahresabschlüsse aus Hochinflationländern enthalten.

Die Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen haben sich wie folgt verändert:

Währungen	ISO-Code	Devisenmittelkurse am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurse	
		31.12.2010	31.12.2009	2010	2009
1 € =					
US-Dollar	USD	1,3362	1,4406	1,3257	1,3948
Britisches Pfund	GBP	0,8608	0,8881	0,8578	0,8909
Kanadischer Dollar	CAD	1,3322	1,5128	1,3651	1,5850
Polnischer Zloty	PLN	3,9603	4,1082	3,9939	4,3313
Chinesischer Yuan	CNY	8,8220	9,8350	8,9712	9,5277
Malaysischer Ringgit	MYR	4,0950	4,9326	4,2668	4,9079
Japanischer Yen	JPY	108,6500	133,1600	116,2400	130,3400

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Die finanziellen Vermögenswerte der SGL Group beinhalten im Wesentlichen liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie derivative Instrumente mit positivem Marktwert. Die finanziellen Verbindlichkeiten des Unternehmens umfassen vor allem die Unternehmensanleihe und die Wandelschuldverschreibungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert.

Finanzinstrumente werden bei der SGL Group in die folgenden Kategorien unterteilt:

- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte
- Ausgereichte Kredite und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
- Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten

Von der Kategorie *Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente* macht die SGL Group keinen Gebrauch. Die SGL Group hat von der Option, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (Fair Value Option), keinen Gebrauch gemacht.

Umwidmungen zwischen den Kategorien wurden nicht vorgenommen.

Finanzinstrumente werden in der Bilanz erfasst, sobald die SGL Group Vertragspartei eines Vertragsinstruments wird. Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum Marktwert. Die dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden – mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, die zu Handelszwecken gehalten werden – bei der erstmaligen Ermittlung des Buchwerts berücksichtigt.

Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Kategorie, der sie zugeordnet sind. Für weitere Informationen wird auf die untenstehenden Abschnitte zu den jeweiligen Kategorien sowie auf **Textziffer 29** verwiesen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder erloschen sind. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt, d. h. alle im Vertrag genannten finanziellen Verpflichtungen beglichen wurden, endgültig aufgehoben sind oder auslaufen. Die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten Verbindlichkeit und der gezahlten Gegenleistung wird erfolgswirksam erfasst. Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Erfüllungstag bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente

Nach IAS 39 werden alle derivativen Finanzinstrumente in der Bilanz zum Marktwert erfasst. Der Ansatz der Finanzinstrumente erfolgt zum Abschlussstag des Geschäfts. Bei Vertragsabschluss eines Derivats wird festgelegt, ob dieses der Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge) dient. Mittels eines Cashflow Hedge werden künftige Zahlungsströme aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktionen gegen Schwankungen abgesichert. Einzelne Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen von IAS 39 für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Sicherung darstellen.

Die Änderungen des Marktwerts von Derivaten werden wie folgt erfasst:

- 1. Cashflow Hedge:** Der effektive Teil der Änderungen des Zeitwerts der Derivate, die der Absicherung künftiger Cashflows dienen, wird erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Die hier eingestellten Werte werden dann erfolgswirksam ausgebucht, wenn auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments ist ergebniswirksam zu erfassen.
- 2. Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation:** Bei Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb wird der effektive Teil der Gewinne und Verluste aus der Wertänderung des eingesetzten Sicherungsinstruments erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil wird ergebniswirksam erfasst. Bei Abgang der Investition werden die im Eigenkapital enthaltenen Bewertungsänderungen des Sicherungsgeschäfts erfolgswirksam erfasst.
- 3. Stand Alone (keine Hedge-Beziehung):** Marktwertänderungen von Derivaten, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen, werden entsprechend der Kategorie „Held for Trading“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und sind somit erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

Sofern Handels- und Erfüllungstag zeitlich auseinanderfallen, ist für die erstmalige Bilanzierung der Erfüllungstag maßgeblich. Bezüglich weiterer Informationen zu Finanzinstrumenten wird auf **Textziffer 29** verwiesen.

Erträge und Aufwendungen

Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres werden erfasst, wenn sie realisiert sind. Umsatzerlöse werden zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs, grundsätzlich nach Lieferung der Produkte oder Ausführung der Dienstleistungen, unter Abzug von Skonti und gewährten Rabatten, gebucht. Langfristige Fertigungsaufträge werden nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC) bilanziert und die Auftrags Erlöse nach dem Fertigstellungsgrad realisiert. Der Fertigstellungsgrad wird dabei anhand des Verhältnisses der angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) bestimmt. Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht zuverlässig bestimmbar, werden Auftrags Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst (Zero-Profit-Methode). Soweit die kumulierten, aktivierten Auftrags Erlöse die Anzahlungen je Fertigungsauftrag übersteigen, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. bei mehrjährigen Fertigungsaufträgen, bei denen der aktivische Überhang aufgrund der vertraglichen Vereinbarung voraussichtlich auch über einen längeren Zeitraum bestehen wird, in einem separaten Posten in den langfristigen Vermögenswerten. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein passivischer Saldo, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Zu erwartende Auftragsverluste werden sofort in voller Höhe erfasst.

Die SGL Group gewährt ihren Kunden Skonti für die frühzeitige Bezahlung von ausstehenden Beträgen. Außerdem gewährt die SGL Group Volumenrabatte an Kunden basierend auf deren Einkaufsvolumen in einem bestimmten Zeitraum. Solche Rabatte werden als Minderung der Umsatzerlöse gebucht. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Der Zinsanteil bei langfristigen Fertigungsaufträgen wird als Umsatzerlöse ausgewiesen. Dividenden werden grundsätzlich zum Ausschüttungszeitpunkt vereinnahmt.

Aufwendungen für Werbung und Verkaufsförderung sowie andere kundenbezogene Aufwendungen werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst. Rückstellungen für geschätzte Aufwendungen im Rahmen von Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs des entsprechenden Produkts gebildet.

Geschäftswert

Der Geschäftswert aus einem Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 ist der aktivische Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und den anteilig erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden zu Zeitwerten. Er wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Geschäftswerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden nach dem erstmaligen Ansatz gemäß IAS 36 jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Für den Wertminderungstest wird der erworbene Geschäftswert ab dem Erwerbszeitpunkt den Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, welche die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens darstellt, auf der der Geschäftswert im Rahmen der internen Unternehmenssteuerung überwacht wird. Bei der SGL Group sind dies die Geschäftsfelder Performance Products (PP), Graphite Materials & Systems (GMS) und Carbon Fibers & Composites (CFC). Die Höhe der Wertberichtigung ergibt sich dann gegebenenfalls als Differenz aus dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welcher der Geschäftswert zugeordnet ist. Ausführungen zur Vorgehensweise beim Werthaltigkeitstest finden sich im Übrigen im Abschnitt „Wertminderungen von Vermögenswerten (Impairment-Test)“.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Ist für die Anschaffung bzw. Herstellung ein beträchtlicher Zeitraum (in der Regel > 6 Monate) erforderlich, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen, werden direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustands als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Vermögenswerts aktiviert.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer amortisiert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen bei immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer grundsätzlich linear; Wertminderungsaufwendungen werden gemäß den Vorschriften des Impairment-Tests (IAS 36) erfasst. Die planmäßige Amortisationsdauer für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer beträgt grundsätzlich bis zu zehn Jahre. Kundenbeziehungen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 20 Jahren abgeschrieben. Die voraussichtliche Nutzungsdauer von erworbenen Kundenbeziehungen bemisst sich auf Grundlage der Fristigkeit des der Kundenbeziehung zugrunde liegenden Vertragsverhältnisses bzw. anhand des beobachtbaren Kundenverhaltens. Aufwendungen für die Amortisation von immateriellen Vermögenswerten werden in unterschiedlichen Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung, je nach Funktionszugehörigkeit, ausgewiesen. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden nur dann aktiviert, wenn die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachgewiesen werden kann. Ferner muss die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswerts und die zuverlässige Ermittlung der zurechenbaren Ausgaben nachgewiesen werden können. Forschungskosten stellen keinen immateriellen Vermögenswert dar und werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Nicht rückzahlbare öffentliche Zuschüsse werden sofort ertragswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen vereinnahmt.

Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und gegebenenfalls Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Die Herstellungskosten enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten. Ist für die Anschaffung bzw. Herstellung eines Vermögenswerts ein beträchtlicher Zeitraum (in der Regel > 6 Monate) erforderlich, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen, werden direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustands als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts aktiviert. Instandhaltungs- und Reparaturkosten, die nicht zu einer Verlängerung der Nutzungsdauer führen, werden direkt aufwandswirksam erfasst. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsdauerverlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeiten der Vermögenswerte führen, werden grundsätzlich aktiviert. Sofern abnutzbare Sachanlagen aus wesentlichen identifizierbaren Komponenten mit jeweils unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten als gesonderte Bilanzierungseinheiten behandelt und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Verkauf oder Verschrottung scheidet die Anlagegegenstände aus dem Anlagevermögen aus; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jedes Geschäftsjahr überprüft und bei Bedarf angepasst. Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen verringern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte. Sonstige gewährte Zuschüsse oder Beihilfen werden abgegrenzt und über den zugrunde liegenden Zeitraum oder die voraussichtliche Nutzungsdauer eines Vermögenswerts aufgelöst.

Die Abschreibungen auf die Sachanlagen werden – wie bereits im Vorjahr – im Wesentlichen auf der Grundlage der nachfolgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern ermittelt:

Nutzungsdauer Sachanlagen

Betriebsgebäude	10 bis 41 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 25 Jahre
Andere Anlagen	3 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Leasing

Leasingtransaktionen sind entweder als Finance Lease oder als Operating Lease zu klassifizieren. Leasingtransaktionen, bei denen die SGL Group als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der entgeltlichen Nutzung des Leasinggegenstands trägt, sind wirtschaftlich als Finanzierung anzusehen (Finance Lease). Dementsprechend aktiviert die SGL Group das Leasingobjekt zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingraten und schreibt den Leasinggegenstand über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit (sofern der Eigentumsübergang am Ende des Vertrags nicht hinreichend sicher ist) ab. Zugleich wird eine entsprechende Verbindlichkeit angesetzt, die in der Folgezeit nach der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben wird. Bei Leasingvereinbarungen, bei denen die SGL Group als Leasingnehmer auftritt und der Leasinggeber die Chancen und Risiken aus dem Leasingobjekt trägt (Operating Lease), bilanziert die SGL Group keinen Vermögenswert, sondern verteilt den Aufwand aus der Zahlung der Leasingraten über die Laufzeit des Leasingvertrags. Ferner überprüft die SGL Group, ob auf der Grundlage des jeweiligen wirtschaftlichen Gehalts bestimmte Vertragsverhältnisse ein Leasingverhältnis sind oder beinhalten, obwohl diese formal nicht als Leasingverträge bezeichnet wurden. Sofern die SGL Group Vertragskonstruktionen identifiziert hat, die ein Leasingverhältnis beinhalten, wird dieses nach den Vorschriften zu Leasingverhältnissen als Finance Lease bzw. Operating Lease bilanziert. Zur im Berichtsjahr erfolgten rückwirkenden Klassifizierung eines Erbbauvertrags als Finance Lease vgl. **Textziffer 1**.

Wertminderungen von Vermögenswerten (Impairment-Test)

An jedem Bilanzstichtag prüft die SGL Group, ob Anzeichen für eine Wertminderung der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts ermittelt und dem Buchwert gegenübergestellt, um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Ermittlung auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu der der Vermögenswert gehört. Entsprechend der Definition für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit werden bei der SGL Group grundsätzlich die einzelnen Geschäftsbereiche (Business Units, BUs) der Geschäftsfelder (Business Areas, BAs) als jeweils eine solche Einheit betrachtet. Die SGL Group hat ihre drei Geschäftsfelder in insgesamt sieben Geschäftsbereiche, d. h. BUs, unterteilt. Der erzielbare Betrag ist der jeweils höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Nettoveräußerungswert) und Nutzungswert, wobei die SGL Group zunächst den Nettoveräußerungswert ermittelt. Übersteigt dieser bereits den Buchwert, wird auf die Berechnung des Nutzungswerts verzichtet. Die SGL Group bestimmt diese Werte anhand eines anerkannten Bewertungsmodells auf Basis von diskontierten künftigen Zahlungsströmen (Discounted Cashflows). Diesen Cashflows liegen Fünf-Jahres-Planungen der einzelnen Geschäftsbereiche bzw. -felder, die bottom-up erstellt und vom Vorstand der SGL Group analysiert und genehmigt wurden, zugrunde.

Die Planung basiert auf internen Erwartungen und Annahmen, die mit externen Daten abgeglichen und objektiviert werden, und enthält für jedes Planjahr und je Geschäftsbereich bzw. -feld unter anderem eine Absatz-, Umsatz- und Kostenplanung sowie eine daraus entwickelte Projektion der Betriebsergebnisse und Cashflows. Dabei werden Umsatz- und Ergebnisentwicklung auf Produkt- bzw. Produktgruppenebene auf Basis der erwarteten Markt-, Wirtschafts- und Wettbewerbsentwicklung für die nächsten fünf Jahre geplant und auf Geschäftsfeldsebene aggregiert. Nach dem fünften Planjahr werden die Cashflows unter Anwendung individueller Wachstumsraten extrapoliert. Die künftigen Cashflows werden mit einem Abzinsungssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinsniveaus und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des erzielbaren Betrags basiert, beinhalten geschätzte Wachstumsraten und gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten. Diese Prämissen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung der Vermögenswerte haben. Sobald Hinweise vorliegen, dass die Gründe für die vorgenommenen Abschreibungen wegen Wertminderungen nicht länger existieren, überprüft die SGL Group die Notwendigkeit einer vollständigen oder teilweisen Wertaufholung.

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, d. h. Unternehmen, bei denen die SGL Group die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik auszuüben (im Wesentlichen durch mittel- oder unmittelbare Stimmrechtsanteile von 20 bis 50 %), werden im Konzern At-Equity bilanziert und zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. Gesellschaften, an denen die SGL Group über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, die Minderheitsgesellschafter jedoch über wesentliche Mitspracherechte verfügen, mittels derer wesentliche geschäfts- oder finanzpolitische Entscheidungen der Mehrheitsgesellschafter im ordentlichen, operativen Geschäftsgang eines Unternehmens blockiert bzw. verhindert werden können, werden hierbei auch als gemeinschaftlich geführte Unternehmen (Joint Ventures) eingestuft. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Anteile und dem Anteil der SGL Group am Reinvermögen dieser Gesellschaften wird zunächst den anteilig erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden zugeordnet. Ein übersteigender Betrag entspricht einem Geschäftswert. Der aus der Anschaffung des assoziierten bzw. Gemeinschaftsunternehmens resultierende Geschäftswert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Nach dem Erwerbszeitpunkt werden die Beteiligungsbuchwerte des assoziierten bzw. Gemeinschaftsunternehmens um die anteiligen Ergebnisse, die ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Der Anteil der SGL Group am Erfolg des Gemeinschafts- bzw. assoziierten Unternehmens wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Anteil an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals wird unmittelbar im Konzern-Eigenkapital erfasst.

Vorräte

Der Posten Vorräte umfasst Ersatzteile, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige und fertige Erzeugnisse sowie bezogene Waren und geleistete Anzahlungen auf Vorräte. Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Soweit erforderlich, wird der niedrigere Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert wird unter Berücksichtigung der erwarteten Verkaufspreise abzüglich der Kosten für Fertigstellung und Vertrieb sowie anderer für den Absatz relevanter Faktoren ermittelt. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Direkt zurechenbare Kosten enthalten vor allem Kosten für Personal inklusive Altersversorgung, Abschreibungen und direkt zuordenbares Material. Zinsen auf Fremdkapital werden nicht aktiviert. Aufwendungen für Wertminderungen werden als Umsatzkosten erfasst.

Kredite und Forderungen

Finanzielle Vermögenswerte, die als Kredite und Forderungen klassifiziert wurden, bewertet die SGL Group zu fortgeführten Anschaffungskosten, abzüglich Wertminderungen. Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf Wertberichtigungskonten erfasst, bei sonstigen Vermögenswerten erfolgt eine direkte Minderung des Bilanzwerts. Forderungen werden ausgebucht, wenn sie uneinbringlich sind. Wechselforderungen und unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel bestehen aus Kassenbeständen, Schecks und Bankguthaben sowie kurzfristig veräußerbaren Fondsanteilen. Bankguthaben mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten werden unter den Termingeldanlagen ausgewiesen. Die liquiden Mittel mit einer originären Laufzeit von weniger als drei Monaten werden den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zugeordnet.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden

Aktive und passive latente Steuern werden nach Maßgabe von IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der IFRS-Konzernbilanz sowie für steuerliche Verlustvorräte angesetzt. Aktive latente Steuern werden nur in der Höhe berücksichtigt, in der sie später wahrscheinlich genutzt werden können. Bei der Berechnung werden diejenigen Steuersätze angewendet, die zum Bilanzstichtag gelten und deren Gültigkeit im Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen beziehungsweise Nutzung der Verlustvorräte erwartet wird. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt gegen das Eigenkapital gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

Kumuliertes übriges Eigenkapital und angesammelte Ergebnisse (Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung)

Im kumulierten übrigen Eigenkapital werden neben den Unterschieden aus der Währungsumrechnung unrealisierte Gewinne beziehungsweise Verluste aus der Marktbewertung von veräußerbaren Wertpapieren (Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte) und von Finanzderivaten, die zur Sicherung eines künftigen Zahlungsstroms (Cashflow Hedge) oder einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) eingesetzt werden, gemäß IAS 39 erfolgsneutral bilanziert. Darüber hinaus werden im Eigenkapital in den angesammelten Ergebnissen gemäß IAS 19.93A versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen im Jahr ihrer Entstehung in voller Höhe erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der Ausweis von latenten Steuern auf die oben genannten Sachverhalte erfolgt dementsprechend ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Versorgungsverpflichtungen der SGL Group umfassen sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Altersversorgungssysteme. Rückstellungen für leistungsorientierte Altersversorgungssysteme werden nach der Projected Unit Credit-Methode (Anwartschaftsbarwert-Methode) ermittelt. Dabei werden sowohl die am Abschlussstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt.

Für die Abzinsung des Anwartschaftsbarwerts mit Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen (Defined Benefit Obligation) wird zum Abschlussstichtag der laufzeitäquivalente Zinssatz für erstrangige Industriebanleihen herangezogen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie anfallen, zusammen mit den darauf entfallenden latenten Steuern, erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst (Angesammelte Ergebnisse). Der Zinsanteil an der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Leistungen im Rahmen von beitragsorientierten Plänen werden direkt als Aufwand berücksichtigt. Im Berichtsjahr wurden Aktivwerte aus Direktversicherungen rückwirkend als Planvermögen qualifiziert. Der bilanzierte Betrag der Pensionsrückstellungen zum 1. Januar 2009 und zum 31. Dezember 2009 verminderte sich daher um 4,7 Mio. € bzw. 5,0 Mio. €. Entsprechend verminderten sich die anderen langfristigen Vermögenswerte. In allen Anhangsangaben, in denen die hier dargestellten Posten enthalten sind, wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

Übrige Rückstellungen

Nach IAS 37 werden übrige Rückstellungen gebildet, wenn gegenüber Dritten eine auf vergangenen Ereignissen beruhende Verpflichtung besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung des Betrags möglich ist. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst. In **Textziffer 31** ist die Bilanzierung und die Rückstellungsbildung für Verpflichtungen aus Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogrammen beschrieben.

Die SGL Group bildet Rückstellungen für Umweltschutzverpflichtungen, sobald es wahrscheinlich ist, dass eine solche Verpflichtung besteht und ihr Betrag vernünftig geschätzt werden kann. Mögliche Entschädigungszahlungen von Versicherungen werden bei der Schätzung solcher Verbindlichkeiten nicht abgesetzt, sondern als separater Vermögenswert, maximal bis zur Höhe der gebildeten Rückstellung, ausgewiesen, sofern die Erstattung so gut wie sicher ist. Den Aufwand für Rückstellungen für Produktgewährleistungen berücksichtigt die SGL Group zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung in den Umsatzkosten. Die Höhe der Rückstellung wird individuell ermittelt. Bei der Bewertung der Rückstellung berücksichtigt die SGL Group sowohl Erfahrungen aus tatsächlich angefallenem Garantieraufwand der Vergangenheit als auch technische Informationen über Produktschwächen, die in der Konstruktions- und Testphase entdeckt wurden.

Im Berichtsjahr wurden Aktivwerte aus der Insolvenzversicherung für Altersteilzeitverpflichtungen rückwirkend als Planvermögen qualifiziert. Der bilanzierte Betrag der sonstigen Rückstellungen zum 1. Januar 2009 und zum 31. Dezember 2009 verminderte sich daher um 1,8 Mio. € bzw. 2,6 Mio. €. Entsprechend verminderten sich die anderen Forderungen und sonstige Vermögenswerte. In allen Anhangsangaben, in denen die hier dargestellten Posten enthalten sind, wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

Aktienbasierte Vergütung

Die SGL Group verfügt über mehrere aktienbasierte Vergütungsmodelle, deren Abgeltung durch Eigenkapitalinstrumente erfolgt (Aktien-Plan, Aktienoptions-Plan sowie Stock Appreciation Rights Plan und Bonus-in-Aktien). Aktienbasierte Vergütungsmodelle, deren Ausgleich in bar erfolgt, bestehen generell bei der SGL Group nicht.

Die Verpflichtungen aus aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden zum Zeitpunkt der Gewährung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Arbeitsleistung bewertet und über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand erfasst.

Im Falle des Bonus-in-Aktien-Plans entspricht der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Arbeitsleistung dem in Geld bemessenen Bonusanspruch der Planteilnehmer zuzüglich eines 20%igen Aktienaufschlags. Die Vergütungen im Rahmen des Aktien-Plans und des Stock Appreciation Rights Plan (SAR) werden indirekt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente bewertet. Dabei basiert die Ermittlung des jeweiligen beizulegenden Zeitwerts auf anerkannten finanzmathematischen Bewertungsmodellen (u. a. Monte-Carlo-Simulation). Weitere Erläuterungen siehe **Textziffer 31**.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die SGL Group erfasst die finanziellen Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert einschließlich Transaktionskosten. In den Folgeperioden werden Verbindlichkeiten bis auf derivative Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Details zur Bilanzierung der Wandschuldverschreibung siehe **Textziffer 25**.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen die Anschaffungskosten in der Regel dem Nennbetrag.

Anteile konzernfremder Gesellschafter an den Tochterunternehmen, bei denen Gesellschafteranteile gegen eine Abfindung zum Marktwert an die Gesellschaft zurückgegeben werden können (Fremdanteile an Personengesellschaften), stellen kündbare Instrumente im Sinne des IAS 32 dar und werden daher im Konzern als Fremdkapital klassifiziert und unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die SGL Group geht bei der Bilanzierung der nicht beherrschenden Anteile davon aus, dass die Rückzahlung dieses Finanzinstruments aufgrund gesonderter Vereinbarungen nicht durch den Konzern bestimmt werden kann und daher als finanzielle Verbindlichkeit zu klassifizieren ist (IAS 32). Zum Anschaffungszeitpunkt wird der Fair Value des nicht beherrschenden Anteils rechnerisch aus den Anschaffungskosten für den Mehrheitsanteil ermittelt. Dies entspricht dem Wert, zu dem der nicht beherrschende Gesellschafter seine Anteile jederzeit gegen flüssige Mittel in Höhe seines jeweiligen Anteils am Eigenkapital einlösen kann. Hinsichtlich der Folgebewertung wird der rechtlich dem nicht beherrschenden Gesellschafter zustehende laufende Ergebnisanteil im Konzernabschluss im Finanzergebnis dargestellt. Die Wertänderung der finanziellen Verbindlichkeiten aufgrund deren Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert werden hingegen erfolgsneutral in analoger Anwendung der Vorschriften zur Folgebewertungen bedingter Kaufpreiszahlungen bei Unternehmenserwerben nach IFRS 3 (2004), d. h. über die Anpassung des Geschäftswerts aus diesem Unternehmenserwerb, vorgenommen. Den beizulegenden Zeitwert bestimmt die SGL Group in der Regel unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode, die auf im Rahmen von Unternehmensplanungen ermittelten zukünftigen Cashflow-Prognosen basiert.

4. WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN, SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Die Aufstellung eines IFRS-Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie auf die Höhe der Aufwendungen und Erträge auswirken können. Die tatsächlich realisierten Beträge können von den Schätzwerten abweichen. Die Annahmen und Schätzungen betreffen im SGL-Konzern die Bewertung von Pensionsverpflichtungen und Pensionsvermögen, die Bemessung von Rückstellungen, Wertminderungsaufwendungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die Festlegung konzerneinheitlicher Nutzungsdauern sowie die Einschätzung der Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Bei Gesellschaften, die langfristige Fertigungsaufträge mit Kunden abwickeln und deren Umsatzrealisierung entsprechend nach der Percentage-of-Completion-Methode erfolgt, sind Schätzungen hinsichtlich des Fertigstellungsgrads sowie der Marge erforderlich.

Darüber hinaus beziehen sich die Annahmen und Schätzungen auf die aktienbasierte Vergütung, Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten bei nicht börsennotierten Finanzderivaten, Unternehmensbewertungen mit Hilfe von Cashflow-Prognosen sowie die Klassifizierung von Leasingverpflichtungen. Zudem werden Schätzungen in Bezug auf die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen vorgenommen. Hinsichtlich der bei der Pensionsbilanzierung getroffenen Annahmen wird auf die Erläuterungen unter **Textziffer 23** verwiesen. Rückstellungen beruhen hinsichtlich ihrer Höhe und Wahrscheinlichkeit auf Einschätzungen des Managements. Nähere Erläuterungen finden sich unter **Textziffer 24** „Andere Rückstellungen“. Prämissen, die bei der Werthaltigkeitsprüfung von immateriellen Vermögenswerten (inkl. Geschäftswerte) sowie Sachanlagen zugrunde gelegt werden, werden unter „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und **Textziffer 12** „Immaterielle Vermögenswerte“ ausführlich dargelegt. Beurteilungen zur Realisierbarkeit steuerlicher Entlastungen werden unter **Textziffer 21** „Latente Steuern“ erläutert. Ausführungen zu Nutzungsdauern von Sachanlagen finden sich im Abschnitt „Sachanlagen“ in **Textziffer 3**. Die Annahmen bezüglich der Klassifizierung in Finance und Operating Lease sind unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie unter der **Textziffer 27** „Eventualschulden/Sonstige finanzielle Verpflichtungen“ beschrieben. In der **Textziffer 31** „Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme“ werden die Bedingungen der aktienbasierten Vergütung näher erläutert. Die Annahmen bezüglich der nicht börsennotierten Finanzderivate und deren Marktwertermittlung finden sich schließlich im Abschnitt „Derivative Finanzinstrumente“ unter der **Textziffer 29** „Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten“. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen der Schätzungen werden grundsätzlich in der Periode der Änderung und in den zukünftigen Perioden berücksichtigt.

5. VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Wesentliche Veränderungen des Konsolidierungskreises zum 31. Dezember 2010 gegenüber dem 31. Dezember 2009 haben sich nicht ergeben. Details siehe **Textziffer 2**.

VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES IN 2009

Im 1. Halbjahr 2009 hatte die SGL Group die angekündigte Zusammenführung der Aktivitäten im Bereich Carbon-Keramik-Bremsen für die Automobil-Industrie vollzogen und die Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft SGL Brakes GmbH in ein 50-50-Joint-Venture mit der Brembo S.p.A. übertragen.

Als Folge dieser Maßnahme wurde die SGL Brakes GmbH Ende Mai 2009 endkonsolidiert. Die SGL Group hatte den Verlust aus der Endkonsolidierung in Höhe von 0,2 Mio. € unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Das Joint Venture Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A., Mailand, wird seitdem als Gemeinschaftsunternehmen nach der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

6. UMSATZERLÖSE/FUNKTIONSKOSTEN

Die Umsatzerlöse der SGL Group betragen 1.381,8 Mio. € (Vorjahr: 1.225,8 Mio. €). Im Berichtsjahr hat sich das Verhältnis der Umsatzkosten zu den Umsatzerlösen leicht von 72,4 % auf 73,2 % erhöht. Diese Entwicklung ist insbesondere auf gestiegene Rohstoff- und Energiepreise zurückzuführen. Das Bruttoergebnis vom Umsatz bewegte sich mit 26,7 % annähernd auf Vorjahresniveau (27,5 %). Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern, die intersegmentären Umsätze sowie die regionale Verteilung der Umsatzerlöse sind in der Segmentberichterstattung unter **Textziffer 30** dargestellt.

Der Zinsanteil aus langfristigen Fertigungsaufträgen beträgt 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €).

Die Zunahme der Vertriebskosten um 15,3 % ist im Wesentlichen bedingt durch erhöhte Absatzmengen. Unsere Vertriebsstrukturen basieren weitgehend auf der engen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Marketingaufwendungen hinsichtlich der Markteinführung neuer Produkte haben dagegen nur eine nachrangige Bedeutung.

Die Sicherung der zukünftigen Wettbewerbsfähigkeit der SGL Group erfolgt durch eine stetige Entwicklung neuer Produkte, Anwendungen und Prozesse. Dies spiegelt sich auch in den nachhaltig hohen Forschungs- und Entwicklungskosten von 37,0 Mio. € (Vorjahr: 35,1 Mio. €) wider. In den operativen Segmenten wurden im Geschäftsfeld PP 8,2 Mio. € (Vorjahr: 8,0 Mio. €), im Geschäftsfeld GMS 7,9 Mio. € (Vorjahr: 7,6 Mio. €) und im Geschäftsfeld CFC 6,2 Mio. € (Vorjahr: 4,8 Mio. €) aufgewendet. Die zentralen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen beliefen sich darüber hinaus auf 14,7 Mio. € (Vorjahr: 14,7 Mio. €).

Die allgemeinen Verwaltungskosten lagen um 14,8 % über dem entsprechenden Vorjahreswert. Diese Erhöhung ist hauptsächlich bedingt durch höhere Bonusaufwendungen, Lohn- und Gehaltsanpassungen sowie erhöhte externe Beratungsaufwendungen.

Nachfolgend werden ausgewählte Angaben zum Gesamtkostenverfahren gemacht:

Materialaufwand

Mio. €	2010	2009
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	375,2	330,4
Aufwendungen für bezogene Leistungen	82,2	55,5
	457,4	385,9

Der Materialaufwand ist im Umsatzkostenverfahren in den Umsatzkosten enthalten.

Personalaufwand

Mio. €	2010	2009
Löhne und Gehälter (inkl. Boni)	303,6	274,6
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Pensionen: 2010: 24,3 Mio. €; 2009: 17,7 Mio. €)	68,7	59,2
	372,3	333,8

Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von insgesamt 66,4 Mio. € lagen wegen der hohen Investitionstätigkeit über Vorjahresniveau (Vorjahr: 60,6 Mio. €). Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 4,9 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. €) betreffen vor allem die aktivierten Entwicklungskosten für die SGL Group-spezifisch angepasste SAP-Software mit 2,0 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €). Auf Sachanlagen wurden 2010 insgesamt 61,5 Mio. € (Vorjahr: 54,8 Mio. €) abgeschrieben.

Personalaufwand sowie Abschreibungen sind in allen Funktionskosten wie Umsatzkosten, Vertriebskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Verwaltungskosten enthalten.

Angaben über Mitarbeiter

Die wirtschaftliche Erholung hat sich auch in der Mitarbeiterzahl niedergeschlagen. Zum Geschäftsjahresende waren im Konzern 6.285 Mitarbeiter beschäftigt, 309 oder 5 % mehr als zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres. Im Rahmen der zum Jahreswechsel vorgenommenen weiteren Dezentralisierung unserer Organisation und den damit verbundenen Anpassungen unserer Geschäftsbereiche erfolgte eine neue Zuordnung der Mitarbeiter auf die Geschäftsfelder.

In den Geschäftsfeldern Performance Products und Graphite Materials & Systems ist die Mitarbeiterzahl im Laufe des Geschäftsjahres leicht angestiegen. Während Performance Products eine Erhöhung um 31 auf 2.100 Mitarbeiter aufweist, stieg die Zahl bei Graphite Materials & Systems um 28 auf 2.647 Mitarbeiter. Im Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites waren zum 31. Dezember 2010 insgesamt 1.476 Mitarbeiter beschäftigt und damit 251 Mitarbeiter mehr als zum Jahresende 2009.

Regional verteilen sich die Mitarbeiter zum Jahresende wie folgt:

Anzahl	2010	2009
Deutschland	2.480	2.404
Übriges Europa	1.793	1.802
Nordamerika	1.409	1.200
Asien	603	570
	6.285	5.976

Im Jahresdurchschnitt beschäftigen wir in den einzelnen Funktionsbereichen:

Anzahl	2010	2009
Produktion und Hilfsbetriebe	4.473	4.404
Vertrieb	421	500
Forschung	262	279
Verwaltung, übrige Bereiche	961	958
	6.117	6.141

7. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN/ WERTMINDERUNGS-AUFWENDUNGEN

Sonstige betriebliche Erträge

Mio. €	2010	2009
Kurssicherungsgeschäfte/Währungskursgewinne	10,4	11,9
Sondererträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	2,6	2,4
Erträge aus Abgängen von Sachanlagen	5,4	0,4
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	0,2	0,4
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	0,0	0,1
Übrige betriebliche Erträge	15,8	10,4
Gesamt	34,4	25,6

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio. €	2010	2009
Kurssicherungsgeschäfte/Währungskursverluste	16,1	27,9
Restrukturierungsaufwendungen	3,8	2,0
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen	0,5	1,5
Zuführung zu Rückstellungen	0,7	1,4
Übrige betriebliche Aufwendungen	11,0	4,8
Gesamt	32,1	37,6

Währungseffekte aus der Bewertung von nicht auf die jeweilige funktionale Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs werden ebenso wie zugeordnete Kursverluste und -gewinne aus abgeschlossenen derivativen Währungsabsicherungen brutto in den sonstigen Erträgen bzw. in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Gegenüber 2009 sind die Währungsgewinne leicht um 1,5 Mio. € auf 10,4 Mio. € und die Währungsverluste um 11,8 Mio. € auf 16,1 Mio. € gesunken. Die Erträge aus Währungsdifferenzen enthalten realisierte Erträge aus Kurssicherungsgeschäften in Höhe von 3,2 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €). Die Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen enthalten einmalige Erträge in Höhe von 4,8 Mio. € im Zusammenhang mit dem Verkauf eines Grundstücks in Ascoli, Italien. Die Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen enthalten im Wesentlichen realisierte Aufwendungen aus Kurssicherungsgeschäften in Höhe von 14,6 Mio. € (Vorjahr: 18,9 Mio. €).

In den übrigen betrieblichen Aufwendungen sind zugesagte Zuwendungen an die TUM Universitätsstiftung in München und an die Stiftung zur Förderung der European Business School in Oestrich-Winkel in Höhe von insgesamt 2,5 Mio. €, eine Vergleichszahlung zwecks Beilegung eines Rechtsstreits sowie weitere Risikovorsorge für Rechtsstreitigkeiten enthalten.

Darüber hinaus enthalten die übrigen betrieblichen Erträge und die übrigen betrieblichen Aufwendungen eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Einzelsachverhalten der 58 (Vorjahr: 61) konsolidierten Unternehmen.

Wertminderungsaufwendungen 2009

Zum 30. September 2009 hatte die SGL Group aufgrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise anlassbezogen einen Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen durchgeführt. Die Impairment-Berechnung wurde in Übereinstimmung mit der in **Textziffer 3**, Abschnitt „Wertminderungen von Vermögenswerten (Impairment Test)“, und der im Folgenden dargestellten Vorgehensweise vorgenommen.

Auf der Grundlage der Werthaltigkeitsprüfung wurde in 2009 ein Wertberichtigungsbedarf bei der BU Carbon Fibers/Composite Materials („CF/CM“) des Geschäftssegments CFC in Höhe von insgesamt 74,0 Mio. € festgestellt. Die BU CF/CM umfasst Produkte aus Carbonfasern und Verbundmaterialien. Der Abschreibungsbetrag entfiel mit 4,9 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte, mit 6,7 Mio. € auf Gebäude, mit 60,8 Mio. € auf technische Anlagen und Maschinen, einschließlich Anlagen im Bau, und mit 1,6 Mio. € auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Ursachen der Wertberichtigung ließen sich damals im Wesentlichen auf Überkapazitäten und entsprechende Verzögerungen des Wachstums im Carbonfasermarkt zurückführen, was damals sowohl zu einer Unterauslastung der Produktionskapazitäten als auch zu wettbewerbsbedingten Preisreduzierungen im Markt führte. Der erzielbare Betrag für die BU CF/CM wurde 2009 auf Basis eines Nutzungswerts unter Zugrundelegung von einer Endwert (Terminal Value) – Wachstumsrate von 2,0 % und einem Abzinsungssatz von 11,0 % vor Steuern ermittelt.

Zum 30. September 2010 hat die SGL Group aufgrund der sich weltweit aufhellenden Konjunkturaussichten und veränderten Marktzinssätzen anlassbezogen geprüft, ob die Gründe für die im Vorjahr vorgenommenen Abschreibungen im Bereich CF/CM wegen Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte (außer Geschäftswert) und Sachanlagen nicht länger existieren und daher die Notwendigkeit einer vollständigen oder teilweisen Wertaufholung besteht. Der zu diesem Zweck durchgeführte Werthaltigkeitstest ergab keinen wesentlichen Überschuss des erzielbaren Betrags über den Buchwert der dem Geschäftsbereich zuzuordnenden Nettovermögenswerte und somit weder eine weitere Wertminderung noch einen Wertaufholungsbedarf. Die Impairment-Berechnung wurde in Übereinstimmung mit der in **Textziffer 3**, Abschnitt „Wertminderungen von Vermögenswerten (Impairment-Test)“ dargestellten Methode durchgeführt.

Neben dem Geschäftsbereich CF/CM besitzt außerdem der Geschäftsbereich Rotor Blades („RB“) einen ähnlich geringen Überschuss des erzielbaren Betrags über den Buchwert der dem Geschäftsbereich zuzuordnenden Nettovermögenswerte. Bei den Buchwerten dieser beiden Geschäftsbereiche aus dem Geschäftsfeld CFC in Höhe von 77,8 Mio. € und 47,7 Mio. € bestehen somit Schätzungsunsicherheiten und ein Risiko, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine Anpassung erforderlich wird.

Im Bereich CF/CM sind die oben erläuterten Verzögerungen des Wachstums Gründe für die fortbestehende Wertminderung. Die entsprechend getroffenen Planungsannahmen und deren für möglich gehaltene Veränderung könnten eine Anpassung der Buchwerte der ausgewiesenen Vermögenswerte erforderlich machen.

Im Bereich RB sind wir bei den Rotorblattverkäufen an die Windindustrie derzeit von wenigen Kunden abhängig. Der Ausfall einzelner derzeit in den Planungsannahmen berücksichtigter Kunden hätte einen wesentlichen Einfluss auf unser Geschäft wie auch die Werthaltigkeit des bilanzierten Vermögens.

8. ERGEBNIS AUS AT-EQUITY BILANZIERTEN BETEILIGUNGEN

Mio. €	2010	2009
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-11,9	-9,9

Das Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen betrug im Berichtsjahr 2010 -11,9 Mio. € gegenüber -9,9 Mio. € im Vorjahr. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die erwarteten Anlaufverluste bei den beiden mit der BMW Group gegründeten Joint Ventures zurückzuführen. Details zu den At-Equity bilanzierten Beteiligungen sind in Textziffer 14 enthalten.

9. FINANZERGEBNIS

Mio. €	2010	2009
Zinsen aus anderen Wertpapieren, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,7	1,1
Zinsen auf Finanzschulden und sonstige Zinsaufwendungen *	-16,1	-15,9
Zinsanteil der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	-17,6	-16,5
Aufzinsungskomponente Wandelschuldverschreibungen *	-13,9	-10,6
Aufzinsungskomponente Finanzierungsleasing *	-1,1	-1,1
Zinsaufwendungen	-48,7	-44,1
Zinsergebnis	-46,0	-43,0
Amortisation der Refinanzierungskosten *	-2,6	-2,1
Fremdwährungsbewertung von Konzerndarlehen	-0,4	-2,2
Sonstige finanzielle Erträge	8,2	2,1
Sonstiges finanzielles Ergebnis	5,2	-2,2
Finanzergebnis	-40,8	-45,2

* Summe der Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten 33,7 Mio. € (Vorjahr: 29,7 Mio. €)

Das Zinsergebnis verschlechterte sich im Berichtsjahr auf -46,0 Mio. €, gegenüber -43,0 Mio. € im Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf die erstmalige ganzjährige Einbeziehung der zahlungswirksamen sowie der nicht zahlungswirksamen Zinsen der im Juni 2009 begebenen Wandelschuldverschreibung zurückzuführen.

Für die Wandelanleihen 2007 bzw. 2009 ist neben einem zahlungswirksamen Zinskupon von 0,75 % bzw. 3,5 % p. a. unter IFRS eine nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente auszuweisen. Bei der Ermittlung im Mai 2007 bzw. Juni 2009 wurde ein vergleichbarer Marktzins von 5,8 % bzw. 8,43 % p. a. unterstellt, zu dem eine alternative Finanzierung für die SGL Group möglich gewesen wäre. Im Geschäftsjahr 2010 ermittelt sich daraus insgesamt ein nicht zahlungswirksamer Aufzinsungsaufwand von 13,9 Mio. € (Vorjahr: 10,6 Mio. €).

Dieser Effekt wurde teilweise durch höhere Zinserträge, bedingt durch einen durchschnittlich höheren Bestand an liquiden Mitteln und einem gestiegenen Zinsniveau für Sicht- und Termineinlagen, kompensiert. Der Zinsanteil der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen lag in 2010 im Wesentlichen aufgrund geänderter Währungskurse umrechnungsbedingt mit insgesamt 17,6 Mio. € um 1,1 Mio. € über dem Aufwand des Vorjahres (16,5 Mio. €). Weitere Erläuterungen hierzu finden sich unter **Textziffer 23**.

Gegenläufig entwickelten sich die Fremdwährungseffekte aus Konzerndarlehen an ausländische Tochtergesellschaften. Im Berichtsjahr wird ein Aufwand in Höhe von 0,4 Mio. € ausgewiesen, nach einem Aufwand von 2,2 Mio. € im Vorjahr. Die sonstigen finanziellen Erträge betragen im Berichtsjahr 8,2 Mio. €, hauptsächlich bedingt durch positive Währungseffekte aus unseren in Fremdwährung lautenden Bankdarlehen in Malaysia sowie dem nicht beherrschenden Anteil am negativen Ergebnis unserer Tochtergesellschaft SGL Rotec.

Insgesamt verbesserte sich das Finanzergebnis deutlich auf –40,8 Mio. € gegenüber –45,2 Mio. € im Vorjahr.

10. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Der Ertragsteuersatz in Deutschland wird mit dem gesetzlichen Körperschaftsteuersatz von 15 % (Vorjahr: 15 %) ermittelt. Hinzu kommt ein Solidaritätszuschlag auf den Körperschaftsteuersatz von 5,5 %. Zusätzlich wird in Deutschland eine Gewerbesteuer erhoben. Die Höhe der Gewerbesteuer ist abhängig davon, in welcher Gemeinde Betriebsstätten unterhalten werden. Die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung der Gesellschaften der SGL Group beträgt 13,3 % in 2010 (Vorjahr: 13,3 %). Dadurch ergibt sich 2010 unverändert ein Gesamtsteuersatz in Deutschland von 29,1 % (Vorjahr: 29,1 %). Die Ertragsteuersätze im Ausland liegen zwischen 19 % und 42 % (Vorjahr: zwischen 19 % und 42 %).

Der Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	2010	2009
Ertragsteueraufwendungen		
Deutschland	-2,5	-1,7
Ausland	-13,6	-17,8
Latente Steuerabgrenzungen		
Deutschland	2,8	-13,6
Ausland	-9,7	-9,5
	-23,0	-42,6

Der Steueraufwand verminderte sich 2010 auf 23,0 Mio. € (Vorjahr: 42,6 Mio. €) bei einem Ergebnis vor Ertragsteuern von 75,7 Mio. € (Vorjahr: –18,1 Mio. €). Die Konzernsteuerquote 2010 beträgt 30,4 % im Vergleich zu einer negativen Konzernsteuerquote 2009. Der Ausweis eines Steueraufwands bei einem Konzernverlust in 2009 ergab sich im Wesentlichen aus Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern. Ertragsteueraufwendungen ergeben sich bei in- und ausländischen Gesellschaften aus der laufenden Besteuerung. Die in den Ertragsteueraufwendungen enthaltenen Steuern für Vorjahre betragen –2,1 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €). Die Auszahlungen für Steuern betragen 19,7 Mio. € (Vorjahr: 32,9 Mio. €).

Der ausgewiesene Steueraufwand weicht von dem auf Basis von 29,1 % erwarteten Steueraufwand wie folgt ab:

Mio. €	2010	2009
Ergebnis vor Ertragsteuern	75,7	-18,1
Erwarteter Steuerertrag (-)/-aufwand (+) mit 29,1 %	22,0	-5,2
Erhöhung/Minderung der Ertragsteuerbelastung durch:		
- Einkommenskorrekturen	3,7	5,7
- Abweichender Steuersatz	-3,0	-5,3
- Veränderung der steuerlichen Verlustvträge und Wertberichtigungen auf latente Steuern	-0,7	26,0
- Wertberichtigungen auf latente Steuern (Impairment Test)	0,0	22,4
- Steuereffekt von At-Equity bilanzierten Beteiligungen	2,4	2,4
- Periodenfremde Steuern	-0,6	-3,4
- Sonstige	-0,8	0,0
= Ausgewiesener Steueraufwand	23,0	42,6

Die Einkommenskorrekturen betreffen in erster Linie nicht abzugsfähige Betriebsausgaben, dem in Deutschland nicht steuerfreien Teil der Dividendeneinnahmen und Anpassungen zur Ermittlung der deutschen Gewerbesteuer. Die Minderung durch abweichenden Steuersatz berücksichtigt Effekte aus Quellensteuern und Mindeststeuern sowie die Besteuerungsunterschiede im Ausland infolge abweichender Ertragsteuersätze.

11. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den SGL Group-Aktionären zurechenbaren Konzernergebnisses durch die durchschnittliche Anzahl der im Berichtsjahr ausstehenden Aktien ermittelt. Die durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der sich innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Stammaktien und beträgt für 2010 insgesamt 65.425.068 Aktien und im Vorjahr 65.127.038 Aktien.

Dem verwässerten Ergebnis je Aktie liegt die Annahme der Wandlung ausstehender Schuldtitel in Aktien (Wandelschuldverschreibungen) oder die Ausübung sonstiger Kontrakte zur Emission von Stammaktien wie Aktienoptionen und Aktienwertsteigerungsrechte zugrunde. Die oben genannten Finanzinstrumente werden bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nur berücksichtigt, wenn sie in dem jeweiligen Berichtszeitraum einen verwässernden Effekt haben.

Die nachfolgende Tabelle beinhaltet die Berechnung des Ergebnisses je Aktie für die Geschäftsjahre 2010 und 2009:

Mio. €	Potenziell verwässernde Finanzinstrumente insgesamt 2010	Für die Berechnung herangezogene verwässernde Finanzinstrumente 2010	2009
Zähler für unverwässertes Ergebnis je Aktie (Ergebnisanteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft)	52,2	52,2	-60,8
Zuzüglich: Erhöhung des Gewinns um die Zinskosten der Wandelschuldverschreibung	16,5	0,0	0,0
Zähler für verwässertes Ergebnis	68,7	52,2	-60,8
Anzahl der Aktien			
Nenner für unverwässertes Ergebnis je Aktie (gewichteter Durchschnitt der Anzahl in Aktien)	65.425.068	65.425.068	65.127.038
Potenziell verwässernde Wertpapiere (jeweils gewichteter Durchschnitt)			
Wandelschuldverschreibungen 2007 (siehe Textziffer 25)	5.476.451	0	0
Wandelschuldverschreibungen 2009 (siehe Textziffer 25)	6.464.784	0	0
Aktienoptions-Plan (siehe Textziffer 31)	84.060	83.867	0
Aktienwertsteigerungsrechte (siehe Textziffer 31)	424.515	267.443	0
Nenner für potenziell verwässertes Ergebnis je Aktie	77.874.878		
davon für Verwässerung heranzuziehen (bereinigter gewichteter Durchschnitt)		65.776.378	65.127.038
Ergebnis je Aktie in €		0,80	-0,93
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €		0,79	-0,93

Zum 31. Dezember 2010 waren die Wandelschuldverschreibungen 2007 und 2009, der Aktienoptions-Plan und die Aktienwertsteigerungsrechte ausstehend. Zum Stichtag 31. Dezember 2010 haben lediglich die Aktienoptions-Pläne und Aktienwertsteigerungsrechte mit insgesamt 351.310 Aktien einen Verwässerungseffekt. Aus der Berücksichtigung von zusätzlichen 5.476.451 Aktien aus der in 2007 begebenen Wandelanleihe wie auch die zusätzlichen 6.464.784 Aktien aus der in 2009 begebenen Wandelanleihe ergibt sich keine Verwässerung auf das Ergebnis je Aktie, da das Periodenergebnis gleichzeitig um den für beide Wandelanleihen im Finanzergebnis gebuchten Zinsaufwand (Zinszahlungen und Aufzinsung) bereinigt wird. In der Zukunft können diese Instrumente voll verwässernd wirken.

Aufgrund der Verlustsituation im Geschäftsjahr 2009 wurden potenziell verwässernde Finanzinstrumente bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie (verwässert) nicht berücksichtigt, da dies keine verwässernde Wirkung gehabt hätte. Aus dem gleichen Grund erfolgt auch keine Bereinigung des Konzernergebnisses um die Zinskosten der Wandelschuldverschreibungen.

Bezüglich nach dem Bilanzstichtag durchgeführter Kapitalerhöhungen verweisen wir auf Textziffer 22.

Der Zähler zur Berechnung des Ergebnis je Aktie 2009 wurde aufgrund der rückwirkenden Änderung der Rechnungslegungs-vorschriften (vgl. hierzu Textziffer 1) um -0,4 Mio. € auf -60,8 Mio. € erhöht. Hierdurch ergaben sich keine Auswirkungen auf das Ergebnis je Aktie.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

12. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Mio. €	Gewerbliche Schutzrechte, Software und ähnliche Rechte	Kunden- beziehungen	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Geschäftswert	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand am 01.01.2010	54,3	9,0	6,3	112,1	181,7
Fremdwährungsumrechnung	0,7	0,2	0,0	3,6	4,5
Umbuchungen	1,2	0,0	1,6	0,0	2,8
Zugänge	2,1	0,0	4,4	0,0	6,5
Abgänge	-0,9	0,0	0,0	0,0	-0,9
Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,8	0,8
Stand am 31.12.2010	57,4	9,2	12,3	116,5	195,4
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 01.01.2010	37,0	1,0	3,0	0,0	41,0
Fremdwährungsumrechnung	0,3	0,2	0,1	0,0	0,6
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	4,0	0,9	0,0	0,0	4,9
Abgänge	-0,9	0,0	0,0	0,0	-0,9
Stand am 31.12.2010	40,4	2,1	3,1	0,0	45,6
Nettobuchwert am 31.12.2010	17,0	7,1	9,2	116,5	149,8
Anschaffungskosten					
Stand am 01.01.2009	57,0	9,0	3,2	92,8	162,0
Veränderung des Konsolidierungskreises	-3,6	0,0	0,0	0,0	-3,6
Fremdwährungsumrechnung	0,1	0,0	0,0	-0,3	-0,2
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	1,7	0,0	3,1	0,0	4,8
Abgänge	-0,9	0,0	0,0	0,0	-0,9
Sonstige	0,0	0,0	0,0	19,6	19,6
Stand am 31.12.2009	54,3	9,0	6,3	112,1	181,7
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 01.01.2009	34,3	0,2	0,0	0,0	34,5
Veränderung des Konsolidierungskreises	-3,3	0,0	0,0	0,0	-3,3
Fremdwährungsumrechnung	-0,2	0,0	0,0	0,0	-0,2
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	4,9	0,8	0,1	0,0	5,8
Wertminderungsaufwand	2,0	0,0	2,9	0,0	4,9
Abgänge	-0,7	0,0	0,0	0,0	-0,7
Stand am 31.12.2009	37,0	1,0	3,0	0,0	41,0
Nettobuchwert am 31.12.2009	17,3	8,0	3,3	112,1	140,7

Im Berichtsjahr erfolgte eine Anpassung des bilanzierten Geschäftswerts in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 19,6 Mio. €). Diese Anpassung reflektiert zu 0,4 Mio. € (Vorjahr: 20,8 Mio. €), die Wertänderung der als finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesenen gesetzlichen Abfindungsansprüche von nicht beherrschenden Gesellschaftern von Tochterpersonengesellschaften im Konzernabschluss und zu 0,4 Mio. € (Vorjahr: -1,2 Mio. €) den nachträglichen Ansatz aktiver latenter Steuern aus einem Unternehmenserwerb in 2008.

Die Wertänderung der Abfindungsansprüche wurde in Übereinstimmung mit der in **Textziffer 3**, Abschnitt „Finanzielle Verbindlichkeiten“ dargestellten Vorgehensweise bilanziert.

In den immateriellen Vermögenswerten sind Buchwerte in Höhe von 3,0 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €) enthalten, die keinen planmäßigen Abschreibungen unterliegen. Diese betreffen die Marke Rotec und sind dem Geschäftsfeld CFC zugeordnet. Die SGL Group geht von einer unbestimmbaren Nutzungsdauer aus, da es sich um eine Unternehmensmarke handelt.

Gewerbliche Schutzrechte, Software und ähnliche Rechte bestehen im Wesentlichen aus erworbener und selbst erstellter EDV-Software. Die Zugänge im abgelaufenen Jahr betrafen hierbei überwiegend die Integration weiterer Gesellschaften in das konzern einheitliche SAP-System (SGL-ONE) in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €). Hiervon wurden 2010 insgesamt 0,1 Mio. € Eigenleistung im Rahmen des SGL-ONE-Projekts aktiviert (Vorjahr: 0,5 Mio. €). In 2010 wurden damit gemeinsam mit den separat dargestellten aktivierten Entwicklungskosten 4,5 Mio. € aus interner Entwicklung aktiviert (Vorjahr: 3,6 Mio. €).

Die Zugänge zu den aktivierten Entwicklungsleistungen enthalten in Höhe von 3,7 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €) angefallene Kosten für den abgeschlossenen Entwicklungsvertrag mit dem Joint Venture-Partner BMW Group. Gegenstand des Vertrags ist die Entwicklung von Carbonfaserprozessen und textilen Halbzeugen für die Verwendung im Automobilbau. Weiterhin wurde im Berichtsjahr ein Betrag in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) für das Projekt REACH (Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe) aktiviert. Der Betrag der in der Berichtsperiode aktivierten Fremdkapitalkosten beläuft sich auf 0,3 Mio. €. Dabei wurde ein Fremdfinanzierungskostensatz von 6 % zugrunde gelegt.

Die Umbuchungszeile enthält im Wesentlichen eine Umgliederung von 1,2 Mio. € eines Lieferrechts aus den Vorräten in die Immateriellen Vermögenswerte.

Bezüglich der Werthaltigkeitsprüfung (Impairment-Test) der immateriellen Vermögenswerte (außer Geschäftswerte) siehe **Textziffer 7**.

Die SGL Group überprüft mindestens einmal jährlich die Werthaltigkeit der Geschäftswerte in Übereinstimmung mit der unter **Textziffer 3** dargestellten Vorgehensweise. In den Geschäftsjahren 2010 und 2009 wurden bereits die auf Basis der beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten ermittelten erzielbaren Beträge der Geschäftsfelder höher als die Buchwerte eingeschätzt. Folglich wurden vom Management keine Wertminderungen identifiziert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wichtigsten Annahmen, die bei der Werthaltigkeitsprüfung von Geschäftsfeldern, denen ein wesentlicher Geschäftswert zugeordnet worden ist, für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts, abzüglich der Verkaufskosten, herangezogen worden sind:

30.09.2010	Geschäftswert Mio. €	Abzinsungsfaktor nach Steuern in %	Langfristige Wachstumsrate in %
Geschäftsfeld PP	11,0	10,1	1,0
Geschäftsfeld GMS	19,3	10,2	1,0
Geschäftsfeld CFC	84,6	7,5	2,0

30.09.2009	Geschäftswert Mio. €	Abzinsungsfaktor nach Steuern in %	Langfristige Wachstumsrate in %
Geschäftsfeld PP	10,6	10,5	1,0
Geschäftsfeld GMS	18,3	9,6	1,0
Geschäftsfeld CFC	62,5	9,3	2,0

Im Geschäftsfeld CFC, wo eine Vielzahl von Produkten erst am Anfang des Produktlebenszyklus anzusiedeln sind, ist nach dem Fünf-Jahres-Planungszeitraum von einem durchschnittlich höheren Wachstum als in den anderen Segmenten auszugehen.

Bei der Bestimmung des Abzinsungsfaktors WACC (= Weighted Average Cost of Capital oder gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten) wurden neben der Marktrisikoprämie von 5,0 % (Vorjahr: 4,75 %) folgende Parameter berücksichtigt, die für jedes Geschäftsfeld aus einer Gruppe von vergleichbaren Unternehmen ermittelt wurden: ein auf Monatsbasis ermittelter Fünf-Jahres-Beta von 1,75 (Vorjahr: 1,53) für PP und von 1,57 (Vorjahr: 1,42) für GMS sowie ein laufzeitäquivalenter risiko-adjustierter Fremdkapitalkostensatz von 5,42 % (Vorjahr: 5,39 %), basierend auf der jeweiligen Finanzierungsstruktur der Vergleichsgruppe.

Im Geschäftsfeld CFC wurden die WACC-Sätze für einzelne Geschäftsbereiche (Business Units) getrennt ermittelt, um die Unterschiede in den geschäftsbereichsspezifischen Risiken adäquat zu berücksichtigen. Hierbei wurden auf Monatsbasis ermittelte Fünf-Jahres-Betas zwischen 0,96 und 1,76 (Vorjahr: 1,36) und laufzeitäquivalente risikoadjustierte Fremdkapitalkostensätze zwischen 4,0 % bis 5,42 % (Vorjahr: 5,39 %) zugrunde gelegt, basierend auf der Finanzierungsstruktur der jeweiligen Vergleichsgruppe.

Der auf Basis des 30. September 2010 durchgeführte Werthaltigkeitstest bestätigte die Werthaltigkeit der bestehenden Geschäftswerte.

Unter den Geschäftsfeldern besitzt CFC den höchsten Geschäftswert und den geringsten Überschuss des erzielbaren Betrags über den Buchwert der dem Geschäftsfeld zuzuordnenden Nettovermögenswerte. Für CFC beträgt dieser Überschuss 111,6 Mio. € (Vorjahr: 14,5 Mio. €).

Dieser Überschuss würde sich unter den folgenden Annahmen auf null reduzieren: bei einer Reduzierung der Endwert-Wachstumsrate (Terminal-Value) um 1,6 Prozentpunkte von 2,0 % auf 0,4 %, bei einer Verminderung des dem Endwert zugrunde gelegten Zahlungsstroms um 24,5 % oder bei einer Erhöhung des Abzinsungsfaktors um 1,3 Prozentpunkte.

13. SACHANLAGEN

Mio. €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand am 01.01.2010	423,6	1.187,9	88,2	181,1	1.880,8
Fremdwährungsumrechnung	15,3	38,9	1,2	19,4	74,8
Umbuchungen	30,2	131,6	0,7	-169,9	-7,4
Zugänge	7,3	32,4	2,6	88,1	130,4
Abgänge	-13,0	-91,7	-13,4	0,5	-117,6
Stand am 31.12.2010	463,4	1.299,1	79,3	119,2	1.961,0
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 01.01.2010	219,6	905,9	74,5	28,3	1.228,3
Fremdwährungsumrechnung	4,4	21,0	0,8	1,0	27,2
Umbuchungen	0,3	28,9	-0,3	-29,0	-0,1
Zugänge	9,8	47,4	4,3	0,0	61,5
Abgänge	-12,7	-91,8	-12,8	0,4	-116,9
Stand am 31.12.2010	221,4	911,4	66,5	0,7	1.200,0
Nettobuchwert am 31.12.2010	242,0	387,7	12,8	118,5	761,0
Anschaffungskosten					
Stand am 01.01.2009	369,9	1.140,2	89,6	185,2	1.784,9
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	-21,4	-3,0	-3,5	-27,9
Fremdwährungsumrechnung	-0,9	-7,5	-0,3	0,5	-8,2
Umbuchungen	42,1	65,5	1,7	-111,0	-1,7
Zugänge	18,4	16,8	3,5	110,4	149,1
Abgänge	-5,9	-5,7	-3,3	-0,5	-15,4
Stand am 31.12.2009	423,6	1.187,9	88,2	181,1	1.880,8
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 01.01.2009	206,3	853,3	74,6	0,0	1.134,2
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	-10,7	-2,4	0,0	-13,1
Fremdwährungsumrechnung	-0,3	-6,8	-0,5	0,2	-7,4
Umbuchungen	-0,6	-0,2	0,0	0,1	-0,7
Zugänge	8,1	42,4	4,1	0,2	54,8
Wertminderungsaufwendungen	6,7	33,0	1,6	27,8	69,1
Abgänge	-0,6	-5,1	-2,9	0,0	-8,6
Stand am 31.12.2009	219,6	905,9	74,5	28,3	1.228,3
Nettobuchwert am 31.12.2009	204,0	282,0	13,7	152,8	652,5

Die Investitionen in Sachanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 149,1 Mio. € um 18,7 Mio. € auf 130,4 Mio. € im Berichtsjahr reduziert. Im Fokus der Investitionstätigkeit war in 2010 mit 40,3 Mio. € der weitere Aufbau der Fertigung in Banting (Malaysia) sowie die Erweiterung der Fertigungskapazitäten für die Luftfahrtindustrie bei HITCO CARBON COMPOSITES Inc. (USA) mit einem Volumen von 18,0 Mio. €. Zudem wurden für die Kapazitätserhöhung für isostatischen Graphit 8,8 Mio. € am Standort Bonn investiert. In unserem Technologiezentrum Meitingen (T&I) wurden 6,0 Mio. € zur weiteren Entwicklung einer Carbonfaser für die Luftfahrtindustrie investiert. Notwendige Ersatzinvestitionen wurden insbesondere an unseren US-Standorten St. Marys, Morganton und Ozark sowie am polnischen Standort Raciborz vorgenommen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen von 61,5 Mio. € lagen vor allem aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr höheren in Betrieb genommenen Sachanlagen aus Investitionsprojekten der letzten Jahre über Vorjahresniveau (Vorjahr: 54,8 Mio. €). Die im Rahmen von Finance Lease aktivierten Beträge innerhalb der „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude“ sowie „Technische Anlagen und Maschinen“ betragen zum 31. Dezember 2010 insgesamt 20,6 Mio. € (Vorjahr: 21,1 Mio. €). Der Betrag der in der Berichtsperiode aktivierten Fremdkapitalkosten beläuft sich auf 0,6 Mio. €. Dabei wurde ein Fremdfinanzierungskostensatz von 6 % zugrunde gelegt.

In der Umbuchungsspalte ist ein Betrag von 5,3 Mio. € enthalten, der die Umgliederung von technischen Anlagen in den Bilanzposten „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ aufgrund des geplanten Verkaufs an das Gemeinschaftsunternehmen SGL Automotive Carbon Fibers LLC (USA) darstellt.

Bezüglich der Werthaltigkeitsprüfung (Impairment-Test) der Sachanlagen siehe **Textziffer 7**.

14. AT-EQUITY BILANZIERTE BETEILIGUNGEN

Die At-Equity bilanzierten Beteiligungen sind zum 31. Dezember 2010 und 2009:

	31.12.2010	31.12.2009
PowerBlades GmbH, Bremerhaven, Deutschland	49 %	49 %
European Precursor GmbH (EPG), Kelheim, Deutschland	44 %	44 %
Benteler SGL GmbH & Co KG, Paderborn, Deutschland	50 %	50 %
SGL TOKAI CARBON Ltd. (STS), China	51 %	51 %
Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A., Mailand, Italien	50 %	50 %
SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co KG, München, Deutschland	51 %	51 %
SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Charlotte, USA	51 %	–
MRC-SGL Precursor Co. Ltd., Tokio, Japan	33 %	–
DONCARB GRAPHITE OOO (Doncarb), Russische Föderation	–	50 %

Zum 31. Dezember 2010 beträgt der Buchwert der At-Equity bilanzierten Beteiligungen 59,8 Mio. € (Vorjahr: 49,8 Mio. €). Die Zugänge im Berichtsjahr betreffen das mit Mitsubishi gegründete assoziierte Unternehmen MRC-SGL Precursor Co. Ltd., Tokio, Japan, sowie das gemeinsam mit BMW gegründete US-basierte Gemeinschaftsunternehmen SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Charlotte, USA, zur Herstellung von Carbonfasern für den Automobilbau. Die DONCARB GRAPHITE OOO wurde in 2010 liquidiert.

Mit Ausnahme der PowerBlades GmbH, deren Abschlussstichtag der 31. März ist, ist der Abschlussstichtag der At-Equity bilanzierten Beteiligungen der 31. Dezember 2010.

Folgende Aufstellung gibt zusammenfassende Finanzinformationen für unsere At-Equity bilanzierten Beteiligungen für 2010 und 2009:

Mio. € *	2010	2009
Umsatz	158,0	91,1
Summe der Aufwendungen	175,9	109,6
Periodenergebnis	-17,9	-18,5
Kurzfristige Vermögenswerte	99,4	80,3
Langfristige Vermögenswerte	117,3	83,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	66,9	36,7
Langfristige Verbindlichkeiten	56,4	48,9

* 100 % Werte der Gesellschaften

15. FORDERUNGEN AUS LANGFRISTIGEN FERTIGUNGS-AUFTRÄGEN

Aus der Bilanzierung von langfristigen Aufträgen nach dem Fertigstellungsgrad (Cost-to-Cost) gemäß IAS 11 „Fertigungsaufträge“ sind 2010 insgesamt Umsätze in Höhe von 39,9 Mio. € (Vorjahr: 36,9 Mio. €) entstanden. Nach Abzug von Kosten in Höhe von 35,8 Mio. € (Vorjahr: 24,9 Mio. €) ergibt sich für diese Aufträge ein Ergebnis im Geschäftsjahr von 4,1 Mio. € (Vorjahr: 12,0 Mio. €). Im Vorjahr wurde das Ergebnis vor allem durch die vorzeitige Beendigung und Endabrechnung eines Auftrags im Segment GMS positiv beeinflusst. In der Bilanz wurden erhaltene Anzahlungen von 14,4 Mio. € (Vorjahr: 5,2 Mio. €) gegen die bestehenden kumulierten Forderungen verrechnet, so dass sich insgesamt Netto-Forderungen von 73,5 Mio. € und Netto-Anzahlungen von 0,5 Mio. € (Vorjahr: Netto-Forderungen 40,8 Mio. € und Netto-Anzahlungen 1,1 Mio. €) ergaben. Da ein Teil dieser Forderungen aus der PoC-Bewertung langfristigen Charakter hat, werden 51,0 Mio. € (Vorjahr: 28,1 Mio. €) als separater Posten in den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Der kurzfristige Anteil ist unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

16. ANDERE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Position betrifft die geleistete Anzahlung des Kaufpreises für den geplanten Erwerb der Anteile an der ASL Aircraft Services Lemwerder GmbH in Höhe von 12,4 Mio. €. Die SGL Group möchte die Geschäftsaktivitäten der Tochtergesellschaft SGL Rotec erweitern und beabsichtigt zu diesem Zweck den Erwerb der ASL. Die potenziellen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns für die Jahre ab 2011 können aufgrund der noch nicht durchgeführten Bewertung der zu übernehmenden Vermögenswerte und Schulden derzeit nicht getroffen werden. Rechtliches und wirtschaftliches Eigentum an den Anteilen geht der SGL Group zu Beginn des Geschäftsjahres 2011 zu. Wir verweisen diesbezüglich auf **Textziffer 38** „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ sowie die Erläuterungen im Lagebericht (Nachtragsbericht). Weiterhin sind in den anderen langfristigen Vermögenswerten Wertpapiere enthalten, die bei Tochtergesellschaften im Ausland zur Deckung von Pensionsansprüchen erworben wurden und als „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ qualifiziert sind. Zum Berichtsjahresende betrug deren Wert 3,8 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €).

17. VORRÄTE

Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	152,5	142,3
Unfertige Erzeugnisse	211,8	178,7
Fertige Erzeugnisse und Waren	78,5	77,2
	442,8	398,2

Der Gesamtbetrag der Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert angesetzt wurden, beträgt 12,3 Mio. € (Vorjahr: 9,7 Mio. €). Wertberichtigungen auf den Nettoveräußerungswert 2010 betragen 12,4 Mio. € (Vorjahr: 16,0 Mio. €).

18. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Gegen Kunden	235,0	206,1
Gegen At-Equity bilanzierte Beteiligungen	10,9	12,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristig	245,9	218,8

Die Gesamtforderungen aus Lieferungen und Leistungen weist die SGL Group wie folgt aus:

Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen (siehe Textziffer 15)	51,0	28,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristig	245,9	218,8
Gesamtforderungen aus Lieferungen und Leistungen	296,9	246,9

In der nachfolgenden Tabelle sind Informationen über das Ausmaß der in den Gesamtforderungen enthaltenen Kreditrisiken dargestellt:

Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Weder wertgeminderte noch überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	271,9	216,8
Überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht einzelwertberichtigt sind		
Weniger als 30 Tage	15,3	13,8
30 bis 60 Tage	3,7	4,3
61 bis 90 Tage	1,2	0,7
Mehr als 90 Tage	2,1	0,8
Gesamt	22,3	19,6
Einzelwertberichtigte Forderungen (brutto)	8,7	18,4
Abzüglich Wertberichtigung	-6,0	-7,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	296,9	246,9

Der überwiegende Teil unserer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird gemäß der vertraglich vereinbarten Fälligkeit bezahlt. Zum Bilanzstichtag bestanden 294,2 Mio. € (Vorjahr: 236,4 Mio. €) nicht wertgeminderte Forderungen. Die Summe der Wertberichtigungen auf Forderungen betrug 6,0 Mio. € (Vorjahr: 7,9 Mio. €). Die Wertberichtigungen wurden auf Basis von konzernweit einheitlichen Bilanzierungsrichtlinien ermittelt und reflektieren das erwartete Ausfallrisiko aufgrund der Entwicklung in den Abnehmerindustrien bzw. der spezifischen Situation des betroffenen Kunden. Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen durch unseren Vertrieb, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, Erfahrungswerten und den aktuellen Konjunktorentwicklungen beruhen sowie bestehende Sicherheiten in Form von Kreditversicherungen berücksichtigen. Im Rahmen unseres Kreditmanagements wird das Portfolio an ausstehenden Forderungen einer laufenden Qualitätsüberwachung unterzogen. Nähere Einzelheiten hierzu erfolgen unter **Textziffer 29** „Ausfallrisiken“.

Im Folgenden ist die Entwicklung der Wertberichtigungen dargestellt:

Mio. €	2010	2009
Stand am 01.01.	7,9	9,8
Erfolgswirksame Zuführungen	3,5	3,8
Auflösungen	-4,6	-5,0
Verbrauch	-0,8	-0,7
Stand am 31.12.	6,0	7,9

19. ANDERE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE/ ZUR VERÄUSSERUNG VORGESEHENE VERMÖGENSWERTE

Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Positive Marktwerte der Finanzinstrumente (Währungs- und Zinsderivate)	6,7	0,7
Sonstige Steuererstattungsansprüche	9,5	10,1
Vorausbezahlte Miete und Versicherungsprämien	4,0	4,6
Forderungen an Mitarbeiter	1,7	2,1
Andere Forderungen an At-Equity bilanzierte Beteiligungen	0,7	0,9
Sonstige Vermögenswerte	8,6	13,3
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	31,2	31,7

Die positiven Marktwerte der Finanzinstrumente sind insbesondere aufgrund der Entwicklung der Währungskurse im Berichtsjahr deutlich gestiegen.

Als „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ in Höhe von € 6,0 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €) sind im Berichtsjahr im Wesentlichen mehrere technische Anlagen ausgewiesen, die mit fortschreitendem Bau des Carbonfaserwerks bei dem Gemeinschaftsunternehmen SGL Automotive Carbon Fibers (USA) auf diese Gesellschaft übertragen werden. Der ausgewiesene Wert entspricht dem bisherigen Buchwert. Die Vermögenswerte waren dem Geschäftsfeld Corporate/Technology and Innovation zuzuordnen. In 2009 war ein Grundstück ausgewiesen, welches dem Geschäftsfeld PP zugeordnet war.

20. LIQUIDE MITTEL

Die liquiden Mittel setzen sich entsprechend ihrer ursprünglichen Fälligkeit aus kurzfristigen Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten (200,0 Mio. €, Vorjahr: 0,0 Mio. €) und der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ zusammen. In den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind laufende Bankguthaben mit einer ursprünglichen Fälligkeit von weniger als drei Monaten in Höhe von 64,7 Mio. € (Vorjahr: 262,3 Mio. €) sowie täglich verfügbare Fondsanlagen über 20,0 Mio. € (Vorjahr: 40,0 Mio. €) ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2010 bestehen die liquiden Mittel zu 91 % in Euro (Vorjahr: 89 %), zu 2 % in US-Dollar (Vorjahr: 6 %), zu 2 % in japanischen Yen (Vorjahr: 2 %), zu 1 % in britischen Pfund (Vorjahr: 1 %) und zu 4 % (Vorjahr: 2 %) in anderen Währungen. Zum Bilanzstichtag waren, wie im Vorjahr, keine wesentlichen Kassenbestände vorhanden.

21. LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern betreffen im Wesentlichen latente Steuern auf Verlustvorträge sowie latente Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede zwischen IFRS und Steuerbasis aus unterschiedlicher Bewertung von Anlagevermögen, Rückstellungen, Vorräten und Finanzderivaten. Die passiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Abschreibungsmethoden nach IFRS und den Steuervorschriften.

Zum 31. Dezember 2010 bestehen inländische Verlustvorräge in Höhe von 202,8 Mio. € (Vorjahr: 210,4 Mio. €) für Körperschaftsteuer und in Höhe von 135,0 Mio. € (Vorjahr: 152,5 Mio. €) für Gewerbesteuer. Zusätzlich bestehen ausländische Verlustvorräge im Wesentlichen in den USA in Höhe von \$94,7 Mio. (Vorjahr: \$83,8 Mio.) für die Bundessteuer und in Großbritannien in Höhe von £46,6 Mio. (Vorjahr: £45,8 Mio.). Die Verlustvorräge in Deutschland und Großbritannien sind nach dem heutigen Stand der Gesetzgebung unbegrenzt vortragsfähig. In den USA verfallen die Verlustvorräge ab 2022.

Für die folgenden Sachverhalte wurden zum 31. Dezember 2010 bzw. 31. Dezember 2009 keine aktiven latenten Steuern bilanziert:

Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Abzugsfähige temporäre Differenzen		
aus Impairment Test	67,0	74,0
aus sonstigen Ansatz- und Bewertungsunterschieden	10,9	2,2
Aus steuerlichen Verlustvorrägen und Steuergutschriften	156,0	202,3
Gesamt	233,9	278,5

Die latenten Steuern haben überwiegend eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich ohne Berücksichtigung der Saldierung wie folgt auf Verlustvorräge bzw. auf Unterschiede zwischen IFRS und Steuerbasis:

Mio. €	Aktive latente Steuern 31.12.2010	Passive latente Steuern 31.12.2010	Aktive latente Steuern 31.12.2009	Passive latente Steuern 31.12.2009
Langfristige Vermögenswerte	28,6	-58,5	29,9	-48,8
Vorräte	7,9	-5,5	12,3	-3,8
Forderungen/übrige Aktiva	1,4	-3,4	0,1	-4,2
Pensions- und ähnliche Verpflichtungen	40,0	-3,1	36,6	-1,9
Sonstige Rückstellungen	8,7	-0,6	8,5	-0,3
Verbindlichkeiten/übrige Passiva	6,5	1,7	2,6	-1,7
Aus steuerlichen Verlustvorrägen und Steuergutschriften	95,5		106,8	
Sonstige	5,7	-1,3	2,1	-1,1
Bruttobetrag	194,3	-70,7	198,9	-61,8
Wertberichtigungen	-73,0		-85,3	
Saldierungen	-63,0	63,0	-58,0	58,0
Bilanzansatz	58,3	-7,7	55,6	-3,8

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden saldiert, soweit sie sich auf Ertragsteuern desselben Steuerpflichtigen beziehen.

Der Saldo aus aktiven und passiven latenten Steuern vermindert sich 2010 um 1,2 Mio. € (Vorjahr: 17,6 Mio. €) und beläuft sich auf 50,6 Mio. € (Vorjahr: 51,8 Mio. €). Die ergebniswirksame Veränderung beträgt insgesamt 6,9 Mio. € (Vorjahr: 23,0 Mio. €). Fremdwährungsbedingt ändern sich die latenten Steuern um –1,6 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €). Weitere erfolgsneutrale Änderungen in Höhe von –4,4 Mio. € (Vorjahr: –3,7 Mio. €) betreffen im Eigenkapital berücksichtigte Posten. Diese entfallen im Wesentlichen auf die erfolgsneutrale Erhöhung der aktiven latenten Steuern auf den Bewertungsunterschied in den Pensionsrückstellungen, der sich durch die im Eigenkapital verrechneten versicherungsmathematischen Verluste ergibt. Übrige erfolgsneutrale Veränderungen ergeben sich aus Cashflow Hedges sowie aus zukünftigen Steuervorteilen aus den aktienbasierten Vergütungsplänen. Darüber hinaus entfallen 0,3 Mio. € (Vorjahr: –1,2 Mio. €) auf mit dem Geschäftswert verrechnete latente Steuern. In 2009 entfielen ferner –0,6 Mio. € auf die Endkonsolidierung von Konzerngesellschaften.

Auf die absehbaren, zukünftigen Dividendenausschüttungen von ausländischen Gesellschaften wird eine passive latente Steuer in Höhe von 1,3 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €) in Deutschland ausgewiesen.

Dieser bilanzielle Ausweis resultiert aus der teilweisen Nichtabzugsfähigkeit ausländischer Dividenderträge in Deutschland sowie Quellensteuern. Für weitere einbehaltene Gewinne bei den ausländischen Gesellschaften, die in absehbarer Zukunft nicht ausgeschüttet werden, würde sich eine zusätzliche passive latente Steuer von 3,6 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €) ergeben.

22. EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2010 auf 167.878.295,04 € (Vorjahr: 167.370.821,12 €) und ist eingeteilt in 65.577.459 (Vorjahr: 65.379.227) Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), jeweils mit einem auf eine Stückaktie anteilig entfallenden Betrag des Grundkapitals von 2,56 €. Die Aktie wird an verschiedenen Handelsplätzen in Deutschland (u. a. Frankfurt) gehandelt.

Kapitalstruktur

Genehmigte Kapitalien per 31.12.2010

Satzung	Beschlussdatum/ Befristung	€/Anzahl Aktien	Kapitalerhöhung gegen:	Bezugsrechtsausschluss
§ 3 Abs. 6	29.04.2009 befristet bis 28.04.2014	52.608.929,28 € = 20.550.363 Aktien	Geld- und/oder Sacheinlage	Bezugsrecht ausgeschlossen bei Ausgabe von Aktien für Mitarbeiter aus dem Aktienplan (Matching Share Plan) bis zu 768.929,28 € = 300.363 Aktien – bei Ausgabe gegen Sacheinlage
§ 3 Abs. 8	28.04.2006 befristet bis 27.04.2011	1.994.250,24 € = 779.004 Aktien	Geld- und/oder Sacheinlage	zwecks Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter
§ 3 Abs. 11	25.04.2008 befristet bis 26.04.2012	23.873.251,84 € = 9.325.669 Aktien	Geldeinlage	bei Ausgabe von Aktien bis maximal 10 % des Grundkapitals, soweit der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von neuen Stückaktien einmalig oder mehrmals zu erhöhen.

Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Ein Bezugsrechtsausschluss ist bei der Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter, bei Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlage und bei einer Ausgabe von Aktien bis maximal 10 % des Grundkapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats möglich.

Bedingte Kapitalien per 31.12.2010

Satzung	Beschlussdatum	€/Anzahl Aktien	Kapitalerhöhung gegen:	Bezugsrechtsausschluss/ Durchführung der Kapitalerhöhung
§ 3 Abs. 9	27.04.2000	2.241.920,00 € = 875.750 Aktien	Stock Option Plan 2000–2004	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.
§ 3 Abs. 7	30.04.2004	2.593.689,60 € = 1.013.160 Aktien	SAR-Plan * 2005–2009	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.
§ 3 Abs. 12	29.04.2009	5.376.000,00 € = 2.100.000 Aktien	SAR-Plan * 2010–2014	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.
§ 3 Abs. 10	29.04.2009	16.640.000,00 € = 6.500.000 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe aus 2007	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen.
§ 3 Abs. 13	29.04.2009	20.480.000,00 € = 8.000.000 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe aus 2009	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen.
§ 3 Abs. 14	30.04.2010	35.840.000,00 € = 14.000.000 Aktien	Bedienung von Wandel-/Optionsanleihen	Ermächtigung zur Begebung von Wandel-/Optionsanleihen bis zu 500 Mio. € (befristet bis 29.04.2015) mit Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses bis zu 10 % vom Grundkapital.

* SAR-Plan = Stock Appreciation Rights Plan (Aktienwertsteigerungsrechte Plan) siehe hierzu auch **Textziffer 31**

Die Hauptversammlung hat bedingte Kapitalerhöhungen zur Bedienung der aktienbasierten Management-Incentive-Pläne (vgl. hierzu auch **Textziffer 31**) sowie zur Bedienung von Wandel- oder Optionsanleihen (vgl. hierzu auch **Textziffer 25**) beschlossen.

Erhöhungen des Grundkapitals

	Anzahl Aktien 2010	Anzahl Aktien 2009
Stand am 01.01.	65.379.227	64.706.991
Stock Option Plan 2000–2004	36.300	7.001
SAR-Plan 2005–2009	62.295	53.365
Neue Aktien für Mitarbeiter wegen Bonusansprüchen	17.006	450.615
Eigene Bonus-Aktien	32.994	99.385
Neue Aktien für Teilnehmer am Aktienplan	49.637	61.870
Stand am 31.12.	65.577.459	65.379.227

Insgesamt hat sich die Anzahl der Aktien von 65.379.227 zum 31. Dezember 2009 um 198.232 auf 65.577.459 Stück zum 31. Dezember 2010 erhöht.

Für die Begleichung von Bonusansprüchen wie auch zur Bedienung von Ansprüchen der Mitarbeiter aus dem Aktien-Plan 2008 wurden insgesamt 99.637 neue Aktien geschaffen. Die neuen Aktien wurden zu einem Ausgabebetrag von jeweils 2,56 € ausgegeben, womit sich das Grundkapital um insgesamt 255.070,72 € erhöht hat. Von den 50.000 neuen Aktien wurden entsprechend den Bedingungen der vereinbarten Bonussysteme den Mitarbeitern des Unternehmens insgesamt 17.006 Aktien zum Bezugspreis, der dem Eröffnungskurs im XETRA-Handelssystem am 16. März 2010 entsprochen hat, zur Erfüllung der Bonusansprüche überlassen. 32.994 Aktien, die aufgrund des Kursanstiegs zwischen dem Tag der Beschlussfassung zur Erhöhung des Grundkapitals und dem 16. März 2010 nicht zur Erfüllung der Bonusansprüche benötigt wurden, hat die Gesellschaft zu einem Ausgabebetrag von 2,56 € erworben, um diese Aktien künftig Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen, zum Erwerb anzubieten. Außerdem wurden durch die Kapitalerhöhung im März 2010 nach Ablauf der Sperrfrist insgesamt 49.637 neue Aktien im Rahmen des Aktien-Plans 2008 an Mitarbeiter der Konzernunternehmen ausgegeben.

Der Vorstand hat am 25. Januar 2011 beschlossen, unter teilweiser Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals das Grundkapital insgesamt durch die Ausgabe von 437.788 neuen Aktien um 1.120.737,28 € zu erhöhen. Die neuen Aktien dienen der Verwendung für Mitarbeiter des Unternehmens sowie zur Bedienung des Aktienplans 2009 und sind für das Geschäftsjahr 2010 gewinnbezugsberechtigt. Zum 31. Dezember 2010 blieben 30.904 (Vorjahr: 106.315) eigene Aktien mit einem Buchwert von 79.114,24 € (Vorjahr: 456.358,46 €) im Bestand.

Angaben zum Kapitalmanagement

Neben der Sicherung der Liquidität ist die kontinuierliche Optimierung von Finanzierungsstrukturen ein wesentliches Ziel des Kapitalmanagements. Die Zielerreichung wird durch den Einsatz verschiedener Maßnahmen zur Reduzierung der Kapitalkosten, die Weiterentwicklung der Kapitalstruktur und durch effektives Risikomanagement sichergestellt. Das Kapitalmanagement schließt die Eigenkapital- und die Fremdkapitalseite ein. Wesentliche Steuerungsgrößen sind die Höhe der Nettofinanzschulden, der Verschuldungsgrad (Gearing) als Kennzahl von Nettofinanzschulden/Eigenkapital und die Eigenkapitalquote.

Die Nettofinanzschulden sind als verzinsliche Darlehen zum Nennwert abzüglich Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen definiert.

Der Kennzahlen entwickelten sich wie folgt:

Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Nettofinanzschulden	410,5	367,9
Eigenkapital der Anteilseigner	864,4	749,4
Verschuldungsgrad (Gearing)	0,47	0,49
Eigenkapitalquote	40,9 %	39,6 %

Als ein Instrument des Kapitalmanagements wird ein aktives Fremdkapitalmanagement durchgeführt. Gegenüber Kreditgebern und Anleihegläubigern muss sich die SGL Group innerhalb bestimmter Auflagen bewegen, deren Einhaltung kontinuierlich überprüft wird. Im Rahmen des internen Risikomanagements werden zudem finanzielle Risiken anhand von Kennziffern regelmäßig überwacht und gesteuert.

Die SGL Group beauftragt seit dem Jahr 2004 die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P) ein Emittenten-Rating zu erstellen, welches die Anleger und Investoren bei ihrer Bonitätseinschätzung unterstützt. Derzeit befindet sich die SGL Group bei Moody's in der „Ba2“ bzw. bei Standard & Poor's in der „BB“ Kategorie. Der Unternehmensanleihe wurde von S&P ein Investmentgrade Rating von BBB- gegeben; die beiden Wandelanleihen werden von S&P mit BB bewertet. Moody's bewertet die Unternehmensanleihe mit Ba1 und die Wandelschuldverschreibung aus dem Jahre 2007 mit Ba3.

23. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

In der SGL Group bestehen zugunsten der Mitarbeiter weltweit verschiedene Regelungen für Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Die Versorgungsleistungen werden in Abhängigkeit von den länderspezifischen Gegebenheiten gewährt. Einige dieser Regelungen sind an die Höhe der Vergütung der Arbeitnehmer gekoppelt, bei den übrigen handelt es sich um feste Beträge, die sich an der Einstufung der Arbeitnehmer (sowohl in Gehaltsklassen als auch in hierarchischen Ebenen) orientieren. Zusätzlich sehen einige Regelungen zukünftige Steigerungen nach Inflationsindizes vor.

Für die Mitarbeiter der SGL Group in Deutschland wurden die unterschiedlichen Systeme der betrieblichen Altersversorgung zum 1. April 2000 vereinheitlicht. Die Ansprüche der Mitarbeiter aus der betrieblichen Altersversorgung, die vor dem 1. April 2000 entstanden sind, bestehen unverändert. Die finanzielle Verpflichtung daraus ist in der SGL Group verblieben und durch Rückstellungen abgedeckt. Grundlage der geänderten betrieblichen Altersversorgung ist die rechtlich selbständige Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG, die mit Mitarbeiterbeiträgen und Firmenbeiträgen finanziert wird. Die Beiträge der SGL Group zu dieser Pensionskasse stehen in einem bestimmten Verhältnis zu den Beiträgen, die von den Mitarbeitern in diese Pensionskasse eingezahlt werden.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an Rentenversicherungsträger. Mit der Zahlung der Beiträge bestehen generell für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG verwaltet einen leistungsorientierten gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber. Für diesen Pensionsplan stehen keine ausreichenden Informationen zur Verfügung, um ihn auf Ebene der SGL Group als leistungsorientierten Versorgungsplan zu bilanzieren, da sich das Planvermögen nicht auf die beteiligten Unternehmen aufteilen lässt. Eine Unterdeckung kann es für diesen Pensionsplan nicht geben, da die Firmenbeiträge so zu bemessen sind, dass es zu keiner Unterdeckung kommt. Bei einer Überdeckung werden die Beiträge der beteiligten Unternehmen entsprechend gesenkt. Die Beiträge der SGL Group an die Pensionskasse betragen aktuell 300 % der Mitarbeiterbeiträge (Vorjahr: 300 %). Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand aus beitragsorientierten Plänen im operativen Ergebnis des jeweiligen Jahres erfasst.

Der größte Teil der Verpflichtungen aus laufenden Pensionen sowie Anwartschaften der betrieblichen Altersversorgung der europäischen Gesellschaften ist durch die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen gedeckt. In den nordamerikanischen Tochtergesellschaften bestehen jeweils länderspezifische Pensionspläne, die im Wesentlichen durch Pensionsfonds abgedeckt werden. Die zu bildenden Rückstellungen werden nach IAS 19 ermittelt, ihre Bewertung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Die Höhe der Rückstellungen hängt von der Dienstzeit im Unternehmen sowie von den versorgungsrelevanten Bezügen ab. Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt auf Basis der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode, die steigenden Dienstzeitaufwand unterstellt.

Neben den biometrischen Rechnungsgrundlagen sowie dem aktuellen langfristigen Kapitalmarktzins werden insbesondere auch Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt.

Dabei finden folgende Parameter in den wesentlichen Ländern Deutschland und USA Verwendung:

Rechnungsgrundlage und Parameter für Pensionsrückstellungen

in %	Deutsche Pläne		US-Pläne	
	2010	2009	2010	2009
Rechnungszins	5,00	5,50	5,25	5,75
Entgelttrend	2,50	2,50	3,00	3,00
Rententrend	1,75	2,00	–	–
Verzinsung des Fondsvermögens	–	–	8,00	8,00

In den USA werden Pensionsansprüche traditionell über einen Pensionsfonds abgewickelt. Im US-Pensionsfonds wird das Planvermögen einzig für den Zweck investiert, den Begünstigten zukünftige Pensionen zu ermöglichen und dabei die Kosten für die Verwaltung des Planvermögens zu minimieren. SGL Group überprüft regelmäßig die Annahme über die erwartete Rendite des Planvermögens des nordamerikanischen fondsfinanzierten Versorgungsplans. Im Rahmen dieser Überprüfung wird durch unabhängige Aktuarien eine Bandbreite für die erwartete langfristige Rendite des gesamten Planvermögens ermittelt. Die ermittelte Bandbreite basiert sowohl auf Prognosen langfristiger Renditen als auch auf historischen Marktdaten über vergangene Renditen. Im Geschäftsjahr betrug die angenommene langfristige Rendite auf das Planvermögen des nordamerikanischen Pensionsplans 8,0 % (Vorjahr: 8,0 %).

Die Investitionspolitik ist bestrebt, eine Gleichverteilung der Vermögenswerte auf chancenorientierte Aktien und Beteiligungen und auf festverzinsliche Anleihen und Bankguthaben zu erzielen. Zum 31. Dezember 2010 waren 49,5 % des Planvermögens in den USA in Aktien und Beteiligungen (Vorjahr: 48,1 %), 44,8 % in festverzinsliche Anlagen (Vorjahr: 45,9 %) und 5,7 % in Bankguthaben angelegt (Vorjahr: 6,0 %). Bei einigen Unternehmen der SGL Group decken die Rückstellungen auch Beträge für die Gesundheitsfürsorge nach Eintritt in den Ruhestand sowie Trennungs- und Entlassungsschädigungen ab. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bei vorsichtiger Schätzung der relevanten Einflussgrößen ermittelt. Die Rechenparameter können maßgeblich von den Trendannahmen zur Kostenentwicklung im Gesundheitssektor beeinflusst werden. Die Trendannahmen medizinischer Versorgung (erstes/letztes/Jahr) betragen im Berichtsjahr für Gesundheitsversorgungs-Berechtigte unter 65 (8,05 %/5,0 %/2024) und für Gesundheitsversorgungs-Berechtigte über 65 (7,55 %/5,0 %/2024). Für 2009 beliefen sich die Trendannahmen auf (8,0 %/5,0 %/2022) bzw. (7,5 %/5,0 %/2022). Eine Erhöhung bzw. Verminderung der angenommenen Steigerungsrate für die Gesundheitsfürsorgeleistungen um 1 Prozentpunkt hätte zum Geschäftsjahresende 2010 eine Erhöhung (Verminderung) des Anwartschaftsbarwerts bzw. des Dienstzeit- und Zinsaufwands von 1,7 Mio. € bzw. 0,1 Mio. € (–1,4 Mio. € bzw. –0,1 Mio. €) zur Folge.

Im Folgenden werden die Veränderung der Pensionsverpflichtungen aus unmittelbaren Zusagen sowie aus Verpflichtungen für die Gesundheitsfürsorge nach Eintritt in den Ruhestand, die Veränderung des Planvermögens und der Finanzierungsstatus der Versorgungspläne dargestellt.

Der Finanzierungsstatus 2010 stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Deutschland 2010	USA 2010	Rest 2010	Gesamt 2010
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zu Beginn des Jahres	180,8	100,1	25,7	306,6
Dienstzeitaufwand	4,2	1,8	1,1	7,1
Zinsaufwand	9,7	6,1	1,5	17,3
Versicherungsmathematische Verluste	5,6	5,3	3,3	14,2
Pensionszahlungen	-8,2	-6,7	-1,5	-16,4
Planänderungen	0,0	0,2	0,0	0,2
Sonstige Veränderungen	0,4	0,7	0,0	1,1
Währungsveränderungen	0,0	7,8	1,3	9,1
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zum Ende des Jahres ¹⁾	192,5	115,3	31,4	339,2
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	16,8	58,8	6,9	82,5
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	0,3	8,1	0,6	9,0
Beiträge des Arbeitgebers	0,0	6,0	0,7	6,7
Beiträge des Begünstigten	0,2	0,7	0,0	0,9
Pensionszahlungen	-0,6	-6,7	-0,2	-7,5
Währungsveränderungen	0,0	4,5	1,0	5,5
Marktwert des Planvermögens zum Ende des Jahres ²⁾	16,7	71,4	9,0	97,1
Finanzierungsstatus zum 31.12.	175,8	43,9	22,4	242,1
Nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	-0,2	0,0	-0,2
Bilanzierter Betrag	175,8	43,7	22,4	241,9
Trennungsschädigungen	0,0	1,5	4,3	5,8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	175,8	45,2	26,7	247,7

¹⁾ Davon für Gesundheitsfürsorge 23,6 Mio. €

²⁾ Zusätzlich bestehen weitere 3,8 Mio. € an Vermögenswerten zur Deckung von Pensionsansprüchen, die in den anderen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Der Finanzierungsstatus 2009 stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Deutschland 2009	USA 2009	Rest 2009	Gesamt 2009
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zu Beginn des Jahres	167,0	92,5	23,9	283,4
Dienstzeitaufwand	3,6	1,6	0,6	5,8
Zinsaufwand	9,7	5,6	1,2	16,5
Versicherungsmathematische Verluste	9,0	13,2	1,4	23,6
Pensionszahlungen	-8,3	-5,6	-2,4	-16,3
Planänderungen	0,0	-4,6	0,0	-4,6
Sonstige Veränderungen ¹⁾	-0,2	0,7	0,0	0,5
Währungsveränderungen	0,0	-3,3	1,0	-2,3
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zum Ende des Jahres ²⁾	180,8	100,1	25,7	306,6
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	14,0	52,9	5,2	72,1
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	0,6	7,3	1,0	8,9
Beiträge des Arbeitgebers	2,5	5,3	0,7	8,5
Beiträge des Begünstigten	0,0	0,7	0,0	0,7
Pensionszahlungen	-0,3	-5,6	-0,6	-6,5
Währungsveränderungen	0,0	-1,8	0,6	-1,2
Marktwert des Planvermögens zum Ende des Jahres ³⁾	16,8	58,8	6,9	82,5
Finanzierungsstatus zum 31.12.	164,0	41,3	18,8	224,1
Nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	-0,3	0,0	-0,3
Bilanzierter Betrag	164,0	41,0	18,8	223,8
Trennungsschädigungen	0,0	1,5	4,9	6,4
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	164,0	42,5	23,7	230,2

¹⁾ Davon -0,6 Mio. € Ausgliederung SGL Brakes

²⁾ Davon für Gesundheitsfürsorge 20,4 Mio. €

³⁾ Zusätzlich bestehen weitere 3,5 Mio. € an Vermögenswerten zur Deckung von Pensionsansprüchen, die in den anderen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Die Überleitung zu dem in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfassten Betrag stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Deutschland 2010	USA 2010	Rest 2010	Gesamt 2010	Gesamt 2009
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	-5,6	-5,3	-3,3	-14,2	-23,6
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	0,3	8,1	0,6	9,0	8,9
Abzüglich erwartete Erträge des Planvermögens	0,3	5,1	0,6	6,0	5,3
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (+)/Verluste (-) des Berichtsjahres (brutto)	-5,6	-2,3	-3,3	-11,2	-20,0
Steuereffekt	1,6	1,0	0,5	3,1	6,5
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (+)/Verluste (-) des Berichtsjahres (netto)	-4,0	-1,3	-2,8	-8,1	-13,5

Im Geschäftsjahr 2010 erhöhte sich der Anwartschaftsbarwert durch die Absenkung des Abzinsungsfaktors für die inländischen und ausländischen Pensionspläne. Der negative Effekt aus der Absenkung der Abzinsungsfaktoren wurde teilweise kompensiert durch eine Senkung des Rententrends sowie durch erfahrungsbedingte Anpassungen. Erfahrungsbedingte Anpassungen, die aus den Unterschieden zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Verhältnissen resultieren, verminderten den Anwartschaftsbarwert im Geschäftsjahr 2010 um -1,0 %. Folgende Beträge wurden für die laufende Berichtsperiode und die vorangegangenen Berichtsperioden für die leistungsorientierten Pläne angesetzt:

Entwicklung von erfahrungsbedingten Änderungen:

Mio. €	2010	2009	2008	2007	2006
Anwartschaftsbarwert	339,2	306,6	283,4	275,8	291,5
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	97,1	82,5	72,1	72,2	70,7
Finanzierungsstatus (Überschuss bzw. Fehlbetrag der Pläne)	242,1	224,1	211,3	203,6	220,8
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden der Pläne	-3,0	1,6	-7,8	-2,0	2,4
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vermögenswerte der Pläne	3,0	3,6	-12,2	-0,5	1,7

Die Pensionsrückstellungen haben in Höhe von ca. 17,0 Mio. € eine Laufzeit bis zu einem Jahr (Vorjahr: 14,4 Mio. €).

Die SGL Group hat Pensions- und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen in Höhe von 95,2 Mio. € (Vorjahr: 89,3 Mio. €) aus Pensionsplänen, die über einen Fonds finanziert werden. Pensionsverpflichtungen aus Pensionsplänen ohne Fondsvermögen belaufen sich auf 244,0 Mio. € (Vorjahr: 217,3 Mio. €). Die Ist-Erträge des Planvermögens betragen im Jahr 2010 insgesamt 9,0 Mio. € (Vorjahr: 8,9 Mio. €).

Für die Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft gegenüber Vorstandsmitgliedern wurden Rückdeckungsversicherungen mit zwei großen Versicherungsgesellschaften abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2010 betragen die in den Pensionsrückstellungen berücksichtigten Aktivwerte insgesamt 11,5 Mio. € (Vorjahr: 11,2 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine Einmalzahlungen an die Rückdeckungsversicherungen geleistet (Vorjahr: 2,2 Mio. €). Die Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen wurden jeweils an die Vorstände verpfändet. Der Aufwand für Altersversorgung für die aktiven Vorstände ist unter **Textziffer 32** erläutert.

Die Pensionsaufwendungen für 2010 und 2009 setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	Deutschland 2010	USA 2010	Rest 2010	Gesamt 2010
Dienstaufwand	4,2	1,8	1,1	7,1
Zinsaufwand	9,7	6,1	1,5	17,3
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	-0,3	-5,1	-0,6	-6,0
Verteilungsbeträge für nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand	0,1	0,5	0,0	0,6
Erträge aus Plankürzung	0,0	-0,3	0,0	-0,3
Pensionsaufwendungen aus leistungsorientierten Plänen	13,7	3,0	2,0	18,7
Pensionsaufwendungen aus beitragsorientierten Plänen	-	-	-	5,3
Zinsaufwand aus Trennungsschädigungen	-	-	-	0,3
Pensionsaufwendungen	-	-	-	24,3
Mio. €	Deutschland 2009	USA 2009	Rest 2009	Gesamt 2009
Dienstaufwand	3,6	1,6	0,6	5,8
Zinsaufwand	9,7	5,6	1,2	16,5
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	-0,6	-4,3	-0,4	-5,3
Verteilungsbeträge für nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand	0,0	0,1	0,0	0,1
Erträge aus Plankürzung	0,0	-4,6	0,0	-4,6
Pensionsaufwendungen aus leistungsorientierten Plänen	12,7	-1,6	1,4	12,5
Pensionsaufwendungen aus beitragsorientierten Plänen	-	-	-	5,2
Pensionsaufwendungen	-	-	-	17,7

Einschließlich den Zinsaufwendungen für Trennungsschädigungen in Höhe von 0,3 Mio. € beträgt der Gesamtzinsaufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 17,6 Mio. € (Vorjahr: 16,5 Mio. €). Die für 2011 erwarteten Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen in den USA betragen 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €). Die in der Zukunft erwarteten Pensionszahlungen der SGL Group an ihre ehemaligen Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebene stellen sich zum 31. Dezember 2010 wie folgt dar:

Pensionszahlungen an Mitarbeiter

Jahr	Mio. €
Fällig 2011	17,0
Fällig 2012	17,5
Fällig 2013	18,8
Fällig 2014	19,5
Fällig 2015	20,4

24. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

Mio. €	Steuern	Personalkosten	Gewährleistungen, Preisnachlässe und Garantien	Sonstige	Gesamt
Stand 01.01.2010	7,5	42,7	17,7	12,1	80,0
Verbrauch	-6,7	-26,9	-2,6	-7,4	-43,6
Auflösung	-0,2	-6,4	-10,0	-3,1	-19,7
Zuführung	3,2	44,5	5,1	17,1	69,9
Sonstige Änderungen/ Wechselkursdifferenzen	0,1	3,3	0,1	-	3,5
Stand 31.12.2010	3,9	57,2	10,3	18,7	90,1
<i>davon mit einer Laufzeit bis 1 Jahr</i>	<i>3,9</i>	<i>47,8</i>	<i>10,1</i>	<i>16,9</i>	<i>78,7</i>
<i>davon mit einer Laufzeit von mehr als 1 Jahr</i>	<i>-</i>	<i>9,4</i>	<i>0,2</i>	<i>1,8</i>	<i>11,4</i>

Die Steuerrückstellungen enthalten Beträge für Steuerrisiken aus noch nicht endgültig veranlagten Geschäftsjahren.

Zu den Personalarückstellungen gehören vor allem Rückstellungen für Jahresboni in Höhe von 24,3 Mio. € (Vorjahr: 12,6 Mio. €), Jubiläen von 5,6 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. €) sowie für Altersteilzeit von 5,3 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €) und nicht genommene Urlaubstage von 4,9 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €).

Die Gewährleistungen, Preisnachlässe und Garantien beinhalten Rückstellungen für Preisminderungsrisiken einschließlich Boni, Rabatte und sonstige Preisnachlässe. Der Posten „Sonstige“ beinhaltet Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen von 6,4 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €) und für Rechtsanwaltskosten in Höhe von 1,8 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €).

25. VERBINDLICHKEITEN

Mio. €	31.12.2010	Restlaufzeit > 1 Jahr	31.12.2009	Restlaufzeit > 1 Jahr
Verzinsliche Darlehen/Finanzschulden				
Unternehmensanleihe	200,0	200,0	200,0	200,0
– Nennwert Wandelschuldverschreibungen	390,0		390,0	
– abzüglich IFRS-Eigenkapitalanteil	–80,7		–80,7	
– zuzüglich Aufzinsung nach der Effektivzinsmethode	36,4		22,5	
Wandelschuldverschreibungen	345,7	345,7	331,8	331,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	104,6	73,6	80,2	71,1
Kosten der Refinanzierung	–7,9	–5,2	–10,3	–7,7
	642,4	614,1	601,7	595,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	134,1	0,0	99,8	0,0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	5,5	0,0	17,5	0,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	19,9	18,7	20,1	18,9
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	41,0	26,5	41,5	41,5
	66,4	45,2	79,1	60,4
Ertragsteuerverbindlichkeiten	2,0	0,0	2,4	0,0
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	45,0	2,6	39,9	0,7
	889,9	661,9	822,9	656,3

Verzinsliche Darlehen

WANDELANLEIHEN

Im Jahr 2007 wurde eine unbesicherte Wandelanleihe im Nominalbetrag von 200,0 Mio. € begeben. Das Wertpapier hat eine Laufzeit von sechs Jahren und ist mit einem Nennbetrag von 50.000 € je Schuldverschreibung, einem anfänglichen Wandlungspreis von 36,52 € und einem Zinskupon von 0,75 % p. a. ausgestattet. Die Ausgabe der Wandelanleihe erfolgte zu 100 % des Nominalwerts.

Im Jahr 2009 wurde eine weitere unbesicherte Wandelanleihe im Nominalbetrag von 190,0 Mio. € emittiert. Die Anleihe hat eine Laufzeit von sieben Jahren und ist zu 100 % des Nennwerts begeben worden. Sie kann jedoch von den Anleihegläubigern auch vorzeitig in 2014 zurückgegeben werden. Der anfängliche Wandlungspreis der Wandelanleihe liegt bei 29,39 € und der Zinskupon beträgt 3,5 % p. a. Jeder Anleihegläubiger ist berechtigt, nach fünf Jahren mit Wirkung zum 30. Juni 2014 alle oder einzelne seiner Schuldverschreibungen, die noch nicht gewandelt oder zurückgezahlt wurden, zu kündigen („Put-Option“). In diesem Fall hat die SGL Group die betreffenden Schuldverschreibungen zum Nennbetrag zuzüglich Zinsen zurückzuzahlen.

Gemäß IAS 39 werden die Verbindlichkeiten aus Wandelanleihen beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bilanziert. Zu diesem Zweck war der jeweilige Nominalwert in eine Eigenkapitalkomponente, die gemäß IAS 32 dem Wandlungsrecht zuzuordnen war, und eine Fremdkapitalkomponente aufzuteilen. Der beizulegende Zeitwert des Fremdkapitalanteils wurde dabei jeweils aus der Betrachtung einer vergleichbaren Anleihe ohne Wandlungsrecht abgeleitet, wobei der Zeitwert als Barwert der vereinbarten Zahlungsreihe unter Zugrundelegung des vergleichbaren Zinssatzes ermittelt wurde.

Hinsichtlich der Wandelanleihe 2007 ergab sich der Eigenkapitalanteil aus der Differenz zwischen dem Nominalwert von 200,0 Mio. € und dem unter Zugrundelegung eines marktgerechten Zinssatzes von 5,8 % p. a. ermittelten Barwert von 150,0 Mio. €. Der Eigenkapitalanteil wurde nach Abzug der darauf entfallenden Transaktionskosten in Höhe von 0,9 Mio. € mit dem Betrag von 49,1 Mio. € in die Kapitalrücklage eingestellt. Dieser IFRS-spezifische Eigenkapitalanteil wird unabhängig vom tatsächlichen Wandlungsverhalten in der Kapitalrücklage verbleiben.

Der Eigenkapitalanteil der Wandelanleihe 2009 in Höhe von 30,7 Mio. € ergab sich aus der Differenz zwischen dem Nominalwert von 190,0 Mio. €, dem der Put-Option beizulegenden Wert zum Zeitpunkt der Ausgabe von 17,4 Mio. € und dem unter Zugrundelegung eines marktgerechten Zinssatzes von 8,43 % p. a. ermittelten Barwert von 141,9 Mio. € und wurde nach Abzug der angefallenen Transaktionskosten von 0,5 Mio. € in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die bilanzierten Anleihenverbindlichkeiten 2007 und 2009 werden nach der Effektivzinsmethode entsprechend ihrer Verzinsung in Höhe von 5,8 % p. a. und 8,43 % p. a. fortentwickelt. Insgesamt wurde der zum Emissionsdatum ermittelte Barwert der Anleiheverbindlichkeit 2007 von 150,0 Mio. € um einen Aufzinsungsbetrag von 28,3 Mio. € auf 178,3 Mio. € erhöht. Der zum Emissionsdatum ermittelte Barwert der Anleiheverbindlichkeit 2009 wurde von 159,3 Mio. € (inklusive des beizulegenden Werts der Put-Option in Höhe von 17,4 Mio. €) insgesamt zum Bilanzstichtag um 8,1 Mio. € auf 167,4 Mio. € erhöht. Im laufenden Geschäftsjahr 2010 wurde die Anleiheverbindlichkeit 2007 um 8,4 Mio. € (Vorjahr: 7,9 Mio. €) und die Anleiheverbindlichkeit 2009 um 5,5 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €) erhöht. Die Aufzinsungsbeträge ergeben sich aus der Differenz zwischen der Kupon- und der Effektivverzinsung.

UNTERNEHMENSANLEIHE

Die Gesellschaft hat im Jahr 2007 eine achtjährige, variabel verzinsliche Unternehmensanleihe im Nominalwert von 200,0 Mio. € emittiert. Die Unternehmensanleihe ist mit einem Kupon von Dreimonats-EURIBOR plus einer Marge von 1,25 % p. a. ausgestattet. Dies entsprach einem Zinskupon von 5,313 % p. a. zum Zeitpunkt der Emission und einem Zinssatz von 2,30 % p. a. am 31. Dezember 2010 (Vorjahr: 1,964 % p. a.).

Der Ausgabepreis betrug 100 %. Bei einem Eigentümerwechsel der Gesellschaft wird die Unternehmensanleihe vorzeitig fällig und ist zu einem Kurs von 101 % des Nominalbetrags zuzüglich aufgelaufener Zinsen zurückzuzahlen.

Die Bedingungen der Unternehmensanleihe sehen des Weiteren marktübliche Finanzierungsaufgaben wie die Einhaltung von ausgewählten Finanzkennzahlen (Senior Secured Indebtedness Leverage Ratio und Fixed Charge Cover Ratio) und finanziellen Restriktionen vor. Die Unternehmensanleihe ist an der Luxembourg Stock Exchange im EuroMTF-Segment zum Handel zugelassen.

SYNDIZIERTE KREDITLINIE

Neben den Anleihen steht der SGL Group eine syndizierte, gleichrangig mit der Unternehmensanleihe besicherte Kreditlinie für Betriebsmittel und Investitionen in Höhe von insgesamt 200,0 Mio. € bis Mai 2012 zur Verfügung. Die syndizierte Kreditlinie steht verschiedenen SGL-Konzerngesellschaften zur Verfügung und kann in Euro oder US-Dollar in Anspruch genommen werden. Zum Bilanzstichtag ist die Kreditlinie vollständig ungenutzt. Bei einem Eigentümerwechsel der Gesellschaft werden gezogene Beträge vorzeitig zur Rückzahlung fällig. Die vereinbarte Kreditmarge passt sich in Abhängigkeit vom Verschuldungsgrad der SGL Group während der Kreditlaufzeit an. Die Bedingungen der syndizierten Kreditlinie sehen des Weiteren marktübliche Finanzierungsauflagen (Nettoverschuldung/EBITDA und Senior Secured Debt/EBITDA) vor. Der Abschluss der Kreditvereinbarung erfolgte mit den Kernbanken der SGL Group.

Die Besicherung der Unternehmensanleihe und der syndizierten Kreditlinie, die in einem Pari-Passu-Verhältnis zueinander stehen, erfolgt durch Anteilsverpfändungen und/oder Unternehmensgarantien ausgewählter SGL-Konzerngesellschaften.

Die Gesellschaft hat sich am 23. Februar 2011 mit ihren Kernbanken vorzeitig über die Verlängerung der bestehenden syndizierten Kreditlinie über 200,0 Mio. € bei unveränderten Konditionen bis Ende April 2015 geeinigt.

Der gewichtete zahlungswirksame Durchschnittszinssatz für Finanzschulden beträgt 2,3 % p. a. für das Jahr 2010 (Vorjahr: 2,2 % p. a.). Zusammen mit der nicht zahlungswirksamen Aufzinsung der Wandelanleihen ergibt sich für 2010 ein gewichteter durchschnittlicher Zinssatz von 4,2 % p. a. (Vorjahr: 4,4 % p. a.). Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden bestanden zum 31. Dezember 2010 in Höhe von 104,6 Mio. € (Vorjahr: 80,2 Mio. €). Davon waren 1,8 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €) festverzinslich und 102,8 Mio. € (Vorjahr: 75,3 Mio. €) variabel verzinslich.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2010 in Höhe von insgesamt 134,1 Mio. € (Vorjahr: 99,8 Mio. €) bestanden in Höhe von 133,8 Mio. € gegenüber fremden Dritten und waren wie im Geschäftsjahr 2009 innerhalb eines Jahres fällig.

Übrige Verbindlichkeiten

In den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2010 Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing von 19,9 Mio. € (Vorjahr: 20,1 Mio. €) enthalten, die im Wesentlichen auf einen Erbbaurechtsvertrag zurückzuführen sind, der durch die Rechnungslegungsänderung des IAS 17 retrospektiv als Finanzierungsleasing zu klassifizieren war. Weitere Ausführungen sind unter **Textziffer 1** „Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards“ beschrieben.

In der Position sind auch negative Marktwerte von Sicherungsinstrumenten zum 31. Dezember 2010 in Höhe von 5,5 Mio. € (17,5 Mio. €) enthalten.

In den sonstigen übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind die als Fremdkapital bilanzierten nicht beherrschenden Anteile an Tochterpersonengesellschaften in Höhe von insgesamt 41,0 Mio. € (Vorjahr: 41,5 Mio. €) enthalten.

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten beliefen sich am Jahresende 2010 auf 2,0 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €) und betrafen die laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Die sonstigen übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 45,0 Mio. € (Vorjahr: 39,9 Mio. €) beinhalten zum 31. Dezember 2010 Verbindlichkeiten für Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 14,7 Mio. € (Vorjahr: 11,6 Mio. €), Zinsabgrenzungen von 5,3 Mio. € (Vorjahr: 5,1 Mio. €), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €), sonstige Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 4,2 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €) sowie passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 7,4 Mio. € (Vorjahr: 5,5 Mio. €).

In der nachfolgenden Tabelle sind alle zum 31. Dezember 2010 vertraglich vereinbarten Zahlungen für Tilgungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich der derivativen Finanzinstrumente dargestellt.

Mio. €	2011	2012	2013	2014	2015	mehr als fünf Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Unternehmensanleihe	4,9	5,6	6,3	6,9	203,2	-
Wandelschuldverschreibungen	8,3	8,3	207,5	193,3	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	35,6	25,3	25,4	18,5	13,2	0,7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1,3	1,2	1,1	1,1	1,1	84,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	134,1	-	-	-	-	-
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	14,5	-	-	-	-	26,5
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	5,5	-	-	-	-	-
	204,2	40,4	240,3	219,8	217,5	112,0

Die zu erwartenden Zinszahlungen für variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten wurden auf Basis der Zinsstrukturkurve am Bilanzstichtag ermittelt. Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten wurden mit undiskontierten vertraglichen Cashflows für die nachstehenden Geschäftsjahre ermittelt. Derivative finanzielle Verbindlichkeiten werden unabhängig von der tatsächlichen vertraglichen Laufzeit der Kategorie täglich fällig zugeordnet. Dies ermöglicht die Darstellung der Geldmittelabflüsse bei sofortiger Auflösung der zugrundeliegenden derivativen Kontrakte. Der Konzern hält dies für die geeignete Darstellung der Verbindlichkeiten aus Derivaten, die zum Bilanzstichtag einen negativen Marktwert ausweisen.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

26. ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung stellt die Veränderung der Zahlungsmittel der SGL Group durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe eines Berichtsjahres dar. Die Mittelzu- und -abflüsse werden getrennt nach betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die Darstellung ist um eine Überleitung auf die Zahlungsmittel laut Bilanz ergänzt. Die Zahlungsströme ausländischer Gesellschaften sind in der Kapitalflussrechnung grundsätzlich zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet, die annähernd den historischen Kursen zum Transaktionszeitpunkt entsprechen. Abweichend hiervon wird die Liquidität wie in der Bilanz zum Stichtagskurs umgerechnet.

Zufluss aus betrieblicher Tätigkeit

Im Zufluss aus betrieblicher Tätigkeit wurden die Veränderungen im Nettoumlaufvermögen und im übrigen Nettovermögen sowie sonstige zahlungswirksame betriebliche Vorgänge berücksichtigt. Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit von 115,5 Mio. € (Vorjahr: 128,0 Mio. €) beinhaltet die Verwendung von Zahlungsmitteln im Rahmen des Aufbaus des Nettoumlaufvermögens von 38,8 Mio. € (Vorjahr: Abbau von 10,4 Mio. €), Zinszahlungen von 15,9 Mio. € (Vorjahr: 13,3 Mio. €), Steuerzahlungen von 19,7 Mio. € (Vorjahr: 32,9 Mio. €) sowie Zahlungen aus beitrags- und leistungsorientierten Pensionsplänen von 28,4 Mio. € (Vorjahr: 29,7 Mio. €).

Abfluss aus Investitionstätigkeit

Im Rahmen der Investitionstätigkeit sind im Jahr 2010 Mittel in Höhe von 153,8 Mio. € (Vorjahr: 162,0 Mio. €) abgeflossen. Dies war im Wesentlichen auf den Erwerb von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und für Kapitalerhöhungen bei At-Equity bilanzierten Unternehmen zurückzuführen.

In den Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 129,5 Mio. € sind u. a. Auszahlungen für den weiteren Ausbau des malaysischen Standorts in Banting, für Investitionen in den Standort Gardena (USA), in das Technologiezentrum in Meitingen, für Kapazitätserweiterungen für Iso-Graphit sowie im Rahmen des Entwicklungsvertrags zur Herstellung von Carbonfaserprozessen und textilen Halbzeugen mit der BMW Group enthalten, abzüglich die für dieses Projekt von BMW erhaltenen Zahlungen in Höhe von 7,4 Mio. €.

Zudem sind im Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in 2010 Anzahlungen in Höhe von 12,4 Mio. € für den Erwerb der ASL Gesellschaften enthalten, die zum 1. Januar 2011 (siehe Ereignisse nach dem Bilanzstichtag) übernommen wurden und ab diesem Datum konsolidiert werden (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Für Kapitalerhöhungen bei Gemeinschaftsunternehmen wurden im Geschäftsjahr insgesamt 18,0 Mio. € (Vorjahr: 10,7 Mio. €) gezahlt. Im Wesentlichen betraf dies geplante Kapitalerhöhungen bei den Gemeinschaftsunternehmen für die Herstellung von Carbonfasern und Gelegen mit BMW, der European Precursor GmbH sowie Benteler SGL.

Bei der im Vorjahr aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedenen Gesellschaft SGL Brakes sind Zahlungsmittel in Höhe von 0,2 Mio. € abgegangen, welche gemeinsam mit einer geleisteten Ausgleichszahlung von 0,4 Mio. € in der Kapitalflussrechnung separat dargestellt sind.

Zufluss aus Finanzierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2010 beträgt der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit 18,0 Mio. € (Vorjahr: 213,3 Mio. €). Neben der höheren Ausnutzung einer lokalen Kreditlinie in Malaysia um 5,5 Mio. € (Vorjahr: 25,5 Mio. €) sowie in Kanada um 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) erhöhten sich die Finanzschulden durch die Darlehensgewährung eines konzernfremden Gesellschafters an einem Tochterunternehmen um 3,9 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €). Im Mittelzufluss ist zudem die Kapitalerhöhung eines nicht beherrschenden Gesellschafters an einer von der SGL Group konsolidierten Gesellschaft in Höhe von 7,4 Mio. € enthalten. Aus der in 2009 ausgegebenen Wandelanleihe sind nach Berücksichtigung von Transaktionskosten insgesamt 186,7 Mio. € in 2009 zugeflossen. Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung für ausgeübte Aktienoptionen von Mitarbeitern betragen 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €).

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Zahlungsmittelbestand umfasst die Bilanzposten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ in Höhe von 84,7 Mio. € (Vorjahr: 302,3 Mio. €). Der Bestand an liquiden Mitteln im weiteren Sinne ergibt sich unter Hinzurechnung der kurzfristigen Termingeldanlagen mit einer Restlaufzeit von bis zu zwölf Monaten (200,0 Mio. €). Zum 31. Dezember 2010 betragen die uns für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit, für zukünftige Investitionen und für unser Wachstum zur Verfügung stehenden liquiden Mittel insgesamt 284,7 Mio. € (Vorjahr: 302,3 Mio. €). Die Reduzierung der liquiden Mittel in 2010 um 17,6 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr. Im Vorjahr hat sich der Bestand der liquiden Mittel im Wesentlichen aus dem Zufluss der Wandelanleihe um 179,2 Mio. € auf 302,3 Mio. € erhöht. Die Wechselkursänderungen wirkten sich in 2010 positiv mit 2,7 Mio. € auf den Zahlungsmittelbestand aus (Vorjahr: -0,1 Mio. €).

Sonstige Erläuterungen

27. EVENTUALSCHULDEN/SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Am 31. Dezember 2010 und 2009 bestanden Bürgschaftsverpflichtungen bzw. Avale in Höhe von 5,7 Mio. € bzw. 4,8 Mio. €. Eventualschulden für At-Equity bilanzierte Beteiligungen bestanden in Höhe von 7,6 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €). Außerdem bestanden am 31. Dezember 2010 und 2009 sonstige finanzielle Verpflichtungen aufgrund von Bestellungen im Zusammenhang mit genehmigten Sachanlageninvestitionen in Höhe von 47,1 Mio. € bzw. 31,6 Mio. €. Im Wesentlichen sind die Beträge für bereits vergebene Bestellungen für das neue Werk in Malaysia bestimmt. Die Abwicklung dieser Investitionsvorhaben erstreckt sich teilweise über mehr als ein Jahr.

Für den bereits im Geschäftsjahr 2005 verkauften Geschäftsbereich Korrosionsschutz gewährt die SGL Group bis zum geplanten Auslaufen einzelne Kreditlinien für Avale. Zum 31. Dezember 2010 konnte der Avalrahmen wesentlich reduziert werden und beträgt 0,3 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €). Nach sorgfältiger Abwägung der möglichen zukünftigen Inanspruchnahme haben wir, wie im Vorjahr, zum Jahresende eine entsprechende Rückstellung bilanziert.

Die SGL Group sichert durch Beschaffungsverträge mit wichtigen Lieferanten die benötigten Rohstoffe für die Produktion, insbesondere für Nadelkoks. Diese Verträge haben im Normalfall eine Laufzeit von einem Jahr, enthalten Mindesteinkaufsmengen, die von der SGL Group zu beziehen sind, und werden durch physische Lieferung erfüllt. Die Preise für die Lieferungen werden ausgehend von einem Basispreis, der um variable Bestandteile angepasst wird (zum Beispiel definierter Parameter des Rohstoffpreises des Nadelkoksherstellers), abgerechnet.

Im Zusammenhang mit der 2007 erfolgten Neufinanzierung wurden auch Verträge über Sicherheiten mit den Kreditgebern abgeschlossen, die sich aber im Vergleich zur Refinanzierung von 2004 auf die Verpfändung von Anteilsrechten (Share Pledge Agreements) und/oder Unternehmensgarantien für eine ausgewählte Anzahl von Konzerngesellschaften beschränken. Grundpfandrechte und sonstige Vermögenswerte wurden nicht als Sicherheiten gegeben.

Ferner bestanden am 31. Dezember 2010 und 2009 Verpflichtungen aus Operating-Leasingverträgen für Grundstücke und Gebäude, EDV-Ausstattung, Kraftfahrzeuge und sonstige Sachanlagen in Höhe von 68,5 Mio. € bzw. 55,9 Mio. €. Zum 31. Dezember 2010 verteilen sich diese auf die folgenden Jahre:

Mio. €	2011	2012	2013	2014	2015	2016 und später	Gesamt
Operating-Lease-Verträge	9,7	7,9	5,5	4,7	4,6	36,1	68,5
Finance-Lease-Verträge	1,3	1,2	1,1	1,1	1,1	84,8	90,6
– darin enthaltene Abzinsungen	-0,1	-0,1	-0,1	-0,2	-0,2	-70,0	-70,7
= Barwert der Finance Leases	1,2	1,1	1,0	0,9	0,9	14,8	19,9

Zahlungen aus Untermietverhältnissen fielen in den beiden Geschäftsjahren nicht an. Die Finanzierungs-Leasingverhältnisse bestehen ausschließlich aus geleasten Sachanlagen, die im Rahmen von normalen Leasingverträgen und ohne besondere Kaufoption abgeschlossen wurden, sowie einem Erbbaurecht. Entsprechend den geänderten Vorschriften des IAS 17 wurde ein langfristiger Erbbaurechtsvertrag als Finanzierungsleasing bilanziert und das Vorjahr entsprechend angepasst. Der Nettobuchwert von Vermögenswerten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen inklusive des Erbbaurechts beläuft sich zum 31. Dezember 2010 auf 20,6 Mio. € (Vorjahr: 21,1 Mio. €). Alle 20 Jahre erfolgt eine Anpassung des Pachtzinses, basierend auf dem dann geltenden Marktwert des Grundstücks. Die letzte Anpassung erfolgte im Jahre 2006. Eine Schätzung der künftigen Erhöhungsbeträge ist in der obigen Tabelle enthalten. Im Geschäftsjahr 2009 wurde ein Operating-Leasingvertrag für ein Laborgebäude mit einem Gesamtvolumen von 10,5 Mio. € abgeschlossen. Dieses Gesamtvolumen beinhaltet die Veräußerung und Rückmietung eines Gebäudes in Höhe von 5,0 Mio. €. Die Leasinglaufzeit beträgt 15 Jahre und es bestehen marktgerechte Kaufoptionen. Für Miet- und Operating-Leasingverhältnisse wurden im Geschäftsjahr 33,7 Mio. € (Vorjahr: 31,4 Mio. €) aufgewendet.

Verschiedene Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Klageansprüche sind anhängig oder können in Zukunft eingeleitet oder erhoben werden, einschließlich solcher aus behaupteten Mängeln von Produkten der SGL Group, Mängelgarantien und Umweltschutzangelegenheiten. Zudem können steuerliche Risiken aus der Konzernstruktur auftreten. Rechtsstreitigkeiten unterliegen vielen Unsicherheitsfaktoren; der Ausgang einzelner Rechtsstreitigkeiten ist nicht mit Sicherheit vorherzusagen. Es besteht eine begründete Wahrscheinlichkeit, dass einzelne Klagen möglicherweise zuungunsten der SGL Group entschieden werden. Vorhersehbare Risiken wurden durch Bildung von entsprechenden Rückstellungen ausreichend berücksichtigt.

Der nicht beherrschende Gesellschafter der Rotec KG ist berechtigt, eine Kommanditeinlage entsprechend 23,9 % bis zum 1. Halbjahr 2011 durch einseitiges, schriftliches Verlangen auf die SGL Group zu übertragen. Vertragsgemäß werden als Grundlage des Kaufpreises die wirtschaftlichen Verhältnisse der Rotec zum 31. Dezember 2008 zugrunde gelegt (Bewertungsstichtag).

28. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die SGL Group erbringt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Leistungen für nahestehende Unternehmen bzw. Personen. Umgekehrt erbringen diese Personen und Gesellschaften Lieferungen bzw. Leistungen im Rahmen ihres Geschäftszwecks für den SGL-Konzern. Alle diese Transaktionen werden zu Marktkonditionen abgewickelt. Die Forderungen gegenüber At-Equity bilanzierten Unternehmen sind kurzfristig fällig, ungesichert und betragen 10,9 Mio. € (Vorjahr: 13,6 Mio. €). Einzelheiten hierzu finden sich in den Erläuterungen der jeweiligen Bilanz- und GuV-Posten. Umsätze und sonstige Erträge mit At-Equity bilanzierten Beteiligungen betragen 2010 28,7 Mio. € (Vorjahr: 15,1 Mio. €). Informationen zu unseren Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen im Geschäftsjahr 2010 finden sich unter **Textziffer 14 und 36**.

Herr Franz-Jürgen Kümpers ist Geschäftsführer der SGL Kümpers GmbH & Co. KG in Rheine (Deutschland). 45,5 % des Unternehmens werden von der Gesellschaft Kümpers GmbH & Co. KG gehalten, an der Herr Kümpers eine Minderheitsbeteiligung hält. Von dieser Gesellschaft werden im Rahmen von Servicevereinbarungen Dienstleistungen in geringem Umfang erbracht, die zu marktüblichen Bedingungen erfolgen.

Die SGL Group hält eine Mehrheit am Unternehmen NINGBO SSG Co., Ltd. (China). Mr. Yuan, der Partner in dem Unternehmen, ist Anteilseigner weiterer Gesellschaften, die für die NINGBO SSG Co., Ltd., verschiedene Dienstleistungen zu marktüblichen Konditionen erbringen. Die im Jahr 2010 erbrachten Leistungen beliefen sich auf 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €), dagegen betragen die empfangenen Lieferungen und Leistungen 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

In Spanien ist die SGL Group Mieter bei der Gelter S.A. Das Mietobjekt ist ein Gebäude in Madrid, in dem die Tochtergesellschaft SGL Gelter S.A. ihren Sitz hat. Der Eigentümer des Gebäudes hält die restlichen 36 % der Anteile an dem von der SGL Group konsolidierten Unternehmen. Der Mietzins in 2010 über 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) basiert auf marktüblichen Konditionen.

An der Gesellschaft SGL Quanghai Carbon (Shanxi) Co. (China) hält die SGL Group eine Mehrheit von 80 %, die verbleibenden 20 % Anteile hält Shanxi Quanghai Carbon Co., Ltd. Mr. Wang, der Hauptaktionär von Shanxi Quanghai Carbon Co., ist zudem stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats von SGL Quanghai Carbon (Shanxi) Co. Zwischen den beiden Gesellschaften wurden im Jahr 2010 Dienstleistungen zu marktüblichen Konditionen ausgetauscht. Im Geschäftsjahr 2010 wurde an Mr. Wang eine Dividendenzahlung in Höhe von umgerechnet 97 T€ (Vorjahr: 70 T€) geleistet und für eine Berater-tätigkeit hat er in 2010 zudem eine Vergütung von umgerechnet 36 T€ (Vorjahr: 40 T€) erhalten.

29. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

In der nachstehenden Übersicht sind die Buchwerte nach den Bewertungskategorien gemäß IAS 39 abgebildet:

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2010	Fortgeführte Anschaffungs- kosten
Finanzielle Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1)	84,7	84,7
Termingeldanlagen		200,0	200,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1)	245,9	245,9
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	1)	51,0	51,0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2)	3,8	
Derivative finanzielle Vermögenswerte			
Derivate ohne Hedge-Beziehung ¹⁾	3)	5,0	
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	1,7	
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Unternehmensanleihe	4)	200,0	200,0
Wandelschuldverschreibungen	4)	345,7	345,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	4)	104,6	104,6
Kosten der Refinanzierung	4)	-7,9	-7,9
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n. a.	19,9	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4)	134,1	134,1
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	4)	41,0	41,0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate ohne Hedge-Beziehung ²⁾	5)	4,0	
Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	1,5	
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39			
1) Kredite und Forderungen		581,6	581,6
2) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		3,8	
3) Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte		5,0	
4) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		817,5	817,5
5) Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten		4,0	

¹⁾ Davon 2,5 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €), die bis zur Realisierung der Grundgeschäfte als Cashflow Hedge klassifiziert waren oder zur Absicherung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen dienen.

²⁾ Davon 4,0 Mio. € (Vorjahr: 6,5 Mio. €), die bis zur Realisierung der Grundgeschäfte als Cashflow Hedge klassifiziert waren oder zur Absicherung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen dienen.

n.a. = nicht anwendbar

	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Wertansatz nach IAS 17	Buchwert 31.12.2009	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Wertansatz nach IAS 17
				302,3	302,3			
				218,8	218,8			
				28,1	28,1			
	3,8			3,5		3,5		
		5,0		0,5			0,5	
	1,7			0,2		0,2		
				200,0	200,0			
				331,8	331,8			
				80,2	80,2			
				-10,3	-10,3			
			19,9	20,1				20,1
				99,8	99,8			
				41,5	41,5			
		4,0		6,5			6,5	
	1,5			11,0		11,0		
				549,2	549,2			
	3,8			3,5		3,5		
		5,0		0,5			0,5	
				743,0	743,0			
		4,0		6,5			6,5	

Bei den Positionen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Termingeldanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen die Buchwerte wegen der kurzen Restlaufzeiten näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die SGL Group bewertet langfristige finanzielle Vermögenswerte auf Basis verschiedener Parameter, wie der Bonität des Kunden. Wesentliche Wertberichtigungen waren nicht vorzunehmen. Demnach entsprechen die Buchwerte dieser Forderungen annähernd ihren Marktwerten.

Der Marktwert der börsennotierten Unternehmensanleihe betrug zum 31. Dezember 2010 189,3 Mio. € (Vorjahr: 169,8 Mio. €), der Marktwert der Wandelschuldanleihe 2007 betrug 197,2 Mio. € (Vorjahr: 175,8 Mio. €) und der Marktwert der Wandelanleihe 2009 belief sich zum Stichtag auf 225,0 Mio. € (Vorjahr: 196,5 Mio. €).

Den Marktwert von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sonstigen langfristigen übrigen finanziellen Verpflichtungen und den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing bestimmt die SGL Group durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit geltenden Zinsen. Diese entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

Wie die Marktwerte derivativer Finanzinstrumente im Einzelnen ermittelt werden, hängt von der Art des Instruments ab:

Währungsterminkontrakte werden auf Basis von Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge bewertet. Die Marktwerte der Währungskontrakte werden im SAP-System auf Basis von Marktdaten eines externen Dienstleisters ermittelt.

Zinsbegrenzungsgeschäfte (Zinscaps) werden mittels anerkannter Modelle zur Optionspreisbewertung angesetzt. Die Marktwerte der Zinsbegrenzungsgeschäfte werden mit Hilfe eines finanzmathematischen Modells und Marktdaten eines renommierten Finanzdienstleisters ermittelt.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2010 zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

31.12.2010				
Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	3,8	–	–	3,8
Derivative finanzielle Vermögenswerte	–	6,7	–	6,7
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	5,5	–	5,5

31.12.2009				
Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	3,5	–	–	3,5
Derivative finanzielle Vermögenswerte	–	0,7	–	0,7
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	17,5	–	17,5

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Andere Informationen als notierte Marktpreise, für die entweder direkt (zum Beispiel Preise) oder indirekt (zum Beispiel von Preisen abgeleitet) beobachtbare Marktdaten zur Verfügung stehen.

Stufe 3: Information für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 sind wie folgt:

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Mio. €	2010	2009
Kredite und Forderungen	4,5	1,2
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,2
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	-22,7	-11,9
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	2,4	-0,2

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ beinhaltet Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Auflösungen der Wertberichtigungen bzw. Zahlungseingänge auf bereits ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Ergebnisse aus Währungsumrechnung.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie „Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ beinhaltet die Marktbewertung von derivativen Zins- und Währungsinstrumenten, für die das bilanzielle Hedge Accounting im Finanzbereich nicht angewendet bzw. im operativen Bereich bei Erfolgswirksamkeit des Grundgeschäfts beendet wurde. Den derivativen finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten liegt ökonomisch stets ein Grundgeschäft zugrunde.

Das Nettoergebnis der „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten“ beinhaltet insbesondere Ergebnisse aus der Währungsumrechnung.

Zinsaufwendungen und Zinserträge sind in den Nettoergebnissen nicht enthalten, da sie bereits unter **Textziffer 9** ausgewiesen werden. Hinsichtlich der Entwicklung des Wertberichtigungskontos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf **Textziffer 18**.

Risiken aus Finanzinstrumenten, finanzielles Risikomanagement und Sicherungsgeschäfte

Finanzrisiken (Liquiditätsrisiko, Ausfallrisiko und Marktpreisrisiken) überwacht die SGL Group mit bewährten Kontroll- und Steuerungsinstrumenten. Das Berichtswesen des Konzerns ermöglicht eine regelmäßige Erfassung, Analyse, Bewertung und Steuerung finanzieller Risiken durch den Zentralbereich Group Treasury. In diese Betrachtungen sind alle relevanten Beteiligungsgesellschaften einbezogen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko stellt das Risiko dar, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen hat, die sich aus seinen finanziellen Verbindlichkeiten ergeben. Seit der Finanz- und Wirtschaftskrise steht das Liquiditätsrisiko verstärkt im Fokus. Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der SGL Group sicherstellen zu können, wird neben der Finanzplanung, die in der Regel über fünf Jahre ausgerichtet ist, eine Liquiditätsplanung für das tägliche operative Geschäft in kurzfristigen Intervallen vorgenommen. Zur Sicherung der finanziellen Stabilität wird eine ausgewogene Finanzstruktur angestrebt, die eine Mischung verschiedener Finanzierungselemente (inkl. Bankdarlehen und Kapitalmarktinstrumenten) beinhaltet. Die Finanzierung der SGL Group ist insbesondere durch die Begebung der Wandelanleihe 2009 und der hieraus resultierenden komfortablen Liquiditätssituation gesichert.

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die frei verfügbaren liquiden Mittel auf 284,7 Mio. € (Vorjahr: 302,3 Mio. €) und die freien zugesagten Kreditlinien auf 227,4 Mio. € (Vorjahr: 217,5 Mio. €). In den freien Kreditlinien ist die syndizierte Kreditlinie in Höhe von 200,0 Mio. €, die der SGL Group von ihren Kernbanken eingeräumt wurde, enthalten.

Damit verfügt die SGL Group über eine angemessene Liquiditätsvorsorge. Bezüglich der Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten verweisen wir auf **Textziffer 25**.

Ausfallrisiken (Kontrahentenrisiko)

Das Ausfallrisiko stellt das Risiko dar, dass ein Vertragspartner eines Finanzinstruments seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Verträge über derivative Finanzinstrumente und Finanztransaktionen werden mit Kernbanken der SGL Group abgeschlossen, die über eine gute Bonität verfügen.

Durch die Gewährung von Zahlungszielen gegenüber Kunden ist die SGL Group marktüblichen Ausfallrisiken ausgesetzt. In den vergangenen Jahren sind keine signifikanten Einzelausfälle eingetreten.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen finanziellen Vermögenswerten dem Buchwert zum Bilanzstichtag. Die SGL Group arbeitet mit einem Kreditversicherer zusammen und sichert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden zum großen Teil durch eine Kreditversicherung ab. Unter Würdigung der jeweiligen Einzel- und Länderrisiken werden Kundenumsätze teilweise gegen Vorauskasse oder Akkreditive getätigt oder durch Hereinnahme von Sicherheiten besichert. Bei Eintritt des Ausfallrisikos von versicherten Forderungen wird der wirtschaftliche Schaden durch bestehende Sicherheiten und/oder durch die Versicherungszahlung reduziert. Die Versicherungsentschädigung beträgt im Regelfall 90 % des Ausfalls und sieht einen Selbstbehalt von 10 % vor.

Zum Bilanzstichtag waren durchschnittlich 64 % (Vorjahr: 60 %) unserer Forderungen versichert. Das durchschnittliche Zahlungsziel lag zum Ende des Geschäftsjahres 2010 bei 69 Tagen (Vorjahr: 69 Tage). Das Bestehen der Kreditversicherung wird bei der Ermittlung der Wertberichtigungen auf Forderungen entsprechend berücksichtigt. Bezüglich der Altersstrukturanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf **Textziffer 18**.

Zur Steuerung der Kundenausfallrisiken verfügt die SGL Group über eine Kreditmanagement-Organisation, die auf Basis einer globalen Kreditmanagement-Richtlinie alle wesentlichen Kreditmanagement-Prozesse initiiert und begleitet sowie Kreditmanagement-Maßnahmen einleitet.

Marktpreisrisiken

Die SGL Group unterliegt als international tätiges Unternehmen Marktpreisrisiken, die insbesondere aus der Veränderung von Währungskursen, Zinssätzen und anderen Marktpreisen resultieren. Aus diesen Risiken können Ergebnis-, Eigenkapital- und Cashflow-Schwankungen resultieren. Ziel des Risikomanagements ist es, die entstehenden Risiken durch geeignete Maßnahmen, insbesondere den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten, zu eliminieren bzw. zu begrenzen. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten unterliegt strengen Kontrollen, die auf Basis von internen Richtlinien erfolgen. Zum Bilanzstichtag bestanden Devisentermingeschäfte und Zinsoptionsgeschäfte in Form von Zinscaps. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Minimierung bzw. Abwälzung von finanziellen Risiken eingesetzt und nicht zu spekulativen Zwecken.

Währungsrisiko

Die SGL Group ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Währungen basiert. Währungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass sich beizulegende Zeitwerte oder künftige Zahlungen von Finanzinstrumenten aufgrund von Wechselkursänderungen verändern. Es entsteht, wenn Transaktionen auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft entspricht. Zur Absicherung solcher Fremdwährungsrisiken ist die SGL Group bestrebt, hinsichtlich Zahlungsströmen in nicht-funktionaler Währung ein Gleichgewicht zwischen Ein- und Auszahlungen herzustellen (sog. Natural Hedging).

Wechselkurssicherungen werden für die verbleibenden Nettofremdwährungspositionen (abzüglich des Natural Hedging) durchgeführt. Die SGL Group sichert diese je nach Bedarf über einen zeitlichen Horizont von bis zu zwei Jahren. Das bedeutendste Währungsrisiko aus operativen Geschäften der SGL Group resultiert aus möglichen Kursveränderungen des Euros zum polnischen Zloty. Zur Absicherung des operativen Geschäfts wurden große Teile der entsprechenden Nettofremdwährungsposition in Euro durch Terminkontrakte mit einem durchschnittlichen Sicherungskurs von EUR/PLN 4,05 für 2011 und 4,13 für 2012 abgesichert.

Darüber hinaus sind konzerninterne Kredite und Salden Wechselkursrisiken ausgesetzt, wenn sich die Währungen der Kredite bzw. der Salden von der funktionalen Währung der ausreichenden und/oder der aufnehmenden Gesellschaft unterscheiden. Derartige konzerninterne Kredite sind in der Regel einzeln durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Interne Fremdwährungssalden, die bei der Konzernholding SGL Carbon SE von Tochtergesellschaften gehalten werden und kein „Natural Hedge“ für Umsatzerlöse oder andere Transaktionen darstellen, werden regelmäßig in konzerninterne Kredite umfinanziert und durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Die SGL Group war am Bilanzstichtag keinen wesentlichen fremdwährungsbedingten Cashflow-Risiken im operativen bzw. im Finanzbereich ausgesetzt. In der nachfolgenden Tabelle sind die Nominalwerte sowie die bilanzierten beizulegenden Zeitwerte der Fremdwährungsderivate zum 31. Dezember 2010 dargestellt. Unter Nominalwert ist dabei der auf die funktionale Währung denominierte Gegenwart von gekauften oder verkauften Fremdwährungsbeträgen mit konzernexternen Vertragspartnern zu verstehen.

EUR	Nominalwerte			Marktwerte		
	Kauf 31.12. 2010	Verkauf 31.12. 2010	Summe 31.12. 2010	Summe 31.12. 2009	Summe 31.12. 2010	Summe 31.12. 2009
Mio. €						
Terminkontrakte	135,4	239,9	375,3	391,4	-1,5	-16,7
USD	35,4	216,1	251,5	145,4	-1,5	-2,0
GBP	0,0	1,2	1,2	136,3	0,0	-1,0
PLN	100,0	0,0	100,0	79,8	0,5	-13,6
<i>Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	<i>75,0</i>	<i>0,0</i>	<i>75,0</i>	<i>79,8</i>	<i>0,6</i>	<i>-13,6</i>
<i>Restlaufzeit > 1 Jahr</i>	<i>25,0</i>	<i>0,0</i>	<i>25,0</i>	<i>0,0</i>	<i>-0,1</i>	<i>0,0</i>
JPY	0,0	22,6	22,6	21,9	-0,5	0,0
Sonstige	0,0	0,0	0,0	8,0	0,0	0,0
USD	Nominalwerte			Marktwerte		
	Kauf 31.12. 2010	Verkauf 31.12. 2010	Summe 31.12. 2010	Summe 31.12. 2009	Summe 31.12. 2010	Summe 31.12. 2009
Mio. US-\$						
Terminkontrakte	50,8	4,7	55,5	25,0	0,2	-0,2
CAD	29,8	0,0	29,8	10,0	0,8	-0,1
GBP	21,0	0,0	21,0	15,0	-0,6	-0,1
JPY	0,0	4,7	4,7	0,0	0,0	0,0

Die in der Tabelle aufgeführten Marktwerte stellen finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten der SGL Group dar. Die Nominalwerte beschreiben hingegen das Sicherungsvolumen, ausgedrückt in Euro bzw. US-Dollar. Die Restlaufzeit der derivativen Finanzinstrumente zur Sicherung von Währungsrisiken zum Bilanzstichtag beträgt maximal zwei Jahre (Vorjahr: maximal ein Jahr).

Derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting

Die SGL Group setzt zur Absicherung gegen das Fremdwährungsrisiko aus zukünftigen Umsatzerlösen Devisentermingeschäfte ein. Die eingesetzten Derivate werden als Cashflow Hedges bilanziert (Hedge Accounting). Die für das Cashflow Hedge Accounting herangezogenen Grundgeschäfte sind mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwartende künftige Fremdwährungsumsätze/-einkäufe. Diese werden voraussichtlich in den Monaten April 2011 bis Dezember 2011 bzw. bis Dezember 2012 für EUR/PLN eintreten und werden bei ihrer Realisation ergebniswirksam erfasst. Die als Cashflow Hedges designierten Sicherungsgeschäfte orientieren sich mit ihrer Restlaufzeit an den Grundgeschäften. Sie besitzen zum 31. Dezember 2010 positive Marktwerte von 1,7 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) und negative Marktwerte von 1,5 Mio. € (Vorjahr: 11,0 Mio. €).

Marktwertveränderungen von Sicherungsgeschäften für konzerninterne Kredite sowie von Sicherungsgeschäften, die zum Abschlussstichtag bereits realisierten Grundgeschäften zugeordnet sind und daher nicht mehr als Cashflow Hedge designiert werden, sind zum Abschlussstichtag erfolgswirksam ausgewiesen.

Hierbei belaufen sich die positiven Marktwerte auf 2,5 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) und die negativen Marktwerte auf 4,0 Mio. € (Vorjahr: 6,5 Mio. €). Die in der Sicherungsrücklage im Eigenkapital hierfür kumulierten Beträge wurden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, sobald das Grundgeschäft eingetreten ist. Die Restlaufzeit dieser Derivate kann bis zu fünf Monate betragen.

Die Wirksamkeit von designierten Sicherungsbeziehungen wird prospektiv anhand der Critical-Terms-Match-Methode gemäß IAS 39 ermittelt. Quantitative Effektivitätstests werden retrospektiv anhand der Dollar Offset Methode durchgeführt. Hierbei wird die kumulative Wertänderung antizipierter Cashflows von Grundgeschäften auf der Basis der jeweiligen Terminurse der Marktwertänderung der Devisentermingeschäfte gegenübergestellt. Quantitative Effektivitätsmessungen werden an jedem Bilanzstichtag vorgenommen. Grundsätzlich wird von einer effektiven Sicherungsbeziehung ausgegangen, wenn die Marktwertänderungen der Sicherungsgeschäfte die Wertänderung der Grundgeschäfte nahezu ausgleichen (80 % bis 125 %). Zum Abschlussstichtag liegen diese Wertänderungsverhältnisse nahe 100 %.

Zur Darstellung von Währungsrisiken der Finanzinstrumente verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, in denen die Auswirkungen hypothetischer Änderungen relevanter Risikoparameter auf das Ergebnis und Eigenkapital dargelegt werden.

In dieser Analyse sind neben den derivativen Sicherungsgeschäften im operativen Bereich auch sämtliche originären Finanzinstrumente der SGL Group einbezogen. Hierbei sind insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 10,4 Mio. € (Vorjahr: 20,7 Mio. €), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 75,3 Mio. € (Vorjahr: 77,0 Mio. €) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 17,5 Mio. € (Vorjahr: 18,0 Mio. €) und verzinsliche Finanzschulden in Höhe von 40,8 Mio. € (Vorjahr: 34,0 Mio. €) enthalten. Ebenso wurden ergebnis- bzw. eigenkapitalwirksame Fremdwährungseffekte aus der konzerninternen Fremdkapitalfinanzierung von Konzerngesellschaften zusammen mit den korrespondierenden derivativen Sicherungsinstrumenten berücksichtigt. Es wird unterstellt, dass der Bestand am Abschlussstichtag repräsentativ für den jeweiligen Berichtszeitraum ist. Dem Währungsrisiko ausgesetzt gelten so grundsätzlich alle Finanzinstrumente, welche nicht in der jeweiligen funktionalen Währung der jeweiligen SGL-Konzerngesellschaften denominated sind. Änderungen des Wechselkurses führen dabei zu Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts und haben Auswirkungen auf das Ergebnis bzw. die Sicherungsrücklage und insgesamt auf das Eigenkapital der SGL Group. Die folgende Tabelle stellt einen Vergleich zu den Berichtswerten vom 31. Dezember 2010 bzw. 31. Dezember 2009 her. Dieser basiert auf der hypothetischen Annahme einer 10%igen Aufwertung des Euro bzw. des US-Dollar gegenüber den jeweiligen Fremdwährungen am Bilanzstichtag.

EUR	Hypothetischer Wechselkurs		Veränderung Marktwert/ Eigenkapital		Davon: Veränderung Ergebnis		Davon: Veränderung Sicherungsrücklage	
	31.12. 2010	31.12. 2009	31.12. 2010	31.12. 2009	31.12. 2010	31.12. 2009	31.12. 2010	31.12. 2009
Mio. €								
USD	1,4698	1,5847	-18,6	-15,6	-18,6	-15,6	0,0	0,0
PLN	4,3563	4,5190	2,6	4,4	2,7	3,4	0,0	1,0
GBP	0,9468	0,9769	0,6	1,0	-0,2	0,2	0,7	0,8
CAD	1,4654	1,6641	-0,2	-0,6	-0,2	-0,6	0,0	0,0
Sonstige	-	-	-1,2	-0,2	-1,2	-0,2	0,0	0,0

USD	Hypothetischer Wechselkurs		Veränderung Marktwert/ Eigenkapital		Davon: Veränderung Ergebnis		Davon: Veränderung Sicherungsrücklage	
	31.12. 2010	31.12. 2009	31.12. 2010	31.12. 2009	31.12. 2010	31.12. 2009	31.12. 2010	31.12. 2009
Mio. \$								
GBP	0,6442	0,6781	0,4	0,3	0,2	0,3	0,2	0,0
CAD	1,0030	1,1551	1,2	0,9	1,3	0,9	-0,1	0,0
MYR	3,0647	3,7664	-5,0	-4,4	-5,0	-4,4	0,0	0,0
Sonstige		-	2,1	-1,8	2,1	-1,8	0,0	0,0

Bei einer hypothetischen 10%igen Abwertung des Euros bzw. des US-Dollars gegenüber den jeweiligen Währungskursen würden sich die in der Tabelle dargestellten Effekte auf das Eigenkapital, das Ergebnis und die Sicherungsrücklage der SGL Group in etwa mit einem umgekehrten Vorzeichen beobachten lassen.

Zinsrisiko

Zins(änderungs)risiko bezeichnet das Risiko, dass beizulegende Zeitwerte oder künftige Zinszahlungen auf bestehende und zukünftige Finanzverbindlichkeiten aufgrund von Änderungen von Marktzinssätzen schwanken.

Zinsänderungsrisiken werden mithilfe von Zinsderivaten gesteuert, deren Einsatz vom Vorstand genehmigt ist. Die SGL Group führte am Bilanzstichtag finanzielle Verbindlichkeiten mit einem Nominalvolumen von 695,2 Mio. € (Vorjahr: 670,2 Mio. €) im Bestand. Hiervon unterliegen Verbindlichkeiten in Höhe von 302,8 Mio. € (Vorjahr: 275,3 Mio. €) einer variablen Verzinsung. Die verbleibenden Verbindlichkeiten in Höhe von 392,4 Mio. € (Vorjahr: 394,9 Mio. €) unterliegen einem festen Zinssatz.

Dem standen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Termingeldanlagen in Höhe von insgesamt 284,7 Mio. € (Vorjahr: 302,3 Mio. €) gegenüber.

Am Bilanzstichtag befanden sich die in der folgenden Tabelle aufgeführten Zinsderivate im Bestand der SGL Group:

Mio. €	Restlaufzeit	Nominalvolumen		Marktwerte	
		31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Derivative Zinsinstrumente					
Zinsbegrenzungsgeschäfte (Zinscaps)	<= 1 Jahr	0,0	40,0	0,0	0,0
	> 1 Jahr	160,0	160,0	0,0	0,1
	> 3 Jahre	150,0	-	2,5	-

Die SGL Group nutzte das niedrige Zinsniveau und optimierte die Zinssicherung durch den Einsatz von Zinsbegrenzungs-
 geschäften (Zinsoptionsgeschäfte) im Nominalwert von 150 Mio. € und einem Zins von maximal 3 % p. a. Zusätzlich bestehen
 weiterhin Zinssicherungen aus dem Jahr 2007 für 160 Mio. € Nominalwert und einer Zinsobergrenze von 5 % p. a. Das Cash-
 flow-Risiko aus der Erhöhung des Marktzinsniveaus und damit des variablen Referenzzinssatzes der verzinslichen
 Finanzverbindlichkeiten ist damit beschränkt. Bei einem Absinken des Zinsniveaus würden sich die Zinszahlungen der variabel
 verzinslichen Finanzverbindlichkeiten entsprechend vermindern. Hierbei sinken die Marktwerte der Zinsoptionsgeschäfte.
 Änderungen der Marktwerte dieser Zinsderivate werden im Finanzergebnis der SGL Group abgebildet.

Zur quantitativen Ermittlung der mit den genannten Finanzschulden und Zinsderivaten verbundenen Zinsänderungsrisiken
 wurden Sensitivitätsanalysen gemäß IFRS 7 durchgeführt. Anhand derer lassen sich die Ergebnis- und Eigenkapitaleffekte
 der jeweiligen Finanzinstrumente bei einer parallelen Verschiebung der gesamten Zinsstrukturkurve am Abschlussstichtag um
 100 Basispunkte nach oben (unten) darstellen.

Marktzinssatzänderungen haben Auswirkungen auf beizulegende Zeitwerte von festverzinslichen originären Finanzverbind-
 lichkeiten und beeinflussen die entsprechenden Buchwerte, sofern diese Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bilan-
 ziert sind. Da sowohl die beiden festverzinslichen Wandelschuldverschreibungen als auch die variabel verzinsliche Unterneh-
 mensanleihe zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, handelt es sich bei diesen Verbindlichkeiten nicht um
 zinssensitive originäre Finanzinstrumente.

Allerdings beeinflussen Marktzinssatzänderungen die Höhe der Zinszahlungen aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten
 und damit die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, da der diesen Instrumenten zugrunde liegende Zinssatz periodisch an
 das aktuelle Marktzinsniveau angepasst wird.

Folgende Tabelle stellt die Sensitivitätsanalyse der derivativen Finanzinstrumente sowie die Auswirkungen eines veränderten
 Marktzinsniveaus auf die Zinszahlungen dar:

Mio. €	2010	2009
Zinsbegrenzungsgeschäfte	2,8	0,4
Variabel verzinsliche originäre Finanzverbindlichkeiten	-3,0	-2,8
Gesamt	-0,2	-2,4

So ergibt sich bei einem unterstellten Anstieg der Zinssätze um 100 Basispunkte ein hypothetischer Ergebniseffekt von
 -0,2 Mio. € (Vorjahr: -2,4 Mio. €). Ein unterstellter Rückgang der Zinssätze um 100 Basispunkte ergibt einen entsprechenden
 hypothetischen Ergebniseffekt von 1,3 Mio. €. (Vorjahr: 2,7 Mio. €).

Ein Anstieg der Zinssätze um 100 Basispunkte hätte bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Termingeld-
 anlagen einen hypothetischen Ergebniseffekt von 2,8 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €) zur Folge. Es wird unterstellt, dass die hypo-
 thetische Veränderung der Zinsstruktur nach oben (unten) keinen Einfluss auf die Marktwerte von Währungsderivaten besitzt.

30. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist die SGL Group nach Produktgruppen in Geschäftsfelder organisiert und verfügt über folgende drei berichtspflichtige Geschäftssegmente:

- Das Geschäftssegment Performance Products (PP) produziert Graphitelektroden und Carbonprodukte (Elektroden, Kathoden, Ofenauskleidungen).
- Das Geschäftssegment Graphite Materials & Systems (GMS) hat den Schwerpunkt auf expandierte Graphite und Erzeugnisse für industrielle Anwendungen, Maschinenelemente, Produkte für die Halbleiterindustrie, Verbundwerkstoffe sowie Prozesstechnologie gesetzt.
- Das Geschäftssegment Carbon Fibers & Composites (CFC) stellt Carbonfasern, carbonfaserbasierte Gewebe, Verbundwerkstoffe und Strukturbauteile her.

Die Segmentberichterstattung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung in der SGL Group. Die Definition der einzelnen Segmentdaten entspricht der Definition, wie sie auch für die Konzernsteuerung zugrunde gelegt wird. Die Entwicklung der Segmente wird vom Management anhand des Ergebnisses aus Betriebstätigkeit, Cash Generation und Capital Employed bewertet. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträgen) sowie die Ertragsteuern werden jedoch konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen zu Erträgen und Ergebnissen sowie zu Vermögenswerten der Geschäftssegmente der SGL Group. Die externen Umsatzerlöse betreffen fast ausschließlich Umsätze aus Lieferungen von Produkten. Handelsumsätze oder sonstige Umsätze sind nur in geringem Umfang vorhanden. Umsätze zwischen den Segmenten erfolgen generell auf Basis von marktorientierten Verrechnungspreisen, abzüglich Kosten für Vertrieb und Verwaltung. In Ausnahmefällen ist die Verwendung von kostenbasierten Verrechnungspreisen möglich. Der Bereich „Sonstige“ enthält Gesellschaften, die im Wesentlichen für die anderen Geschäftsfelder Dienstleistungen erbringen, sowie die SGL Carbon SE.

Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen betreffen in 2010 die Zuführung zur Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen mit 3,1 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) und die Zuführung zur Rückstellung für Gewährleistungen und Preisnachlässe in Höhe von 1,0 Mio. € (Vorjahr: 9,7 Mio. €) im Segment PP sowie die Abwertung von aktivierten Kosten im Bereich CFC in Höhe von 2,7 Mio. € (Vorjahr: Wertminderung 74,0 Mio. €) und die Zuführung zur Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Die Investitionen und Abschreibungen beziehen sich auf die immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäftswerte) und Sachanlagen. Konsolidierungsmaßnahmen betreffen die Eliminierung der Lieferungen und Leistungen zwischen den Geschäftsfeldern.

Nachfolgend werden einige Informationen zu den Geschäftsfeldern der SGL Group gegeben:

Mio. €	PP	GMS	CFC	Sonstige	Konsolidierungsmaßnahmen	SGL Group
2010						
Umsatzerlöse extern	762,6	395,9	218,5	4,8	0,0	1.381,8
Umsätze zwischen den Segmenten	4,2	7,1	3,0	40,7	-55,0	0,0
Umsatzerlöse insgesamt	766,8	403,0	221,5	45,5	-55,0	1.381,8
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT)	144,1	36,9	-6,6	-46,0	0,0	128,4
Investitionen ¹⁾	66,3	21,1	29,6	19,9	0,0	136,9
Laufende Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	33,5	18,0	11,4	3,5	0,0	66,4
Nettoumlaufvermögen ²⁾	329,9	143,2	135,6	-3,1	0,0	605,6
Gebundenes Kapital ³⁾	775,4	301,5	378,8	60,7	0,0	1.516,4
Cash Generation ⁴⁾	95,9	18,7	-55,8	-61,2	0,0	-2,4
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-1,0	0,0	-10,9	0,0	0,0	-11,9
Anteile aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	3,3	0,0	56,5	0,0	0,0	59,8
2009						
Umsatzerlöse	641,6	364,5	208,0	11,7	0,0	1.225,8
Umsätze zwischen den Segmenten	3,0	3,2	3,5	39,2	-48,9	0,0
Umsatzerlöse insgesamt	644,6	367,7	211,5	50,9	-48,9	1.225,8
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Wertminderungsaufwand	151,9	28,0	-22,9	-46,0	0,0	111,0
Wertminderungsaufwand	0,0	0,0	-74,0	0,0	0,0	-74,0
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) nach Wertminderungsaufwand	151,9	28,0	-96,9	-46,0	0,0	37,0
Investitionen ¹⁾	80,2	23,3	38,3	12,1	0,0	153,9
Abgänge langfristiger Vermögenswerte aus Unternehmensverkäufen	0,0	0,0	0,0	-15,1	0,0	-15,1
Laufende Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	28,6	17,2	10,9	3,9	0,0	60,6
Nettoumlaufvermögen ²⁾	314,6	128,1	104,6	-2,0	0,0	545,3
Gebundenes Kapital ³⁾	692,2	274,1	324,4	47,8	0,0	1.338,5
Cash Generation ⁴⁾	105,5	36,3	-54,5	-36,9	0,0	50,4
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-2,5	-0,3	-3,7	-3,4	0,0	-9,9
Anteile aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	4,0	0,0	18,8	27,0	0,0	49,8

¹⁾ Definiert als die Summe von Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

²⁾ Definiert als die Summe von Vorräten, Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

³⁾ Definiert als die Summe von Geschäftswert, sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nettoumlaufvermögen

⁴⁾ Definiert als die Summe des Ergebnisses aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Wertminderungsaufwand zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zuzüglich Veränderung des Nettoumlaufvermögens abzüglich Investitionen

Informationen über geografische Gebiete:

Mio. €	Deutschland	Übriges Europa	Nordamerika	Asien	Sonstiges	SGL Group
2010						
Umsatzerlöse (nach Zielort)	236,8	386,2	333,4	312,7	112,7	1.381,8
Umsatzerlöse (nach Sitz des Unternehmens)	484,1	542,7	314,4	40,6	–	1.381,8
Investitionen	40,1	18,0	36,0	42,8	–	136,9
2009						
Umsatzerlöse (nach Zielort)	241,7	348,4	227,6	313,7	94,4	1.225,8
Umsatzerlöse (nach Sitz des Unternehmens)	473,0	500,3	225,1	27,4	–	1.225,8
Investitionen	36,1	24,0	36,6	57,2	–	153,9

31. MANAGEMENT- UND MITARBEITER-BETEILIGUNGSPROGRAMME

Die SGL Group verfügt zurzeit über insgesamt fünf verschiedene Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme.

LTCI-Plan

Im Rahmen des LTCI-Plans können Vorstandsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte zusätzliche Zahlungen in bar in Abhängigkeit von der Erreichung bestimmter Performanceziele erhalten. Der ursprünglich vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2010 laufende LTCI-Plan wurde aufgrund der globalen Wirtschaftskrise zum 31. Dezember 2009 außerplanmäßig geschlossen. Der Zielerreichungsgrad der Jahre 2008 und 2009 wurde vom Aufsichtsrat am 3. Dezember 2009 festgelegt. Die Auszahlung erfolgte im Dezember 2009.

In 2010 wurde ein neues LTCI-Plandesign eingeführt. Bei den vorherigen LTCI-Plänen wurde erst nach Beendigung eines LTCI-Plans ein neuer Plan angeboten. Ab 2010 wird den teilnehmenden Vorstandsmitgliedern und Führungskräften jedes Jahr ein neuer Plan mit einem reduzierten Prämienbetrag angeboten. Aufgrund der neuen Planstrukturen wurde den Teilnehmern im ersten Quartal 2010 zwei LTCI-Pläne angeboten: Ein Plan mit einer regulären Laufzeit von drei Jahren und ein „Interim“ LTCI-Plan mit zwei Jahren Laufzeit.

Die Zahlung einer LTCI-Prämie setzt das Erreichen des festgelegten Mindestwerts voraus. Wird der Mindestwert zum jeweiligen LTCI-Laufzeitende erreicht, kommen 25 % der Maximalprämie (Mindestprämie) zur Auszahlung. Wird die Zielvorgabe zum jeweiligen LTCI-Laufzeitende vollständig erreicht oder übertroffen, kommt die Maximalprämie zur Auszahlung. Liegt die Erreichung der Zielvorgabe zum jeweiligen LTCI-Laufzeitende zwischen dem Mindestwert und dem Wert der Zielvorgabe, so wird der jeweilige Zielerreichungsgrad (Z) gemäß der nachfolgenden Formel in Prozent ermittelt ($Z = \frac{\text{tatsächlicher Wert} - \text{Mindestwert}}{\text{Zielvorgabe} - \text{Mindestwert}}$). Vorstand bzw. Aufsichtsrat werden im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeit den Teilnehmern bis zum 31. März des Geschäftsjahres, das auf das LTCI-Laufzeitende folgt, schriftlich den Umfang der Zielerreichung und darauf basierend die Höhe der jeweiligen LTCI-Prämie mitteilen.

Der zweijährige LTCI-Plan 2010 basiert auf einer Minimumvermögensrendite (definiert als Betriebsergebnis EBIT zu durchschnittlich gebundenem Kapital (ROCE) von 7,0 %. Die Maximalprämie wird bei einer durchschnittlichen Vermögensrendite von 9,0 % erreicht. Der dreijährige LTCI-Plan 2010 basiert ebenfalls auf Zielgrößen in Bezug auf die durchschnittliche Vermögensrendite. Hierbei liegt die Bandbreite bei 7,5 % als Minimumvermögensrendite bzw. 10,5 % zur Erreichung der Maximalprämie. Das Gesamtvolumen der beiden in 2010 gestarteten LTCI-Pläne beträgt jeweils 3,9 Mio. € (Führungskräfte und Vorstandsmitglieder).

10 % der jeweiligen LTCI-Prämie (vor Abzug von Steuern und Abgaben) muss von dem jeweiligen Teilnehmer dazu verwendet werden, Stückaktien der Gesellschaft zu erwerben und für die Dauer von zwei Jahren ununterbrochen zu halten. Ein Anspruch auf Auszahlung dieses Teilbetrags besteht nicht. Die Gesellschaft wird hierzu ein Kreditinstitut oder einen Finanzdienstleister beauftragen, für Rechnung und im Namen des Teilnehmers die entsprechende Anzahl von Stückaktien in einem Zeitraum von bis zu fünf Börsentagen ab dem jeweiligen Auszahlungstag zu erwerben und diese Stückaktien für den Teilnehmer für die Dauer von zwei Jahren zu verwahren. Der Teilnehmer kann erstmals nach dem Ablauf dieser Frist über die für ihn verwahrten Stückaktien verfügen.

Die Gesellschaft bzw. das Beteiligungsunternehmen, bei dem der jeweilige Teilnehmer beschäftigt ist, wird dem beauftragten Kreditinstitut die für den Erwerb der Stückaktien erforderlichen finanziellen Mittel unmittelbar zur Verfügung stellen. Kosten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Verwahrung der Stückaktien entstehen, werden von der Gesellschaft bzw. dem Beteiligungsunternehmen getragen.

Aktien-Plan („Matching Share Plan“)

Im März 2001 führte die SGL Group für die Vorstandsmitglieder und die ersten drei Management-Ebenen den Aktien-Plan ein, unter dem die Teilnehmer bis zu 50 % ihres jährlichen Brutto-Bonus in Aktien der Gesellschaft anlegen können und die gleiche Anzahl von Aktien nach Ablauf einer zweijährigen Haltefrist erhalten (Matching Shares). Details zu der verfügbaren Aktienanzahl unter dem Aktien-Plan siehe **Textziffer 22**.

Zur Bedienung des in 2008 gewährten Aktien-Plans wurden in 2010 insgesamt 49.637 Aktien aus einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital für die teilnehmenden Führungskräfte in Anspruch genommen.

Im Berichtsjahr haben Vorstand und 163 Führungskräfte an dem bis 2012 laufenden Aktien-Plan teilgenommen und insgesamt 102.793 SGL-Aktien aus ihrem versteuerten Einkommen zu einem Kurs von 21,67 € pro Aktie erworben.

Für die Bilanzierung ist die Bestimmung des Marktwerts am Tag der Gewährung relevant. Der Marktwert je auszugebender Aktie des bis 2012 laufenden Aktien-Plans ermittelt sich aus dem Aktienkurs am Tag des Erwerbs der SGL-Aktien und beträgt entsprechend 21,67 €. Der Aufwand für den Aktien-Plan im Jahr 2010 beträgt 2,3 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €).

Aktienoptions-Plan

Der Aktienoptions-Plan wurde auf der Hauptversammlung vom 27. April 2000 genehmigt. Für die Bedienung des Plans sind maximal 1.600.000 neue Aktien aus bedingtem Kapital vorgesehen.

Die Aktienoptionen mit einer Laufzeit von zehn Jahren ab Gewährung wurden von 2000 bis Ende 2004 ausgegeben und konnten erst nach Ablauf einer zweijährigen Sperrfrist ausgeübt werden.

Während des Ausübungszeitraums können die Optionen nur während festgelegter Ausübungsfenster von jeweils 20 Tagen nach Vorlage der Geschäftsergebnisse ausgeübt werden, wenn die SGL Group zum Zeitpunkt der Ausübung das Performanceziel, die Steigerung des Total Shareholder Returns der SGL-Aktie um mindestens 15 % gegenüber dem Ausübungskurs, erreicht hat. Nach Ausübung müssen die Begünstigten für weitere zwölf Monate Aktien der Gesellschaft im Wert von mindestens 15 % des Bruttoerlöses halten. Die Bedingungen des Aktienoptions-Plans sehen ferner einen Verwässerungsschutz vor.

Die Anzahl der gewährten Optionen und ihr jeweiliger Bezugspreis für Vorstandsmitglieder und Führungskräfte, nach verwässerungsbedingter Anpassung, stellen sich wie folgt dar:

- 3. Juli 2000 insgesamt 234.500 Optionen zu einem Bezugspreis von 67,71 €
- 16. Januar 2001 insgesamt 257.000 Optionen zu einem Bezugspreis von 53,08 €
- 16. Januar 2002 insgesamt 261.000 Optionen zu einem Bezugspreis von 20,26 €
- 12. August 2002 insgesamt 247.000 Optionen zu einem Bezugspreis von 12,91 €
- 16. Januar 2003 insgesamt 258.500 Optionen zu einem Bezugspreis von 3,61 €
- 16. Januar 2004 insgesamt 254.000 Optionen zu einem Bezugspreis von 8,69 €

Insgesamt wurden im Rahmen des Aktienoptions-Plans 1.512.000 Optionen gewährt, von denen 353.500 Optionen aufgrund Beendigung des Arbeitsverhältnisses von Planteilnehmern durch Fluktuation entschädigungslos verfallen sind. Im Geschäftsjahr sind weitere 127.500 Optionen durch Beendigung des Optionsplans 2000 verfallen. In 2010 wurden von den Teilnehmern insgesamt 36.300 Optionen ausgeübt: 28.500 Optionen aus dem Jahr 2002 zu 20,26 €, 4.500 Optionen aus dem Jahr 2002 zu 12,91 €, 2.000 Optionen aus dem Jahr 2003 zu 3,61 € sowie 1.300 Optionen aus dem Jahr 2004 zu 8,69 €. Insgesamt wurden bisher 724.250 Optionen unter dem Aktienoptions-Plan ausgeübt. Danach stehen insgesamt noch 306.750 Optionen zur Ausübung aus.

Stock Appreciation Rights Plan (SAR-Plan)

Nach Ablauf des SAR-Plans 2005 am 31. Dezember 2009 haben die SGL-Aktionäre im Rahmen der Hauptversammlung am 29. April 2009 in Anlehnung an den alten SAR-Plan 2005 die Einführung eines neuen Stock Appreciation Rights Plans (der „SAR-Plan 2010“) für Vorstand und die oberen drei Management-Ebenen über einen Zeitraum von fünf Jahren beschlossen. Für die Bedienung des SAR-Plans ab 2010 sind maximal 2.100.000 neue Aktien vorgesehen, während für den bis 2009 gültigen SAR-Plan insgesamt 1.600.000 neue Aktien aus bedingtem Kapital gegen Sacheinlage vorgesehen sind (siehe dazu **Textziffer 22**).

Der SAR-Plan 2010 ist am 1. Januar 2010 in Kraft getreten und die SARs können bis Ende 2014 ausgegeben werden.

Der Aufsichtsrat verwaltet den Plan für die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft. Der Vorstand verwaltet den SAR-Plan für rund 200 Führungskräfte und leitende Angestellte der Gesellschaft und deren Konzerngesellschaften.

Ein SAR berechtigt den Bezugsberechtigten, von der Gesellschaft eine variable Vergütung in Höhe der Differenz („Wertsteigerung“) zwischen dem Kurs der SGL-Aktien bei Gewährung („Basiskurs“) und bei Ausübung des SAR („Ausübungskurs“) zuzüglich in diesem Zeitraum von der Gesellschaft gezahlter Dividenden und dem Wert von Bezugsrechten zu verlangen sowie die Zahl von SGL-Aktien zum Ausübungskurs zu beziehen, deren Kurswert der Wertsteigerung entspricht. Jeweils ein SAR berechtigt den Bezugsberechtigten zum Bezug des Bruchteils einer neuen SGL-Aktie, der sich aus der Division der Wertsteigerung durch den Ausübungskurs ergibt.

Die Gewährung der SARs an die Bezugsberechtigten kann nur innerhalb eines Zeitraums von bis zu zehn Börsenhandelstagen nach Geschäftsjahresende oder öffentlichen Berichtsterminen der SGL Carbon SE festgesetzt werden. Der Basiskurs errechnet sich aus dem Durchschnitt der an den letzten 20 Börsenhandelstagen vor dem Tag der jeweiligen Gewährung der SAR im XETRA-Wertpapierhandelssystem festgestellten Schlusskurse der SGL-Aktien. Der Ausübungskurs errechnet sich in gleicher Weise wie der Basiskurs, jedoch mit der Maßgabe, dass die letzten 20 Börsenhandelstage vor dem Tag der Ausübung der SAR verwendet werden. Die SARs haben eine Laufzeit von bis zu zehn Jahren und die Ausübung ist frühestens nach Ablauf einer Wartezeit von zwei Jahren ab Gewährung möglich („Sperrfrist“) sowie nur in definierten Zeiträumen (die „Ausübungs-fenster“) zulässig. Sofern die SARs nicht während ihrer Laufzeit ausgeübt wurden, verfallen sie entschädigungslos.

Zur Ausübung müssen festgelegte Erfolgsziele erreicht werden. Für 75 % der gewährten SARs ist das Erfolgsziel die Steigerung des Total Shareholder Return („TSR“) der SGL-Aktie („absolutes Erfolgsziel“). Danach muss die absolute Kurssteigerung der SGL-Aktie zwischen SAR-Gewährung und SAR-Ausübung mindestens 15 % betragen. Die restlichen 25 % können nur ausgeübt werden, wenn die Entwicklung der SGL-Aktie mindestens der des MDAX entspricht. Die Gesellschaft behält sich vor, die Wertsteigerung statt in Bezugsaktien durch ausstehende, vom Markt zurückerworbene SGL-Aktien oder in Geld zu erfüllen. Schließlich müssen die Bezugsberechtigten mindestens 15 % des Bruttoerlöses der SAR-Ausübung in SGL-Aktien investieren und für weitere zwölf Monate halten.

Im Jahr 2009 wurden am 15. Januar insgesamt 747.920 SARs zu einem Basiskurs von 22,08 € ausgegeben. Im Januar 2010 wurden im Rahmen des neuen SAR-Plans 2010 weitere 850.670 SARs zu einem Basiskurs von 21,96 € ausgegeben und am 14. Januar 2011 wurden 820.593 SARs zu einem Basiskurs von 27,06 € gewährt. Der Schlusskurs der SGL-Aktie am Ausgabetag 15. Januar 2010 betrug 22,42 € und am Ausgabetag 14. Januar 2011 betrug der Kurs 28,39 €. Insgesamt wurden im Rahmen des SAR-Plans 2005 bisher 3.405.245 SARs ausgegeben, von denen jedoch 197.050 SARs aufgrund der Beendigung des Arbeitsverhältnisses von Planteilnehmern entschädigungslos verfallen sind und insgesamt 1.114.441 SARs ausgeübt wurden. Unter dem SAR-Plan 2010 wurden – inklusive der Gewährung im Januar 2011 – insgesamt 1.671.263 SARs ausgegeben, von denen bereits 24.600 SARs verfallen sind.

Im Geschäftsjahr 2010 ist aus dem SAR-Plan insgesamt ein Aufwand von 6,7 Mio. € entstanden (Vorjahr: 6,5 Mio. €). Die Bewertung der SARs wurde zum Tag der Gewährung der Pläne auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation erstellt und berücksichtigt direkt die oben beschriebenen Marktbedingungen (TSR-Steigerung und MDAX-Index). Dabei werden SGL-spezifische Bewertungsparameter (wie z.B. Dividenden) und ein spezielles Ausübungsverhalten der Mitarbeiter unterstellt. Für die SAR-Gewährung in 2010 und 2009 ist man bei der Bewertung davon ausgegangen, dass keine Dividendenzahlung vorgenommen wird. Die angenommenen risikolosen Zero-Zinssätze belaufen sich für den SAR 2010 auf 3,43 % und für den SAR 2009 auf 3,17 %. Für die SAR Tranche in 2010 wurde eine Volatilität von 51,58% und für die SAR Tranche in 2009 wurde eine Volatilität von 47,16 % ermittelt. Die Bestimmung der Volatilitäten erfolgt auf Basis von täglichen XETRA-Schlusskursen für die SGL-Aktie der letzten fünf Jahre. Der für den unter IFRS auszuweisenden Aufwand aus aktienbasierten Vergütungen anzusetzende Marktwert je ausgegebenen SAR beträgt 10,87 € für den SAR 2010 und 6,74 € für den SAR 2009.

Bonusprogramm für Mitarbeiter

Alle tariflichen und außertariflichen Mitarbeiter der wesentlichen deutschen Gesellschaften erhalten einen jährlichen Bonus, dessen Höhe sich aus der Erreichung von Unternehmenszielen, der persönlichen Leistung und der Höhe der individuellen fixen Bezüge ergibt. Der Bonus wird tariflichen Mitarbeitern vollständig, außertariflichen Mitarbeitern in Höhe von 50 % des Bonusanspruchs in Aktien ausgezahlt (Bonus-in-Aktien). Ziel ist es, allen Mitarbeitern einen Anteil am Erfolg des Unternehmens zu ermöglichen und dadurch dem Einzelnen einen starken Anreiz zu gewähren, zur positiven Entwicklung beizutragen.

Der Bonus wird aus den Zielen und dem Zielerreichungsgrad der SGL Group bzw. der jeweiligen Business Unit, der festgestellten Leistung in der individuellen Leistungsbeurteilung sowie im Tarifbereich zusätzlich der sogenannten Gruppenziele ermittelt.

Als Messgrößen gelten auf Ebene der SGL Group der Gewinn vor Steuern und auf Ebene der Business Unit das Betriebsergebnis (EBIT) sowie die „Cash Generation“. Zusätzliche Komponenten bilden die individuelle Zielerreichung bzw. für Tarifmitarbeiter der Zielerreichungsgrad definierter und vereinbarter Gruppenziele sowie die individuelle Leistungsbeurteilung.

Der Bonus wird im März oder April des auf das Bonusjahr folgenden Jahres ausgezahlt. In Bezug auf den in Aktien gezahlten Teil wird der Bonusbetrag durch den festgestellten Tageskurs am 16. März geteilt. Falls an diesem Tag kein Aktienhandel stattfindet, wird der Kurs des nächsten Börsentags verwendet. Die sich so ergebende abgerundete Zahl von Aktien wird auf das Mitarbeiterdepot übertragen. 30 % der Aktien sind für ein Jahr gesperrt, 70 % können sofort verkauft werden. Für das Bonusprogramm 2010 ist insgesamt für Deutschland ein Aufwand von 9,6 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €) entstanden.

Nachfolgend eine Übersicht über die Bilanzierung der verschiedenen Pläne:

	Aktienbasierte Vergütung im Sinne von IFRS 2	Angewandte Passivierungsvorschrift	„Equity settled“ oder „Cash settled“	Bilanzierte Verbindlichkeit für nicht-Equity settled (in TEUR)	
				31.12. 2010	31.12. 2009
LTCI-Plan	nein	1. IAS 19.7	nicht anwendbar (n. a.)	3.169	0
Aktien-Plan	ja	IFRS 2/IFRIC 11	Equity settled	n. a.	n. a.
Aktioptions-Plan					
Tranchen vor IFRS 2 transition date gem. IFRS 2.53, d. h. 07.11.2002					
Alle Grants vor transition date	nein	bilanzunwirksam bis zur Ausübung der Option	n. a.	0	0
Tranchen nach IFRS 2 transition date gem. IFRS 2.53, d. h. nach 07.11.2002					
Grant ab 2003	ja	IFRS 2	Equity settled	n. a.	n. a.
SAR-Pläne	ja	IFRS 2	Equity settled	n. a.	n. a.
Bonusprogramm für Mitarbeiter					
Bonus für tarifliche Mitarbeiter	ja	IFRS 2/IFRIC 11	Equity settled	n. a.	n. a.
Bonus für außertarifliche Mitarbeiter					
davon 50 % in Cash bedienter Bonusanspruch	nein	IAS 19 (short-term employee benefit)	n. a.	2.702	1.705
davon 50 % in neu geschaffenen Aktien der SGL Carbon SE bedienter Bonusanspruch	ja	IFRS 2/IFRIC 11	Equity-settled	n. a.	n. a.

Weitere Angaben zu den gewährten Instrumenten:

Mio. €	SAR-Plan Anzahl	SAR-Plan Ø Preis in €	Aktien-Plan Anzahl	Aktien-Plan Ø Preis in €	Aktien- options-Plan Anzahl	Aktien- options-Plan Ø Preis in €
Stand 01.01.2009	1.788.492	23,13	150.686	29,90	532.551	41,87
Zugang	747.920	22,08	137.864	18,53	0	0,00
Verfall/Rückgabe	-38.550	29,15	-2.307	32,60	-40.000	59,74
Ausübung	-192.312	16,92	-84.652	23,86	-7.001	10,10
Stand 31.12.2009	2.305.550	23,21	201.591	24,63	485.550	40,61
Stand 01.01.2010	2.305.550	23,21	201.591	24,63	485.550	40,61
Zugang	850.670	21,96	102.793	21,67	0	0,00
Verfall/Rückgabe	-57.400	25,78	-9.719	21,53	-142.500	66,88
Ausübung	-178.996	17,15	-63.684	37,65	-36.300	18,02
Stand 31.12.2010	2.919.824	23,17	230.981	19,86	306.750	31,09
Bandbreite der Ausübungspreise in €	9,74–34,98				3,61–53,08	
Verfalltermine	Dez. 14/20		März 11/12		2011–2013	
Beizulegender innerer Wert 31.12.2010/Mio. €	16,1		6,2		2,5	
Beizulegender innerer Wert 31.12.2009/Mio. €	4,3		4,2		1,5	

Die Tranchen aus dem Aktienoptions-Plan aus Januar und August 2002, aus 2003 und aus 2004 mit einem Bezugspreis von 20,26 €, 12,91 €, 3,61 € bzw. 8,69 € sind zum Jahresende 2010 im Geld und haben bei einem Aktienkurs von 27,02 € zum 31. Dezember 2010 einen inneren Wert von 6,75 €, 14,10 €, 23,40 € bzw. 18,32 €, was einem Gesamtwert von 2,5 Mio. € entspricht. In 2010 wurden insgesamt 36.300 Optionen aus dem Aktienoptions-Plan ausgeübt (Vorjahr: 7.001). Die Ausübung fand in 2010 und 2009 an vier Ausübungsfenstern statt, an denen ein durchschnittlicher Ausübungskurs im Geschäftsjahr 2010 für den Aktienoptions-Plan Januar 2002 von 27,27 € (Vorjahr: 25,42 €), für den Aktienoptions-Plan August 2002 von 25,51 € (Vorjahr: 24,04 €), für den Aktienoptions-Plan 2003 von 23,54 € (Vorjahr: 23,52 €), für den Aktienoptions-Plan 2004 von 28,75 € (Vorjahr: 24,52 €), für den SAR Grant 2005 von 28,14 € (Vorjahr: 23,60 €) und für den SAR Grant 2006 von 28,76 € (Vorjahr: 22,23 €) und für den SAR Grant 2007 von 26,33 € (Vorjahr: 24,08 €) und für den SAR Grant Oktober 2008 von 26,94 € (Vorjahr: noch nicht ausübbar) bestand. Am Bilanzstichtag sind 761.909 SARs zu durchschnittlich 15,92 € (Vorjahr: 920.155 zu 16,07 €) und 164.250 Aktienoptionen zu durchschnittlich 12,00 € ausübbar (Vorjahr: 201.050 zu 13,11 €).

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit des SAR-Plans 2005 beträgt 6,75 (Vorjahr: 4,8) Jahre, des SAR-Plans 2010 neun Jahre, des Aktienplans 0,7 (Vorjahr: 0,7) Jahre und des Aktienoptions-Plans 2,0 (Vorjahr: 2,4) Jahre.

32. BEZÜGE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT DER SGL GROUP

Gemäß § 120 Abs. 4 AktG, der durch das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) vom 31. Juli 2009 neu in das Aktiengesetz eingefügt wurde, wurde der Hauptversammlung am 30. April 2010 das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder zur Billigung vorgelegt und von der Hauptversammlung mit über 97 % Ja-Stimmen gebilligt.

Über die Struktur des Vergütungssystems berät und beschließt der Aufsichtsrat, der es auch in regelmäßigen Abständen überprüft. Der Jahresbonus wurde zugunsten einer mehrjährigen Komponente begrenzt. Die aktienbasierten Vergütungsbestandteile (SAR-Plan/Aktienplan) werden fortgeführt.

Die Festlegung der Vorstandsvergütung obliegt dem Plenum des Aufsichtsrats. Der Personalausschuss, dem der Aufsichtsratsvorsitzende Max Dietrich Kley, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Josef Scherer sowie das Aufsichtsratsmitglied Susanne Klatten angehören, erarbeitet Vorschläge und bereitet die Beschlussfassung des Aufsichtsrats vor.

Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands der SGL Carbon SE orientiert sich an der Größe und der globalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage, der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen und der Leistung der Vorstandsmitglieder. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie am Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreiz für erfolgreiche Arbeit in einer High-Performance-Kultur gibt.

Die Vergütung setzt sich aus den vier Komponenten (i) Grundvergütung, (ii) Variable Cash Compensation, (iii) aktienbasierte Vergütung und (iv) Ruhegeldzusage zusammen.

Die **feste Grundvergütung** wird monatlich als Gehalt gezahlt.

Die **Variable Cash Compensation** umfasst eine jahresbasierte (60 % der Variablen Cash Compensation) und eine mehrjährige Komponente (40 % der Variablen Cash Compensation). Jeweils 10 % der p. a. erzielten Bruttoerlöse aus der Variable Cash Compensation sind in Aktien der SGL Carbon SE zu investieren, die für mindestens 24 Monate gehalten werden müssen.

Jahresbasierte Komponente

Je Vorstandsmitglied ist ein Bonusbetrag von bis zu maximal 120 % der Grundvergütung festgelegt. Der maximale Bonusbetrag ist zahlbar bei 100 % Zielerreichung. Dabei richtet sich die Bonusgewährung nach der Erreichung bestimmter vom Aufsichtsrat definierter Ziele (Gewichtung 70 %) sowie der Beurteilung der gesamthaften Leistung des Vorstands durch den Aufsichtsrat (Gewichtung 30 %). Für 2010 wurden vom Aufsichtsrat Ziele in Bezug auf den Gewinn vor Steuern sowie den Free-Cashflow (jeweils mit einer Gewichtung von 35 %) definiert. Die Zielwerte orientieren sich an der Jahresplanung des Unternehmens. Im Rahmen der gesamthaften Leistungsbeurteilung des Vorstands legt der Aufsichtsrat einen Auszahlungsbetrag zwischen 0 % und 100 % des für die Leistung des Vorstands definierten Zielbonusbetrages fest. Basis für die Leistungsbeurteilung sind vorab definierte Beurteilungskriterien, die in 2010 die Strategie- und Mitarbeiterentwicklung sowie die aus der SGL Excellence Initiative resultierenden Kosteneinsparungen umfassen.

Mehrjährige Komponente (Long-Term-Cash-Incentive Plan oder LTCI-Plan)

Die mehrjährige Bonuskomponente richtet sich nach der durchschnittlichen jährlichen Zielerreichung für die Vermögensrendite über zwei bzw. drei Jahre. Ziel- und Schwellenwerte dieser mehrjährigen Betrachtung werden jährlich durch den Aufsichtsrat festgelegt. Vom Bruttoerlös müssen 10 % über einen Zeitraum von zwölf Monaten in SGL-Aktien investiert werden (zum LTCI-Plan siehe auch **Textziffer 31**).

Die **aktienbasierte Vergütung** besteht zum einen aus Aktien-Wertsteigerungsrechten (Stock Appreciation Rights – SAR-Plan), die zu den Bedingungen des von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 29. April 2009 verabschiedeten SGL Stock Appreciation Rights Plan 2010 ausgegeben werden. Nach einer zweijährigen Sperrfrist ist die Ausübung dieser SARs an definierte Performanceziele geknüpft. Vom Bruttoerlös müssen 15 % über einen Zeitraum von zwölf Monaten in SGL-Aktien investiert bleiben (zum SAR-Plan siehe auch **Textziffer 31**).

Ferner können die Mitglieder des Vorstands an dem von der Hauptversammlung am 27. April 2000 beschlossenen **Aktien-Plan** (Matching Shares Plan) der Gesellschaft teilnehmen und bis zu 50 % ihres Jahresbonus in Aktien der Gesellschaft zum jeweils gültigen Tageskurs, der in den letzten fünf Handelstagen im März fixiert wird, investieren. Die Entscheidung zur Teilnahme an diesem Aktien-Plan obliegt ausschließlich dem einzelnen Vorstandsmitglied. Die Zahlungen für diese Aktien erfolgen dabei aus dem versteuerten Netto-Einkommen des einzelnen Vorstandsmitglieds. Nach einer zweijährigen Haltefrist wird die gleiche Anzahl von Aktien gewährt, wobei die Besteuerung dieses zusätzlichen geldwerten Vorteils mit dem Stichtagskurs am Zuteilungsdatum vorgenommen wird (zum Aktienplan siehe ebenfalls **Textziffer 31**).

Die Angabe der Bezüge aus aktienbasierten Vergütungen erfolgt entsprechend des Deutschen Rechnungslegungs-Standard 17 (DRS 17) in Höhe des Gesamtwerts der gewährten Eigenkapitalinstrumente (SARs und Matching Shares) zum Zeitpunkt ihrer Gewährung.

Die Bezüge des Vorstands betragen für 2010 bzw. für 2009 im Einzelnen:

T €	Grundvergütung		Jahresbonus	
	2010	2009	2010	2009
Robert J. Koehler	600	600	720	432
Theodore H. Breyer	450	450	540	324
Armin Bruch	400	330	480	238
Jürgen Muth	400	330	480	238
Dr. Gerd Wingefeld	400	330	480	238
Gesamt	2.250	2.040	2.700	1.470

Der in 2010 erworbene Bonusanspruch spiegelt die im Rahmen der erwarteten Zielerreichung im Aufwand erfassten Bonusrückstellungen wider. Der Jahresbonus 2009 spiegelt die tatsächliche Zielerreichung wider, die leicht über dem ursprünglichen, für die Rückstellungsbildung angesetzten Zielerreichungsgrad liegt.

T €	Einschätzungen/Rückstellungen für LTCI		Einschätzungen/Rückstellungen für Aktien-Plan	
	2010	2009	2010	2009
Robert J. Koehler	417	67	216	326
Theodore H. Breyer	278	46	166	238
Armin Bruch	278	-	119	59
Jürgen Muth	278	-	95	65
Dr. Gerd Wingefeld	278	-	119	92
Gesamt	1.529	113	715	780

Der LTCI-Aufwand spiegelt die anteiligen Rückstellungen für das Jahr 2010 auf Basis einer erwarteten vollen Zielerreichung für beide Pläne wider. Eine Cash-Zahlung kann erstmals in 2012 erfolgen.

In 2010 ergab sich für die Beteiligung des Vorstands am Aktien-Plan (Matching Shares Plan) insgesamt eine rechnerische Vergütung von 715 T€ (2009: 780 T€). Dies entspricht dem Kaufpreis der von den Vorstandsmitgliedern aus ihrem versteuerten Einkommen getätigten Käufe an SGL-Aktien. Inwieweit dieser Wert nach Ablauf der zweijährigen Haltefrist tatsächlich in dieser Höhe eintritt, ist abhängig vom Kursniveau der SGL-Aktie im März 2012. Der Vergütungsbestandteil kann danach bei Abwicklung in 2012 höher oder tiefer ausfallen.

Den Vorstandsmitgliedern wurden 2010 insgesamt 180.000 SARs (2009: 170.000 SARs) gewährt.

	SAR-Plan			
	Gewährte SARs		SAR-Wert	
	2010 Anzahl	2009 Anzahl	2010 T €	2009 T €
Robert J. Koehler	50.000	50.000	544	337
Theodore H. Breyer	40.000	30.000	435	202
Armin Bruch	30.000	30.000	326	202
Jürgen Muth	30.000	30.000	326	202
Dr. Gerd Wingefeld	30.000	30.000	326	202
Gesamt	180.000	170.000	1.957	1.145

Der Basiskurs der zum 15. Januar 2010 gewährten SARs betrug 21,96 € / SAR (15. Januar 2009: 22,08 €/SAR) Die mathematische Wertermittlung (auf Basis einer sogenannten Monte-Carlo-Simulation unter Verwendung von SGL-Group-spezifischen Bewertungsparametern) ergab dabei für die zum 15. Januar 2010 gewährten SARs einen Wert von 10,87 €/SAR (15. Januar 2009: 6,74 €/SAR).

Somit ergibt sich 2010 ein kalkulatorischer Gesamtwert von 1.957 T€ und 2009 ein kalkulatorischer Gesamtwert von 1.145 T€ für die an die Vorstandsmitglieder gewährten SARs. Die Werte dieser SARs zum Ausübungszeitpunkt werden sich von diesen theoretisch ermittelten Werten unterscheiden und können höher oder niedriger sein. Zum 31. Dezember 2010 lag der Kurs der SGL-Aktie bei 27,02 €. Damit ergibt sich per 31. Dezember 2010 ein innerer Wert von 909 T€ für die zum 15. Januar 2010 ausgegebene Tranche gegenüber einem Gesamtwert von 1.957 T€ im Rahmen des Vergütungsausweises.

GESAMTBZÜGE

Für das Geschäftsjahr 2010 betragen die Vorstandsbezüge inklusive Sachbezugsaufwendungen, Bonusansprüchen sowie aktienbasierter Komponenten insgesamt 9.306 T€ (2009: 5.694 T€). Die Sachbezugsaufwendungen beinhalten dabei je Vorstandsmitglied die Kosten für den jeweils gewährten Dienstwagen, die Sozialversicherungsabgaben sowie Unfallversicherungen.

VERSORGUNGSBEZÜGE

Die Altersversorgungszusage bzw. das jeweilige Ruhegeld richtet sich nach der Anzahl der Bestellperioden sowie der Jahre der Zugehörigkeit zum Vorstand und stellt einen bestimmten Prozentsatz des letzten festen Monatsgehalts dar. Für den Vorstandsvorsitzenden beträgt dieser 80 %, für alle anderen Vorstandsmitglieder beträgt der maximale Anspruch jeweils 70 % des zuletzt erhaltenen festen Monatsgehalts. Für Robert J. Koehler und Theodore H. Breyer ist aufgrund ihrer langjährigen Vorstandszugehörigkeit der maximale Anspruch bereits erreicht. Für die Vorstandsmitglieder Armin Bruch, Jürgen Muth und Dr. Gerd Wingefeld beläuft sich der derzeitige Ruhegeldanspruch auf 50 %.

T €	Versorgungszusagen			
	Anwartschaftsbarwert für Pensionen zum		Dienstzeitaufwand	
	31.12.2010	31.12.2009	2010	2009
Robert J. Koehler	8.163	8.095	0	0
Theodore H. Breyer	5.191	5.024	0	0
Armin Bruch	2.857	1.467	646	523
Jürgen Muth	1.434	728	390	318
Dr. Gerd Wingefeld	1.390	777	320	265
Gesamt	19.035	16.091	1.356	1.106

Der Gesamtaufwand für Altersversorgung ergibt sich aus dem Dienstzeitaufwand und dem zusätzlich zu ermittelnden Zinsaufwand und betrug für die aktiven Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr 2,4 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €).

Alle Mitglieder des Vorstands unterliegen nach ihren Dienstverträgen einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot. Dieses läuft zwei Jahre, in denen die Gesellschaft als Gegenleistung eine Entschädigung in Höhe von 60 % der vormaligen Bezüge zahlt (für die Vorstandsmitglieder Koehler und Breyer 5 Jahre mit 75 % der letzten Bezüge). Die Gesellschaft kann jederzeit auf das Wettbewerbsverbot verzichten.

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstands- und Geschäftsführungsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen 2010 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen sind am Jahresende 2010 insgesamt 12,5 Mio. € (31. Dezember 2009: 9,3 Mio. €) zurückgestellt worden.

Zusatzangaben zu aktienbasierten Vergütungsinstrumenten im Geschäftsjahr 2010

AKTIENOPTIONEN

Robert J. Koehler und Theodore H. Breyer halten noch Aktienoptionen aus dem von 2000 bis 2004 laufenden Aktienoptions-Plan. Im Geschäftsjahr 2010 wurden von Robert J. Koehler 20.000 Optionen mit einem gewichteten Basiskurs von 20,26 € bei einem Kurs von 27,50 € ausgeübt. Zusätzlich sind in 2010 bei Robert J. Koehler 20.000 Optionen mit einem gewichteten Basispreis von 67,71 € und bei Theodore H. Breyer 12.000 Optionen mit einem gewichteten Basispreis von 67,71 € verfallen. Zum Jahresende 2010 hielten Robert J. Koehler noch 20.000 Optionen mit einem Ausübungspreis von 53,08 € je Option (vertragliche Restlaufzeit: 0,1 Jahre) und Theodore H. Breyer 60.000 Optionen mit Ausübungspreisen in einer Bandbreite von 3,61 bis 53,08 € je Option (gewichteter Basiskurs: 19,71 €, gewichtete restliche Vertragslaufzeit: 1,6 Jahre).

SAR-PLAN

	Stand am 01.01.2010		Zugang 2010	
	SARs Anzahl	Basiskurs in € (gewichtet)	SARs Anzahl	Basiskurs in €
Robert J. Koehler	150.000	25,27	50.000	21,96
Theodore H. Breyer	150.000	20,01	40.000	21,96
Armin Bruch	34.500	21,78	30.000	21,96
Jürgen Muth	41.750	21,44	30.000	21,96
Dr. Gerd Wingefeld	34.500	21,78	30.000	21,96
Gesamt	410.750	22,37	180.000	21,96

AKTIENPLAN (MATCHING SHARES)	Stand am 01.01.2010		in 2010 erworben	in 2010 fällig	Stand am 31.12.2010	
	Ansprüche auf Matching Shares	Durch- schnittspreis zum Erwerbs- zeitpunkt in €	Ansprüche auf Matching Shares	Ansprüche auf Matching Shares	Ansprüche auf Matching Shares	Durch- schnittspreis zum Erwerbs- zeitpunkt in €
	Anzahl		Anzahl	Anzahl	Anzahl	
Robert J. Koehler	25.104	24,23	9.967	7.490	27.581	19,66
Theodore H. Breyer	17.814	23,85	7.647	4.957	20.504	19,70
Armin Bruch	3.183	18,53	5.482	0	8.665	20,52
Jürgen Muth	3.482	18,53	4.386	0	7.868	20,28
Dr. Gerd Wingefeld	4.939	18,53	5.482	0	10.421	20,18
Gesamt	54.522	22,89	32.964	12.447	75.039	19,91
Durchschnittspreis zum Erwerbszeitpunkt in €			21,67	37,65		
Aktienkurs am Tag der Zuteilung in €				22,11		

Ausübung 2010			Stand 31.12.2010			
SARs Anzahl	Basiskurs in € (gewichtet)	Aktienkurs in € (Durchschnitt)	SARs Anzahl	Basiskurs in € (gewichtet)	Ausübbarer SARs Anzahl	Basiskurs in € (gewichtet)
0	0	0	200.000	24,44	100.000	26,86
0	0	0	190.000	20,42	120.000	19,49
0	0	0	64.500	21,86	4.500	19,79
11.750	19,79	26,94	60.000	22,02	0	0
0	0	0	64.500	21,86	4.500	19,79
11.750	19,79	26,94	579.000	22,30	229.000	22,72

Von den zum 31.12.2010 im privaten Bestand gehaltenen Matching Shares der Vorstandsmitglieder gab es keinerlei ausübbarer Matching Shares, da die zweijährige Haltefrist noch nicht erreicht wurde.

Der nach IFRS 2 zu erfassende kalkulatorische Gesamtaufwand der aktienbasierten Vergütungen belief sich für den SAR-Plan auf 6,7 Mio. € in 2010 (Vorjahr: 6,5 Mio. €) und für den Matching Share Plan auf 2,3 Mio. € in 2010 (Vorjahr: 2,4 Mio. €). Der Anteil der Vorstandsmitglieder an diesem Gesamtaufwand in 2010 bzw. in 2009 ermittelte sich wie folgt:

	Anteil am SAR-Gesamtaufwand		Anteil am MSP-Gesamtaufwand	
	2010	2009	2010	2009
Robert J. Koehler	6,6 %	7,7 %	12,2 %	12,7 %
Theodore H. Breyer	4,8 %	4,6 %	8,9 %	8,7 %
Armin Bruch	4,1 %	1,8 %	3,2 %	0,9 %
Jürgen Muth	4,5 %	2,2 %	3,0 %	1,0 %
Dr. Gerd Wingefeld	4,1 %	1,8 %	4,0 %	1,5 %
Gesamt	24,1 %	18,1 %	31,3 %	24,8 %

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Jahresvergütung von 30 T€. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache. Jedes Mitglied eines Aufsichtsratsausschusses erhält bei Teilnahme 2 T€ pro Ausschuss-Sitzung. Der Vorsitzende des Personal-, Strategie-/Technologieausschusses erhält 3 T€, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält 5 T€ pro Sitzung.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen für 2010 insgesamt 468,5 T€ (2009: 487,9 T€). 2010 wurden folgende Beträge aufwandswirksam (die Grundvergütung für 2010 wird in 2011 ausgezahlt):

in T€	AR-Mitglied seit	Alter ⁴⁾	Dienstzeit (Bestellt bis)	Vergütung		Gesamt
				Grund- vergütung	Zusatz- vergütung	
Max Dietrich Kley, Vorsitzender	2004 ¹⁾	71	HV 2013	60,0	15,8	75,8
Josef Scherer, stellvertretender Vorsitzender	2003	54	HV 2013	45,0	10,8	55,8
Dr. Daniel Camus	2008	58	HV 2013	30,0	2,6	32,6
Edwin Eichler (seit 29.07.2010)	2010	52	HV 2011	12,8	2,0	14,8
Dr. Ing. Claus Hendricks (verstorben am 08.04.2010)	1996			12,1	0,0	12,1
Helmut Jodl	2008	49	HV 2013	30,0	2,8	32,8
Dr. Ing. Hubert H. Lienhard	1996 ²⁾	60	HV 2013	30,0	3,8	33,8
Susanne Klatten	2009	48	HV 2015	30,0	6,8	36,8
Michael Pfeiffer	2007	49	HV 2013	30,0	4,8	34,8
Marek Plata	2009	45	HV 2013	30,0	0,8	30,8
Andrew H. Simon	1998 ³⁾	65	HV 2013	30,0	14,8	44,8
Stuart Skinner	2009	33	HV 2013	30,0	0,8	30,8
Heinz Will	2005	54	HV 2013	30,0	2,8	32,8
Gesamt				399,9	68,6	468,5

¹⁾ Auch Vorsitzender des Personalausschusses

²⁾ Vorsitzender des Technologie-/Strategieausschusses

³⁾ Vorsitzender des Prüfungsausschusses

⁴⁾ Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2010

33. „CHANGE IN CONTROL“-VEREINBARUNG

Im Falle eines „Change in Control“ – d. h., wenn (i) der Gesellschaft das Erreichen oder Überschreiten von 25 % der Stimmrechte an der Gesellschaft mitgeteilt wird, sofern die Präsenz in der letzten ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft bei unter 50 % lag, (ii) ein Dritter allein und/oder zusammen mit ihm zuzurechnenden Stimmrechten mindestens 30 % oder, bezogen auf die Präsenz der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft, die Mehrheit der Stimmrechte an der Gesellschaft hält, (iii) die Gesellschaft als abhängiges Unternehmen einen Unternehmensvertrag i. S. d. §§ 291 ff. AktG abschließt oder eingegliedert wird sowie (iv) grundsätzlich wenn die SGL Carbon SE auf ein anderes Unternehmen verschmolzen oder in eine andere Rechtsform umgewandelt wird, haben die Mitglieder des Vorstands jeweils das Recht zur Kündigung ihres Anstellungsvertrags. Mit Ausübung des Sonderkündigungsrechts hat das kündigende Vorstandsmitglied einen Anspruch auf eine Abfindung in Höhe von drei Jahreseinkommen. Das Jahreseinkommen setzt sich dabei aus dem Grundgehalt sowie dem Durchschnittsjahresbonus der letzten zwei Jahre vor Abschluss der Vereinbarung zusammen. Ein vergleichbares Sonderkündigungsrecht haben 44 Führungskräfte der oberen Leitungsebene. Davon erhalten 17 bei Ausübung dieses Rechts eine Abfindung in Höhe von drei Jahreseinkommen, die übrigen in Höhe von zwei Jahreseinkommen. Ein Zahlungsanspruch besteht nicht, soweit das Vorstandsmitglied/die Führungskraft im Zusammenhang mit einem Change in Control vergleichbare Leistungen von bestimmten Dritten erhält.

34. HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Im Berichtsjahr entstand uns folgender Honoraraufwand für die Leistungen des Konzernabschlussprüfers in Deutschland:

Mio. €	2010	2009
Abschlussprüfungen	0,9	0,9
Sonstige Bestätigungs- oder sonstige Bewertungsleistungen	0,0	0,1
Steuerberatungsleistungen	0,1	0,0
Sonstige Leistungen	0,2	0,0
Gesamt	1,2	1,0

35. JAHRESERGEBNIS SGL CARBON SE

Die SGL Carbon SE als Muttergesellschaft des SGL-Konzerns weist in 2010 einen nach den Vorschriften des HGB ermittelten Jahresüberschuss in Höhe von 15,2 Mio. € aus.

Gemäß § 58 AktG werden 7,6 Mio. € des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2010 von 15,2 Mio. € in die Gewinnrücklagen eingestellt. Wir schlagen der Hauptversammlung am 3. Mai 2011 vor, den Bilanzgewinn von 7,6 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen.

36. ANTEILSBESITZLISTE GEMÄSS § 313 HGB

A. Vollkonsolidierte Gesellschaften		Kapitalanteil in %	gehalten über
a) Inland			
1	SGL CARBON SE	Wiesbaden	100,0
2	SGL CARBON GmbH	Meitingen	100,0 ¹⁾ 1
3	Dr. Schnabel GmbH	Limburg	100,0 ¹⁾ 2
4	SGL CARBON Beteiligung GmbH	Wiesbaden	100,0 ¹⁾ 1
5	SGL TECHNOLOGIES GmbH	Meitingen	100,0 ¹⁾ 1
6	SGL epo GmbH	Willich	100,0 ¹⁾ 5
7	SGL Technologies Composites Holding GmbH	Meitingen	100,0 ¹⁾ 5
8	SGL TECHNOLOGIES Beteiligung GmbH	Meitingen	100,0 ¹⁾ 5
9	SGL Kumpers Verwaltungs-GmbH	Rheine	54,5 8
10	SGL Kumpers GmbH & Co. KG	Rheine	54,5 8
11	SGL TECHNOLOGIES Zweite Beteiligung GmbH	Meitingen	100,0 ¹⁾ 5
12	SGL Rotec GmbH & Co. KG	Lemwerder	51,0 11
13	SGL Rotec Verwaltungs- und Beteiligungs- GmbH	Lemwerder	100,0 12
14	Rotec Immobilien GmbH	Lemwerder	100,0 12
15	FVT Verwaltungs- und Beteiligungs- GmbH	Lemwerder	100,0 12
16	SGL/A&R Immobiliengesellschaft Lemwerder mbH	Lemwerder	51,0 5
b) Ausland			
17	SGL CARBON Holding S.L.	La Coruña, Spanien	100,0 4
18	SGL CARBON S.A.	La Coruña, Spanien	99,9 17
19	SGL Gelter S.A.	Madrid, Spanien	64,0 17
20	SGL CARBON S.p.A.	Mailand, Italien	99,8 17
21	SGL CARBON do Brasil Ltda.	Diadema, Brasilien	100,0 17
22	SGL CARBON Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	100,0 17
23	SGL Carbon Holding GmbH	Steeg, Österreich	100,0 1
24	SGL CARBON GmbH	Steeg, Österreich	100,0 1
25	SGL Carbon Fibers Ltd.	Muir of Ord, Großbritannien	100,0 24
26	Project DnF	Halifax, Großbritannien	100,0 24
27	SGL CARBON Holdings B.V.	Rotterdam, Niederlande	100,0 4
28	SGL CARBON Polska S.A.	Raciborz, Polen	100,0 27
29	SGL CARBON Luxembourg S.A.	Luxemburg	100,0 1
30	SGL CARBON Holding S.A.S.	Paris, Frankreich	100,0 1
31	SGL CARBON S.A.S.	Passy (Chedde), Frankreich	100,0 30

A. Vollkonsolidierte Gesellschaften		Kapitalanteil in %	gehalten über	
32	SGL CARBON Technic S.A.S.	Saint-Martin d'Herès, Frankreich	100,0	30
33	SGL CARBON Ltd.	Alcester, Großbritannien	100,0	1
34	David Hart (Feckenham) Ltd.	Alcester, Großbritannien	100,0	33
35	GRAPHCO (UK) Ltd.	Alcester, Großbritannien	100,0	34
36	RK CARBON International Ltd.	Wilmslow, Großbritannien	100,0	5
37	RK Technologies International Ltd.	Wilmslow, Großbritannien	100,0	36
38	SGL CARBON LLC	Charlotte, NC, USA	100,0	4
39	Quebec Inc.	Montreal, Quebec, Kanada	100,0	38
40	SPEER CANADA Inc.	Kitchener, Ontario, Kanada	100,0	39
41	SGL Technologies North America Corp.	Charlotte, NC, USA	100,0	38
42	HITCO CARBON COMPOSITES Inc.	Gardena, CA, USA	100,0	41
43	SGL TECHNIC Inc.	Valencia, CA, USA	100,0	41
44	SGL Carbon Fibers LLC	Evanston, WY, USA	100,0	41
45	SGL CARBON Technic LLC	Strongsville, OH, USA	100,0	38
46	SGL CANADA Inc.	Lachute, Quebec, Kanada	100,0	1
47	SGL CARBON India Pvt. Ltd.	Maharashtra, Indien	100,0	1
48	SGL CARBON Far East Ltd.	Shanghai, China	100,0	1
49	SSGL CARBON Japan Ltd.	Tokio, Japan	100,0	1
50	SGL CARBON Korea Ltd.	Seoul, Korea	70,0	1
51	SGL CARBON Asia-Pacific Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	100,0	1
52	NINGBO SSG Co. Ltd.	Ningbo, China	60,0	5
53	SGL Quanghai Carbon (Shanxi) Co.	Yangquan, China	80,0	4
54	SGL Tokai Process Technology Pte.Ltd.	Singapore	51,0	1
55	SGL CARBON KARAHM Ltd.	Sangdaewon-Dong, Korea	50,9	54
56	SGL CARBON Graphite Technic Co. Ltd.	Shanghai, China	100,0	54
57	Graphite Chemical Engineering Co.	Yamanashi, Japan	100,0	54
58	SGL Process Technology OOO	Schachty, Russische Föderation	100,0	2
B. Beteiligungen ab 20 %				
a) Inland				
59	European Precursor GmbH	Kehlheim	44,0	5
60	Benteler SGL Verwaltungs GmbH	Paderborn	50,0	7
61	Benteler SGL GmbH & Co. KG	Paderborn	50,0	7
62	PowerBlades GmbH	Lemwerder	49,0	15
63	SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG	München	51,0 ²⁾	5

B. Beteiligungen ab 20 %		Kapitalanteil in %	gehalten über
b) Ausland			
64	SGL Automotive Carbon Fibers LLC	Charlotte, NC, USA	51,0 ²⁾ 38
65	SGL TOKAI Carbon Limited	Shanghai, China	51,0 ²⁾ 1
66	Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A.	Stezzano, Italien	50,0 5
67	MRC-SGL Precursor Co. Ltd.	Tokio, Japan	33,3 5

¹⁾ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

²⁾ Fehlender beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltungen

37. ERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Für die SGL Carbon SE ist die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der SGL Carbon SE zugänglich gemacht worden.

38. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die SGL Group hat sich am 23. Februar 2011 mit ihren Kernbanken vorzeitig über die Verlängerung der bestehenden syndizierten Kreditlinie über 200,0 Mio. € bis Ende April 2015 geeinigt.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 hat die SGL Group über den 51 %-Anteil an der SGL/A&R Immobiliengesellschaft Lemwerder mbH die ASL Aircraft Services GmbH (ASL) übernommen. Die Vermögenswerte und Schulden der ASL werden ab 1. Januar 2011 in den Konzernabschluss der SGL Group genommen.

Wiesbaden, den 28. Februar 2011

SGL Carbon SE
Der Vorstand

186 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

187 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

188 Organe

192 Glossar

196 Abkürzungsverzeichnis

5-Jahresübersicht

Finanzkalender/Impressum

**WEITERE
INFORMATIONEN**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der SGL CARBON SE, Wiesbaden, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Eschborn/Frankfurt am Main, den 28. Februar 2011

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Turowski	Bösser
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wiesbaden, den 28. Februar 2011

SGL Carbon SE

Der Vorstand der SGL Group

Robert J. Koehler Theodore H. Breyer Armin Bruch

Jürgen Muth Dr. Gerd Wingefeld

Organe

Vorstand

(Stand 31.12.2010)

ROBERT J. KOEHLER

Vorsitzender des Vorstands der SGL CARBON SE

Verantwortlich für:

- Konzernentwicklung
- Konzernkommunikation
- Recht
- Führungskräfte-Entwicklung
- Interne Revision
- Asien

Externe Aufsichtsratsmandate:

- Benteler International AG, Salzburg, Österreich¹⁾
- Demag Cranes AG, Wetter/Ruhr
- Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
- Klöckner & Co SE, Duisburg
- Lanxess AG, Leverkusen

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

- SGL CARBON S.p.A., Mailand, Italien
- SGL CARBON SDN BHD, Banting, Malaysia
- SGL CARBON S.A., La Coruña, Spanien

THEODORE H. BREYER

**Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands
der SGL CARBON SE**

Verantwortlich für:

- Carbon Fibers & Composites
- Engineering
- Konzernsicherheit und Umwelt, Gesundheit,
Arbeitschutz und technische Audits
- Materialwirtschaft
- Nord- und Südamerika

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

- Brembo SGL CARBON Ceramic Brakes S.p.A.,
Mailand, Italien
- HITCO CARBON COMPOSITES Inc.,
Gardena, USA¹⁾
- SGL CARBON LLC., Charlotte, USA

JÜRGEN MUTH**Finanzvorstand der SGL CARBON SE****Verantwortlich für:**

- Konzernfinanzierung
- Konzernrechnungslegung
- Konzerncontrolling
- Finanzberichterstattung
- Personalwesen
- Informationstechnologie
- Steuern

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

- SGL CARBON GmbH, Meitingen¹⁾
- SGL CARBON Holding S.L., La Coruña, Spanien

ARMIN BRUCH**Verantwortlich für:**

- Performance Products
- SGL Excellence
- Corporate Marketing & Werbung
- Europa, Russland

Externe Aufsichtsratsmandate:

- SKW Stahl-Metallurgie Holding AG, München

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

- SGL CARBON Polska S.A., Raciborz, Polen
- SGL CARBON SDN BHD, Banting, Malaysia
- SGL Tokai CARBON Ltd., Shanghai, China¹⁾
- SGL CARBON Asia-Pacific SDN BHD, Banting, Malaysia
- SGL CARBON DO Brasil LTDA, São Paulo, Brasilien¹⁾

DR. GERD WINGEFELD**Verantwortlich für:**

- Graphite Materials & Systems
- Technology & Innovation

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

- SGL Tokai Process Technology Pte. Ltd., Singapore¹⁾
- SGL Quanghai CARBON (Shanxi) Co. Ltd., Shanxi Province, China¹⁾
- SGL CARBON Far East Ltd., Shanghai, China
- SGL CARBON Japan Ltd., Tokio, Japan¹⁾

¹⁾ Aufsichtsratsvorsitzender

Bei Mandaten außerhalb Deutschlands ist das entsprechende Land angegeben.

Aufsichtsrat

(Stand 31.12.2010)

MAX DIETRICH KLEY

Vorsitzender

Ehem. stellvertr. Vorsitzender des Vorstands
BASF AG (jetzt SE), Ludwigshafen

Externe Aufsichtsratsmandate:

- BASF SE, Ludwigshafen
- HeidelbergCement AG, Heidelberg

JOSEF SCHERER

Stellvertretender Vorsitzender

Chemielaborant
SGL CARBON GmbH, Meitingen

DR. DANIEL CAMUS

Group Senior Executive Vice President,
International & Strategy und Mitglied des Vorstands
(CFO) EDF, Electricité de France, Paris, Frankreich

EDF-Konzern-Aufsichtsratsmandate:

- EDF International, Paris, Frankreich¹⁾
- EDF Energies Nouvelles, Paris, Frankreich
- EDF Energy UK Ltd, London, Großbritannien¹⁾
- EnBW AG, Karlsruhe
- Constellation Energy Group, Baltimore, USA

Externe Aufsichtsratsmandate:

- Valéo SA, Paris, Frankreich
- Vivendi SA, Paris, Frankreich
- Morphosys AG, München

EDWIN EICHLER

(SEIT 29.07.2010)

Mitglied des Vorstands ThyssenKrupp AG
und Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp Steel
Europe AG, Duisburg, mit Aufsichtsratsmandaten
bei folgenden Gesellschaften:

ThyssenKrupp Konzern-Aufsichtsratsmandate:

- Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH,
Duisburg
- ThyssenKrupp Nirosta GmbH, Krefeld
- ThyssenKrupp Materials International GmbH,
Düsseldorf

Externe Aufsichtsratsmandate:

- Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg

DR.-ING. CLAUS HENDRICKS

(VERSTORBEN IM APRIL 2010)

Ehem. Mitglied des Vorstands
Thyssen Krupp Steel AG, Duisburg

HELMUT JODL

Programmierer CNC
SGL CARBON GmbH, Meitingen

SUSANNE KLATTEN

Unternehmerin

Externe Aufsichtsratsmandate:

- ALTANA AG, Wesel
- BMW AG, München
- UnternehmerTUM GmbH, München¹⁾

DR.-ING. HUBERT LIENHARD

Vorsitzender der Geschäftsführung der Voith GmbH,
Heidenheim

Voith-Konzern: Aufsichtsrats- und Beiratsmandate:

- Voith Industrial Services, Stuttgart²⁾
- Voith Hydro Holding GmbH & Co.KG,
Heidenheim²⁾
- Voith Paper Holding Verwaltungs GmbH
& Co. KG, Heidenheim²⁾
- Voith Turbo GmbH & Co. KG, Heidenheim¹⁾

Externe Aufsichtsratsmandate:

- Sulzer AG, Winterthur, Schweiz (Verwaltungsrat)

MICHAEL PFEIFFER

Politischer Sekretär der IG Metall Verwaltungsstelle
Augsburg, Augsburg

Externe Aufsichtsratsmandate:

- Fujitsu Technology Solutions GmbH, München

MAREK PLATA

Personalreferent
SGL CARBON Polska S.A., Nowy Sacz, Polen

ANDREW H. SIMON OBE MBA

Berater und Aufsichtsratsmitglied verschiedener
Unternehmen

Externe Aufsichtsratsmandate:

- BCA Osprey 1 Ltd, London
- Exova Group plc, London
- Icon Infrastructure Management Ltd, Guernsey
- Management Consulting Group plc, London
- Travis Perkins plc, Northampton
(alle Großbritannien)
- Finning International Inc., Vancouver, Kanada

STUART SKINNER

Stellvertr. Teamleiter Produktion
SGL CARBON Fibers Ltd., Muir of Ord,
Großbritannien

HEINZ WILL

Elektroinstallateur
SGL CARBON GmbH, Frankfurt

¹⁾ Aufsichtsratsvorsitzende(r)

²⁾ Beiratsvorsitzender

Bei Mandaten außerhalb Deutschlands ist das entsprechende
Land angegeben.

Glossar

Kaufmännisches Glossar

BILANZGEWINN

Ergebnis des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE, ermittelt nach deutschem Handelsrecht

BRUTTOERGEBNIS

Umsatz abzüglich Umsatzkosten

CASH GENERATION

Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) plus Abschreibungen aus immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen zuzüglich der Veränderung des Nettoumlaufvermögens abzüglich Investitionen

CASHFLOW

Wirtschaftliche Messgröße für den Zu- bzw. Abfluss von Geldmitteln, die den Nettozufluss aus der Umsatztätigkeit und sonstigen laufenden Tätigkeiten in einer Periode darstellt. In einer Kapitalflussrechnung (Cashflow Statement) wird die Veränderung der Zahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit hergeleitet.

CASHFLOW HEDGE

Absicherung eines bilanzierten Vermögenswertes oder von zukünftigen, hoch wahrscheinlichen (Fremdwährungs-) Transaktionen. Die Wertänderung des Sicherungsinstruments wird hierbei direkt im Eigenkapital erfasst.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Unternehmen dar und enthält internationale Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Termingeschäfte, deren Wert sich von einem bereits vorhandenen (originären) Marktwert ableiten lässt. So ist beispielsweise eine Währungsoption ein derivatives Instrument, dessen Preis (Optionsprämie) wesentlich vom Optionskurs, der Laufzeit sowie von der Volatilität dieser Währung abhängt.

EBIT

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ergebnis aus Betriebstätigkeit). Das EBIT ist eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der operativen Ertragskraft von Unternehmen.

EBITDA

(Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen. Der Fokus beim EBITDA liegt eher auf der zahlungswirksamen Ertragskraft.

EIGENKAPITALQUOTE

Anteil des Eigenkapitals der Anteilseigner am Gesamtkapital. Je höher die Eigenkapitalquote ausfällt, desto unabhängiger ist ein Unternehmen von externen Kapitalgebern. Darüber hinaus gilt die Eigenkapitalquote als ein Indikator für die Kreditwürdigkeit und Robustheit von Unternehmen.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG zur Umsetzung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex

EQUITY-METHODE

Verfahren zur Bewertung und Bilanzierung von Beteiligungen, die sich nicht im Mehrheitsbesitz des Konzerns befinden, im Konzernabschluss. Nach der Equity-Methode sind solche Beteiligungen zunächst mit ihren Anschaffungskosten anzusetzen. In den Folgejahren verändern sich diese Beteiligungen dann entsprechend dem Anteil an den Periodenergebnissen der Beteiligungsunternehmen.

ERGEBNIS JE AKTIE (EARNINGS PER SHARE – EPS)

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien.

EURIBOR

Euro Interbank Offered Rate (EURIBOR) ist ein Zinssatz für Termingelder im Interbankengeschäft in Euro.

FORDERUNGS LAUFZEIT (ZAHLUNGSZIEL) DEBITOREN – DAYS SALES OUTSTANDING (DSO)

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, dividiert durch Umsatz, multipliziert mit 360 (je niedriger die Kennzahl, desto schneller bezahlen die Kunden)

FREE CASHFLOW

Saldo des Cashflows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und des Cashflows aus Investitionstätigkeit. Der Free Cashflow spiegelt somit jenen Betrag wider, der dem Unternehmen beispielsweise zur Schuldentilgung oder für Dividendenzahlungen zur Verfügung steht.

FUNKTIONSKOSTEN

Funktionskosten beinhalten Umsatzkosten, F&E-Kosten, Vertriebskosten sowie allgemeine Verwaltungskosten.

GEARING (VERSCHULDUNGSGRAD)

Nettofinanzschulden dividiert durch Eigenkapital der Anteilseigner (je geringer die Kennzahl, desto höher der Eigenkapitalanteil am eingesetzten verzinslichen Kapital)

GEBUNDENES KAPITAL

Summe aus Geschäfts- und Firmenwert, sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Vorräte, Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen und aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

GESCHÄFTSWERT (GOODWILL)

Positiver Unterschied zwischen den Anschaffungskosten eines erworbenen Unternehmens und dem Marktwert seines Nettovermögens

HEDGING

Absicherungsstrategie zur Begrenzung bzw. Ausschaltung von Preis- und Kursrisiken. Hedging ist eine gängige Praxis der Marktteilnehmer an den Kapitalmärkten, um vorhandene Risiken durch entsprechende Gegengeschäfte zu kompensieren.

INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS) (EHEMALS INTERNATIONAL ACCOUNTING STANDARDS, IAS)

Das international einheitliche Regelwerk für Rechnungslegungsvorschriften soll Unternehmensdaten besser vergleichbar machen. Nach EU-Verordnung müssen börsennotierte Unternehmen nach diesen Regeln bilanzieren und berichten.

JOINT VENTURE

Kooperationen von mindestens zwei Unternehmen, die voneinander unabhängig bleiben und unter gemeinschaftlicher Führung wirtschaftliche Tätigkeiten durchführen

KAPITALKOSTENSATZ/WEIGHTED AVERAGE COST OF CAPITAL (WACC)

Der Kapitalkostensatz (WACC) repräsentiert den Verzinsungsanspruch der Kapitalgeber in Bezug auf das im Unternehmen gebundene Kapital. Er bestimmt sich als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten, wobei die Eigenkapitalkosten mit den Renditeerwartungen der Aktionäre korrelieren und die Fremdkapitalkosten die langfristigen Finanzierungsbedingungen des Unternehmens darstellen.

LATENTE STEUERN

Zeitlich begrenzte Differenzen zwischen errechneten Steuern auf nach Handels- und Steuerbilanz ausgewiesenen Ergebnissen mit dem Ziel, den Steueraufwand entsprechend dem handelsrechtlichen Ergebnis auszuweisen

MARKTKAPITALISIERUNG

Tagesaktuelle Kennziffer, die Auskunft über den Börsenwert einer Aktiengesellschaft gibt. Sie errechnet sich durch Multiplikation der Aktienanzahl mit dem aktuellen Aktienkurs.

NETTOUMLAUFVERMÖGEN (WORKING CAPITAL)

Vorräte plus Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen und aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Kennzahl beschreibt den Anteil des Umlaufvermögens, der für das Unternehmen eher kurzfristig arbeitet, ohne Kapitalkosten im engeren Sinn zu verursachen. Je niedriger das Working Capital, desto besser stellt sich die Liquiditätslage eines Unternehmens dar

RATING

Periodisch wiederkehrende, standardisierte Risiko- und Bonitätsbeurteilung von Emittenten und der von ihnen begebenen Wertpapiere. Das Rating wird von spezialisierten, allgemein anerkannten Agenturen durchgeführt.

ROCE (RETURN ON CAPITAL EMPLOYED)

Verhältnis von EBIT zu gebundenem Kapital. Diese prozentuale Kennzahl gibt Auskunft über die Verzinsung des durchschnittlichen Vermögens, das von einem Unternehmen in einem bestimmten Zeitraum eingesetzt wurde.

STREUBESITZ

Summe der Aktien, die sich nicht im Besitz von Großanlegern (wie z. B. der Muttergesellschaft eines Unternehmens) befinden. Der Streubesitz verteilt sich auf eine Vielzahl von Aktionären und kann deshalb auch von vielen Personen ge- und verkauft werden. In aller Regel lässt die Höhe des Streubesitzes daher auch auf die Handelbarkeit einer Aktie schließen.

SYNDIZIERTER KREDIT

Von mehreren Banken (Konsortium) gewährter Kredit, dessen Gesamtrisiko (z. B. aus Bonität, Kapitalbindung) auf die Kreditinstitute verteilt und bei dem die für einzelne Banken zulässige Kredithöhe nicht überschritten wird.

UMSATZRENDITE

Verhältnis von EBIT zu Umsatz. Die Umsatzrendite wird auch Return on Sales (ROS) genannt und gibt Auskunft darüber, wie viel operativen Gewinn ein Unternehmen in Prozent vom Umsatz im betrachteten Zeitraum erzielt hat. Eine hohe Umsatzrendite signalisiert eine hohe Ertragskraft des Unternehmens.

UNTERNEHMENSANLEIHE

Von einem Unternehmen begebene Schuldverschreibung mit fester Laufzeit sowie meist fester Verzinsung regelmäßig mit dem Ziel der Beschaffung langfristigen Fremdkapitals in größerem Volumen am in- und ausländischen Kapitalmarkt

WANDELSCHULDVERSCHREIBUNG

Unternehmensanleihe, die ein Optionsrecht einschließt. Das Optionsrecht besagt, dass diese Schuldverschreibung unter bestimmten Voraussetzungen gegen Aktien des Unternehmens eingetauscht („gewandelt“) werden kann. Der Tausch gegen Aktien ist innerhalb einer gesetzten Frist zu einem festgelegten Preis möglich. Der Tauschkurs liegt in der Regel über dem Kurs der Aktie zum Zeitpunkt der Emission der Anleihe.

WORKING CAPITAL

Siehe Nettoumlaufvermögen

Technisches Glossar**EXPANDIERTER NATURGRAPHIT**

Speziell veredelter Naturgraphit, der über eine sehr gute thermische und elektrische Leitfähigkeit verfügt. Expandierter Graphit ist darüber hinaus leicht und hochflexibel, umweltverträglich, nicht brennbar und alterungsbeständig. Seine Hauptanwendungsbereiche sind u. a. als Folie in der Dichtungs- und Hochtemperaturtechnik.

FASERVERBUNDWERKSTOFFE

Die Materialien der Zukunft. Faserverbundwerkstoffe entstehen durch das Zusammenfügen mehrerer Werkstoffe, z. B. Carbonfaser und Kunststoff. Sie sind eine ideale Werkstoff-Kombination mit weitaus geringerem Gewicht bei höherer Festig- bzw. Steifigkeit. Diese Produkteigenschaften werden vor allem im Maschinen- und Apparatebau, für Sportgeräte (z. B. Golfschläger), in der Fahrzeugindustrie, in der Luft- und Raumfahrt und in der Windenergiebranche genutzt.

FEINKORNGRAPHIT

Spezialgraphit mit einem feinen Körnungsaufbau unterhalb einer Korngröße von 1 mm bis zu wenigen µm. Damit werden die erforderlichen Materialfestigkeiten erreicht. Feinkorngraphite haben einen weiten Anwendungsbereich, der über die Halbleitertechnik, den Maschinenbau, die Metallherstellung, den Industrieofenbau bis zur Analysen- und Medizintechnik reicht (Isostatischer Graphit).

GRAPHITELEKTRODEN

Kerngeschäft des Geschäftsfeldes Performance Products. Graphitelektroden werden bei der Stahlproduktion in Elektrolichtbogenöfen eingesetzt. Sie können im Ofen Temperaturen von bis zu 3.500° C standhalten und sind deshalb der Schmelz-„Motor“ des Recycling-Prozesses von Eisen- und Stahlschrott zu neuem Stahl. Graphitelektroden verbrauchen sich im Herstellprozess von sogenanntem Elektro Stahl innerhalb von 5 bis 8 Stunden.

GROBKORNGRAPHIT

Der Körnungsaufbau liegt in einem Bereich größer 1 mm bis zu ca. 20 mm. Wesentliche Materialeigenschaft ist die hohe Thermoschockbeständigkeit. Typische Produktbeispiele sind die Graphitelektrode für das Eisenschrottreycling, Kathoden für die Aluminiumelektrolyse und Hochofensteine für die Roheisengewinnung.

ISOSTATISCHER GRAPHIT

Feinstkörniger Spezialgraphit für spezifische Anwendungsgebiete. Seine Bezeichnung ist aus der Herstellungsart (isostatisches Pressen; homogenischer Druck durch Wasser) abgeleitet. Isostatischer Graphit zeichnet sich vor allem durch hohe Festigkeit, eine hohe Dichte und durch ein isotropisches Gefüge aus. Deshalb kommt er überall dort zum Einsatz, wo die mechanischen Eigenschaften herkömmlicher Graphite nicht ausreichen.

KATHODEN

Unverzichtbarer Bestandteil bei der Erzeugung von Primäraluminium. Kathodenblöcke sind Investitionsprodukte und bilden den Boden der großen Schmelzwannen, in denen Aluminiumoxid mit der sogenannten „Schmelzflusselektrolyse“ geschmolzen wird. Im Verlauf der Elektrolyse scheidet sich an diesen Blöcken dann das Aluminium ab.

LITHIUM-IONEN-BATTERIE

Wiederaufladbare Batterie mit hoher Energie- und Leistungsdichte. Die Kathode besteht dabei aus einer Lithiumverbindung. Die Anode besteht aus Kohlenstoff oder Graphit. Während des Ladevorgangs wandern Li-Ionen von der Kathode in das C-Gitter des Anodenwerkstoffes (Interkalat). Beim Entladen wandern die Li-Ionen aus dem Interkalat wieder zur Kathode. Lithium-Ionen-Batterien sind heute die Standardbatterien für mobile Anwendungen wie Handys und Laptops. Sie gewinnen zunehmend an Bedeutung für Powertools (z. B. Akkuschauber) und für Elektrofahrzeuge.

NATURGRAPHIT

Kommt als natürliches Mineral vor. Die Gewinnung erfolgt im Tagebau, aber auch unter Tage. Hohe Reinheiten (> 99 %) werden durch Reinigungsverfahren erzielt (Flotation, thermische Reinigung, chemische Reinigung). Naturgraphit besitzt die nahezu ideale Kristallstruktur des Graphits. Allgemein bekannt ist seine Verwendung als Schmierstoff. Die größten Naturgraphitmengen werden für die Feuerfestanwendung verarbeitet. Kleine Mengen werden auch bei der Fertigung von Feinkorngraphiten der Rezeptur zugesetzt. Über die Einlagerung von Säuren werden Graphitsalze erhalten, die thermisch zu expandiertem Graphit umgesetzt werden.

PAN-PRECURSOR

Kunststofffaser aus Polyacrylnitril (PAN). PAN-Precursor ist das Ausgangsmaterial bei der Herstellung von Carbonfasern.

PETROLEUMKOKS

Fällt in großen Mengen bei der Erdölverarbeitung an (80 Mio. t). Kalzinierte Petrolkokse werden insbesondere für die Anoden in der Aluminiumelektrolyse verwendet. Der sogenannte Nadelkoks ist eine spezielle Qualität, die nur von wenigen Erdölraffinerien produziert werden kann. Dieser Nadelkoks geht nahezu ausschließlich in die Produktion von Graphitelektroden. Seine äußere Form und maßgeschneiderten physikalischen Eigenschaften ermöglichen erst die Herstellung moderner Hochlast-Graphitelektroden.

POLYMERE

Die zwei Polymerklassen Duroplaste und Thermoplaste sind beide grundsätzlich als Matrixkomponente von Faserverbundwerkstoffen einsetzbar. Gängige Duroplaste sind Epoxidharze (Flugzeugbauteile) und Polyesterharze (Sportartikel). Phenolharze werden aufgrund ihrer hohen Kohlen-

stoffausbeute bevorzugt für die Herstellung von carbonfaserverstärkten Kohlenstoffen verwendet. Thermoplaste spielen im Bereich der Faserverbundwerkstoffe noch eine untergeordnete Rolle. Ihr Vorteil liegt in der einfachen thermischen Formgebung eines Thermoplast/Carbonfasergemisches.

PREPREG/PREFORM

Bei Prepreg handelt es sich um ein zweidimensionales bzw. bei Preform um ein dreidimensionales Gewebe aus hochwertigen Fasern, die mit härtbaren Harzen imprägniert sind. Prepregs bzw. Preforms sind die Basis zur Herstellung von Faserverbundwerkstoffen. Neben einer langen Haltbarkeit zeichnen sich diese Bauteile vor allem durch ihre Resistenz gegen chemische Substanzen, eine hohe Temperatur- und Witterungsbeständigkeit sowie durch ein deutlich geringeres Gewicht gegenüber herkömmlichen Materialien aus.

REACH (CHEMIKALIENVERORDNUNG)

REACH steht für Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals, also für die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien. Es handelt sich dabei um eine EU-Chemikalienverordnung, die am 1. Juni 2007 in Kraft getreten ist. In den Geltungsbereich von REACH fallen Hersteller oder Importeure, die chemische Stoffe als solche und/oder Stoffe in Zubereitungen mit mehr als einer Tonne pro Jahr in der Europäischen Union herstellen oder in die Europäische Union importieren.

REDOX-FLOW-METHODE

Wiederaufladbare Batterie, bevorzugt für die stationäre Anwendung. Die Speicherkapazität dieser Batterie wird bestimmt durch die Tankgröße der flüssigen Elektrolyte mit unterschiedlichen Oxidationsstufen. Im Betrieb fließt der Elektrolyt durch die Redox-Flow-Zelle und wird dabei oxidiert bzw. reduziert. Die Redox-Flow-Zelle besteht aus graphitischen Bipolarplatten als Stromableiter und Kohlenstofffilzen als Elektroden, separiert durch eine protonenleitende Membrane. Die bekanntesten Redox-Flow-Batteriesysteme sind Vanadium-Ionen basiert. Diese sehr großen Batterien werden häufig für die netzunabhängige Stromversorgung, für Strom-Peak-Nivellierung bzw. als Notstrom-Backup-Speicher verwendet.

Abkürzungsverzeichnis

- A AktG**
Aktiengesetz
- C Cefic**
European Chemical Industry Council
CFK
Carbonfaserverstärkte Kunststoffe
CSR
Corporate Social Responsibility
- D DAX**
Deutscher Aktienindex
DRS
Deutscher Rechnungslegungsstandard
- E EHSA**
Environment, Health, Safety, Audit Systems
EPS
Earnings per Share
- H HGB**
Handelsgesetzbuch
- I IAS**
International Accounting Standards
IASB
International Accounting Standards Board
IFRIC
International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS
International Financial Reporting Standards
IT
Informationstechnologie
- L LTCI**
Long Term Cash Incentive
- M MDAX**
Mid-Cap-DAX
- O OECD**
Organisation for Economic Co-operation and Development
- R REACH**
Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals
ROCE
Return on Capital Employed
- S SAR**
Stock Appreciation Rights
- V VorstAG**
Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung
- W WpHG**
Wertpapierhandelsgesetz

FINANZKALENDER

> 17. MÄRZ 2011

Geschäftsbericht 2010, Bilanz-Presskonferenz und Analystentreffen,
Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

> 28. APRIL 2011

Bericht über das erste Quartal 2011,
Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

> 3. MAI 2011

Hauptversammlung

> 4. AUGUST 2011

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2011,
Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

> 3. NOVEMBER 2011

Bericht über das Dreivierteljahr 2011,
Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

KONTAKT

Investor Relations
SGL CARBON SE
Rheingaustraße 182
65203 Wiesbaden/Germany
Telefon +49 611 6029-103
Telefax +49 611 6029-101

www.sglgroup.com

IMPRESSUM

Herausgeber
SGL CARBON SE
Hauptverwaltung
Rheingaustraße 182
65203 Wiesbaden/Germany

**Konzeption, Gestaltung
und Produktion**
HGB Hamburger Geschäftsberichte
GmbH & Co. KG

BILDNACHWEIS

Auftragsfotografen
Reinhard Spiegel

Übrige Fotos
Audi AG
Fotolia
Knieriem Yachtbau GmbH
SGL Group



5-JAHRESÜBERSICHT

5-JAHRESÜBERSICHT ↓

Mio. €	Anmerkung	2010
Ertragslage		
Umsatzerlöse		1.381,8
<i>davon Ausland</i>		83 %
<i>davon Inland</i>		17 %
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	1), 2)	194,8
Betriebsergebnis (EBIT)	1), 2)	128,4
Ergebnis vor Ertragsteuern		75,7
Konzernergebnis der Anteilseigner des Mutterunternehmens	3)	52,2
Umsatzrendite (ROS)	4)	9,3 %
Vermögensrendite (ROCE)	5) 6)	9,0 %
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)		0,80
Vermögenslage		
Eigenkapital der Anteilseigner		864,4
Bilanzsumme		2.113,3
Nettofinanzschulden		410,5
Eigenkapitalquote	7)	40,9 %
Verschuldungsgrad	8)	0,47
Finanzlage		
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		136,9
Abschreibungen		66,4
Netto-Umlaufvermögen		605,6
Free Cashflow	9)	-38,3
Zahl der Mitarbeiter (31.12.)		6.285

¹⁾ vor Wertminderungsaufwendungen von 74,0 Mio. € in 2009

²⁾ bis 2006 vor Aufwendungen für Kartellverfahren und nach Restrukturierung

³⁾ Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)

⁴⁾ EBIT (vor Wertminderungsaufwendungen, Aufwendungen für Kartellverfahren und nach Restrukturierung) zu Umsatz

⁵⁾ EBIT (vor Wertminderungsaufwendungen, Aufwendungen für Kartellverfahren und nach Restrukturierung) zu durchschnittlich gebundenem Kapital

⁶⁾ Durchschnittlich gebundenes Kapital (= Summe aus Geschäftswert, Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nettoumlaufvermögen zum Jahresanfang und Jahresende)

⁷⁾ Eigenkapital der Anteilseigner zu Bilanzsumme

⁸⁾ Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner

⁹⁾ Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Aufwendungen für Kartellverfahren abzgl. Cashflow aus Investitionstätigkeit

2009	2008	2007	2006
1.225,8	1.611,5	1.373,0	1.190,8
80 %	84 %	85 %	85 %
20 %	16 %	15 %	15 %
171,6	361,1	307,7	228,8
111,0	306,4	258,4	175,4
-18,1	258,2	193,0	81,8
-60,8	189,3	133,5	44,0
9,1 %	19,0 %	18,8 %	14,7 %
8,2 %	25,4 %	27,0 %	20,9 %
-0,93	2,95	2,10	0,71
749,4	762,7	603,9	398,2
1.891,0	1.791,1	1.473,6	1.229,8
367,9	332,6	285,2	229,1
39,6 %	42,6 %	41,0 %	32,4 %
0,49	0,44	0,47	0,58
153,9	239,5	130,5	65,2
60,6	54,7	49,3	53,4
545,3	578,0	485,1	427,4
-34,0	-35,9	-0,9	47,9
5.976	6.500	5.862	5.249



SGL CARBON SE

Rheingaustraße 182
65203 Wiesbaden/Germany
Telefon +49 611 6029-0
Telefax +49 611 6029-305

www.sglgroup.com

